Verhandlungen

— der —

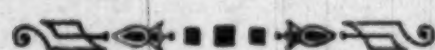
Jahres-Konferenzen

— sowie der —

Zehnten Bundes-Konferenz

— der —

Deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.



Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957—961 Payne-Avenue.
1892.

Verhandlungen

der

zweiundvierzigsten Jahres-Versammlung

der

Oestlichen Konferenz

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Pittsburg, Pa.,

von Mittwoch, den 21., bis Montag, den 26. September 1892.

H. W. Geil und C. A. Daniel, Schreiber.

Mittwoch Abend.

In der schön verzierten Kirche in Pittsburg, Pa., kamen die Vertreter der Oestlichen Konferenz zusammen. Eine sehr zahlreiche Versammlung hatte sich eingefunden. Der Chor sang das schöne, erhebende Lied: „Mit Gott geweihte Schar.“ Die Versammlung sang: „Heilig, heilig soll uns bleiben.“ Br. R. Höfflin las Psalm 122 vor und Br. E. Anschütz erflehte den Segen Gottes auf die Konferenz und auf diese Versammlung. Br. Donner wies nun auf die in Oelfarben kunstvoll angefertigte Schrift „Willkommen“ hinter der Kanzel und richtete einige herzliche Worte der Begrüßung im Namen der bewirtenden Gemeinde an die Gäste. Br. G. A. Schulte hielt die Eröffnungspredigt über Spr. Sal. 22, 28. Er machte aufmerksam auf vier alte Marksteine auf dem Gebiete unsers Gemeindelebens, die nicht verrückt werden sollen: Der erste alte Markstein war der der gläubigen und gottgeweihten Mitgliedschaft. Der zweite alte Markstein war der Sabbath oder Ruhetag. Der dritte Markstein war der des geheiligten und gottesfürchtigen Familienlebens. Der letzte alte Markstein, der erwähnt wurde, war die Achtung und Ehrerbietung vor dem Worte Gottes Es war eine kräftige und zeitgemäße Botschaft.

Das Liebesmahl, welches gewöhnlich als Schlußfeier bei den Konferenzen galt, wurde von der Gemeinde diesmal zum Anfang anberaumt, weil die Vertreter schon am Montag Mittag nach Chicago zur Bundes-Konferenz abreisen mußten. Die Brüder E. Anschütz, R. Höfflin, S. Kornmeier, W. Schuff, J. C. Grimmell, F. Meier, W. A. Lipphardt, C. Bodenbender, H. Trumpp und W. Röber redeten noch im Laufe des Abends. Zum Schluß dieser segensreichen Versammlung sangen wir: „Ich liebe, Herr, Dein Reich.“

Donnerstag Morgen.

Nach einer Gebetsstunde von 9—10 Uhr, geleitet von Br. H. Kose, rief der letztjährige Vorsitzer, Br. L. H. Donner, die Versammlung zur Ordnung. Br. C. Bodenbender betete. Die Konferenz organisierte sich, indem der 2. Schreiber folgende von ihm vorher angefertigte Liste der Vertreter der Gemeinden vorlas:

Connecticut.

Bridgeport: J. Schuff. Meriden: J. H. Meyers. New Haven: F. Meier.

Delaware.

Wilmington: G. A. Günther, J. Bennett.

Maryland.

Baltimore: W. Ritzmann.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen.

New Jersey.

Hoboken: F. Knorr. Jamesburg: C. A. Schlipf. Newark, 1. Gem.: F. Niebuhr. Newark, 2. Gem.: A. Brandt, J. P. Gerber. Passaic: C. H. Schmidt. Town of Union: W. Röber. West-Hoboken: E. Anschütz.

New York.

Brooklyn, 1. Gem.: J. C. Grimmell. Brooklyn, 2. Gem.: H. Trumpp. Süd-Brooklyn: S. Kornmeier. Buffalo, 1. Gem.: C. Bodenbender. Buffalo, 3. Gem: W. A. Lipphardt. New York, 1. Gem.: G. A. Schulte, F. Rüßler. New York, 2. Gem.: H. Schwendener, J. Schneider, F. E. Rabe, M. D. New York, 3. Gem.: R. Höfflin. Harlem: C. A. Daniel. New York, 67. Str.-Gem.: W. Röber. Rochester, 1. Gem.: P. Ritter. Syracuse: H. W. Geil.

Ontario.

Carrick: H. Hilzinger. Woolwich: H. Kose.

Pennsylvanien.

Anthony Township: J. Ulmer. Erie: D. Köster. Hepburn: L. Ulmer. Philadelphia, 1. Gem.: L. C. Knuth, J. A. Schulte. Philadelphia, 2. Gem.: J. T. Linker, K. Buchner, S. Seßler. Philadelphia, 3. Gem.: G. Knobloch. Pittsburg: L. H. Donner, H. Homeyer, H. Viereck. Scranton: J. C. Schmitt, C. Kiesel.

Der Vorsitzer ernannte die Br. H. Trumpp, F. Meier und C. H. Schmidt als Nominations-Komitee für Vorsitzer. Das Ergebnis der Stimmzettelwahl lautete: Br. W. Papenhausen, Vorsitzer, Br. R. Höfflin, Stellvertreter. Die Br. Linker und Knorr dienten als Wahlkomitee.

Ein Brief, in dem Br. W. C. Rabe sein Amt als erster Schreiber niederlegte, wurde verlesen. Diese Resignation wurde angenommen, und die Konferenz sprach dem Bruder durch Aufstehen ihren warmen Dank aus für seine tüchtigen Dienste.

Br. H. W. Geil wurde zum ersten und Br. C. A. Daniel zum zweiten Schreiber erwählt.

Beschlossen, daß der Sekretär die Namen der Schreiber in die historische Tabelle einfüge.

Der Brief der bewirtenden Gemeinde wurde verlesen.

Beschlossen, daß in Artikel VI der Konstitution die Worte: „welches Kandidaten für jedes dieser Aemter vorschlägt“ gestrichen werden.

Der Vorsitzer ernannte die folgenden Brüder als Berichterstatter:

Für die täglichen Zeitungen in Pittsburg, Pa., F. Meier; „Sendbote“, H. W. Geil; „Wahrheitszeuge“, C. Bodenbender; "Examiner", F. Niebuhr; "Inquirer", R. Höfflin; "Standard", C. A. Daniel; "National Baptist", L. C. Knuth; "Watchman", W. Papenhausen; "Canadian Baptist", H. Hilzinger; "Baltimore Baptist", W. Ritzmann.

Die folgenden Komitees, vom Vorsitzer ernannt, wurden von der Konferenz bestätigt:

Gottesdienste: L. H. Donner, F. Knorr, A. Brandt.

Durchsicht der Briefe: J. C. Grimmell, F. Niebuhr, J. Schuff, D. Köster, J. C. Schmitt.

Anordnungskomitee: G. Knobloch, W. Ritzmann, W. Röber.

Heimgänge: E. Anschütz, H. Trumpp, L. C. Knuth.

Das Geschäftskomitee empfahl:

1. Daß die Sitzungen von 10—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags dauern sollten.

2. Daß die Briefe verlesen werden bis 3½ Uhr heute nachmittag, dann soll die Frauen-Vereins-Sache durch Br. R. Höfflin eingeleitet werden. Angenommen.

Der Bericht des Komitees für Gottesdienste wurde wie folgt angenommen:

Donnerstag Abend: Predigt von F. Niebuhr.

Freitag Abend: Predigt von L. C. Knuth.

Sonntag Morgen: Lehrpredigt über die „Inspiration der Bibel“ von W. Papenhausen.

Sonntag Abend: Missionspredigt von D. Köster; ihm sollen die Br. J. C. Grimmell und G. A. Schulte folgen. Leitung des Abendmahls von H. Trumpp und C. Bodenbender in Verbindung mit dem Prediger der bewirtenden Gemeinde.

In der Missions-Sonntagsschule sollen die Br. J. H. Meyers, G. Knobloch, und F. Meier, und in der Gemeinde-Sonntagsschule die Br. Brandt, C. Bodenbender, S. Kornmeier und J. C. Schmitt Ansprachen halten.

Sonntag Nachmittag um 3½ Uhr soll eine allgemeine Besprechung der Sonntagsschulsache stattfinden, eingeleitet durch die Br. L. C. Knuth und F. Niebuhr.

Die Gebetsstunden sollen geleitet werden: Freitag von J. Schuff, Samstag von J. H. Meyers, Montag von F. Knorr.

Die Br. H. Schwendener, W. Schuff, C. H. Schmidt und H. Kose wurden als Komitee ernannt, um Brüder vorzuschlagen für das Missionskomitee.

Es wurde mit dem Liede: „Ehr' sei dem Vater und dem Sohn" und mit Gebet von Br. G. A. Schulte geschlossen.

Donnerstag Nachmittag.

Wir sangen: „Geist der Allmacht, herrsche in uns." Der Vorsitzer las Psalm 24. Br. W. Ritzmann leitete im Gebet.

Der Vorsitzer ernannte als Komitee zur Aufnahme von Gemeinden die Br. Linker, Ritter, Hilzinger und Günther.

Das Lesen der Gemeindebriefe wurde fortgesetzt.

Um 3½ Uhr redete Br. R. Höfflin über: „Die Aufgabe der Frauen-Vereine im Gemeinde- und Missions-Werke." Eine allgemeine Besprechung dieses so wichtigen Gegenstandes folgte.

Br. H. Trumpp betete zum Schluß.

Donnerstag Abend.

Der Gottesdienst wurde mit dem Liede: „Vollkommne, heil'ge Majestät" eröffnet. Br. Günther las Psalm 139 und Br. Hilzinger betete. Br. Niebuhr redete im Anschluß an 2 Kor. 13, 5 über: „Selbstprüfung," was darunter zu verstehen sei, wie sie vorgenommen werden soll, und warum wir uns selbst prüfen müssen. Die Br. Günther und Hilzinger folgten. Nach dem Liede: „Das sei alle meine Tage" sprach Br. Niebuhr den Segen des Herrn.

Freitag Vormittag.

Die Gebetsstunde, geleitet von Br. J. Schuff, war sehr segensreich.

Um 10 Uhr wurde die Geschäftssitzung eröffnet mit dem Liede: „Ich bin mit meinem Gott versöhnt." Br. Bodenbender betete.

Das Protokoll der Vorsitzung wurde verlesen und angenommen.

Das Geschäftskomitee empfahl folgende Tagesordnung:

1. Das Lesen der Gemeindebriefe soll beendigt werden. 2. Berichte über Aufnahme von Gemeinden. 3. Missionssache vorgenommen. 4. Mitteilungen von den Missionaren über ihre resp. Felder. 5. Die Wahlen.

Angenommen.

Das Lesen der Gemeindebriefe wurde beendigt.

Das Komitee über Aufnahme von Gemeinden empfahl:

1. Die Aufnahme der Gemeinde in Passaic, N. J. 2. Die Wiederaufnahme der Gemeinde zu Meriden, Conn. 3. Daß den Vertretern dieser Gemeinden vom Vorsitzer die Hand der Gemeinschaft gereicht und die Berichte dieser Gemeinden gelesen werden.

Angenommen.

Der Vorsitzer reichte Br. C. H. Schmidt, als Vertreter der Gemeinde von Passaic, N. J., und Br. J. H. Meyers, dem Prediger der Gemeinde zu Meriden, Conn., die Hand der Gemeinschaft. Der Schreiber verlas die Briefe dieser zwei Gemeinden.

Br. G. A. Schulte legte als Missions-Sekretär folgenden Jahresbericht vor:

Jahresbericht des Missions-Komitees.

Es sind während des Jahres auf dem Gebiete unsers Missionsfeldes manche Veränderungen vorgegangen. Die Gemeinde in Erie trat am 1. Juni in die Reihen der selbständigen Gemeinden, wünscht jedoch die Empfehlung zu haben, in den Grenzen der Konferenz für den Bau einer neuen Kirche zu kollektieren. Br. Ritzmann verließ die Gemeinde in Bridgeport, Conn., und folgte einem Ruf der Gemeinde in Baltimore. Br. J. Schuff trat an seine Stelle und begann am 1. Januar seine Wirksamkeit. An dessen Stelle in Tonawanda, N. Y., ist Br. J. Stumpf thätig. Br. W. von Berge verließ am 1. Dezember die Gemeinde in Steinway, N. Y., um als Missionar an der Gemeinde der 67. Str. in der Stadt New York zu wirken. Seitdem ist diese junge Gemeinde predigerlos. Während des Sommers war jedoch Student Pfeiffer dort thätig. Die Gemeinde ist in Gefahr, durch die schwere Schuldenlast erdrückt zu werden, und das einst so hoffnungsvolle Feld hat großen Schaden erlitten. Br. Grömminger resignierte in Union Hill und verließ am 1. Juni das Feld. Die Gemeinde hat jetzt keinen bestimmten Prediger, wird aber mit der Verkündigung des Wortes von der 67. Straße-Gemeinde bedient. Da die Gemeinde in Jersey City Heights predigerlos war, so zog Br. Grömminger dort hin, und euer Komitee hat sich veranlaßt gefühlt, ihm für sechs Monate $75 zu bewilligen. Seit seinem Dortsein hat das Werk einen guten Aufschwung genommen und die Aussichten für die Zukunft haben sich viel günstiger gestaltet. Durch die Resignation von J. C. Schmitt wurde die 3. Gemeinde in Philadelphia predigerlos, und dieselbe berief Br. G. Knobloch von Newark, der seit dem 1. Februar d. J. dort thätig ist. Br. Schmitt folgte einem Ruf der Gemeinde in Scranton, Pa. Ein neues Feld wurde aufgenommen in Passaic, N. J., eine Gemeinde gegründet und von einem Konzil anerkannt. Durch die Bemühungen des Br. G. Brunner, der der einen Partei während des Winters mit der Verkündigung des Wortes diente, wurden beide Parteien dieses Frühjahr vereinigt. Die Gemeinde berief sodann Br. C. H. Schmidt von West St. Paul, Minn., der den Ruf annahm und seit dem 1. Juli auf dem Felde ist.

Die Liste der Gemeinden, die unterstützt werden und Unterstützung erhalten haben für einen Teil des Jahres, ist wie folgt:

Connecticut.

New Britain: O. F. Pistor, Prediger. Gliederzahl 65. Die Gemeinde giebt $350, die „State Convention" $100 und die Einheimische Mission $150. Taufen 5. Br. Pistor hat während des letzten Vierteljahrs zweimal wöchentlich Schule gehalten und beabsichtigt, dies einmal wöchentlich in der Zukunft zu thun.

Bridgeport: J. Schuff, Prediger. Gliederzahl 40. Die Gemeinde giebt $200, die „State Convention" $200 und die Einheimische Mission $200. Taufen 4. Da die Lutheraner seit kurzem selbst einen Prediger auf dem Felde haben, so hält es schwer, dieselben in unsre Gottesdienste zu bekommen.

Euer Komitee ging mit dem Gedanken um, solche Vorkehrungen zu treffen, daß Seymoure und Waterbury mit von Bridgeport aus bedient werden möchten. Allein die Aussichten auf diesen beiden Feldern haben sich in der letzten Zeit recht günstig gestaltet, sodaß die Brüder in Connecticut der Ansicht sind, daß wieder ein Missionar angestellt werden sollte. Das neue Missions-Komitee wird diesen Gegenstand erwägen müssen.

New York.

Tonawanda: J. Stumpf, Prediger. Gliederzahl 69. Die Gemeinde giebt

$300 und die Einheimische Mission $150. „Die Versammlungen sind nicht so groß als im Winter," so schreibt Br. Stumpf, „jedoch erfreulich auf Zuwachs." Taufen 7.

Syracuse: H. W. Geil, Prediger. Gliederzahl 83. Die Gemeinde giebt $600 und die Einheimische Mission $150. Taufen 1. Durch die Bemühungen Br. Geils ist die Gemeinde schuldenfrei geworden und kann ohne Hemmung sich jetzt dem geistlichen Bau widmen.

Steinway: W. von Berge, Prediger, resigniert. Taufen 3.

New Jersey.

Town of Union: H. Grömminger, Prediger. Resigniert am 1. Juni.

Jersey City Heights: H. Grömminger, Prediger. Gliederzahl 40. Im letzten Viertel wurden elf neue Glieder durch Briefe und Bekenntnis aufgenommen. Es sind Aussichten vorhanden, daß sich das Werk wieder hebt. Die Kirche ist jedoch sehr baufällig, sodaß die Gemeinde sich genötigt sieht, bald Schritte zum Neubau zu thun.

Newark, 2. Gemeinde: A. Brandt, Prediger. Gliederzahl 63. Taufen 2. Die Gemeinde giebt $500 und die Einheimische Mission $100.

Jamesburg: C. A. Schlipf, Prediger. Gliederzahl 44. Die Gemeinde giebt $225, die „State Convention" $250 und die Einheimische Mission $100. Taufen 7. Br. S. berichtet, im letzten Vierteljahr erfreuliche Fortschritte gemacht zu haben.

Hoboken: F. Knorr, Prediger. Gliederzahl 41. Die Gemeinde giebt $300, die „State Convention" $200 und die Einheimische Mission $250. Taufen 7. Die Gemeinde feierte am 9. Sept. ihr erstes Jahresfest und hat ihre Zahl seit der Gründung verdoppelt.

Passaic: C. H. Schmidt, Prediger. Gliederzahl 48. Die Gemeinde giebt $300 und die Einheimische Mission für dieses Jahr $400, um die Reisekosten zu decken, mit dem Verständnis, daß $300 für das Feld bewilligt werden sollen. Die Gemeinde hat eine hoffnungsvolle Station in Paterson. Beide Felder können ganz gut von einem Prediger bedient werden.

Pennsylvanien.

Philadelphia, 3. Gemeinde: G. Knobloch, Prediger. Gliederzahl 113. Die Gemeinde giebt $500, die „Gen. Association" $50 und die Einheimische Mission $200. Taufen 10. Br. Knobloch schreibt, daß die Aussichten für die Zukunft ermutigend sind.

Scranton: J. C. Schmitt, Prediger. Gliederzahl 73. Die Gemeinde giebt $400 und die Einheimische Mission $250. An der Kirchenschuld wurden im Laufe des Jahres $550 abgetragen, sodaß dieselbe auf $2250 reduziert wurde. Die Station in Brinburg wird regelmäßig bedient, und die Aussichten daselbst sind versprechend. Taufen 6.

Jeannette: W. Schuff, Prediger. Gliederzahl 38. Die Gemeinde giebt $120 und die Einheimische Mission $400. Taufen 14. Eine Anzahl Seelen stehen noch nahe. Die Gottesdienste werden gut von Fremden besucht und die Aussichten sind recht günstig.

Erie: D. Köster, Prediger. Die Gemeinde hat bis zum 1. Juni, wie in dem letztjährigen Bericht angegeben, Unterstützung erhalten, und erklärte sich dann, selbstständig sein zu wollen.

* * *

Ueber die gesamte Thätigkeit unsrer Brüder sei noch folgendes erwähnt: Sie haben 580 Wochen gearbeitet, 1465 Predigten gehalten, 970 Gebetsstunden und Bibelstunden geleitet, 5584 Hirtenbesuche gemacht, 68 Seelen durften sie taufen. 962 ist die ganze Zahl der Glieder in unsren Missionsgemeinden, 94 wurden durch Briefe und auf Bekenntnis aufgenommen, 134mal durften sie den Tod des Herrn verkündigen, 66 Bibeln und Testamente wurden von ihnen verteilt und 13,126 Seiten Traktate und „Wegweiser". An der Sonntagsschule nahmen sie 619mal teil. Die Zahl der Schüler beträgt 1606 und die der Lehrer 174.

Wiewohl Zahlen reden und auch obige Stoff zum Nachdenken geben, so ist doch die eigentliche Arbeit nicht nach Zahlen zu berechnen. Es giebt verborgene Arbeit, und manche Erfolge werden erst in der Ewigkeit offenbar. Auch die Wirksamkeit unsrer Missionare während des verflossenen Jahres ist in das Gedächtnis dessen verzeichnet, der da sagt: „Ich weiß deine Werke und deine Arbeit und deine Geduld."

Im Auftrage des Komitees:

G. A. Schulte, Sekretär.

Angenommen.

Der Bericht wurde zur Besprechung entgegengenommen.

Br. Linker reichte als Konferenz-Schatzmeister folgenden Kassenbericht ein:

Bericht des Schatzmeisters

vom 1. September 1891 bis zum 1. September 1892.

Namen der Gem., von denen die Beiträge eingingen.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Verschiedene Zwecke.
Connecticut.			
Bridgeport	$ 14 93	$ 22 50	$ 35 66
New Britain	64 10	40 25	52 75
New Haven	35 00	44 00	37 55
Meriden	1 00	11 00	10 00
Seymour			4 99
Waterbury		2 00	10 00
Delaware.			
Wilmington	40 00	56 00	78 62
Maryland.			
Baltimore	12 25		35 27
Massachusetts.			
Boston			54 50
New Jersey.			
Egg Harbor City	2 00	3 00	18 50
Hoboken	11 00		5 00
Jamesburg	8 00		10 00
Jersey City			12 00
Newark (1. Gem.)	55 00	81 98	81 48
" (2. Gem.)	20 00	5 00	23 00
Passaic	4 50		
Town of Union			41 25
West-Hoboken	32 00	111 32	133 23
New York.			
Albany	2 40	5 00	38 45
Brooklyn (1. Gem.)	247 00	34 55	166 20
" (2. Gem.)	80 00		12 32
Süd-Brooklyn			28 19
Buffalo (1. Gem.)	228 75	125 05	194 81
" (2. Gem.)			33 50
" (3. Gem.)	97 00	27 50	63 25
Folsomdale	9 00		
Harlem	45 50	109 80	55 35
Holland	8 00		2 00
Uebertrag	$1017 43	$ 678 95	$1237 87

Namen der Gem., von denen die Beiträge eingingen.	Einheimische Mission.		Auswärtige Mission.		Verschiedene Zwecke.	
Uebertrag......	$1017	43	$678	95	$1237	87
New York (1. Gem.)......	148	50	123	00	112	47
" (63. Str., Station der 1. Gem.)......	5	00	5	00	51	40
" (2. Gem.)......	110	11	171	33	101	08
" (3. Gem.)......	5	00	10	00	57	73
" (67. Str.)......	15	00	5	00	65	25
Rochester (1. Gem.)......	55	00	61	25	55	00
" (2. Gem.)......	30	55	3	00	5	00
Shawnee......	12	00	9	00	30	00
Syracuse......	......		15	40	......	
Tonawanda......	25	00	......		......	
Pennsylvanien.						
Anthony......	298	00	36	32	41	27
Erie......	22	00	8	00	41	64
Fairfield......	31	00	5	00	14	17
Hepburn......	193	17	......		58	00
Jeannette......	16	00	2	50	2	50
Philadelphia (1. Gem.)......	177	00	84	72	360	07
" (2. Gem.)......	83	50	50	00	170	40
" (3. Gem.)......	24	00	......		18	00
Pittsburg......	175	00	16	77	92	89
Scranton......	53	00	......		30	89
Warrensville......	7	00	......		2	00
Williamsport......	182	00	31	00	40	60
Eine Sonntagsschule in Faragut, Pa......	......		......		6	00
Konferenz-Kollekten in Williamsport und Anthony......	39	70	......		......	
Vereinigung der Schw.-Miss.-Ver. in und um New York	......		25	00	......	
Carey-Miss.-Ver. der Studenten in Rochester......	......		40	00	......	
Gaben einzelner in den Ver. Staaten	71	50	19	00	455	41
Ontario (Kanada).						
Arnprior......	......		......		15	50
Berlin......	......		35	00	80	15
Brant......	......		......		8	10
Carrick......	......		42	00	13	90
Edelwald......	......		......		48	50
Hanover......	......		13	50	15	00
Tavistock......	......		......		10	00
Wilmot......	......		......		29	65
Woolwich......	......		......		2	00
Zürich......	......		1	00	1	00
J. Becker, Schatzmeister der Vereinigung......	300	00	......		......	
F. A. Diebel, " " "	......		300	00	......	
Gaben einzelner in Ontario......	......		......		8	00
Total......	$3096	46	$1791	74	$3281	44

Zusammenstellung:

Vereinigte Staaten und Kanada......	$8169 64	
In Händen am 1. September 1891......	35 00	
In der Bank deponiert am 1. September 1891......	75 00	
Total-Einnahme......		$8279 64

Ausgaben:

An den Allgemeinen Schatzmeister abgegeben	$8119 94	
" J. T. Linker vom Miss.-Komitee bewilligt am 1. Sept. 1891	25 00	
" " " für Quittungsformulare, Reisekosten, Porto, 2c.	15 70	
" G. A. Schulte, für Br. K. A. Fleischmanns Bild, Porto 2c.	20 00	
In Händen am 1. September 1892	24 00	
In der Bank deponiert am 1. September 1892	75 00	
Tatal-Ausgabe		$8279 64

J. T. Linker, Schatzmeister der Oestl. Konferenz

Philadelphia, Pa., den 1. Sept. 1892.

Geprüft und richtig befunden. { John P. Gerber, F. Rüßler, J. Schneider.

Der Schatzmeisterbericht wurde entgegengenommen und den Brüdern J. Gerber, J. Schneider und F. Rüßler zur Prüfung übergeben.

Br. H. Schwendener redetet über: „Die Notwendigkeit aggressiver Arbeit in und von unsren Gemeinden."

Beschlossen, daß wir dem Allgemeinen Missions-Komitee empfehlen, die Frage zu erwägen, Br. Schwendener und andre Brüder, die die Fähigkeiten dazu haben und vom Geiste Christi beseelt sind, für gewisse Staaten oder Distrikte anzustellen, um Evangelisten-Arbeit in Verbindung mit kleinen Gemeinden zu thun, oder an solchen Orten, wo noch keine Gemeinden gegründet sind oder der Anfang zu unserm Werke gemacht wurde.

Der Vorsitzer ernannte J. H. Meyers, F. E. Rabe, J. Schuff und S. Seßler als Komitee, um Brüder vorzuschlagen als Konferenz-Trustees.

Wir sangen: „Auf, denn die Nacht wird kommen", und Br. H. Viereck betete zum Schluß.

Freitag Nachmittag.

Wir sangen zum Anfang dieser Sitzung: „Wollt ihr wissen, was mein Preis." Br. W. Schuff verlas Röm. 12 und betete.

Br. R. Höfflin wurde auf drei Jahre ins Missions-Komitee erwählt. Br. G. A. Schulte wurde zum Missions-Sekretär wiedererwählt. Zum Konferenz-Schatzmeister wurde Br. J. T. Linker einstimmig wiedererwählt.

Zu Vertretern der Oestlichen Konferenz in das Allgemeine Missions-Komitee wurden die Br. G. A. Schulte, E. Anschütz und J. T. Linker, Stellvertreter, durch Stimmzettel erwählt.

An die Stelle der Br. J. Schlinger, K. Buchner und D. B. Stumpf, deren Dienstzeit als Trustees der Konferenz abgelaufen war, wurden auf drei Jahre die Br. Jakob Schneider, K. Buchner und H. P. Donner erwählt.

Der Bericht des Komitees zur Anordnung der nächsten Konferenz wurde angenommen:

Ort der Konferenz: Erste Gemeinde in Philadelphia, Pa.
Zeit der Tagung: Der 20. September 1893.

Eröffnungspredigt: F. Meier; Stellvertreter: C. A. Daniel.
Missionspredigt: F. Knorr; Stellvertreter: Wm. Röder.
Lehrpredigt: W. Rauschenbusch, über: „Die Person Christi"; Stellvertreter: Wm. Lipphardt, über: „Die Stellvertretung Christi."

Es hielten kurze Ansprachen über ihren Wirkungskreis die Br. G. Knobloch, F. Knorr, C. A. Schlipf, C. H. Schmidt, J. C. Schmitt und J. Schuff.

Der Jahresbericht des Missions-Komitees wurde angenommen.

Das Komitee zur Prüfung des Kassenberichts berichtete, daß der Bericht geprüft und richtig befunden sei, worauf derselbe angenommen wurde.

Beschlossen, daß ein Komitee ernannt werde, welches die Errichtung einer Bundes-Kirchenbaukasse bei der in Chicago tagenden Bundes-Konferenz empfiehlt und befürwortet.

Die Br. R. Höfflin und H. W. Geil wurden zu diesem Komitee ernannt.

Br. Ritter machte Mitteilungen über das Waisenhaus in Louisville, Ky.

Beschlossen, eine Kollekte heute abend zu erheben, um die Unkosten unsers Vertreters in dem Vorstand des Waisenhauses zu decken.

Angeregt von J. C. Grimmell, wurde eine freie Besprechung gehalten über die geeignete Versorgung unsrer eingewanderten Geschwister aus Rußland.

Br. G. A. Schulte leitete im Schlußgebet.

Freitag Abend.

Die zahlreiche Versammlung sang: „Großer Gott, wir loben Dich." Br. H. Schwendener las Psalm 40 und betete. Br. L. C. Knuth hielt eine gedankenreiche Predigt über Psalm 40, 18.

Die Kollekte für das Waisenhaus betrug $20.08.

Samstag Vormittag.

Eine erbauliche Gebetsstunde wurde von Br. J. H. Meyers geleitet. Die Geschäftsstunde wurde mit dem Liede: „Jesus Christus herrscht als König" und Lesen von Psalm 81 eröffnet. Br. C. A. Schlipf leitete im Gebet.

Das Protokoll der vorigen Sitzungen wurde verlesen und angenommen.

Das Geschäftskomitee empfahl:

Morgens 10 Uhr: Komiteeberichte; sonstige Geschäfte. Nachmittags: Keine Sitzung. Abends 7½ Uhr: Jugend-Vereins-Sache; Aufsatz, geschrieben von Br. W. Rauschenbusch, durch Br. Schwendener gelesen. Angenommen.

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe reichte folgenden Bericht ein:

Bericht des Komitees zur Durchsicht der Briefe.

Von den 61 Gemeinden der Oestlichen Konferenz haben nur bis jetzt 48 ihre Berichte eingesandt. Es läßt sich deshalb nicht genau feststellen, wie groß der Fortschritt gewesen ist in dem vergangenen Jahr.

Aus den meisten Briefen thut sich ein Verlangen nach einer neuen Belebung kund, nur wenige Gemeinden haben bloß zu rühmen.

Es werden bis jetzt 407 Taufen berichtet, gegen 464 im vorigen Jahre. Durch Briefe und auf Erfahrung wurden 324 aufgenommen. An 134 mußte Gemeindezucht geübt werden. 80 wurden uns durch den Tod entrissen.

In den Sonntagsschulen ist kein Wachstum wahrzunehmen. Bekehrungen von Schülern der S.-S. werden 125 berichtet.

Die Beiträge für Innere und Aeußere Mission waren sehr zufriedenstellend. In die Innere Missions-Kasse flossen nach den Berichten in den Briefen $2505.06, gegen $1261.15 im vorigen Jahre. Die Beiträge für die Aeußere Mission beliefen sich auf $1864.76, gegen $1143.45 in 1891. Die Zahlen des Schatzmeisters sind natürlich viel größer.

Es wurde im Laufe des Jahres eine neue Gemeinde gegründet in Passaic, N. J. Die Gemeinde in Erie, Pa., wurde selbständig. Die Gemeinde in Steinway, L. J., gelangte in den Besitz eines neuen Gotteshauses, welches jedoch noch sehr verschuldet ist. Die 2. Gemeinde in New York und die Gemeinde in Syracuse berichten, daß die Schuld, welche bisher auf ihrem Eigentum ruhte, gedeckt ist. Die Gemeinde in Albany verbesserte ihre Kirche durch bedeutende Reparaturen. Die Gemeinde in Scranton war im stande, einen Teil ihrer Kirchenschuld zu tilgen. Die 1. Gemeinden in Rochester und Brooklyn berichten den Bau neuer Missions-Kapellen. Die Gem. an der 67. Straße in New York bittet um Erlaubnis, bei andren Gemeinden anzuklopfen um Hilfe zur Deckung ihrer großen Schuldenlast. Die Gemeinden in Waterbury, Seymour, Logan und Zürich, Erie, Steinway und die 2. Gemeinde in Rochester sehen erwartungsvoll dem Kommen eines Predigers entgegen. Der Predigerwechsel war in diesem Jahre ausnahmsweise groß. Von den 10 Predigern, welche ihre Felder verlassen und andre übernommen haben, sind 7 in der Oestlichen Konferenz geblieben, während drei, nämlich die Brüder Heinz, Tilgner und Schulz, die Grenzen überschritten haben. Die Brüder Petereit und Köster gedenken ihre Felder zu verlassen; letzterer wird unsrer Konferenz verloren gehen, indem er in Cincinnati ein neues Arbeitsfeld findet.

Es wurden in 5 Gemeinden Missionarinnen angestellt. Die 2. Gemeinde in Brooklyn, die 2. Gemeinde in New York und die Gemeinde in Pittsburg erhielten Missionarinnen von der Training School in Chicago. Die Gemeinden in Harlem und in New Haven stellten eine Schwester aus ihrer Mitte an.

Die Gemeinde in Passaic, N. J., bittet um Aufnahme und die Gemeinde in Meriden, Conn., um Wiederaufnahme in die Konferenz.

Die 1. Gemeinde in Philadelphia wünscht die nächste Konferenz zur Teilnahme an ihrer 50jährigen Bestehungsfeier. Die Ebenezer-Gemeinde in Kanada bittet um die Aufnahme ihrer Statistik in der Konferenz-Verhandlung. Br. John Horn in Louisville sendet der Konferenz brieflich einen herzlichen Gruß. Es lief ein Brief ein von der Gemeinde in Portland, Oregon; euer Komitee empfiehlt, daß derselbe an den Schreiber der Südwestlichen Konferenz gesandt werde.

Angenommen.

Das Komitee über Heimgänge berichtete wie folgt:

Bericht über Heimgänge.

Das verflossene Jahr verzeichnet den Heimgang von 81 teuren Geschwistern, von denen die Mehrzahl in der reifen Fülle ihrer Jahre, aber auch manche in noch rüstigem und jugendlichem Alter abgerufen wurden. Die Namen aller anzugeben ist teils unmöglich und teils unnötig, da manche Gemeinden nur die Zahl berichten; andre wohl die Namen anführen, von denen aber manche nur in der eignen Gemeinde bekannt sind. Wir erwähnen daher nur solche Namen, deren Bekanntschaft den weiteren Kreisen unsrer Gemeinschaft angehört.

In der 1. Gemeinde in Rochester starb unmittelbar nach der letzjährigen Konferenz Schw. M. Ritter, die Gattin unsers teuren Br. P. Ritter. In der Gemeinde in Carrick, Ont., starb Br. G. Kalbfleisch, der langjährige Diakon der Gemeinde und Sonntagsschul-Superintendent, der auch als Schatzmeister des Kanadischen Missions-Vereins diente. In der 2. Gemeinde in Philadelphia starb Br. J. G. Linker, der Vater unsers lieben Br. J. T. Linker. In der 1. Gemeinde in New York starben die Brüder J. Schiek und G. A. Schulte, jr.; ersterer seit 10 Jahren als Hafenmissionar an der Pforte unsers Landes thätig; letzterer, der Sohn unsers teuren Br. G. A. Schulte, der 10 Jahre im Dienste der Home Mission Rooms stand. Beide Brüder bekleideten wichtige Posten in unserm Werke und wurden plötzlich nach einander abgerufen, was uns unsern Verlust um so schmerzlicher empfinden läßt.

Indem wir nun unsern Blick auf die in diesem Jahre Heimgegangenen richten und die Lücken wahrnehmen, die dadurch verursacht wurden, so beschleicht uns wohl ein Gefühl der Vereinsamung und des Heimwehs nach der oberen Heimat. Zugleich aber regt sich auch in uns das Bewußtsein größerer Verantwortlichkeit, die entstandenen Lücken mit füllen zu helfen in einer rührigeren Thätigkeit zur Förderung des Werkes des Herrn, zumal wir lebhaft daran erinnert werden, daß auch unser Lebens- und Arbeitstag mehr und mehr seiner Neige zugeht.

Möge dann der Blick auf unsre Heimgegangenen alle Glieder in unsren Gemeinden dermaßen beeinflussen, im Sinne der Worte Jesu zu leben und zu handeln: „Ich muß wirken, so lange es Tag ist, es kommt die Nacht, da niemand wirken kann."

Dieser Bericht wurde besprochen, und nachdem Br. W. Röber im Gebet geleitet hatte, wurde er angenommen.

Folgende Beileidsbeschlüsse, von dem Komitee vorgelegt, wurden ebenfalls angenommen.

Beileidsbeschlüsse.

Da es dem Herrn in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen hat, unsern unvergeßlichen Br. J. Schiek im noch rüstigen Mannesalter von 50 Jahren von seinem so wichtigen Posten als Hafenmissionar von New York abzurufen, so sei hiermit beschlossen:

1. Daß wir dem Herrn danken für das Leben und die 10jährige Wirksamkeit unsers teuren Bruders, in dem sich die Gnade und der Geist des Herrn in so herrlicher Weise bezeugte, und der in seiner Arbeit an den Einwanderern all unsren Gemeinden diente und dem Werke Gottes zum Segen war. —

2. Daß wir der trauernden Familie unsrer theuren Schw. M. Schiek und den 9 vaterlosen Kindern unser innigstes Beileid bezeugen und sie dem Herrn und unsren Gemeinden anempfehlen in dieser Zeit ihrer Heimsuchung. —

Da unser junger Bruder G. A. Schulte, jr., der Sohn unsers teuren Br. G. A. Schulte, der seit 10 Jahren in den Home Mission Rooms angestellt, unserm Gesamtwerke in unermüdlicher Thätigkeit diente, in seinem noch so jugendlichen Alter von 25 Jahren so unerwartet aus seiner segensreichen Thätigkeit herausgerissen ward, so sei hiermit beschlossen:

1. Daß wir mit der lieben Gemeinde in New York, deren treues und thätiges Glied er war, seinen Verlust für unser Gesamtwerk und insonderheit für unser deutsches Werk, das er mit warmem Interesse zu fördern suchte, betrauern.

2. Daß wir der trauernden Familie, den tiefgebeugten Eltern und Geschwistern und insonderheit der schwergeprüften jugendlichen Gattin unser tiefgefühltes Beileid bezeugen.

E. Anschütz.
H. Trumpp.
L. C. Knuth.

Die folgende Dankesbeschlüsse wurden durch Aufstehen angenommen:

Beschlossen, dem Prediger und der lieben Gemeinde dahier, in deren Familien wir solche herzliche Aufnahme und liebreiche Gastfreundschaft gefunden, hiermit unsern tiefgefühlten Dank zu bekunden für ihre erwiesene Liebe und Mühe. Eben-

falls möchte die Konferenz dem Gesangchor der Gemeinde ihren Dank aussprechen für den Hochgenuß, welchen die herrlichen Lieder der wohlgeübten Sänger gewährten.

Br. J. A. Schulte betete zum Schluß.

Samstag Abend.

Die geräumige Kirche war gut besetzt. Das Lied: „Welchen Freund hab' ich in Jesu“ wurde zum Anfange gesungen. Br. R. Höfflin las Ps. 148 und betete. Diese Versammlung wurde im Interesse der Jugend-Vereine abgehalten. Ein Referat über: „Der Jugend-Verein als Bildungsmittel“, verfaßt von Br. W. Rauschenbusch, wurde von Br. H. Schwendener vorgelesen. Eine allgemeine Besprechung über die Jugend-Vereins-Sache knüpfte sich an diesen Aufsatz.

Schlußlied: „Ich liebe, Herr, Dein Reich.“

Tag des Herrn.

Wir durften mit Wahrheit von diesem Tage rühmen: „Süßer Ruhetag der Seelen, Sonntag, der voll Lichtes ist.“ Eine Feststunde drängte die andre und jede war schwer beladen mit den Segnungen aus der Schatzkammer unsers reichen Gottes.

Vor einer großen Versammlung hielt Br. W. Papenhausen um 10½ Uhr die bestimmte Lehrpredigt über „Die Inspiration der Bibel.“ Text: 2 Petr. 1, 19—21. 1. Die Darlegung der Lehre, besonders durch Abweisung irriger Auffassung. 2. Die Notwendigkeit der Inspiration der heiligen Schrift, resp. ihre Irrtumslosigkeit. 2. Die Grundbelege für diese Lehre.

Br. G. Knobloch leitete im Gebet, und nachdem die Versammlung das Lied: „Gott ist unser Hort“ gesungen hatte, feierte die Gemeinde mit den Vertretern das Mahl des Herrn unter Leitung von den Brüdern H. Trumpp und C. Bodenbender.

Um 2½ Uhr ging es zur Sonntagsschule. Jung und alt geht hier zur Sonntagsschule. Die Brüder A. Brandt, C. Bodenbender, S. Kornmeier und J. C. Schmitt hielten Ansprachen.

Um 3½ Uhr las Br. L. C. Knuth ein Referat über: „Wie kann unser Sonntagsschulwerk fruchtbarer gemacht werden?“ und Br. Niebuhr redete über: „Thun wir wohl daran, die internationalen Lektionen als Lehrplan beizubehalten?“ Nach einer interessanten und lehrreichen Besprechung über das Sonntagsschulwerk wurde beschlossen, die beiden Brüder zu ersuchen, diese gedankenreichen Ansprachen für den „Sendboten“ umzuarbeiten.

Der Vorsitzer ernannte die Brüder W. Ritzmann, W. A. Lipphardt, G. A. Günther und F. Rüßler als Komitee, um das Sonntagsschul-Programm für die nächste Konferenz zu entwerfen. —

Am Abend war das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt, trotz des Regens. Wir sangen: „Geht hin, des Höchsten Kinder.“ Br. G. A. Schulte las Jes. 60 vor, und Br. J. C. Grimmell erflehte Gottes Segen auf diese große Versammlung. Br. D. Köster hielt eine anregende und wohldurchdachte Missionspredigt über 1 Kor. 15, 58. Br. Grimmell, der vor 23 Jahren die Missionspredigt hier vor der Konferenz gehalten, und Br. G. A. Schulte, der damals die Eröffnungspredigt hielt, forderten dazu auf, ein Dankopfer dem Herrn zu bringen für die empfangenen Segnungen. Es gingen $78.40 ein und $417 wurden versprochen für die Einh. Mission. Wir sangen: „Ein Tagwerk für den Heiland“, und Br. D. Köster sprach den Segen. Mit dankbarem Herzen verließen wir das Heiligtum, in dem uns Gott heute so nahe gewesen war.

Montag Vormittag.

Eine gesegnete Gebetsstunde fand unter der Leitung von Br. F. Knorr von 9—10 Uhr statt.

Um 10 Uhr las Br. W. Ritzmann einen wohldurchdachten Aufsatz vor über: „Wie ist Apostelgeschichte 19, 2: ‚Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig geworden seid,‘ auf Grund der Erfahrung zu verstehen?“ — Mit Gesang und Ansprachen wurde dann abwechselnd fortgefahren. Nur zu schnell war die Zeit verstrichen. Im ganzen trugen die Ansprachen das Gepräge tiefen Ernstes und großer Nüchternheit. Ein schöner Beweis, daß die Brüder suchen, „für den Glauben, der den Heiligen einmal übergeben worden, zu kämpfen.“

Br. Ritzmann wurde von der Konferenz ersucht, diesen Aufsatz für den „Sendboten“ zu bearbeiten. —

Br. H. W. Geil legte den folgenden Kassenbericht vor:

Rechnungen über Druck und Versand der Konferenz-Verhandlungen für das Jahr 1891.

Beiträge von den Gemeinden		$122 60
An Br. H. Schulte für Druck und Versand der Verhandlungen	$117 60	
An die Schreiber für Schreibmaterial 2c	5 00	
		$122 60

Mit Gesang und mit Gebet von Br. J. C. Grimmell vertagte sich die zweiundvierzigste Konferenz bis übers Jahr.

H. W. Geil, Erster Schreiber.

Missions-Komitee der Oestlichen Konferenz.

R. Höfflin, bis zum Jahre 1895.
G. A. Schulte (Sekr.), " " " 1894.
E. Anschütz, " " " "
H. Trumpp, " " " 1893.
J. T. Linker, " " " "

Anordnungs-Komitee für 1893.

G. Knobloch, W. Ritzmann, W. Röber.

Vertreter im Allgemeinen Missions-Komitee.

G. A. Schulte, E. Anschütz,
J. T. Linker, Stellvertreter.

Trustees.

T. Otto, bis zum Jahre 1894. E. Crisand, bis zum Jahre 1893.
J. G. Mäder, bis " " " C. Weber, " " " "
K. Buchner, bis zum Jahre 1895.
Jakob Schneider, " " " "
H. P. Donner, " " " "

Schatzmeister der Konferenz.

J. T. Linker, 2233 Hancock-Str., Philadelphia, Pa.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Connecticut.

Bridgeport: J. Schuff, Prediger, 1892. Wir fühlen uns gedrungen, Gott zu danken für alles, was Er an uns gethan hat. Das Jahr war ein wechselvolles, da Br. Ritzmann, der beinahe sechs Jahre im Segen unter uns wirkte, im Januar einem Rufe nach Baltimore folgte. Br. J. Schuff trat gleich nach seinem Abschied sein Amt bei uns an. Unsre Mission hat durch die Gründung einer lutherischen Kirche gelitten. Haben deutsche Schule eingeführt, von Schw. Schuff geleitet. Wünschen mehr geistliches Leben. Taufen 4, Gliederzahl 39.

Meriden: John Meiers, Prediger, 1891. — Stehen noch als ein Wunder der Gnade Gottes da, die uns auch im verflossenen Jahre leitete. Unser Verlangen zur Wiederaufnahme in die Konferenz ist wach geworden, und erwarten wir ein warmes Entgegenkommen. Unsre Versammlungen sind gut und die Sonntagsschule und Vereine recht thätig. Der Tod raffte etliche teure Seelen weg; unter andren auch unsre teure und liebe Schw Andr. Stockburger, die vielen bekannt ist und deren Andenken im Segen bleibt. Taufen 10, Gliederzahl nicht angegeben.

New Britain: O. F. Pistor, Prediger, 1891. — „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat." Haben ein segensreiches Jahr gehabt. Gott hat uns einen treuen Diener Gottes geschenkt. Haben guten Fremdenbesuch. Die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustand; ebenso die Vereine. Taufen 5, Gliederzahl 66.

New Haven: F. Meyer, Prediger, 1888. — Können diesmal nicht von besondren Siegen berichten, doch sind wir in Liebe mit unserm Prediger verbunden. Schw. Pauline Meyer missioniert mit Hingabe und Selbstverleugnung. Unsre Sonntagsschule, Traktat-, litterarischer und drei Schwestern-Vereine entfalten eine rege Thätigkeit und helfen der Gemeinde wacker mit. Haben fünf Todesfälle zu berichten. Taufen 7, Gliederzahl 164.

Seymour: Predigerlos. Doch halten wir unsre Versammlungen aufrecht, welche gut besucht sind. Br. Hildebrandt leitet uns. Auch haben uns Prediger im Staate und andre Brüder von Zeit zu Zeit bedient. Brauchen eine kleine Kapelle und haben dazu einen Baufonds angelegt. Unser Näh-Verein hilft uns darin wacker mit. Taufen keine, Gliederzahl 24.

Waterbury: Predigerlos. Das Werk sieht hoffnungsvoll aus. Mehrere Seelen ständen zur Taufe bereit, wenn äußere Verhältnisse sie nicht daran hinderten. Wir können unter uns $150 zum Gehalt des Predigers aufbringen. Unsre Zahl ist ungefähr 20. Wir wurden von den Predigern und Brüdern im Staate von Zeit zu Zeit bedient, doch sehnen wir uns nach einem beständigen Unterhirten und Missionar. Statistik fehlt.

Delaware.

Wilmington: G. A. Günther, Prediger, 1889. — Gottes Erbarmen hat uns noch als Gemeinde stehen lassen. Manche sind im Eifer matt geworden; an einigen mußten wir Zucht üben. Unsre Sonntagsschule und Vereine wirken im Segen. Sehnen uns nach einer Neubelebung. Taufen keine, Gliederzahl 89.

Maryland.

Baltimore: Wm. Ritzmann, Prediger, 1892. — Da wir letztes Jahr keinen Bericht sandten, holen wir unsern geschichtlichen Umriß nach. Die Gemeinde wurde ums Jahr 1859 gegründet, als Br. Meury unser Prediger war; aber im Jahre 1865 wurde sie unter Br. Schneiders Leitung neu gegründet und in 1867 konnten wir ein Bethaus errichten. Seitdem haben 10 Prediger uns bedient und wir sind durch tiefe Wasser gegangen. Nach Br. Penskis Wegzug blieben wir ein ganzes Jahr predigerlos, außer daß Br. Kaaz von der Schule während der Ferien uns bediente. Seit Januar wirkt Br. Ritzmann im Segen unter uns, und hat das Werk einen neuen Aufschwung erhalten. 27 Glieder sind aufgenommen worden. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule ist im Gedeihen. Auch haben wir einen Jugend-Verein und einen Schwestern-Verein gegründet. Am 14. August haben wir in Curtis Bay eine Mission eröffnet. Sind mit unserm Prediger eng verbunden. Taufen 16, Gliederzahl 81.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen, Prediger, 1884. — Hatten die Freude, 7 Sonntagsschüler durch die Taufe, und einige durch Briefe und Wiederaufnahme in die Gemeinde aufzunehmen; doch mußten wir zu unserm Leidwesen auch einige ausschließen. Unser Prediger wirkt unermüdlich fort. In Jamaica Plain haben wir eine Missionsstation eröffnet. Unsre Vereine sind rührig, doch hat unsre Sonntagsschule durch Verlegung der Zeit Verlust gehabt. Taufen 7, Gliederzahl 90.

New Jersey.

Hoboken: F. Knorr, Prediger, 1891. — „Der Herr hat bisher geholfen." Erfreuen uns als kleines Häuflein guten Fremdenbesuchs, auch ist das Gebetsleben der Glieder rege. Haben mehrere Vereine gegründet und einen Baufonds begonnen. Die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustand. Taufen 7, Gliederzahl 41.

Jamesburg: C. A. Schlipf, Prediger, 1887. — Der Herr hat uns auch dieses Jahr einige Seelen geschenkt, doch sind auch mehrere Geschwister nach dem Westen gezogen. Unsre Predigerwohnung ist unter Br. Schlipfs Bemühen nun vollendet. In unsrer Sonntagsschule und in unserm Jugend-Verein könnte es besser sein. Taufen 5, Gliederzahl 44.

Newark, 1. Gem.: F. Niebuhr, Prediger, 1892. — Haben dieses Jahr Predigerwechsel erfahren müssen, indem Br. Knobloch, nach 15½jähriger segensreicher Wirksamkeit unter uns, dem Ruf der Dritten Gemeinde in Philadelphia folgte. Seit Mai wirkt Br. Niebuhr im Segen unter uns. Am 22. Juni wurde er ordiniert, und dürfen wir noch viel Segen in allen Zweigen erwarten, da die Vereine und Sonntagsschule recht thätig sind. Drei Brüder sind entschlafen. Taufen 2, Gliederzahl 175.

Newark, 2. Gem.: A. Brandt, Prediger, 1885. — Große Siege können wir nicht berichten, doch kleine. Unsre Versammlungen sind ziemlich gut. In der Sonntagsschule fehlt es oft an Lehrern. Unsre Vereine suchen das Wohl der Gemeinde. Br. Brandt predigt unerschrocken Gottes Wort. Taufen 2, Gliederzahl 63.

Passaic: Ch. H. Schmidt, Prediger, 1892. — Am 20. Nov. v. J. organisierten wir uns als Gemeinde mit 13 Gliedern und am 7. Dez. folgte die Anerkennung. Br. Kornmeier predigte uns. Unter Br. Brunners Leitung vereinigten sich im April zwei Lager in eine Gemeinde. Am 1. Juli hat Br. C. H. Schmidt sein Amt unter uns angetreten, und hat das Werk den Verhältnissen gemäß einen Aufschwung genommen. In Paterson haben wir eine Station. Wir sind der Konferenz dankbar für ihre Hilfe. Taufen 1, Gliederzahl 46.

Pilgrims-Gem., Jersey City: H. Grömminger, Prediger, 1892. — Wenn auch viele Stürme über uns ergangen sind, so stehen wir doch noch als ein Wunder da. Seit Juni haben wir wieder einen Prediger, Br. Grömminger, der uns

regelmäßig das Wort verkündigt. Wir glauben, daß sich das Werk heben wird, denn unsre Versammlungen, Sonntagsschule und Vereine berechtigen uns zu guten Hoffnungen. Müssen wohl bald umbauen oder neu bauen. Taufen 1, Gliederzahl 40.

Town of Union: Predigerlos. — Br. Grömminger legte im Februar sein Amt unter uns nieder. Unsre Zahl hat sich verringert. Br. Baum von der Schule wirkte in der Ferienzeit unter uns. Die 67. Straße-Gemeinde hat sich unsrer angenommen, und werden wir abwechselnd von den Br. Röber und von Berge bedient. Unsre Versammlungen sind gut. Taufen 2, Gliederzahl 38.

West-Hoboken: E. Anschütz, Prediger, 1882. — Wir beschlossen mit diesem Konferenzjahr auch das 25. Jahr unsers Bestehens als Gemeinde. Es ging vom Kampf zum Sieg, und ist ein Fortschritt nach innen und nach außer zu verzeichnen. Unser Feld wird immer größer, denn West-Hoboken nimmt zu an deutscher Bevölkerung. Unsre Vereine arbeiten still im Segen fort. Taufen 10, Gliederzahl 112.

New York.

Albany: D. Zwink, Prediger, 1887. — Unsre Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht, und sind wir untereinander und mit unserm Prediger in Liebe verbunden. Unser langjähriger Wunsch, die Kirche zu verbessern, ist mit einem entsprechenden Kostenaufwand verwirklicht worden. Nun, Herr, baue uns auch nach innen! ist unser Gebet. Taufen 5, Gliederzahl 80.

Brooklyn, E. D., 1. Gem.: J. C. Grimmell, Prediger, 1873. — Ein Jahr voller Prüfungen durch Krankheit, Tod und Gemeindezucht liegt hinter uns, doch hatten wir auch viele Segnungen. Die Sonntagsschule feierte das vierzigste Jahr ihres Bestehens, eingedenk auch des Gründers und Vaters unsers Predigers, Br. Jeremias Grimmell. Haben ein zweckmäßiges Haus für unsre Mission an St. Nicholas Ave. errichtet; auch hoffen wir, für die Gemeinde in naher Zukunft ein Haus zu bauen. Vier teure Geschwister sind heimgegangen, darunter die Schw. Ackert und Bernhardt. — Taufen 14, Gliederzahl 341.

Brooklyn, E. D., 2. Gem.: H. Trumpp, Prediger, 1881. — Zum erstenmal seit unserm Bestehen müssen wir eine Abnahme berichten, welches zum Teil im Wegzug mancher Geschwister nach dem Westen, zum Teil in der Irrlehre einiger aus Rußland eingewanderter Glieder seinen Grund hat. Fühlen uns gebeugt und seufzen nach einer Neubelebung. Die Sonntagsschule und Vereine wirken im Segen fort, auch sind wir als Gemeinde mit unserm Prediger in Liebe verbunden. Taufen 8, Gliederzahl 154.

Steinway, L. J. City: Predigerlos. — Letzten Dezember verließ uns Br. von Berge, der 6 Monate unter uns gewirkt hatte, einem Ruf nach der 67. Straße-Gemeinde folgend. Seit der Zeit wurden wir von Brüdern aus New York und Umgegend bedient. Unser Gemeindeleben läßt manches zu wünschen übrig. Unsre drückende Schuldenlast und Predigerlosigkeit mag eine Erklärung hierzu sein. Hoffen, nächstes Jahr Besseres berichten zu können. Taufen 3, Gliederzahl 44.

Süd-Brooklyn: S. Kornmeier, Prediger, 1883. — Danken dem Herrn, der uns das Jahr hindurch getragen hat. Fühlen als Gemeinde und in allen Zweigen das Bedürfnis einer Neubelebung. Eins der ältesten Glieder, Br. Fr. Apel, ist heimgegangen. Taufen 1, Gliederzahl 53.

Buffalo, 1. Gem.: C. Bodenbender, Prediger, 1873. — Bekennen: „Gott ist getreu, sein Herz, sein Vaterherz, verläßt die Seinen nie." Arbeiten Hand in Hand mit unserm Prediger. Einige Seelen wurden getauft. Br. L. C. Knuth, unser Missionar, folgte im Januar dem Ruf der 1. Gem. in Philadelphia, und haben wir noch keinen Nachfolger. Während der Ferien hat Br. Görgens unsre Mission treulich bedient. Unsre beiden Sonntagsschulen und sämtlichen Vereine sind bestrebt, Mithilfe in der Gemeinde zu sein. Taufen 6, Gliederzahl 242.

Buffalo, 2. Gem.: L. Rabe, Prediger, 1891. — Unser Herz frohlockt ob all der Segnungen, die uns der Herr geschenkt hat. Wir durften über 30 Seelen auf-

nehmen, wovon 21 getauft wurden. Haben zwei Missionen und drei Sonntagsschulen, die eine Hilfe zum Zuwachs waren. Unsre Versammlungen sind gut besucht und die Vereine rührig. Unsre Schwester Legler hat uns vor ihrem seligen Tod noch $500 vermacht. Taufen 21, Gliederzahl 104.

Buffalo, 3. Gem.: W. A. Lipphardt, Prediger, 1890. — Der Herr hat uns und die Arbeit unsers Predigers gesegnet; wir durften 32 Seelen durch die Taufe aufnehmen. Auch erfreuen wir uns gutbesuchter Versammlungen und regen geistlichen Lebens. Die Sonntagsschule gedeiht und die Vereine versuchen nützlich zu sein. Vier Glieder sind entschlafen, darunter Schw. Stebler und Br. Stengler, der bereits 30 Jahre in Buffalo Glied war. Wollen nicht ruhig sein, sondern mit Eifer fortwirken. Taufen 32, Gliederzahl 200.

Folsomdale: Predigerlos. — Wir stehen noch als Gemeinde. Br. Heinz hat uns verlassen. Br. Steingruber verkündigt uns das Wort, und so suchen wir die Versammlungen aufrecht zu erhalten. Wir sind in Liebe miteinander verbunden. Taufen 5, Gliederzahl 68.

Holland: S. Becker, Prediger, 1891. — Alles wohl! Gliederzahl 69.

New York, 1. Gem.: G. A. Schulte, Prediger, 1873. — Der Herr hat uns wieder reichlich gesegnet, wofür wir Ihm danken. Auch auf unsrer Mission, die Br. Schenk seit Neujahr bedient, sind 12 Seelen bekehrt worden. Unsre beiden Sonntagsschulen wurden eifrig und mit Erfolg betrieben, doch fehlt es manchmal an tüchtigen Lehrern. Der Schwestern-Verein thut Liebesdienste unter den Kranken und Armen; auch die andren Vereine erweisen sich thätig. An Organisation fehlt's nicht, doch oft an bewegender Kraft. Acht Geschwister sind entschlafen. Besonders schwer waren die rasch aufeinanderfolgenden Todesfälle des Missionars Schiek und des Sohnes unsers l. Predigers, Georg A. Schulte, jr. Taufen 51, Gliederzahl 443.

New York, 2. Gem.: W. Rauschenbusch, Prediger, 1886. — „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat.“ Br. Schwendener, der in Gemeinschaft mit unserm Prediger während des Jahres im Segen wirkte, hat sein Amt unter uns niedergelegt, indem er als Reiseprediger für unser gesamtes Werk dienen will. In unsrer Missionarin, Schw. Tröck, haben wir einen etwaigen Ersatz. Unsre Versammlungen sind gut und die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustande. Der Jugend-Verein unterhält zwei eingeborne Missionare in Indien und der Schw.-Verein hilft der Mission in Leipzig; auch erweisen sich die andren Vereine thätig. Seit dem 1. April haben wir ein schuldenfreies Eigentum. Wir sind in Liebe mit unserm Prediger verbunden. Eine Revision unsrer Gemeindeliste zeigt elf Glieder weniger als sonst angegeben wurden. Taufen 21, Gliederzahl 233.

New York, 3. Gem.: R. Höfflin, Prediger, 1883. — Wir können diesmal nicht wie sonst von Zunahme berichten. Durch Wegzug mehrerer Glieder, durch Tod und leider auch durch Ausschluß ist unsre Zahl verringert worden. Zwei alte Glieder, Br. Koch und Schw. Pelz, sind heimgegangen. Die Sonntagsschule macht Fortschritte und die Vereine helfen im Gemeindewerke mit. Sehnen uns nach einer Neubelebung. Taufen 3, Gliederzahl 101.

Harlem, 1. Gem.: C. A. Daniel, Prediger, 1890. — Wir danken dem Herrn für seine Gnade und Treue, obwohl wir von uns selbst nichts zu rühmen haben. Unsre Sonntags-Versammlungen werden gut besucht. Auch hat der Herr sein Wort an Seelen gesegnet, die Ihn gefunden haben. Unsre Sonntagsschule gedeiht und die Vereine sind thätig. Haben Schw. Pauline Daniel als Missionarin angestellt. Unterhalten einen eingebornen Missionar in Indien. Zwei Schwestern sind entschlafen und an einigen Gliedern mußten wir Zucht üben. Beten um eine Erweckung. Taufen 9, Gliederzahl 154.

New York, 67. Straße-Gem.: Wm. Röber, Prediger, 1884, und W. von Berge, 1892. — Seit dem 1. November letzten Jahres wirkt Br. von Berge in Gemeinschaft mit unserm Prediger unter uns und sind wir mit beiden in Liebe verbunden. Unsre Vereine helfen fleißig mit, unsre Kirchenschuld von $12,000 zu schmälern. Unsre

Sonntagsschule gedeiht und die Versammlungen sind gut. Seit dem 1. September haben wir auch die Aufsicht der Gemeinde in Union Hill, N. J., die unsre Prediger abwechselnd bedienen. Taufen 3, Gliederzahl 101.

Rochester, 1. Gem: P. Ritter, Prediger, 1890. — Wenn wir uns auch keiner großen Seelenernte erfreuen durften, so haben wir doch Ursache, des Herrn Gnade zu preisen. Es herrschte viel Krankheit unter uns, auch unser lieber Prediger war nicht verschont. Auf unsrer Station, von studierenden Brüdern bedient, haben 3 Seelen Frieden gefunden. Haben eine Kapelle gebaut zu $2500 und sind nun finanziell angestrengt. Unsre Vereine sind rührig und die Sonntagsschule blüht. 3 Geschwister sind heimgegangen, darunter die liebe Gattin unsers Predigers und Diakon Gresentz. Taufen 3, Gliederzahl 220.

Rochester, 2. Gem.: Predigerlos. — Müssen dieses Mal von einer Abnahme berichten. Seit Br. W. C. Rabe Abschied von uns nahm, wurden wir von den Professoren Gubelmann und Ramaker, von Br. O. König aus Memel drei Monate lang und abwechselnd von studierenden Brüdern bedient. An mehrere Brüder ergingen Rufe, doch sagte keiner Ja. Unsre Schuldenlast ist zwar groß, doch haben wir auch Lichtseiten unsers Werkes zu verzeichnen. Die Sonntagsschule wird nach besten Kräften betrieben. Wir brauchen notwendig einen Prediger. Taufen 6, Gliederzahl 88.

Shawnee: G. Becker, Prediger, 1885. — Wir müssen bekennen, daß Gott alles zu seines Namens Ruhm und zu unserm Wohle hinausgeführt hat. Br. Becker predigt uns Gottes Wort mit Herzenswärme. An der Sonntagsschule beteiligt sich jung und alt. Zwei Schwestern sind heimgegangen. Taufen keine, Gliederzahl 36.

Syracuse: H. W. Geil, Prediger, 1888. — Wir danken Gott für seine Hilfe an uns. Unsre Zahl hat sich nicht vermehrt; mehrere sind fortgezogen, an einigen mußte Zucht geübt werden. Durch die unermüdliche Arbeit unsers Predigers haben wir nun eine schuldenfreie Kirche, können mithin auch unsre Aufmerksamkeit ganz dem geistlichen Wohle unsrer Gemeinde zuwenden. Sonntagsschule und Vereine sind in gutem Zustande. Taufen 1, Gliederzahl 83.

Tonawanda: J. Stumpf, Prediger, 1891. — Als Gemeinde haben wir die Gnade Gottes zu rühmen, unsre Versammlungen werden gut besucht und mehrere haben Frieden gefunden. Auch ein Prediger der Evangelischen Gemeinschaft ließ sich taufen und hilft unserm Prediger am Netz des Evangeliums ziehen. Einige Seelen sind am Suchen. Die Sonntagsschule nimmt zu. Taufen 7, Gliederzahl 66.

Ontario.

Arnprior: G. Bornschlegel, Prediger, 1892. — Dürfen dieses Jahr einen freudigen Bericht senden. Seitdem Br. Bornschlegel unter uns wirkt, haben wir zwei Gottesdienste und eine Gebetsstunde und sind dieselben gut besucht. Die Sonntagsschule gedeiht und des Herrn Segen begleitet uns. Taufen 1, Gliederzahl 65.

Berlin: G. Fetzer, Prediger, 1890.— Der Herr hat es an seinem Segen auch dieses Jahr nicht fehlen lassen, wenn der Zuwachs auch geringer ist als voriges Jahr. Friede und Eintracht walten unter uns. Unsre Vereine sind recht thätig und die Sonntagsschule macht uns Freude. Der Schw. Verein unterhält eine Bibelfrau in Indien, und der Jugendverein sucht Seelen zum Herrn zu führen. Unser Prediger hat unserm lieben Editor, Br. Haselhuhn, 3 Monate geholfen, und hat Br. E. Süvern von der Schule im Segen unter uns gearbeitet. Unser Gebet ist um Förderung des Werkes Gottes unter uns und Hingabe von seiten der Gläubigen. Taufen 6, Gliederzahl 178.

Brant: R. A. Schmidt, Prediger, 1891. — Können mit Dank zurückschauen. Wir haben Gottes segnende und warnende Hand erfahren. Unsre Versammlungen sind Sonntags gut besucht, während unsre Wochenversammlungen besser sein könnten. Wir haben uns unter einander lieb und auch unsern Prediger. Taufen keine, Gliederzahl 67.

Carrick: H. Hilzinger, Prediger, 1890. — Unsre Versammlungen sind gut besucht und unser Prediger verkündigt uns in Ernst und Liebe das Wort Gottes. Auch die Gebetsstunden sind segensreich und unsre Sonntagsschule gedeiht. Zwei liebe alte Brüder sind zu ihrer Ruhe eingegangen, Br. Witter und Br. Kalbfleisch, langjähriger Diakon und S.-S.-Supt. Taufen 2, Gliederzahl 112.

Hagarty: F. Heinemann, Prediger, 1888. — Durch Gottes Gnade sind wir dieses Jahr enger verbunden mit einander. Wir durften taufen und auch zwei reumütige Sünder wieder aufnehmen. Unser Gebet ist, daß der Herr Größeres an uns thun möchte. Unsre Versammlungen sind am Tage des Herrn gut besucht, und unsre Sonntagsschule gedeiht unter Leitung des Br. Becker. Taufen 1, Gliederzahl 78.

Hanover: R. A. Schmidt, Prediger, 1891.—Haben Ursache, dankbar zu sein für Gottes Führung. Unsre Versammlungen werden gut besucht und einige Seelen haben den Herrn gefunden. Sonntagsschule und Vereine gedeihen. Taufen 3, Gliederzahl 85.

Logan: Predigerlos. — Schon anderthalb Jahre stehen wir ohne Unterhirten als Denkmal der Gnade Gottes da. Wir erbauen uns selbst und werden alle acht Wochen abwechselnd von Predigern mit der Predigt bedient. Wir flehen um eine Erweckung.

Sebastopol: F. Heinemann, Prediger, 1888. — Blicken mit dankbaren Gefühlen zurück. Anfangs zeigte sich Gleichgültigkeit bei einigen, jetzt ist alles einig. Fühlen einen herben Verlust durch den Tod des l. Br. John. Versammlungen gut. Taufen 1, Gliederzahl 89.

Tavistock. Kein Bericht.

Wilmot: E. Grützner, Prediger, 1880. — Kein Bericht.

Woolwich: H. Kose, Prediger, 1891. — Haben Ursache, Gott zu danken, daß wir stehen. Versammlungen werden gut besucht, die in der Woche dürften besser sein. Durften einige Gläubige taufen. Taufen 4, Gliederzahl 89.

Zürich: Predigerlos. — Kein Bericht.

Pennsylvanien.

Anthony Township: Predigerlos.—Dürfen dem Herrn danken für seinen Segen. Die Versammlungen werden gut besucht, doch könnte der geistliche Zustand reger sein. Zu unsrer Betrübnis hat Br. Tilgner uns verlassen, um einem Ruf nach West-St. Paul zu folgen. Der Gemeinde Gebete folgen ihm auf seinem neuen Felde, auch bitten wir den Herrn, uns bald einen Unterhirten zu senden. Taufen 9, Gliederzahl 93.

Erie: D. Köster, Prediger, 1889. — Sind dieses Jahr nicht nur selbständig geworden, sondern wir haben einen langersehnten Wunsch, einen Bauplatz zu haben, uns käuflich anerworben für eine neue Kirche. Unser Prediger wird uns verlassen, um der Gemeinde in Cincinnati zu dienen. Taufen keine, Gliederzahl 84.

Fairfield: Predigerlos. — Können dieses Mal keine Bekehrungen berichten, doch wird der ausgestreute Same unter Gottes Segen aufgehen. Es that uns sehr leid, daß Br. Tilgner sein Amt unter uns niederlegte, um einem Rufe nach West-St. Paul zu folgen. Möge Gott uns bald wieder einen treuen Unterhirten senden. Taufen keine, Gliederzahl 58.

Hepburn: Predigerlos. — Rühmen die erhaltende Gnade Gottes, die uns als Gemeinde in Eintracht und Frieden bewahrte. Br. Tilgner hat uns treu das Wort Gottes verkündigt und nicht umsonst waren seine Bemühungen. Doch zu unserm Bedauern ist er einem Rufe nach West-St. Paul gefolgt. Wir seufzen nach einer Erquickung und beten um einen Unterhirten. Taufen keine, Gliederzahl 67.

Jeannette: W. Schuff, Prediger, 1891. — Wir haben im verflossenen Jahre viele Segnungen erfahren. Haben eine Predigerwohnung errichtet, worauf

zwar noch $1100 Hypothek ruht. Einen Schw.-Ver. haben wir gegründet und unsre Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustande. Unsre Losung ist: Vorwärts im Namen des Herrn! Taufen 14, Gliederzahl 38.

Philadelphia, 1. Gem.: L. C. Knuth, Prediger, 1892. — Wir haben ein thätiges und wechselvolles Jahr hinter uns; unser Prediger, Br. Scholz, folgte einem Rufe nach St. Joseph; unser Superintendent, Br. David Kaiser, schloß sich der Dritten Gemeinde an, da er in der Nähe wohnte, und ein paar alte Streiter in Christo, Br. Windisch und Fallscheer, sind zu ihrer Ruhe eingegangen. Seit Januar wirkt Br. Knuth bereits im Segen unter uns. Erfreuen uns guter Versammlungen; Schw. Seils ist recht thätig. auch unter den jungen Leuten; unsre Vereine sind recht rührig und unsre Sonntagsschule wird nun von Br. Schneider, Sohn des früheren Br. Prediger Schneider, geleitet. Wir laden die Konferenz ein auf nächstes Jahr, um mit uns das Jubiläum von 50 Jahren zu feiern. Taufen 11, Gliederzahl 388.

Philadelphia, 2. Gem.: J. T. Linker, Prediger, 1873. — Wir preisen den Herrn für die Segnungen des letzten Jahres. Unser lieber Prediger war oft leidend, wir haben ihm während dieses Sommers Urlaub gegeben und er hat sich recht erholen können, wofür wir dem Herrn danken können. Letzten Winter hat Br. Schwendener einige Wochen im Segen unter uns als Evangelist gewirkt, doch war es unserm Prediger wegen Krankheit nicht vergönnt, den Versammlungen beizuwohnen. Auf unsrer neuen Mission hat Br. Mihm von der Schule während des Sommers gewirkt. Unsre Vereine wirken im Segen und unsre Sonntagsschule gedeiht unter Leitung des Br. Künstler. Vier Glieder sind entschlafen, darunter unser lieber Br. Vater Linker. Taufen 15, Gliederzahl 271.

Philadelphia, 3. Gem.: G. Knobloch, Prediger, 1892. — Die Gemeinde beruht auf apostolischem Glaubensgrunde und genießt evangelische Vorrechte. Unsre Versammlungen werden gut besucht und konnten wir auch noch mehrere Glieder aufnehmen. Nachdem wir vier Monate predigerlos waren, sandte uns der Herr Br. Knobloch, der im Segen unter uns wirkt. Unsre Sonntagsschule schreitet voran. Zwei unsrer Brüder sind auf der Prophetenschule in Rochester und eine Schwester steht im Dienste der Mission. Taufen 10, Gliederzahl 112.

Pittsburg: L. H. Donner, Prediger, 1888. — Seid herzlich willkommen unter uns, ihr Brüder, zur Konferenz. Der Herr hat uns durch Schwierigkeiten geholfen und uns auch einige Seelen geschenkt. An einigen mußten wir auch Zucht üben. Unser lieber Br. Donner predigt uns das Wort Gottes in Beweisung des Geistes und der Kraft. Versammlungen sind gut; unsre drei Sonntagsschulen gedeihen und unsre Vereine sind recht thätig; unser Schw.-Ver. unterhält unsre Missionarin, Schw. Köster, die von der Training School zu uns gekommen ist. „Herr, mache Dein Werk lebendig,“ ist unser Gebet. Taufen 18, Gliederzahl 273.

Scranton: J. C. Schmitt, Prediger, 1891. — Dürfen Gottes Liebe rühmen und freuen uns, daß Br. Schmitt sich unsers zerstreuten Werkes annahm. Unter den Umständen sind unsre Versammlungen gut. Gedenken in Priceburg, 6 Meilen von hier, eine Mission zu eröffnen. Haben einen Jugend-Verein gegründet, unser Schw.-Ver. ist eine Stütze. Für $1700 haben wir eine Predigerwohnung errichtet und ist uns ein Teil dieses Geldes durch Schw. Klein vermacht worden. Unserm Prediger gelang es auch, unsre Kirchenschuld von $2800 um $1000 zu verringern. Wir danken dem Missions-Komitee und der Konferenz für ihre Unterstützung. Taufen 6, Gliederzahl 74.

Warrensville: J. Eisenmenger, Prediger. — Kein Bericht.

Williamsport: Wm. Senn, Prediger, 1882. — Von großem Zuwachs können wir dieses Mal nicht berichten. Unsre Versammlungen sind gut besucht, die Vereine thätig und die Sonntagsschule ist unsre Freude. Unsre Schw. Susanne Kurtz, die in den letzten zwei Jahren in Vorbereitungsanstalten sich aufhielt, wird als Missionarin nach Ostindien reisen. Möge der Herr sie begleiten und dort reichlich segnen! Taufen keine, Gliederzahl 92.

Nichtangeschlossene Gemeinden.

Ebenezer, N. W. T. — Mußten unsern Br. Brucks wegen Unlauterkeit ausschließen, und da er die Bücher uns vorenthält, können wir keinen Bericht senden. Taufen 17, Gliederzahl 74.

Ebenwald, N. W. T.: Klaus Pöhlmann, Prediger. — Kein Bericht.

Sauris, Man.: F. Fenski, Prediger. — Kein Bericht.

Winnipeg, Man.: F. A. Petereit, Prediger, 1889. — Wir durften einige Glieder aus Deutschland und einige Neubekehrte unter uns aufnehmen. Eine bedeutende Anzahl Glieder wohnen so weit weg, manche an 1000 Meilen, sodaß die Lasten den wenigen in Winnipeg zu tragen obliegt. Auch können die entfernten höchstens einmal im Jahr von unserm Prediger besucht werden. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Kolonien Greenfield, in der Provinz Assiniboia, und Edmonton, in der Provinz Alberta, wo Glieder wohnen, bald mit Missionaren besetzt würden. Br. Petereit, der bereits 7 Jahre mit Selbstverleugnung und Segen unter uns gewirkt hat, wird uns wegen seines Augenleidens verlassen und wir sind predigerlos. Möge der Herr uns bald einen geeigneten Mann senden, dieses wichtige Werk fortzusetzen. Taufen 9, Gliederzahl 90.

C. A. Daniel, Zweiter Schreiber.

Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Oestlichen Konferenz.

Anschütz, E., Box 51, West Hoboken, N. J.
Becker, E., Shawnee, Niagara Co., N. Y.
Becker, S., Holland, Erie Co., N. Y.
Berge, Wm. von, 230 W. 67. Str., New York, N. Y.
Bodenbender, C., 804 Jefferson Str., Buffalo, N. Y.
Bornschlegel, G., Arnprior, Ont.
Brandt, A., 36 Niagara Str., Newark, N. J.
Daniel, C. A., 222 E. 118. Str., New York, N. Y.
Donner, L. H., 105 19. Str., Pittsburg S. S., Pa.
Eisenmenger, J., Warrensville, Lycoming Co., Pa.
Fenski, R., West Brenda, Sauris Co., Man.
Fetzer, Gottlob, Berlin, Ont.
Geil, H. W., 713 Laurel Str., Syracuse, N. Y.
Grimmell, J. C., 204 Penn Str., Brooklyn, N. Y.
Grömminger, H., 343 New York Ave., Jersey City Heights, N. J.
Grützner, E., New Dundee, Ont.
Gubelmann, J. S., Prof., 39 Brighton Ave., Rochester, N. Y.
Günther, G. A , 422 E. 5. Str., Wilmington, Del.
Heinemann, F., Killaloe, Renfrew Co., Ont.
Hilzinger, H., Neustadt, Gray Co., Ont.
Höfflin, R., 1343 Fulton Ave., New York, N. Y.

Janssen, D., Box 44 Egg Harbor City, N. J.
Jung, C., Rochester, N. Y.
Kaiser, L., Prof., 13 Tracy Park, Rochester, N. Y.
Knobloch, G., 809 Morris Str., Philadelphia, Pa.
Knorr, F., 381 Garden Str., Hoboken, N. J.
Knuth, L. C., 2131 N. 9. Str., Philadelphia Pa.
Kornmeier, S., 408 17. Str., South Brooklyn, N. Y.
Kose H., Elmira P. O., Ont.
Kunkel, W. C., Saladesburg, Lycoming Co., Pa.
Linker, J. T., 2233 Hancock Str., Philadelphia, Pa.
Lipphardt, Wm., 243 Mulberry Str., Buffalo, N. Y.
Mäder, J. G., M. D., 304 E. 120. Str., New York, N. Y.
Meyer, F. W. C., 12 Broad Str., New Haven, Conn.
Meyers, J. H., 146 Broad Str., Meriden, Conn.
Müller, H. F., 2202 Maryland Ave., Baltimore, Md.
Niebuhr, F., 72 S. Orange Ave., Newark, N. J.
Papenhausen, W., 5 Grosvenor Place, Boston Mass.
Petereit, F. A., 531 4. Ave. North, Winnipeg, Man.
Pistor, O. F., 60 Franklin Str., New Britain, Conn.
Pöhlmann, C., Edenwald, P. O. Passa, N. W. T.
Rabe, Ludwig, 480 Hickory Str., Buffallo, N. Y.
Ramaker, A. J., Prof., 11 Tracy Park, Rochester, N. Y.
Rauschenbusch, Walther, 331 W. 46 Str., New York, N. Y.
Ritter, P., 246 Alexander Str., Rochester, N. Y.
Ritzmann, Wm., 1817 Jefferson Str., Baltimore, Md.
Röber, W., 555 W. 55. Str., New York, N. Y.
Schäffer, H. M., Prof., 31 Edmonds Str., Rochester, N. Y.
Schenk, C., 65 St. Marks Place, New York, N. Y.
Schlipf, Chas. A., Jamesburg, N. J.
Schmidt, R. A., Hanover, Ont.
Schmidt, Ch. H., Cor. Monroe & Columbia Ave., Passaic, N. J.
Schmitt, John C., Germ. Bapt. Church, Hickory Str., Scranton, Pa.
Schuff, W., Box 123, Jeannette, Pa.
Schuff, J., Germ. Bapt. Church, Bridgeport, Conn.
Schulte, G. A., 334 E. 14. Str., New York, N. Y.
Schwendener, H., 407 W. 43. Str., New York, N. Y.
Senn, J., 243 Washington Str., Williamsport, Pa.
Stumpf, J., Tonawanda, N. Y.
Thomssen, G. N., Kurnool, Madras Pres., India.
Trumpp, H., 204 Nostrand Ave., Brooklyn, N. Y.
Zwink, D., 252 Washington Ave., Albany, N. Y.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Oestliche Konferenz deutscher Gemeinden getaufter Christen von Nord-Amerika."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll sie durch die jährlichen Versammlungen Gelegenheit geben, alle auf die Förderung unsrer deutschen Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu bringen, sich gemeinschaftlich darüber zu beraten und zu verständigen, ohne jedoch ihre Beschlüsse als gesetzgebend und bindend für die Gemeinden zu betrachten.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, aufzumuntern und zu erbauen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende und von einem regelmäßigen Konzil anerkannte Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Nachdem sie aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, nebst ihrem Prediger zwei bis vier Abgeordnete zu ihren Versammlungen zu senden. Die Aufnahme geschieht nach vorherigem Ansuchen durch ihre Vertretung und auf den Vorschlag eines dazu bestimmten Komitees, welches sich über die Aufnahmsfähigkeit befriedigt glaubt, durch Stimmenmehrheit der versammelten Abgeordneten in einer regelmäßigen Sitzung. Zum Abstimmen ist jeder anwesende Abgeordnete berechtigt.

Alle übrigen am Ort der Konferenz befindlichen Brüder und Prediger, sowie Brüder von andren christlichen Benennungen, die etwa gegenwärtig sein mögen, können von dem Vorsitzer eingeladen werden, an den Verhandlungen teilzunehmen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, eine Gemeinde, gegen welche begründete Anklagen erhoben worden sind, nach genauer Untersuchung durch Stimmenmehrheit wieder aus ihrer Verbindung zu entfernen.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung ihre Nebengesetze über die Art und Weise in der Förderung ihrer Geschäfte machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Die jährlichen Sitzungen der Konferenz sollen unter der Leitung eines durch Abstimmung gewählten Vorsitzers stehen, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer erwählt werden soll.

Zwei stehende Sekretäre sollen auf unbestimmte Zeit erwählt werden, die während ihrer Amtsführung die allgemeinen Angelegenheiten der Konferenz, den Druck der Verhandlungen, ihren Briefwechsel u. s. w. besorgen. Beide Wahlen sollen durch Stimmzettel geschehen.

VII.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz durch Stimmzettel ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wo-

von eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dienen soll. Beide werde[n] von der Konferenz erwählt.

1) Aus diesen fünf Mitgliedern des Missions-Komitees wählt die Konferenz na[ch] ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie dere[n] Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgemeinen Missions-Komitee ver[-] treten.

2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in de[r] Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darübe[r] vorlegen.

3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und de[m] Allgem. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Ko[-] mitees eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direk[t] aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Berich[t] vorlegen.

4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Sollten Vakanzen durch Tod oder Wegzug aus den Grenzen der Konferenz eintreten, so sollten dieselben in obiger Weise gefüllt werden.

5) Das Missions-Komitee soll sich so oft wie nötig des Jahres versammeln und eine Sitzung vor der Versammlung des Allgem. Missions-Komitees halten, um über alle Missionsfelder zu beraten und die Gesuche um Unterstützung wohl erwogen mit den Bestimmungen durch den Allgem. Missionssekretär dem Komitee vorzulegen Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.

6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber beraten und sich dann durch den Sekretär an den Allgem. Sekretär wenden.

7) Jedes Gesuch um Anstellung oder Erneuerung der Kommission soll womöglich drei Monate vor der Dienstzeit eingereicht werden.

VIII.

Die Artikel dieser Konstitution können, nachdem sie angenommen sind, nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung durch zwei Drittel der stimmenden Mitglieder verändert werden.

Stehende Beschlüsse.

1. Daß „Gesuche um Hilfe" zu Kapellenbau, die im „Sendboten" erscheinen, nur dann für unsre Gemeinden annahmewürdig sind, wenn dieselben Gesuche von einem der reisenden Missionsboten als dringend notwendig unterstützt werden.

2. Daß jede Gemeinde wenigstens eine Kollekte im Jahre zum Besten der Mission unter den Heiden erheben sollte.

3. Wir empfehlen solchen Predigern, die kein Arbeitsfeld haben, sowie Gemeinden und Häuflein, die predigerlos sind, daß sie sich an das Missions-Komitee wenden um Rat, wie sie Arbeitsfelder oder beziehungsweise Prediger erhalten können.

4. Daß es nicht erlaubt sein soll, daß Delegaten, die zur Konferenz gesandt worden sind, dieselbe vor deren Schluß verlassen, es sei denn in außergewöhnlichen Fällen und auf Bewilligung der Konferenz.

5. Jeder Bruder, der im Dienst unsers Missions-Vereins steht, sollte sein Gesuch um Anstellung oder Erneuerung seiner Kommission drei Monate vor Antritt der Dienstzeit einreichen.

Zahl der Sitzungen
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42

Historische Tabelle der Oestlichen Jahreskonferenz der deutschen Baptisten.

Angefertigt von H. W. Geil.

Zahl der Sitzungen.	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Missions-Prediger.	Text.	Lehr-Prediger.	Gegenstand.
1	1851	Philadelphia, Pa.	J. Eschmann	A. Henrich	J. Eschmann	Luk. 17, 20. 21.			J. Eschmann	Sendschreiben.
2	1852	Rochester, N. Y.	A. Henrich	K. A. Fleischmann	K. A. Fleischmann	Hohelied 2, 14.			A. Hüni	"
3	1853	New York	A. Hüni	" "	A. Henrich	Zach. 4, 4—10			A. Henrich	"
4	1854	Buffalo, N. Y.	Chas. Roos	A. Henrich	C. Roos	Matth. 25, 13—30			C. Schoemaker	"
5	1855	Lycoming Co., Pa.	C. Schoemaker	"	H. Schneider	Joh. 15, 16.			A. Rauschenbusch	"
6	1856	Berlin, Ont.	A. v. Puttkamer	"	S. Küpfer	2 Kor. 4, 5, 6.			A. v. Puttkamer	"
7	1857	St. Louis, Mo.	A. Rauschenbusch	"	K. A. Fleischmann	1 Kor. 1, 16. 17			S. Küpfer	"
8	1858	Cincinnati, O.	A. Häusler	P. W. Bickel	J. B. Madoulet	Matth. 6, 10.			K. A. Fleischmann	"
9	1859	Philadelphia, Pa.	J. Eschmann	A. Henrich und J. C. Haselhuhn	A. v. Puttkamer	Offb. 14, 6.			H. Schneider	"
10	1860	Hepburn, Pa.	K. A. Fleischmann	J. C. Haselhuhn	C. Bodenbender	Matth. 16, 16.			J. C. Haselhuhn	"
11	1861	New York	A. Henrich	"	J. C. Meuri	Apg. 5, 38			C. Bodenbender	"
12	1862	Berlin, Ont.	A. Rauschenbusch	"	J. C. Haselhuhn	Psalm 78, 9.	K. A. Fleischmann	Hes. 17.	A. Rauschenbusch	"
13	1863	Newark, N. J.	C. Bodenbender	"	J. Eschmann	2 Kor. 5, 9—21.	J. Eschmann	Psalm 74, 5.	A. Henrich	"
14	1864	Rochester, N. Y.	A. Henrich	"	K. A. Fleischmann	1 Tim. 3, 15.	A. Henrich	Mark. 16, 15.	J. Eschmann	"
15	1865	Wilmot, Ont.	A. Henrich	"						
16	1866	Wilmington, Del.	K. A. Fleischmann	"	E. Grützner	Joh. 9, 6. 7.	J. C. Haselhuhn	Matth. 9, 37. 38.		
17	1867	Buffalo, N. Y.	E. Tschirch	G. A. Schulte und H. M. Schäffer.	H. Trumpp	2 Kor. 2, 15.	C. Bodenbender	2 Kor. 8. 9		
18	1868	Erie, Pa.	J. C. Haselhuhn	" " "	W. Fasching	Psalm 95, 1. 2.	H. L. Dietz	Matth. 24, 14.		
19	1869	Pittsburg, Pa.	J. S. Gubelmann	" " J. C. Grimmell.	G. A. Schulte	Luk. 17, 5.	J. C. Grimmell	Luk. 12, 5. 6		
20	1870	Lycoming Co., Pa.	H. Schneider	" " "	H. M. Schäffer	Matth. 28, 17-19.	J. S. Gubelmann			
21	1871	New York, 2. Gem.	H. Trumpp	" " "	J. Eisenmenger	Joh. 5, 39.	E. J. Deckmann			
22	1872	Philadelphia, Pa.	C. Gayer	J. C. Grimmell und H. L. Dietz	E. Tschirch	Joh. 9, 4.	H. Schneider	Luk. 16, 5.		
23	1873	Carrick, Ont.	E. J. Deckmann	" " W. Argow	R. Otto	Eph. 4, 7. 11. 12.	H. L. Dietz			
24	1874	Tavistock, Ont.	E. J. Deckmann	" " "	E. Tschirch	Jos. 5, 13—15.	W. E. Kunkel			
25	1875	Albany, N. Y.	G. A. Schulte	" " "	J. S. Gubelmann	Psalm 110, 8.	G. A. Schulte	Apg. 18, 9. 10.		
26	1876	Baltimore, Md.	E. J. Deckmann	" " J. T. Linker.	A. Rauschenbusch	1 Mose 32, 10	P. Ritter	Neh. 4, 6.	H. M. Schäffer	Lehre vom Heiligen Geist.
27	1877	Rochester, N. Y.	H. M. Schäffer	" " "	J. T. Linker	2 Tim. 2, 9.	H. Trumpp	Joh. 4, 35. 36.	J. C. Grimmell	Lehre von der Rechtfertigung.
28	1878	New Haven, Conn.	G. A. Schulte	" " "	G. Knobloch	2 Mose 3, 2.	W. Paul	Joh. 21, 15—17.	J. S. Gubelmann	Lehre von der Heiligung.
29	1879	Berlin, Ont.	P. Ritter	" " R. Höfflin	P. Ritter	Psalm 87, 1—3.	H. Trumpp	Hes. 37, 4. 5	J. H. Möhlmann	Lehre von der Auferstehung.
30	1880	Erie, Pa.	J. Eisenmenger	" " "	H. W. Nagel	Luk. 11, 13	R. Machholz	Jes. 6, 8.	J. C. Grimmell	Zustand d. Seele zwischen Tod u. Auferstehung.
31	1881	Hepburn, Pa.	E. J. Deckmann	" " "	C. Jahr	Matth. 14, 24—34	J. Fellmann	Matth. 9, 35—38.	R. Höfflin	Lehre von der Versöhnung.
32	1882	Philadelphia, 2. G.	P. Ritter	" " "	J. Bodenbender	Joh. 20, 19—28.	G. A. Schulte	Luk. 12, 5. 6	E. J. Deckmann	Lehre von der Wiedergeburt.
33	1883	Pittsburg, Pa.	J. T. Linker	" " "	J. Senn	Joh. 21, 1	R. Höfflin	Joh. 4, 31—38	J. C. Grimmell	Lehre vom Abendmahl.
34	1884	Newark, N. J.	G. A. Schulte	" " "	J. Eisenmenger	Joh. 15, 5.	R. Machholz	2 Sam. 6, 20	H. W. Geil	Lehre von der Beharrung.
35	1885	Wilmington, Del.	W. C. Rabe	" " "	F. Heisig	Joh. 11, 40.	G. Knobloch	Hos. 10, 12	G. A. Schulte	Die schriftgemäße Taufe im Wasser.
36	1886	Buffalo, N. Y., 3. G.	J. C. Grimmell	W. C. Rabe " "	J. Fellmann	Hab. 3, 2.	J. T. Linker	Luk. 24, 47		
37	1887	Brooklyn, N. Y., 1. G.	G. Knobloch	" " "	W. C. Rabe	Neh. 8, 10.	Wm. Papenhausen	Joh. 3, 16.	P. Ritter	Der Sündenfall.
38	1888	Syracuse, N. Y.	G. A. Schulte	" " "	G. Knobloch	Luk. 10, 20.	W. Rauschenbusch	Joh. 20, 21	L. Kaiser	Die Erwählung.
39	1889	Berlin, Ont.	J. C. Grimmell	W. Rauschenbusch und "	R. Höfflin	Apg. 15, 4.	J. Schiek	1 Mos. 37, 16.	L. H. Donner	Die Liebe Christi.
40	1890	Rochester, N. Y., 1. G.	E. Anschütz	W. C. Rabe und H. W. Geil.	H. Schulz	Joh. 16, 14.	D. Zwink	Apg. 8, 4. [15, 4.	G. Knobloch	Die Gottheit Christi.
41	1891	Williamsport, Pa.	L. H. Donner	" " "	W. Ritzmann	2 Kor. 5, 14.	J. C. Grimmell	5 Mose 32, 7; Apg.	E. Anschütz	Die Dreieinheit Gottes. (2 Kor. 13, 13.)
42	1892	Pittsburg, Pa.	W. Papenhausen	H. W. Geil und C. A. Daniel.	G. A. Schulte	Spr. Sal. 22, 28.	D. Köster	1 Kor. 15, 58.	W. Papenhausen	Die Inspiration der hl. Schrift

Statistik und Finanzbericht der Gemeind

Laufende Nummer	Namen der Gemeinden.	Jahr der Gründung.	Prediger.	Schreiber.	Letztjährige Gliederzahl.	Zunahme. Taufen.	Zunahme. Briefe.	Zunahme. Erfahrung.	Zunahme. Wiederaufnahme.	Abnahme. Briefe.	Abnahme. Ausschluß.	Abnahme. Tod.	Abnahme. Streichung.	Gegenwärtige Gliederzahl.	Eigentums-Wert. Kirchen.	Eigentums-Wert. Predigerwohnung.	Beiträge für Konferenz-Verhandlungen.	Laufende Ausgaben.	Kirchenbau.	Einheimische Mission.	Einheimische Frauen-Mission.	Auswärtige Mission.	Auswärtige Frauen-Mission.	Prediger-Ausbildung.
	1. Connecticut.																							
1	Bridgeport	1888	J. Schuff	H. Liefeld	31	4	7	1		2	1		1	39	$ 9 000 00	$ 3 000 00	$ 1 50	$ 504 97	$ 79 00	$ 14 93	$ 2 00	$ 22 56	$	$ 9 16
2	Meriden		J. H. Meyers	J. Günther		10	4		2								2 50							
3	New Britain	1883	O. F. Pistor	J. Reif	56	5	6	2			1	1		66	5 400 00		1 05	414 84	7 00	43 82		46 00	10 00	16 00
4	New Haven	1863	F. W. C. Meyer	J. F. Ingold	159	7	3	2	1	1		5	2	164	16 000 00	4 000 00	2 00	1 139 85	117 40	147 00	61 00	57 00	34 00	35 00
5	Seymour	1888															1 50							
6	Waterbury	1884															1 00							
	2. Delaware.																							
7	Wilmington	1856	G. A. Günther	L. Kaiser	104					3	9	1	2	89	6 000 00	2 500 00	4 00	925 00	30 25	25 00	5 00	36 00		20 50
	3. Maryland.																							
8	Baltimore	1865	Wm. Ritzmann	J. G. Dieter	58	16	9	1	1	2	1	1		81	8 000 00	1 500 00	2 00	680 00	23 67	12 25	3 00			13 10
	4. Massachusetts.																							
9	Boston	1878	Wm. Papenhausen	F. W. Tratsch	88	7	4	1	4	7	6	1		90	9 000 00		1 50	900 00	15 00			43 00		12 50
	5. New Jersey.																							
10	Hoboken	1891	Fr. Knorr	H. J. Brunner	23	7	10	3		2				41			1 00	300 00	400 00	11 00				
11	Jamesburg	1885	C. A. Schlipf	A. Lange	39	5	2	6		7		1		44	3 000 00	1 500 00	1 50	300 00		11 68		10 00		3 00
12	Newark, 1. Gemeinde	1849	F. Niebuhr	C. Huber	185	2	2	1	1	6	5	8	2	175	15 000 00		5 00	1 391 68	145 00	50 00				65 00
13	" 2. "	1875	A. Brandt	P. Reuter	67	2	3		1		1		9	63	4 500 00	2 500 00	2 00	720 54	14 45	20 00	2 00	5 00		15 00
14	Passaic	1891	C. A. Schmidt	Valentin Reisel	13	1	36			4				46			2 00	500 00						
15	Pilgrims, Jersey City	1866	H. Grömminger	F. Kling	35	1	11				2	1	4	40	1 500 00		1 50	200 00	10 25	10 00				
16	Town of Union	1888	W. Röber	F. Kaiser	53	2	5	2		19	1	1	3	38	6 000 00	2 000 00	1 50	887 43	97 17					10 00
17	West-Hoboken	1867	E. Anschütz	R. Johns	102	10	4	1		2	1	1	1	112	8 000 00		3 00	985 00	46 67	21 00	24 00	92 28	19 03	15 00
	6. New York.																							
18	Albany	1854	D. Zwink	Moritz Bowitz	75	5	1					1		80	8 000 00		2 00	735 00	925 00	2 40		5 00		33 00
19	Brooklyn, E. D., 1. Gemeinde	1854	J. C. Grimmell	H. Pape	341	14	15	2		12	10	4	5	341	21 500 00		7 00	1 895 80	140 00	80 00	250 00	78 00	15 00	10 00
20	" 2. "	1881	H. Trumpp	F. Begemann	163	8	4	1		13	6	3		154	8 000 00		3 50	1 047 59		80 00	5 00		5 00	10 00
21	Steinway, L. J.	1891		A. Hellers	42	3	6			5	1	1		44	8 000 00		1 50	241 39	178 00	2 33				
22	Süd-Brooklyn	1873	S. Kornmeier	A. Pertich	57	1	2		1	2	5	1		53	6 000 00		2 00	1 050 00						5 00
23	Buffalo, 1. Gemeinde	1849	C. Bodenbender	W. F. Becker	246	6	6		1	7	5	2		242	16 000 00		7 50	1 875 13	236 65	287 20	34 00	65 05	55 00	75 25
24	" 2. "	1859	L. Rabe	C. B. Kurth	87	21	5	9		5	9	2	2	104	6 000 00	2 000 00	2 00	727 92	40 83					
25	" 3. "	1875	W. A. Lipphardt	Emil Fischer	170	32	11		4	8	5	4		200	15 000 00	3 000 00	5 00	1 155 02	148 94	87 00	10 00	29 50		44 40
26	Folsomdale	1867		J. Rothfuß	65	5				2		1		68	1 200 00	600 00	1 20	60 00		8 00	25 00			9 50
27	Holland	1862	S. Becker	J. Valentin	72					3				69	1 500 00	500 00	1 35	378 25	33 60	12 00	2 00	18 00		
28	New York, 1. Gemeinde	1846	G. A. Schulte	J. G. Rehm	440	51	9	2	3	37	3	9	13	443	60 000 00	10 000 00	7 00	3 538 77	15 00	130 00	60 00	145 70	10 00	30 84
29	" 2. "	1855	W. Rauschenbusch	G. Grömminger	225	21	5	2		15	1	3	1	233	50 000 00		5 00	2 276 53	3 780 97	141 78	39 00	188 22	46 50	20 72
30	" 3. "	1857	R. Höfflin	W. F. Arbogast	122	3	4			15	11	2		101	15 000 00		2 50	1 056 98	38 75	5 00		5 00	5 00	
31	" Harlem	1874	C. A. Daniel	A. Mäder	148	9	17			13	5	2		154	32 000 00	3 000 00	3 00	1 496 73	563 85	60 50	14 00	128 25	5 00	27 85
32	" 67.-Str.-Gemeinde	1885	W. Röber	C. Hansen	102	3	3			3	2	1	1	101	27 000 00		2 00	1 227 45	133 65	91 75	10 00	38 75	20 00	5 00
33	Rochester, 1. Gemeinde	1851	P. Ritter	J. Strobel	220	3	11			6	3	5		220	13 000 00		5 00	1 735 75	1 000 00	50 00	47 00	22 25	45 00	75 50
34	" 2. "	1888		F. Schulze	96	6	4	2	1	12	2		7	88	12 000 00		4 00	724 35	250 00	16 30				19 60
35	Shawnee	1872	G. Becker	C. Leske	39		2				3	2		36	1 000 00		1 50	85 00		12 00		8 00		12 00
36	Syracuse	1877	H. W. Geil	R. Hausmann	89	1	1	1		3	3	3		83	11 000 00		3 00	872 84	1 200 00	32 50	5 00	15 40	5 00	15 00
37	Tonawanda	1879	J. Stumpf	H. Licht	57	7	8		1	3	2		2	66	7 000 00	1 000 00		365 00	40 00	25 00				10 00
	7. Ontario.																							
38	Arnprior	1869	G. Bornschlegel	B. Berndt	71	1	3			8	1	1		65	3 000 00	1 000 00	1 00	31 00		31 00				10 00
39	Berlin	1851	Gottlob Fetzer	H. Hymmen	183	6	3	1		9		2	4	178	8 000 00	2 000 00	4 00	1 000 00	80 00	145 00		77 00	35 00	85 00
40	Brant	1866	R. A. Schmidt	C. Bohnsack	78							1	5	67	2 500 00	400 00	1 50	225 00	19 00	12 25		8 00		12 00
41	Carrick	185[illegible]	H. Hilzinger	C. Diebel	119	2	1	1		1	2	4	4	114	2 000 00	1 000 00	4 00	682 18	8 00	30 00		327 00		33 00
42	Hagarty	1887	F. Heinemann	L. Fehlhaber	69	1			2	1				78			1 00	190 35		11 70		5 75		16 75
43	Hanover	1866	R. A. Schmidt	H. Bickel	85	3	2			5				85	3 500 00	500 00	2 00	399 01	78 30	33 25		15 50		48 00
44	Logan	1863																						
45	Sebastopol	1865	F. Heinemann	August Jahn	90	1			1	1		2		89				175 00		4 00		2 00		
46	Tavistock	1859																						
47	Wilmot	1853	E. Grützner	D. Becker	110										4 000 00	800 00								
48	Woolwich	1853	H. Kose	R. Neuhaus	34	4	2	1	1				2	39	1 200 00	500 00	1 00	24 85	3 00	12 00				
49	Zürich	1876																						
	8. Pennsylvanien.																							
50	Anthony Township	1841		W. S. Kies	88	9				4				93	1 000 00		3 00	332 30		275 00		25 50		28 00
51	Erie	1861	D. Köster	W. Rieger	81		4	1	1	1	1	1		84	2 000 00	1 000 00	2 00	742 85	246 75	22 00	7 00	7 00		17 00
52	Fairfield	1840		J. Baier	61					1	2			58	1 500 00		90	254 62	10 00	63 17		19 00		
53	Hepburn	1872		C. F. Ulmer	73		1			6			1	67	1 500 00	1 700 00	2 50	236 67	20 00	178 17		29 2		33 00
54	Jeannette	1891	W. Schuff	J. Sippel	25	14				1				38	1 600 00	1 500 00	1 50	296 00	151 00	14 08	2 50	12 00	2 50	4 80
55	Philadelphia, 1. Gemeinde	1843	L. C. Knuth	D. Heer	377	11	19	1	1	15	4	2		388	15 000 00		7 50	2 062 28	953 00	68 00	109 00	47 12	35 00	69 35
56	" 2. "	1874	J. T. Linker	W. A. Hopf	265	15	1		1	6	1	4		271	25 000 00		3 00	1 870 29	105 03	94 50		50 00		30 00
57	" 3. "	1885	G. Knobloch	G. Schneider	101	10	11	5	1	8	5		3	112	8 500 00		2 00	800 00		24 00		13 50		18 00
58	Pittsburg	1853	L. H. Donner	J. Krüger, jr.	259	18	7		3	3	10			273	16 000 00	3 000 00	7 00	2 158 00	600 00	170 00		165 00		140 00
59	Scranton	1874	J. C. Schmitt	F. Schumann	64	6	4		6	3		2	1	74	8 000 00	2 000 00	2 00	745 00	2 250 00	50 00				23 62
60	Warrensville	1841			126										2 000 00									
61	Williamsport	1869	J. Senn, M. D.	P. Wörnle	89		2	1						92	5 000 00		3 00	652 70	63 35	181 00		72 71	10 00	34 85
	Noch nicht angeschlossene Gemeinden.																							
62	Ebenezer, N. W. T.	1889		Wm. Dreyer	50	17	8		2		2			73				215 00		15 00				
63	Edenwald, N. W. T.	1886																						
64	Sauris, Manitoba	1887	R. Fenski																					
65	Winnipig, Manitoba	1889	F. A. Peterait	F. Knapf	61	9	13	10	4	4	2		1	90	2 000 00			194 00	15 00	35 00		10 00	7 00	
					[illegible]	[illegible]	[illegible]	60	44	[illegible]	[illegible]	81	[illegible]	[illegible]	$ 415 900 00	$43 500 00	$ 150 00	$ 45 683 91	$13 953 53	$2968 76	$ 716 50	$1343 29	$ 353 03	$ 221 29

…inden der Oestlichen Konferenz.

Prediger-Ausbildung.	Bibelverbreitung.	Altersschwache Prediger.	Waisensache.	Verschiedenes.	In englische Missionskassen geflossen.	Ganze Summe.	Unterstützung empfangen für Prediger: Von der Mission.	Unterstützung empfangen für Prediger: Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau: Von deutschen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau: Von englischen Gemeinden.	Namen der Superintendenten.	Sonntagsschulen.	Sonntagsschüler.	Lehrer und Beamte.	Bekehrungen von Schülern.	Sonntagsschul-Kollekten.	Bände in der Bibliothek.	Unterschreiber für: Sendboten.	Unterschreiber für: Säemann.	Unterschreiber für: Lektionsblätter.	Unterschreiber für: Wegweiser.	Unterschreiber für: Unsere Kleinen.	Unterschreiber für: Jugend-Herold.	Konferenzverhandlungen verlangt.
9 16	$	$ 4 66	$ 5 00	$ 96 75	$ 12 72	$ 740 53	$ 200 00	$ 200 00		$ 250 00	Louis Albert u. Chr. Laich	2	110	18		$ 139 44	150	14	70	15	100	80		10
16 00	2 97	6 43	15 22	43 18	14 00	606 96	150 00	100 00			John Reif	1	60	12		41 09	201	16	50	75		30		7
35 00	6 70	10 00		440 41	26 00	2 050 36					John Fischer, W. Saß	2	127	33		119 18	213	44	100	125	250	30		13
																								10
											Karl Weiß	1	35	8	2	25 00	8	25	40			25		6
20 50			15 00	40 00	5 00	1 145 75					A. Kirn	1	81	14		160 50	500	32	75	70	200			20
13 10			3 50	58 45	30 00	795 97		300 00			Wm. Ritzmann	1	50	8	10	73 32	100	18	50	20	162	30		15
12 50		6 00	6 00	202 00	6 00	1 186 00		750 00			Ch. E. Grohe	1	90	25	7	130 00	160	20	75	75		30		10
				259 45	11 00	971 45		350 00	400 00	400 00	L. A. Bellmer	1	165	13		155 50		12	50	50	100	60		6
3 00	3 00			30 00	14 68	359 68	100 00	175 00		111 00	A. Schauer, H. Makowsky	2	40	9	1	107 00	71	20	25	25	100		21	10
65 00		17 10	22 00	157 43	1595 00	1 843 89					H. Vogt	2	325	25	1	263 61	500	60	250	100	200			20
15 00			6 00	30 75	20 00	815 74	100 00				Wm. Pfennig	1	150	17	2	149 15	268	16	75	75	100	75		13
						502 00	66 66				Valentin Reisel	1	30	5		24 00		9	35	25				12
			12 00	7 50		241 25					Otto Ruß	1	60	9		48 00	40	9	40	40				10
10 00				98 25		1 094 35	150 00				Jakob Klein	1	65	11		170 70	140		60	50		30		10
15 00	8 00	9 00	17 00	90 06	25 50	1 355 55					C. Bowmann	1	125	19	6	319 21	250	28	125	100				20
33 00	3 00	13 32	17 80	23 00	6 00	1 765 52					Georg Koch	1	70	13	2	75 00		27	50	50		35		12
10 00	35 00	16 00	12 30	300 00	50 00	2 839 10					G. Schneider	3	400	42	5	900 77	500	60	200		100	100		47
10 00		6 32		52 70	10 00	1 210 11					Jakob Lies	1	220	20	5	115 26	419	40	125		100	75		23
						423 22	50 00				H. Schmidt	1	50	10		30 35	120	7	20					10
5 00		7 50	11 86		15 00	1 0[illegible]1 36		250 00			F. Lötzer, M. Schröder	2	122	16		140 00	120	15	50	30		30		12
75 25		16 86	5 00	194 55	58 45	2 847 16					J. C. Egli, W. A. Löw	2	269	43		311 03			300	300	300			50
			6 21	25 00		801 96					F. Koplin, C. Walter, C. Reohl	3	100	19	9	77 22	43		85	95	100			12
44 40			5 00	117 60		1 662 46					E. O. Fischer	1	137	19	3	140 85		42	200	125	150	75		33
9 50				6 50		110 20					Elias Eis	1	35	7	5	5 64		19	8	40				8
			5 00	22 00		462 20					S. Becker	1	18	6		12 00		21	3	25	16			9
30 84	37 43	7 37	35 00	552 56	137 64	4 569 67					W. Müller, F. Rüßler	2	370	40	7	372 00		95	250	200	175	50		47
20 72			44 41	512 11	84 21	7 055 24					F. C. Albrecht	1	371	45	4	735 22	330	64	250	100	100			22
		5 00	15 00	71 31	26 00	1 230 54		300 00			F. Krieger	1	185	18		166 66	100	25	125	75		50		16
27 85	23 00	5 00	15 89	116 50	59 14	2 518 71					E. Müller	1	160	18	7	268 76		40	100	100	100	50		20
5 00	10 00		5 00	9 00	50 00	1 552 60					C. Hansen	1	93	14		161 51	110	18	100	25	150	40	14	13
75 50			32 50	523 00		3 536 00					G. Fischer, Chr Dippel	2	245	36		366 20		55	225	125	200	60		23
19 60						1 014 25	150 00	642 95	325 15	225 12	S. B Eschelmann	1	70	13		61 00		24	120	75		40		26
12 00			5 00	25 00		148 50					J. Borngräber	1	22	5		6 00		10	30					10
15 00				75 00		2 223 74					Theo. Otto	1	130	14		131 67								20
10 00			10 00	25 00		475 00	150 00	150 00			Hermann Licht	1	120	15		120 00		17	50	50	100	50		15
10 00			2 00	98 00		172 00					C. Dimmel, F. Runz	2	70	11		25 50		20	18			25		7
85 00	12 00	15 00	15 00	44 00	35 00	1 512 00					Arthur Pequegnat	1	120	19		125 00	365	46	100	75				26
12 00				98 00		374 93					L. F. Quast	1	64	8		26 53		16	16	13		14		10
33 00		11 90				1 096 08					C. Diebel, G. Völkel	2	100	17		31 00		32	25	15				26
16 75				18 50		244 05					W. Becker	1	40	6				13	10	10		10		7
48 00		10 00	10 00	24 50		620 56					D. Knechtel	1	70	20	3	72 00	135	30	60	50				18
				18 00		199 00																		6
						54 85					R. Neuhaus	1	70	8	4	14 00	90	9	5	12		25		7
		2 00		12 00			100 00																	
28 00				34 00		697 80					M. S. Kieß	1	63	14	9	15 75	100	14	13	70				20
17 00		7 00	7 40	63 80		1 122 80	75 00				W. Rieger	1	60	11		41 75		26	100	50		30		13
				70 00		437 69					J. Entz	1	65	7		2 00		11	8	40				6
33 00				98 00		597 59					W. H. Ulmer	1	71	15		80 25	137	13	6	70				17
4 80	4 90		5 00	195 75		690 03	400 00		209 00	60 00	J. Sippel	1	45	9	12	48 00	112	12	40	13	15			6
69 35	8 29	7 58	27 16	150 55	32 00	3 184 83					Hilmar Schneider	1	150	22		431 83	500	84	150	125	150	100		50
30 00	11 00	5 85	14 00	670 50	25 00	2 854 17					L. P. Künstler	2	295	33	5	290 50	1300	86	175	175	300	50	22	20
18 00				20 00	37 50	915 00	160 00				D. Kaiser	1	96	12	6	110 00		13	75	50		25		13
40 00		15 89	40 96	433 00		3 729 85					H. P. Donner, D. Hömel, G. Röck	3	245	40		395 44		101	250	57	80	175		47
23 62			11 00	44 00		3 124 62					F. Röder, J. C. Schmitt	2	155	19	6	67 00		21	80	50		30		13
34 85			10 55	101 48		1 129 64					Isaac Kurtz	1	68	10		98 33	125	20	60	55				20
						230 00					A. F. Reusch	1	60					14	50	35				
						261 00	350 00	200 00			F. A. Petereit, G. Rudolpf	2	55	7	3	15 00		7	30	15		15		
221 29	$ 165 29	$ 220 78	$ 468 76	$6399 14	$2385 84	$74 707 04	$2201 66	$3367 95	$ 924 15	$1146 12		74	5522	826	114	$8011 95	6607	1490	4669	3260	3318	1544	57	967

Auszug aus den Verhandlungen

der

zwölften Jahresversammlung

der

Central-Konferenz

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Colehour, Jll.,

von Mittwoch, den 21., bis Montag, den 27. September 1892.

A. Vogel und Wm. Pfeiffer, Schreiber.

Mittwoch Abend, den 21. September, hielt C. Tiemann von Evansville, Ind., die Eröffnungspredigt über 2 Kor. 8, 5.

Am Donnerstag Morgen wurde, nach einer Gebetsstunde, geleitet von Br. R. Otto, die Geschäftssitzung vom stellvertretenden Vorsitzer, J. Fellmann, eröffnet.

Folgende Delegaten waren anwesend:

Jllinois.

Ash Grove: G. Mengel. Baileyville: A. Pistor, H. Bonn. Chicago, 1. Gem.: J. Meier, G. Kuhlen, A. W. Benning, Ch. Stubenrauch, J. Peter, H. Giese. Chicago, 2. Gem.: J. Fellmann, L. Schaufler, F. O. Bergfeld, E. Ahlswede. Chicago, 3. Gem.: J. Scholz, F. Müller, A. Jsbrandt. Colehour: A. Petersen, E. Borch, J. Schürmann, P. Biehl. Greengarden: H. Staffen, J. Lange. Kankakee: G. Mengel, K. Theiß. Minonk: H. Bens. Oak Park: J. F. Höfflin. Pekin: Ch. Tecklenburg. Peoria: A. Vogel, C. A. Voigt. Quincy. F. G. Wolter, W. Kipp. Vera: W. F. Lipphardt.

Indiana.

Evansville: C. Tiemann, H. Dickhaupt. Jndianapolis: C. Paulsen.

Kentucky.

Louisville: A. Bölter. Newport: L. v. Lanyi.

Michigan.

Alpena: K. Roth. Detroit, 1. Gem.: R. Otto. Detroit, 2. Gem.: A. Freitag, F. Grimm.

Ohio.

Cincinnati: G. Weißbrod, W. Schmidt. Cleveland, 1. Gem.: F. Friedrich, F. A. Kemsies, F. Bieber. Cleveland, 2. Gem.: F. A. Licht, J. C. Haselhuhn, H. Schulte. Cleveland, 3. Gem.: R. Stracke, H. Templin, J. Blatt. Dayton, 2. Gem.: R. T. Wegener, H. Zwick, T. F. W. Schmidt. Toledo: Wm. Pfeiffer.

Folgende besuchende Geschwister reichten ihre Namen ein:

G. Peitsch, Dallas, Tex. H. Thiel, Alpena, Mich. Schw. Kipp, Quincy, Jll. Schw. F. W. Lipphardt, Vera, Jll. Schw. H. Wernick, Springfield, Jll. Schw. A. Roth, Alpena, Mich.

Beamtenwahl.

F. Friedrich, Vorsitzer; J. Meier, Stellvertreter. A. Vogel und Wm. Pfeiffer, Schreiber.

Ausschüsse.

Für Geschäfte: Stracke, Mengel, Bens.
" Gottesdienste: Petersen, Wernick, Pfeiffer.
" Publikationssache: Meier, Bieber, Freitag.
" Erziehungssache: Otto, Roth, Kemsies.
" Einheimische Mission: Meier, Otto, Pistor.
" Auswärtige Mission: Scholz, Wolter, Blatt.
" Wichtige Zuschriften: Höfflin, Tiemann, Wegener, Fellmann, Scholz.
" Nächste Konferenz: Petersen, Lipphardt, Templin.
" Sonntagsschulsache: Tiemann, Ahlswede, Lanyi.
" Durchsicht des Schatzmeister-Berichts: Bölter, Stubenrauch, Stassen.
" Auszüge aus den Gemeindebriefen: Licht, Höfflin, Mengel.
" Waisensache und Altenheim: Tecklenburg, Bölter, Kemsies.
" Jugend-Vereinssache: Lanyi, Roth, Wegener.
" Dankesbeschlüsse: Fellmann, Tiemann, Zwick.
" Vorlagen für ein Formular für Konferenzbriefe: Bölter, Bieber.

Berichterstatter für verschiedene Blätter:

„Sendbote", R. Stracke; "Standard", J. Meier; "Central Baptist", G. Wolter; "Western Recorder", A. Bölter; "Christian Herald", F. A. Licht; "National Baptist", R. T. Wegener; "Examiner", H. Wernick; "Journal & Messenger", J. F. Höfflin; „Deutsche Warte", H. Bens.

Gottesdienste.

Donnerstag Abend: Predigt von Br. Peitsch.
Freitag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. Roth.
Freitag Abend: Jugend-Vereinssache, geleitet von Br. Wegener.
Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. Stracke.
Sonntag Morgen: Predigt von Br. Pistor.
Sonntag Abend: Missionspredigt von H. Bens; in Süd-Chicago Missionspredigt von Wm. Pfeiffer.
Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von H. Wernick.
Montag Abend: Liebesmahl, geleitet von Prof. J. S. Gubelmann.
In der Sonntagsschule sollen reden die Brüder: Wolter, Stracke, Mengel, Bölter, Vogel.

Schriftliche Arbeiten und Vorträge.

Folgende schriftliche Arbeiten wurden geliefert und Vorträge gehalten: R. Stracke: „Biblische Predigtmethode der Gegenwart". R. Otto: „Biblisches Geben." A. Bölter: „Die Notwendigkeit eines Altenheims." C. Tiemann: „Unsre Mission in Kamerun." L. v. Lanyi: „Systematischer Religionsunterricht."

Für die Jugend-Vereinssache.

A. Bölter: „Wie können die Jugend-Vereine unsren deutschen Gemeinden zum Segen erhalten werden?"

L. v. Lanyi: „Die Versammlungen der Jugend-Vereine."

H. Bens: „Wie das Interesse für die Jugend-Vereine innerhalb und außerhalb derselben gefördert werden kann."

Für das Sonntagsschul-Institut.

E. Ahlswede: „Ist es ratsam, sich in den Kleinkinderklassen streng an die Lektions-Blätter zu halten?"

H. Zwick: „Der böse Knabe in der Sonntagsschule; wie soll er behandelt werden."

K. Roth: „Die Notwendigkeit von Kindergebetsstunden in Verbindung mit der Sonntagsschule."

R. T. Wegener: „Das Verhältnis der Eltern zu der Sonntagsschule."

Auszug aus den Gemeindebriefen.

Der Zustand der Gemeinden war im allgemeinen ein zufriedenstellender. 199 Glieder wurden durch die Taufe den Gemeinden hinzugethan. Unsre gegenwärtige Gliederzahl beträgt etwas über 3500. Eine neue Gemeinde haben wir erhalten, nämlich die 3. Gemeinde in Chicago. Seit Jahresfrist haben wir eine Mission in Toledo, O. Br. Wm. Pfeiffer arbeitet daselbst mit frohem Glaubensmut.

Einheimische Mission.

Der Missions-Sekretär legte folgenden Bericht ab:

Jahresbericht des Missions-Sekretärs der Central-Konferenz vom Jahre 1891 bis 1892.

Liebe Brüder!

Die Quartalberichte, welche unsre Missionare im Laufe des Jahres einsenden, bestehen hauptsächlich aus Zahlen. Man sagt wohl mit Recht, daß Zahlen reden, aber alles können sie uns doch nicht sagen, da Aussaat und Ernte oft weit auseinander sind und das Wort des Herrn sich immer wieder bestätigt, daß der eine sät und der andre erntet.

Die Zahl unsrer Brüder im Dienst der Mission ist im Verhältnis zum letzten Jahre beinahe auf die Hälfte reduziert. Die besetzten Felder sind fast alle sehr wichtig und versprechend.

Ich erwähne zuerst die Zweite Gemeinde in Chicago, Ill. Br. J. Fellmann durfte mit Freude und Erfolg arbeiten. Aus seinen Berichten geht hervor, daß er 125 Predigten hielt, 76 Gebetsstunden leitete und 784 Hirtenbesuche machte. Die Gemeinde ist in einem blühenden, hoffnungsvollen Zustande. 14 Seelen wurden durch die Taufe und 14 durch Briefe aufgenommen. Die Gliederzahl ist von 133 auf 157 gestiegen. Auch in finanzieller Hinsicht hat sie Fortschritte gemacht, indem sie einen bedeutenden Teil ihrer Kirchenschuld abgetragen. Wir dürfen uns unter obwaltenden Umständen der Zuversicht hingeben, daß diese Gemeinde bald zur Selbständigkeit heranwachsen wird. Das Allgemeine Missions-Komitee bestätigt die Unterstützung dieses Feldes mit $350, während die Gemeinde selbst $550 zum Gehalt ihres Predigers beiträgt.

Die Dritte Gemeinde in Chicago organisierte sich im Laufe dieses Jahres und ist im Besitze eines schönen und wertvollen Versammlungshauses nebst Predigerwohnung. Br. J. Scholz durfte auch in diesem Jahre unter dem fühlbaren Segen des Herrn wirken. Er hielt 107 Predigten, leitete 70 Gebetsstunden und machte 366 Hausbesuche. Die Zahl der Glieder ist von 71 auf 80 gekommen. Vier wurden durch die Taufe und 10 durch Briefe aufgenommen. Dieses Feld wird mit $400 unterstützt, während die Gemeinde selbst $350 giebt.

Coal City und Joliet wurden bis zum 1. Juni dieses Jahres von Br. Christoph Keller bedient. Er berichtete 73 Predigten, 62 Gebetsstunden und 534 Hausbesuche. Die gegenwärtige Gliederzahl ist 45. Vier Personen wurden durch Briefe aufgenommen, durch Taufe keine. Dieses Feld steht nun offen. Hoffentlich werden wir bald einen passenden Mann für dasselbe finden.

In Quincy, Ill., ging das Werk des Herrn im Segen vorwärts. Zwei Seelen durfte Br. F. Wolters in Jesu Tod taufen und vier wurden durch Briefe aufgenommen. Auch ist bemerkenswert, daß die Gemeinde im Laufe des Jahres eine Predigerwohnung baute im Werte von $1200. Diese Gemeinde erhält $175 Unterstützung, während sie selbst $325 zum Gehalt ihres Predigers beiträgt. Br. Wolters hielt 127 Predigten, leitete 104 Gebetsstunden und machte 345 Hausbesuche.

Br. L. v. Lanyi bedient noch die Gemeinde in Newport, Ky. Er berichtet 112 Predigten, 125 Erbauungsstunden und 295 Hausbesuche. Leider ist kein Zuwachs zu berichten. Die Gemeinde hat im Gegenteil an Zahl verloren, indem sie von 51 auf 40 herabgesunken ist. Diese Gemeinde bezieht $300 Unterstützung von der Einheimischen Missions-Gesellschaft, $50 aus einer andren englischen Missionskasse und giebt selbst $300 zum Gehalt ihres Predigers.

Br. Karl Roth hat nach Beendigung seiner Studien in Rochester seine Arbeit in Alpena, Mich., begonnen. Er wurde im Laufe dieses Sommers ordiniert. Die Gemeinde giebt sich neuen Hoffnungen hin und freut sich, wieder einen Unterhirten zu haben. Nähere Berichte von da liegen nicht vor. Das Allgemeine Missions-Komitee bestätigte die Unterstützung dieses Feldes mit $400; die Gemeinde selbst giebt $125.

Gewiß gereicht es uns allen zur Freude, daß Toledo, O., endlich besetzt ist und Br. Wm. Pfeiffer willig war, das Feld zu übernehmen. Derselbe begann seine Thätigkeit daselbst im Monat April und fand zu seiner Freude guten Eingang bei mehreren Familien. Die „Toledo Bapt. Union“ war bereit, ihm eine Missionskapelle zur Verfügung zu stellen und ihn mit $200 zu unterstützen. Es gelang ihm, eine Sonntagsschule mit 26 Schülern zu gründen. Br. Pfeiffer berichtet in Bezug auf seine viermonatliche Thätigkeit daselbst 31 Predigten, 30 Gebetsstunden und 654 Hausbesuche. Einige Seelen sollen zu der Hoffnung berechtigen, daß sie in Kürze den Herrn finden werden. Da dieses ein ganz neues Feld ist, bedarf es der besondren Geduld und Ausdauer, welche der Herr unserm Bruder in reichem Maße verleihen möge.

Die geringe Zahl unsrer Missionsfelder in der Gegenwart wird wohl jedem auffallend sein, wenn wir Vergleiche anstellen mit andren Konferenzen und zugleich bedenken, daß wir als Konferenz beinahe so viel an die Einheimische Missions-Gesell-

schaft bezahlen als wir von ihr erhalten. Wir beziehen gegenwärtig ungefähr $2225, während wir im letzten Jahre beinahe $2000 einbezahlten, nämlich $1,983 42, welche Summe wahrscheinlich in diesem Jahre noch höher stehen wird. Unter diesen Umständen möchte es wohl zeitgemäß sein, aufs neue als Konferenz die Zweckmäßigkeit eines Reisepredigers zu erwägen, der neue Felder in Angriff nimmt, sie zeitweilig bearbeitet, und die dann von stehenden Missionaren besetzt werden könnten.

Es sollte unsre Aufgabe sein, unsre Aufmerksamkeit besonders größern Städten zuzuwenden. Saginaw, Mich., sollte vor allem besetzt werden und viele andre ähnliche Städte, die gegenwärtig brach liegen.

Der Herr aber gebe zu allem seinen gnädigen Segen und fördere das Werk unsrer Hände!

F. Friedrich.

Dann folgte der Bericht des Schatzmeisters, der dem betreffenden Komitee überwiesen und für richtig befunden wurde.

Jahresbericht des Allgemeinen Schatzmeisters J. A. Schulte.

Vom 1. September 1891 bis 31. August 1892.

Für	Einheimische Mission	$327 29
"	Auswärtige Mission	75 16
"	Heiden-Mission	249 85
"	Hafen-Mission	10 50
"	Kapellenbau	5 00
"	Kapellenbaufonds	190 00
"	Altersschwache Prediger	49 68
"	Bibelverbreitung	5 40
"	Waisenhaus	1 00
"	Notleidende	349 23
"	" in Rußland	339 80
"	" in Indien	27 00
"	Schule in Hamburg	1 00
"	Berlin	10 00
"	Bayreuth	22 50
"	Lehe	6 00
"	Belgard	13 00
		$1682 41

Jahresbericht des Schatzmeisters der Central-Konferenz.

Vom 1. September 1891 bis 31. August 1892.

Einnahmen:

Für	Einheimische Mission	$1359 23
"	" Frauen-Mission	335 80
"	Auswärtige Mission	638 22
"	" Frauen-Mission	65 00
"	Heiden-Mission	298 68
"	Altersschwache Prediger	133 27
"	Bibelverbreitung	12 45
"	Kapellenbau in Zürich	10 00
"	Kirchenbaufonds	192 01
"	Altenheimfonds	25 00
"	Schule in Rochester	125 93
"	Waisenhaus	177 06
"	Hafen-Mission	77 00
"	Sendbotenfonds	5 00
"	Konferenz-Verhandlungen	83 35
		$3538 00

Ausgaben

An J. A. Schulte, Philadelphia	$2956 54	
" H. Schulte, Cleveland	88 35	
" Prof. H. M. Schäffer, Rochester	125 93	
" Ed. Zachert, Louisville	177 06	
" Rev. J. Schiek, New York	77 00	
" H. Thiel, Alpena, Mich	25 00	
" Konferenz-Schatzmeister, A. Vogel	10 00	
" Rev. J. Meier, Chicago	37 00	
" Rev. P. H. Bickel, Hamburg	41 12	
		$3538 00

Zusammenstellung.

	J. A. Schulte.	A. Vogel.	Total.
Für Einheimische Mission	$ 327 29	$1359 23	$1686 52
" " Frauen-Mission	....	335 80	335 80
" Auswärtige Mission	75 16	373 06	448 22
" " Frauen-Mission	....	65 00	65 00
" Heiden-Mission	249 85	233 68	483 53
" Altersschwache Prediger	49 68	133 27	182 95
" Bibelverbreitung	5 40	12 45	17 85
" Kirchenbau	5 00	10 00	15 00
" Kirchenbaufonds	190 00	192 01	382 01
" Altenheimfonds	....	25 00	25 00
" Notleidende	349 23	....	349 23
" " in Rußland	339 80	265 16	604 96
" " in Indien	27 00	65 00	92 00
" Rochester	....	125 93	125 93
" Waisenhaus	1 00	177 06	178 06
" Hafen-Mission	10 50	77 00	87 50
" Sendbotenfonds	....	5 00	5 00
" Konferenz-Verhandlungen	....	83 35	83 35
" Hamburg	1 00	....	1 00
" Berlin	10 00	....	10 00
" Bayreuth	22 50	....	22 50
" Lehe	6 00	....	6 00
" Belgard	13 00	....	13 00
	$1682 41	$3528 00	$5220 41

Diese Berichte wurden durchgesehen und richtig befunden von den Brüdern:

A. Bölter,
Hy. Stassen,
Ch. Stubenrauch.

Die Wahl des Missions-Ausschusses ergab folgendes Resultat: J. Meier, J. C. Haselhuhn, F. Friedrich, A. Vogel, R. Otto. Als Vertreter im Allgemeinen Missions-Komitee wurden die Brüder J. Meier und J. C. Haselhuhn erwählt und Br. F. Friedrich als stellvertretender Stellvertreter.

Der Missions-Sekretär und Schatzmeister blieben in ihrem Amte.

Empfehlungen des Missions-Komitees:

1. In Bezug auf die Zweite Gemeinde in Chicago empfehlen wir, daß es dem

Allgemeinen Missions-Komitee überlassen werden sollte, weitere Bestimmungen zu treffen.

2. Für die Dritte Gemeinde in Chicago empfehlen wir wieder die Unterstützung mit $400. Andre $400 sollen von der Gemeinde aufgebracht werden.

3. Coal City und Joliet soll mit $400 unterstützt werden und die Gemeinde selbst soll $200 für den Predigergehalt bezahlen.

4. Monee und Greengarden soll dem Allgemeinen Missions-Komitee überwiesen werden.

5. Da Quincy nur noch $150 beansprucht, so empfehlen wir, diese Summe zu bewilligen.

6. Für Indianapolis empfehlen wir, daß die Gemeinde $300 als Unterstützung empfange, mit der Voraussetzung, daß die Gemeinde ebenfalls $300 bezahle, und daß die Mission im südlichen Stadtteil fortgesetzt werde.

7. Newport wurde dem Allgemeinen Missions-Komitee überwiesen.

8. Für Toledo, O., empfehlen wir wiederum $600 Unterstützung.

9. Für Alpena, Mich., $400, die Gemeinde soll $125 aufmachen.

10. Für Montague, Mich., $100 bewilligt mit der Bedingung, daß der dort wirkende Bruder Muskegon mit bediene.

11. Für Saginaw, Mich., empfehlen wir wiederum die Summe von $600.

12. Da wir in den Grenzen der Central-Konferenz eine Anzahl größerer Städte haben, sowie auch gut besiedelte Landgegenden, wo unser Werk nicht vertreten ist, so empfehlen wir, sobald als thunlich einen Reiseprediger anzustellen, dessen Aufgabe es sein soll, mit Gottes Hilfe diese Felder zu eröffnen.

13. In Bezug auf Süd-Chicago empfehlen wir, dieses Feld dem Allgemeinen Missions-Komitee zu überweisen.

Folgende weitere Empfehlungen wurden von dem dazu bestimmten Komitee gemacht:

1. Daß wir uns aufs innigste verbinden zur gemeinsamen Fürbitte für einander, sowie auch besonders für unsre Missionare, daß Gottes Segen auf unsrer Arbeit ruhe.

2. Während wir Gott danken für die thätige Unterstützung der Mission von seiten unsrer Gemeinden, so ersuchen wir dieselben, in derselben Weise mit Eifer fortfahren zu wollen.

3. In Anbetracht dessen, daß wir in der Central-Konferenz eine Anzahl Städte haben, in welchen Tausende unsers deutschen Volkes wohnen, empfehlen wir unserm Missions-Komitee, mit Gottes Hülfe solche Schritte zu thun, daß in diesen Städten mehr Thätigkeit von unsrer Seite entfaltet werden kann.

4. Da unter des Herrn Führung in der Missionssache die Thätigkeit der Frauen mehr und mehr gewünscht wird und ein Bedürfnis in den Städten vorhanden ist, so empfehlen wir unsren Gemeinden, sowie speciell den Frauen-Vereinen, diesen Zweig der Mission nach Kräften zu unterstützen.

Auswärtige Mission.

Dieselbe wurde von Br. Tiemann eingeleitet mit einem Referat über „Unsre Mission in Kamerun". Es folgte diesem Aufsatz eine allgemeine Besprechung über unsre Auswärtige Mission, und machte das Komitee folgende Empfehlungen:

Mit innigem Dank gegen Gott vernehmen wir von dem Erfolg auf dem Gebiete der Aeußeren Mission. Besonders aber gereicht es uns zur Freude, daß der Herr die Mission in Kamerun so sichtbar gesegnet hat, so sei beschlossen:

1. Daß wir den Gemeinden empfehlen, der Mission in Europa, sowie in den Heidenländern betend zu gedenken und diese mit ihren Gaben reichlich zu unterstützen.

3. Daß, da die Mission in Kamerun sich besonders segensreich erweist, so möchten wir die besondre Aufmerksamkeit darauf lenken und empfehlen unsren Gemeinden auch fernerhin, in Verbindung mit dem Komitee in Berlin diese nach Kräften zu unterstützen.

Frauen-Mission.

Miß M. Burdette, Vorsteherin der Training School in Chicago, redete über die gesegnete Arbeit dieser Schule zur Ausbildung von Missionarinnen, hob besonders auch die segensreiche Thätigkeit dieser Schwestern hervor und bat um Schwestern für die Schule.

Mrs. Dr. Haigh sprach sodann über Auswärtige Frauen-Mission.

Unsre Schule in Rochester.

Prof. J. S. Gubelmann, D. D., berichtete über den Stand der Schule in Rochester und Br. J. Meier machte einige Mitteilungen über eine Akademie im Westen.

Folgender Bericht wurde angenommen:

Weil wir als Konferenz die Freude hatten, Br. Gubelmann in unsrer Mitte zu haben, welcher uns einige nähere Mitteilungen machte über unsre Schule in R., dahin gehend, daß sich die Schülerzahl vermehrt habe, jedoch die Beiträge zur Unterhaltung derselben in unsrer Konferenz sich um einige hundert Dollars verringert haben, so empfehlen wir allen Gemeinden der Central-Konferenz, der Schule in R. betend zu gedenken und die Beiträge des nächsten Jahres womöglich bedeutend zu erhöhen.

Publikations-Sache.

Diese wurde eingeleitet mit einem Bericht von Br. J. Meier über den Stand und die Bedürfnisse des Publikations-Hauses.

Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß unser Publ.-Haus ein neues Formular herausgebe für die Statistiken, die von den Gemeinden an die Konferenzen gesandt werden. Ebenso ein Formular für Absender von Missionsgeldern an die Konferenz-Schatzmeister und ein solches für die Schatzmeister, das als Quittung den Absendern zugesandt werden könne.

Folgende Empfehlungen wurden gemacht:

1. Wir drücken hiermit unser herzliches Mitgefühl mit unserm lieben Br. Haselhuhn in seiner anhaltenden Krankheit aus und wünschen, daß der Herr ihn völlig aufrichte. Es freute uns, zu vernehmen, daß Hoffnung zu seiner Genesung vorhanden ist.

2. Wir empfehlen unser Publikations-Werk der herzlichen Fürbitte unsrer Gemeinden und hoffen, daß Gottes Segen ferner auf demselben ruhe.

Waisen-Sache und Altenheim.

Der Vorsteher des Waisenhauses, E. Zachert, machte Mitteilungen über die Anstalt. Die Konferenz sprach sich zu Gunsten der Gründung eines Altenheims in Verbindung mit dem Waisenhaus aus. Diesbezügliche Empfehlungen an die Bundes-Konferenz wurden gemacht.

Wichtige Zuschriften.

Ein Schreiben von Prof. Horn wurde vorgelesen und der Schreiber beauftragt, dasselbe zu erwidern.

Ein Schreiben der Zweiten Gemeinde Detroit wurde dem betreffenden Komitee überwiesen.

Sonntagsschulsache.

Auch dieser Sache wurde die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Am Sonntag Nachmittag wurde in Süd-Chicago das Sonntagsschul-Institut abgehalten und das aufgestellte Progamm durchgenommen.

Folgende Empfehlungen wurden angenommen:

Wir erkennen die Wichtigkeit des Sonntagsschulwerkes als das uns zunächstliegende und wichtigste Feld unsrer Missionsthätigkeit als Gemeinde und empfehlen wir daher:

1) Daß unsre Gemeinden die bestmöglichste Aufmerksamkeit dieser Sache widmen, nicht allein was Arbeit überhaupt, sondern auch was *fähige* Arbeit in derselben anbetrifft.
2) Empfehlen wir den Gemeinden, Schritte zu thun, um der Jugend systematischen Religions-Unterricht zu erteilen und ihre Prediger dazu zu ermutigen.
3) Empfehlen wir das Abhalten von Kindergebetsstunden.

Jugend-Vereins-Sache.

Sowohl in einer Sitzung der Konferenz, als auch an einem besonders dazu bestimmten Abend wurde der Jugend-Vereins-Sache gebührende Aufmerksamkeit geschenkt und Schritte gethan zur Gründung eines Bundes der Jugend-Vereine in den Grenzen unsrer Konferenz. Eine vom letztjährigen Komitee für Jugend-Vereins-Sache entworfene Konstitution wurde eingehend besprochen und den verschiedenen Jugend-Vereinen zur Annahme empfohlen. Am Schluß der besondren Jugend-Vereins-Versammlung wurde diese Konstitution von den Vetretern der Vereine angenommen und zugleich zur Wahl des Vorstandes geschritten. Es besteht somit in den Grenzen unsrer Konferenz ein Bund der Jugend-Vereine, und sind alle Jugend-Vereine freundlichst ersucht, sich diesem Bunde anzuschließen. Das Nähere darüber finden die Vereine im „Jugend-Herold.“

Aufnahme von Gemeinden.

Die bisherige Missionsstation der 1. Gemeinde in Chicago, jetzt an Ecke von Henry- und Johnson-Str., wurde laut Beschluß in den Verband der Konferenz aufgenommen und vom Vorsitzer dem Vertreter, Br. J. Scholz, die Hand der Gemeinschaft gereicht.

Dankesbeschlüsse.

Die üblichen Dankesbeschlüsse wurden gefaßt und am letzten Abend vorgelesen.

Anordnungen für die nächste Konferenz.

1) Die Central-Konferenz soll nächstes Jahr mit der 1. Gemeinde in Detroit, Mich., abgehalten und am Mittwoch Abend vor dem letzten Sonntag im September eröffnet werden.

2) Br. R. Stracke soll die Eröffnungspredigt halten und Br. W. Pfeiffer sein Stellvertreter sein.

3) Folgende schriftliche Arbeiten sollen geliefert werden:
a) „Die Lehre vom Teufel." W. Pfeiffer.
b) „Das Diakonenamt." J. Fellmann.
c) „Die Sonntagsfrage." Fr. Friedrich.

4) Missionspredigt von G. Mengel, oder von seinem Stellvertreter, R. T. Wegener.

5) Daß ein Wochenabend der Jugend-Vereinssache gewidmet und am Sonntag Nachmittag die Sonntagsschule vorgenommen werde.

Schlußversammlung.

Am Montag Abend predigte Prof. J. S. Gubelmann über Joh. 21, 19 vor einer großen, andächtigen Versammlung. Das Wort verfehlte nicht, tiefen Eindruck zu machen. Br. Licht übernahm dann die Leitung der Versammlung. Ansprachen, Gebete und Gesänge wechselten in lieblicher Harmonie. Der Geist des Herrn waltete erweckend und bekehrend. Eine schöne Anzahl empfahl sich der Fürbitte, und 19 teure Seelen bekannten, Jesum als Heiland gefunden zu haben.

Gelobt sei Gott!

Missionsausschuß der Central-Konferenz.

J. C. Haselhuhn, Vertreter beim Allgemeinen Missions-Komitee.
J. Meyer, " " " "
F. Friedrich, Stellvertreter und Missions-Sekretär.
A. Vogel, Konferenz-Schatzmeister.
R. Otto.

Die dreizehnte Versammlung der Central-Konferenz

tagt mit der 1. Gemeinde in Detroit, Mich., vom 2. Mittwoch im September an. R. Stracke ist Eröffnungsprediger und Wm. Pfeiffer Stellvertreter. G. Mengel soll die Missionspredigt halten; R. T. Wegener ist sein Stellvertreter.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Illinois.

Ash Grove: G. Mengel, Prediger. — Durch Gottes Gnade stehen wir noch und konnten den Weg des Lebens in Frieden pilgern. Br. Mengel besuchte uns alle zwei Monate. Wir halten alle unsre Versammlungen und Sonntagsschulen aufrecht.

Baileyville: A. Pistor, Prediger. — Die Versammlungen werden gut besucht. Eine Neubelebung thut uns not. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustand. Unsre Vereine sind noch thätig im Werke des Herrn.

Bloomington. — Kein Bericht.

Chicago, 1. Gem.: J. Meier, Prediger. — Wir konnten 53 Personen durch Taufe aufnehmen, davon sind 11 von der böhmischen Mission. Durch Ankauf der 3. Kirche konnte unsre Schuldenlast wenig vermindert werden. Jene Kirche wurde dem Herrn geweiht und die Geschwister dort organisierten sich zur 3. Gemeinde; Prof. Ed. Scheve leitet den Gesanggottesdienst. Gesang-, Jugend-, Frauen- und Traktat-Vereine arbeiten fort. Die böhmische Mission hat unter Leitung des Br. J. Kejr gute Fortschritte gemacht. Wabanse Ave. wurde während des Sommers von Br. Dippel bedient. Schw. J. Meier wirkt fleißig fort. Die Sonntagsschulen sind recht versprechend.

Chicago, 2. Gem.: J. Fellmann, Prediger. — Genossen viel Segen und sind in Liebe verbunden. Die Sonntagsschule wächst. Vereine, sowie Glieder der Gemeinde sind thätig. Durften 14 Seelen taufen, die Kirche verschönern und die Schuld verkleinern. Feierten goldne Hochzeit mit Geschw. Schulz.

Chicago, 3. Gem.: J. Scholz, Prediger. — Ehemals die Hastings-Straße-Mission, sind wir nun zur 3. Gemeinde organisiert. Der Herr lohnte unser Bemühen und half uns zum Besitz eines schönen Gotteshauses. Unser Feld ist groß und wir fühlen die Verantwortlichkeit. Sonntagsschule und Jugend-Verein schreiten voran. Unsre Missionarin, Schw. Lorenzen, unterhält eine Nähschule.

Chicago, Colehour-Gem.: A. Petersen, Prediger. — Mit Freuden begrüßen wir die Konferenz in unsrer Mitte. Ein Jahr des Segens ist hinter uns. Der Her schenkte uns 4 Seelen. Blicken hoffnungsvoll in die Zukunft. Sonntagsschulen un Vereine bestehen fort.

Chicago, Oak Park-Gem.: J. F. Höfflin, Prediger. — Ein köstliches Kleinod hat uns der Herr erhalten — den Frieden in der Gemeinde. Haben 5 Personen getauft. Sonntagsschule, wie Jugend-, Frauen- und Gesang-Vereine erweisen sich segensreich für das Werk.

Coal City und Joliet: Predigerlos. — Br. Ch. H. Keller diente uns treulich ein Jahr. Wir haben in Joliet einen Bauplatz gekauft.

Greengarden: Predigerlos. — Versammlungen sehr gut besucht. Auch die Sonntagsschule ist versprechend. Br. D. Schoemaker bedient uns von Chicago aus.

Kankakee: G. Mengel, Prediger. — Erfreuen uns eines liebevollen Zusammenwirkens des Predigers und der Gemeinde. Unsre Zahl ist auf 104 gewachsen. Unser Lehrer-Verein erweist sich als ein großer Segen für die Sonntagsschule. Die verschiedenen Vereine erbauen sich nach innen und außen.

Minonk: H. Bens, Prediger. — Nachdem Br. Wm. Pfeiffer von uns nach Toledo, O., gezogen, erhielten wir in Br. H. Bens einen neuen Unterhirten. Seit seinem Kommen nimmt das Werk in seinen verschiedenen Zweigen einen neuen Aufschwung. Etwa 20 unsrer Glieder wohnen im Westen zerstreut. Dreimal griff der Tod recht schmerzlich in unsre Reihen.

Pekin: C. Tecklenburg, Prediger. — Unter unsers Predigers Leitung und im Aufblick auf den Herrn unternahmen wir es, ein unsren Verhältnissen entsprechendes Haus zu bauen. Durch Mithilfe der Nachbargemeinden steht es bald fertig da. Versammlungen und Sonntagsschule sind recht gut.

Peoria: A. Vogel, Prediger. — Das Wort des Herrn erwies sich als lebenskräftig, sodaß wir 16 Neubekehrte taufen konnten und eine mehr allgemeine Teilnahme am Werke sich kundgiebt. Versammlungen haben bedeutend zugenommen. Sonntagsschulen, Jugend-, Traktat-, Aeltere und Jüngere Schwestern-, Gesang-Vereine und Königs-Töchter sind unsre Mithelfer.

Piatt Co.: Predigerlos. — Wir halten unsre Versammlungen und Sonntagsschule aufrecht. Vergrößern unser Kirchlein.

Quincy: F. G. Wolter, Prediger. — Wenn wir auch nicht von großen Siegen berichten können, so hat uns der Herr doch reich gesegnet. Die Versammlungen sind gut besucht. Die Sonntagsschule blüht und die Vereine sind an der Arbeit. Noch bedürfen wir der Unterstützung; doch $25 weniger als letztes Jahr.

Sandwich: A. Klein, Prediger.

Springfield: H. Wernick, Prediger. — Das Wort des Herrn ist von unserm Prediger deutlich geredet worden, jedoch haben wir keinen Zuwachs erhalten. Wir sind in Liebe verbunden. Die Sonntagsschule wird gut besucht. Br. W. ist auch in Decatur thätig.

Walshville: Predigerlos. — Wir stehen noch als Denkmal unsers Gottes und treiben nach Vermögen das Werk. Gedenken mit der Vera-Gemeinde zusammen einen Prediger zu berufen.

Vera: W. F. Lipphardt, Prediger. — Der Herr hat Großes an uns gethan; 5 Seelen folgten dem Herrn ins Wassergrab. Schwestern-Verein und Sonntagsschule machen uns Freude. Unser Prediger will uns verlassen.

Indiana.

Cäsars Creek. — Kein Bericht.

Evansville: C. F. Tiemann, Prediger. — Wir haben große Ursache, dem Herrn zu danken, daß Er uns in Liebe und Geduld getragen hat. 11 Seelen wurden dem Herrn gehorsam im Glauben und in der Taufe. In der Sonntagsschule ist ein Rückgang zu beklagen. Wir bedienen auch German Township und Rosey Co.

Indianapolis: Predigerlos. — Unsre Brüder leiten die Versammlungen, die aber besser besucht werden dürften. Sonntagsschule ist keine. Wir bitten Gott, daß Er uns bald einen Bruder senden möge, der uns mit dem Worte Gottes bedient.

Kentucky.

Louisville: A. Bölter, Prediger. — Wir rühmen uns der Gnade Gottes. Zu Anfang des Jahres wurde unsre Kirche durch Feuer zerstört. Unsre Versammlungen wurden jedoch ununterbrochen fortgesetzt. Wir durften 21 Seelen in Jesu Tod begraben. Reges Leben zeigt sich unter uns. Ein Jugend-Verein ward gegründet.

Newport: L. v. Lanyi, Prediger. — Wir haben durch Wegzug eine Anzahl Glieder verloren und sind finanziell so geschwächt, daß wir unmöglich den Predigergehalt aufbringen können. Wir wollen uns von der Gemeinde in Cincinnati bedienen lassen. Wir haben unsern Prediger sehr lieb.

Michigan.

Alpena: C. Roth, Prediger. — Danket mit uns dem freundlichen gütigen Herrn. Ein Jahr lang waren wir predigerlos, nun wirkt Br. C. Roth im Segen unter uns. Wir konnten mit 10 Seelen ins Wassergrab steigen. Die Sonntagsschule ist am Wachsen.

Detroit, 1. Gem.: R. Otto, Prediger. — Wir freuen uns der Gnade des Herrn, die mit uns war. Die Versammlungen sind gut. Das Wort wird lauter verkündigt. Durch Taufe nahmen wir 14 in die Gemeinde auf, jedoch entstanden durch Tod und Ausschluß einige Lücken. Wir beabsichtigen, auf der Nordseite eine

Mission zu gründen. Die Sonntagschule und Vereine bestehen in Lebenskraft und Blüte.

Detroit, 2. Gem.: A. Freitag, Prediger. — Trotz mancherlei Schwierigkeiten hat uns der Herr erhalten und hat unser Glaube an seine Treue nicht aufgehört. Br. Freitag hat uns nach zehnjähriger Wirksamkeit das Amt gekündigt.

Montague: J. Lüdeke, Prediger. — Unsre Gottesdienste sind gut besucht und die Sonntagsschule nimmt zu. Der Schw.-Verein setzt seine Liebesarbeit fort. Wir sind ein armes Volk. Betet für uns.

Watertown: Predigerlos. — Kein Bericht.

Ohio.

Cincinnati: D. Köster, Prediger. — Unser Prediger verließ uns Ende Juli und die Br. W. Argow und J. G. Werthner von Dayton, O., bedienten uns. Br. Köster gedenkt bis Oktober unserm Ruf zu folgen. Unsre Gemeinde hat abgenommen. Es ist unser Wunsch, daß des Herrn Werk auch hier gebaut werde.

Cleveland, 1. Gem.: F. Friedrich, Prediger. — Der Herr war mit uns. Das Wort wurde gesegnet in Bekehrung von 17 Seelen. Br. Friedrich predigt Christum ernst und fleißig in der Gemeinde und auf der Station in Euclid. Schw. Bolte bemüht sich, jung und alt zu Jesu zu führen. Die Sonntagsschulen und Vereine erfreuen sich günstigen Bestehens.

Cleveland, 2. Gem.: F. A. Licht, Prediger. — Wir mußten an manchen Zucht üben, doch konnten wir auch 3 Seelen durch die Taufe aufnehmen und einige sind bekehrt. Die Sonntagsschule und unsre 5 Vereine sind in reger Thätigkeit. Wir betreiben auch eine Missionsschule. Der Einfluß unsrer Missionarin, Schw. L. Kruse, ist ein guter und macht sich fühlbar. Sind in Liebe mit unserm Prediger verbunden.

Cleveland, Erin-Ave.-Gem.: R. Stracke, Prediger. — Wir durften Gottes Segen in reichem Maße genießen. Viele Fremde wohnen unsren Gottesdiensten bei. Br. Stracke arbeitet treulich. Es sind 5 durch Taufe und 14 durch Briefe aufgenommen worden. Auch in finanzieller Beziehung schreiten wir voran. Die Sonntagsschule und Vereine helfen mit am Aufbau der Gemeinde.

Dayton, 2. Gem.: R. T. Wegener, Prediger. — Nur zwei Personen konnten wir dieses Jahr taufen, doch blicken wir hoffnungsvoll in die Zukunft, denn das so rein verkündete Wort muß sich an den vielen Zuhörern segensreich erweisen. Das innere Leben sollte besser sein. Die Sonntagsschule und Vereine bereiten uns viel Freude. Der Tod nahm drei werte Glieder von uns.

Wm. Pfeiffer, Gehilfsschreiber.

Jahresversammlungen der Central-Konferenz.

	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungs-prediger.	Text.	Gemeinden.	Gliedrzahl.	Delegaten.
1	1881	Cincinnati, O.	J. C. Haselhuhn	Ohlgart u. Merkel	J. C. Haselhuhn	Kol. 3, 11.	19	1004	24
2	1882	Quincy, Ill.	L. H. Donner	" "	H. Gellert	Phil. 3,13.14.	19	1154	20
3	1883	Newport, Ky.	J. C. Haselhuhn	" "	J. Albert	Matth. 6, 10.	20	12?3	19
4	1884	Minonk, Ill.	L. H. Donner	Merkel	J. H. Merkel	Luk. 12, 32.	22	1415	18
5	1885	Indianapolis, Ind.	J. C. Haselhuhn	"	A. Vogel	2 Kor. 5, 14.	31	2377	32
6	1886	Cleveland, O. 2. Gem.	J. Meier	"	F. A. Licht	Sach. 8, 23.	29	2414	29
7	1887	Peoria, Ill.,	L. H. Donner	"	A. Bölter	2 Mose 33, 18	32	2805	38
8	1888	Evansville, Ind.	P. Ritter	"	J. Meier	1 Joh. 5, 4.	34	2997	30
9	1889	Chicago, Ill.	P. Ritter	"	P. Ritter	Röm. 8, 32.	33	3175	47
10	1890	Dayton, O.,	J. Meier	" u. Vogel.	R. Otto.	Eph. 6, 10-13	34	3416	30
11	1891	Kankakee, Ill	J. Meier	Vogel u. v. Langt.	Franz Friedrich	Hebr. 12, 1. 2	34	3448	44
2	1892	Colehour, Ill	F. Friedrich	" " Pfeiffer.	C. Tiemann	2 Kor. 8, 5.	35	3303	46

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der Central-Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1885	240	31	2377	3341	404
1886	179	29	2414	3857	418
1887	223	32	2805	3552	472
1888	308	34	3047	3934	485
1889	340	34	3282	3240	571
1890	184	34	3416	4066	547
1891	207	34	3448	3986	536
1892	199	35	3303	4119	512

Adressen der Prediger und Mitarbeiter in der Central-Konferenz.

Argow, Wm., 1411 E. 5. Str., Dayton, O.
Bens, H., Minonk, Woodford Co., Ill.
Bölter, A., 624 Eay Jakob Str., Louisville, Ky.
Fellmann, J., 154 Fremont Str., Chicago, Ill.
Freitag, A., 809 18. Str., Detroit, Mich.
Friedrich, Franz, 566 Scovill Ave., Cleveland, O.
Grimm, F., Detroit, Mich.
Haselhuhn, J. C., 80 White Ave., Cleveland, O.
Höfflin, J. F., 516 Marion Str., Oak Park, Ill.
Keller, Chr., —— N. Robey Str., Chicago, Ill.
Klein, A., Sandwich, Ill.
Klinker, Theo., Oak Park, Cook Co., Ill.
Köster, D., Cor. Walnut & Corwine Str., Cincinnati, O.
Lanyi, L. von, 1013 York Str., Newport, Ky.
Licht, F. A., 476 Norwood Ave., Cleveland, O.
Lipphardt, W. F., Vera, Ill.
Lüdeke, J., Montague, Muskegon Co., Mich.
Meier, J., 300 N. Paulina Str., Chicago, Ill.
Mengel, G., 188 Bourbonnais Str., Kankakee, Ill.
Miller, John, 1509 W. Locust Str., Bloomington, Ill.
Neve, C., Cleveland, O.
Otto, R., 561 Campeau Ave., Detroit, Mich.
Peterson A., Colehour P.-O., Cook Co., Chicago, Ill.
Pfeiffer, Wm., 1974 Erie Str., Toledo, O.
Pistor, A., Baileyville, Ogle Co., Ill.
Roth, Carl, 514 Tawas Str., Alpena, Mich.
Scholz, J., Cor. Johnson & Henry Str., Chicago, Ill.
Stracke, R., 214 Buhrer Ave., Cleveland, O.
Tecklenburg, C., Cor. 10. & Marion Str., Pekin, Ill.
Thiel, H , 610 S. 5. Str., Alpena, Mich.
Tiemann, C., Ecke Edgar & Franklin Str., Evansville, Ind.
Villwock, E., Edwardsport, Knox Co., Ind.
Vogel, A., 707 Spencer Str., Peoria, Ill.
Wegener, R. T., Cor. May & Dutoit Str., Dayton, O.
Wernick, H., 110 Edwards Str., Springfield, Ill.
Werthner, J. G., 412 Hickory Str., Dayton, O.
Wolter, F. G., 810 S. 10. Str., Quincy, Ill.

Verfassung der Central-Konferenz.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Central-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden," umfassend die Staaten Ohio, Kentucky, Indiana, Illinois und einen Teil des Staates Michigan.

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung unter einander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, zum Segen zu werden durch Gottes Gnade.
2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der Mission zu betreiben. Zu diesem Zwecke konstituiert sich die Konferenz als ein Zweigverein des „Allgemeinen Missionsvereins deutscher Baptistengemeinden von Nordamerika." Die jährlichen Zusammenkünfte der Konferenz sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Geschäfte zu verrichten nach Anleitung der Verfassung des besagten Vereins.
3) Es soll auch nach Zeit und Umständen das Werk der Sonntagsschule berücksichtigt werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger, nebst einem oder zwei andren Abgeordneten vertreten zu lassen, welche zum Mitstimmen berechtigt sind. Ist jedoch ihre Mitgliederzahl auf über 200 gestiegen, so kann sie auf je 100 Mitglieder noch einen Delegaten erwählen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer wieder gewählt werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Amt bezeichnet worden sind. Ebenfalls soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Es soll ein Schreiber durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, der die Verhandlungen führe, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten besorge.

VIII.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten und die Statistiken zum Druck befördern.

10. Die Regulierung der Geschäfte bei den jährlichen Konferenzen besorgt der Geschäftsausschuß.

Laufende Nummer.
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36

Statistik und Finanzbericht der Gemein

Laufende Nummer	Namen der Gemeinden	Prediger	Schreiber	Jahr der Gründung	Letztjährige Gliederzahl	Zunahme: Taufen	Zunahme: Briefe	Zunahme: Erfahrung	Zunahme: Wiederaufnahme	Abnahme: Briefe	Abnahme: Ausschluß	Abnahme: Tod	Abnahme: Streichung	Gegenwärtige Gliederzahl	Eigentums-Wert: Kirchen	Eigentums-Wert: Predigerwohnung	Beiträge für Konferenz-Verhandlungen	Laufende Ausgaben	Kirchenbau	Einheimische Mission	Einheimische Frauen-Mission	Auswärtige Mission	Auswärtige Frauen-Mission	Prediger-Ausbildung	Bibelverbreitung
	Illinois.																								
1	Ash Grove	G. Mengel	Charl. Ranz	1874	20									20	$	$	$ 1 00	$ 65 40	$ 36 50	$ 10 00	$	$ 31 80	$	$ 10 50	$
2	Baileyville	A. Pistor	P. Grönfeld	1865	121		1			5		1		116	2 000 00	700 00	3 60	631 70		26 00	61 00	116 25	16 00	7 50	
3	Bloomington																								
4	Chicago, 1. Gem	J. Meier	H. Göde	1858	550	53	26	8		102	4	4		527	50 000 00	3 000 00	12 00	3 100 00	3 500 00	350 00	110 00	147 60	23 00	48 00	12
5	" 2. "	J. Fellmann	A. C. Mensching	1886	145	14	7	9	2	5	2		3	167	14 000 00		5 00	700 00	532 00	70 20	22 30	13 33	5 00	26 23	
6	" 3. "	J. Scholz	A. Butgereit	1892		4	11	2		2	3		2	79	14 000 00		2 50	675 00	1 137 62	51 00	10 00				18
7	Colehour	A. Petersen	E. Borch	1882	129	4	9	2		9	3	10		122	5 000 00		3 00	970 00	5 00			25 00		15 00	
8	Oak Park	J F. Höfflin	J. Krogmann	1890	149	5	11			10	1	1		133	3 000 00		5 00	1 056 17	425 50	85 00	13 75	35 00		40 00	
9	Coal City u. Joliet		F. Fleischmann	1887	19				2					21	1 500 00			200 00	150 00	3 50	22 00			1 80	
10	Greengarden		Henry Staffen	1855	23									23	1 000 00	500 00	1 00	112 00				6 66			1
11	Kankakee	G. Mengel	Alb. Hönicke	1864	100	4			1	1				104	6 000 00	1 000 00	5 00	698 32	189 25	76 25	11 00	152 50	10 00	63 75	6
12	Minonk	H. Bens	B. Janssen	1867	92	3	2			6	1			87	1 500 00	1 000 00	3 00	660 65	10 00	31 00	2 00	30 50	10 00	18 75	
13	Pekin	C. Tecklenburg	Peter Bonk	1877	40		4							41	3 000 00		1 50	339 41	500 00				5 00		
14	Peoria	A. Vogel	W. Herold	1852	143	16	1			3	1	1		155			5 00	1 168 30	175 05	54 64	20 00	153 52	9 00	33 10	7
15	Piatt Co		J. Ahlrichs	1884	38									31	100 00		1 00	45 04		20 00		20 00			7
16	Quincy	F. G. Wolter	S. Georgens	1853	68	2	4			3	3		1	67	3 000 00	1 200 00	1 50	575 55		45 90		5 00	5 00		
17	Sandwich	A. Klein	L. Dietrich	1856	36									36	1 000 00	700 00	1 00	407 67			2 00	2 50			
18	Springfield	H. Wernick	L. H. Lürs	1849	58							1		57	5 200 00		3 00	750 00	86 5	19 75	5 50			14 10	5
19	Walshville		G. G. Guthals	1882	30						2			28	1 000 00	1 000 00		10 00	3 00	6 00		3 00			
20	Vera	W F. Lipphardt	G. Keppler	1864	65	5	5							75	800 00	500 00	1 50	363 58	41 25	17 00	4 00	52 25	5 00	3 00	2
	Indiana.																								
21	Cedars Creek			1860	14									14	500 60										
22	Evansville	C. F. Tiemann	A. Behrens	1856	80	11	3				5		1	88	4 0 0 00		2 00	650 00	257 50	43 75		10 00		22 00	0
23	Indianapolis		G. Habermann	1884	37		2		1	6	5	1		28	4 000 00	1 000 00	2 00	252 50	62 00	14 25		10 00			
	Kentucky.																								
24	Louisville	A. Bölter	O. Beckelmann	1853	97	21	6	2		3	3			118	3 000 00		2 50	245 00	74 00	11 00		85 00		1 00	
25	Newport	L. v. Lanyi	G. Schweikert	1863	51					2		1	6	42	3 000 00		2 00	250 00	32 00	19 50	1 00	2 00	1 00	2 00	
	Michigan.																								
26	Alpena	C. Roth	G. Egenriether	1884	2	10	3							38	2 000 00		1 00	107 00		10 00			1 50		
27	Detroit, 1. Gem	R. Otto	E. Neumann	1864	280	14	21	2		5	10		4	294	18 000 00	3 000 00	10 00	1 707 55	496 25	107 00	25 50	84 34	16 00	86 60	5
28	" 2. "	A. Freitag	O. Specht	1884	122		6		1	5		2	2	120	2 200 00		1 50	691 38	40 83	10 00	7 50	9 15		12 33	
29	Montague	J. Lübecke	A. Lims	1863	59	2	2			2				61	1 000 00	800 00	0 60	212 97	7 33					10 00	
30	Watertown			1885	29									29											
	Ohio.																								
31	Cincinnati	D. Köster	C. H. Clauder	1857	179	4	3			16	7	3	3	157	15 000 00	2 000 00	5 00	1 483 74	296 60	30 00		18 45		24 00	
32	Cleveland, 1. Gem	F. Friedrich	F. A. Kemfie…	1866	213	17	2			4	7			221	16 000 00	3 000 00	5 00	1 916 12	537 50	171 10	182 00	125 00	5 00	61 00	
33	" 2. "	F. A. Licht	Ph. H. Bähr	1884	143	3	7	3	1	8	10			139	10 000 00		5 00	1 177 29		89 00	2 00	30 00		24 35	
34	Cle'l., Erin-Ave.-Gem	R. Stracke	J. F. Blatt	1885	87	5	12		2	5	10	1		90	12 000 00		2 00	860 00		15 00	28 00	27 50			
35	Dayton, 2. Gem	R. T. Wegener	R. Zwick	1882	191	2	5	3		6	5	3	2	185	20 000 00		4 50	1 573 34	135 50	125 00	2 00	140 00		65 00	
36	Toledo	W. Pfeiffer																							
					3213	199	153	31	10	208	82	42	24	3303	$ 222 700 00	$18 900 00	$ 98 10	$ 24 738 68	$ 8 682 13	$1511 84	$ 531 55	$1236 35	$ 111 50	$ 584 01	$ 65

meinden der Central-Konferenz.

	Bibelverbreitung.	Altersschwache Prediger.	Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von der Mission.	Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von deutschen Gemeinden.	Von englischen Gemeinden.	In englische Missionskassen geflossen.	Namen der Superintendenten.	Gemeindeschule. Schulen.	Schüler.	Missionsschule. Schulen.	Schüler.	Lehrer und Beamte.	Bekehrungen von Schülern.	Sonntagschul-Kollekten.	Bände in der Bibliothek.	Unterschreiber für Sendboten.	Säemann.	Lektionsblätter.	Wegweiser.	Unsere Kleinen.	Jugend-Herold.	Konferenzverhandlungen verlangt.
50	$	$	$ 3 25	$ 8 00	$ 165 95	$	$	$	$	$	Ch. Ranz	1	17	.....	.....	2	.....	$ 6 30	.....	5	5	20	6	.....	.....	6
50	....	7 80	30 40	301 00	1 200 75	....	....	....	....	....	C. Meier, H. Janssen	1	80	.....	.....	12	.....	100 00	.....	75	75	100	.....	50	.....	25
.....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
00	12 00	17 00	19 00	220 00	7 558 60	....	....	176 00	549 00	5 00	C. Malwitz, H. Göde, J. Scholz	1	500	2	300	108	16	1221 00	350	200	650	325	1000	300	.....	120
23	....	11 75	10 00	1836 06	3 231 87	400 00	....	....	....	....	Ed. Ahlswede	1	250	.....	.....	22	.....	115 00	200	42	250	200	500	100	.....	40
.....	18 64	....	....	155 75	2 050 51	400 00	....	....	....	....	O. Fischer	1	65	.....	.....	10	.....	70 00	50	49	100	75	150	50	.....	16
00	....	....	....	23 00	1 043 00	....	....	....	....	....	G. Wickfelder, A. Katzor	1	80	1	40	16	.....	196 86	75	50	125	.....	.....	.....	.....	20
00	....	10 00	48 15	100 60	1 819 17	....	....	....	....	....	A. Einfeldt	1	135	.....	.....	24	8	150 00	225	40	100	150	100	50	.....	50
80	....	....	9 50	68 81	455 61	300 00	....	....	....	....	....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	....	.....	4	30	25	.....	.....	.....	.....
.....	1 00	....	....	....	119 66	....	....	....	....	....	H. Staffen	1	77	.....	.....	8	.....	64 38	150	6	30	35	30	30	.....	6
75	6 50	9 25	8 75	34 60	1 264 57	....	....	....	....	....	H. Grote	1	89	.....	.....	11	2	41 76	103	37	50	50	100	30	.....	35
75	....	....	13 70	114 78	894 28	....	....	....	....	....	F. Melchert	1	58	.....	.....	8	1	32 00	70	35	60	40	150	30	.....	.....
.....	....	....	....	10 00	855 91	....	....	300 00	20 00	....	U. Ubben	1	90	.....	.....	12	.....	47 00	.....	16	60	50	.....	50	.....	.....
10	7 45	23 98	24 81	34 23	1 709 08	....	....	....	....	....	C. Hamann, C. Eilers	1	81	1	30	20	.....	164 17	.....	57	160	.....	.....	135	.....	.....
.....	7 50	....	13 00	106 92	214 46	....	....	....	....	....	Eick Lubbers	1	35	.....	.....	5	.....	40 00	.....	8	30	36	.....	.....	.....	.....
.....	....	....	5 00	247 35	885 30	175 00	....	....	....	....	C. Ebeling	1	150	.....	.....	12	1	47 36	75	19	50	100	200	.....	.....	10
.....	....	3 25	8 00	17 50	440 92	....	....	....	....	....	L. Dieterich	1	45	.....	.....	8	.....	20 00	.....	9	20	30	.....	20	.....	7
10	5 00	10 30	19 30	43 20	906 70	....	....	....	....	....	B. H. Luers	1	58	.....	.....	11	.....	56 00	.....	15	50	50	.....	50	12	20
.....	....	....	....	16 00	38 00	....	....	....	....	....	M. Janssen	1	25	.....	.....	6	.....	....	.....	9	24	24	.....	.....	.....	.....
00	2 00	4 50	8 30	21 40	523 78	....	....	....	....	....	J. Hoffmann	1	50	.....	.....	9	2	13 00	.....	20	5	30	.....	12	.....	10
.....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
00	0 70	5 50	27 00	331 40	1 349 85	....	....	....	....	....	H. J. Ashley, C. Meningheim	1	60	1	40	14	6	126 27	.....	25	40	40	100	40	8	20
.....	....	....	5 00	20 00	368 75	....	....	....	....	....	C. Hacker	1	28	.....	.....	3	.....	18 00	100	12	50	50	.....	.....	.....	6
00	....	....	28 98	621 19	1 368 92	....	350 00	....	....	35 00	Wm. Rottmayer	1	120	.....	.....	16	18	127 62	.....	20	100	80	150	.....	.....	16
00	....	3 00	5 01	40 00	375 51	300 00	50 00	....	....	12 10	Ed. Schweikert	1	40	.....	.....	7	.....	55 19	.....	7	75	.....	.....	.....	.....	10
.....	....	....	....	2 25	122 05	100 00	....	....	....	1 50	G. Egenriether	1	35	.....	.....	6	.....	6 75	36	6	12	12	50	.....	.....	.....
60	5 00	10 00	35 56	200 88	2 778 67	....	....	....	....	20 00	H. L. Koppin	1	400	.....	.....	40	.....	278 04	358	110	300	275	175	100	.....	.....
33	....	9 50	13 64	25 00	820 83	....	....	....	....	....	A. Lenz, F. Müller	1	100	1	20	17	.....	64 78	200	32	100	50	200	50	.....	10
00	....	....	7 50	52 00	280 40	....	....	....	....	....	F. Butzer	1	45	.....	.....	3	1	11 16	50	13	21	.....	.....	.....	.....	.....
.....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
00	....	....	41 00	165 78	2 064 57	....	....	....	....	....	E. Noll, E. Schmidt	1	122	1	74	27	.....	255 34	335	52	450	200	500	.....	.....	30
00	....	16 83	25 00	62 90	3 107 45	....	....	....	....	61 75	F. Bieber	1	150	.....	.....	24	1	374 00	368	70	175	150	200	50	.....	.....
35	....	3 78	....	50 00	1 381 42	....	....	....	....	....	Ch. H. Bähr	1	80	1	50	21	.....	293 22	332	40	125	75	200	35	36	25
.....	....	....	5 00	280 90	1 218 40	....	383 33	....	....	31 00	C. Ulrich	1	300	.....	.....	22	5	345 60	619	25	200	125	.....	75	.....	.....
00	....	10 50	27 00	104 00	2 186 84	....	....	....	....	5 00	H. Zwick	1	160	.....	.....	24	.....	225 41	.....	50	210	185	.....	50	.....	30
.....	....	....	....	29 54	29 54	150 00	50 00	....	....	1 0	John Rampf	.....	.....	1	40	4	.....	2 93	.....	3	50	25	.....	25	.....	.....
01	$ 65 79	$ 156 94	$ 441 85	$5385 64	$42 613 32	$1825 00	$ 833 33	$ 476 00	$ 569 00	$ 171 35		31	3520	9	599	512	56	$4529 14	3686	1041	3782	2407	3811	1332	56	512

Verhandlungen

der

zwölften Jahres-Versammlung

der

Südwestlichen Konferenz

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Burlington, Iowa,

von Mittwoch, den 21., bis Montag, den 26. September 1892.

F. Hoffmann und J. Pastoret, Schreiber.

Mittwoch Abend.

In der schönen, neuen Kirche der Gemeinde fand sich eine große Versammlung ein. Das Gotteshaus war geschmackvoll geschmückt und über der Kanzel prangte uns ein in frisches Grün eingerahmtes Willkommen entgegen. Mit dem Prediger der Gemeinde, R. Machholz, nahmen die beiden Prediger, Gebrüder F. u. J. Sievers, Sitze auf der Plattform. Nach dem erhebenden Gemeinde-Gesang verlas Br. J. Sievers 2 Mos. 15, 1—21. Der geschulte Gemeinde-Chor trug Günthers „Willkommen" vor, worauf sich die Gemeinde im Gebet zu Gott nahte. Nach einem Gesang hieß Br. Machholz die Konferenz im Namen der Gemeinde herzlich willkommen. Br. F. Sievers predigte sodann nach 2 Mos. 15, 13 über: „Das Triumphlied des Volkes Gottes."

Donnerstag Morgen.

Um 9 Uhr versammelte sich die Konferenz zur Gebetsstunde, die von Br. Nagel geleitet wurde. Es war eine Erquickungszeit in Gottes Nähe.

Um 10 Uhr rief der letztjährige Vorsitzer, Br. Graalmann, die Konferenz zur Ordnung und eröffnete dieselbe mit Gesang, Lesen von Joh. 15 und Gebet.

Delegaten:

Colorado.

Denver: G. A. Schneider.

Jowa.

Burlington: R. Machholz, F. Jordan, D. Theilengerdes, G. H. Lübbe. Muscatine: C. L. Marquardt, J. M. Höfflin. Holländische Gemeinde: C. Schoemaker.

Kalifornien.

San Francisco: H. L. Dietz.

Kansas.

Dickinson Co.: H. Nottorf. Gaylord: C. F. Keller. Greengarden: J. Pastoret, J. Wilkens, J. H. Kruse. Hillsboro: J. Sievers. Lyons Creek: J. Kohrs. Topeka: C. Brückmann, R. Klitzing. Leavenworth: R. Klitzing.

Missouri.

Alma: A. Erdmann. Concordia: E. Graalmann, A. Janssen, H. Skibbe. Kansas City: F. Sievers. St. Lous: 1. Gem.: F. Hoffmann. Jefferson-Ave.-Gem.: A. Konzelmann.

Nebraska.

Beatrice: A. Transchel. Glenville: G. Burgdorff. Omaha: H. W. Nagel. Platte Centre: A. Henrich. Platteville: H. Schröder. Shell Creek: H. P. Benthack. Culbertson: J. Reichert. Jansen: J. Stärkel.

Nicht angeschlossene Gemeinden.

Hastings, Nebr.: G. Burgdorff. Newton, Kans.: C. E. Kliewer. Atchison, Kans.: C. Brückmann.

Besuchende Geschwister.

Augusta Heinrich, Helene Link, Mary Fischer, Luise Marquardt, M. Kruse Hanna Neve, H. Brückmann, D. Kück.

Beschlossen, die besuchenden Brüder zu unsren Beratungen einzuladen.

Die Wahl ergab folgendes Resultat: Br. A. Transchel, Vorsitzer; E. Graalmann, Stellvertreter.

Die Konstitution wurde vom Schreiber verlesen.

Folgende Komitees wurden vom Vorsitzer ernannt, welche Berichte ablegten, wie sie später ausgeführt wurden:

Für Gottesdienste: R. Machholz, J. Kohrs, F. Sievers.
Für Geschäfte: Das bestehende Programm-Komitee: F. Hoffmann, R. Machholz, C. L. Marquardt.
Durchsicht der Briefe: J. M. Höfflin, A. Henrich, J. Wilkens.
Aufnahme von Gemeinden: C. Schoemaker, H. Nottorf, J. Sievers.
Missionssache: C. L. Marquardt, J. Pastoret.
Schulsache: H. L. Dietz, R. Klitzing.
Publikationssache: E. Graalmann, H. Schröder.
Nächste Konferenz: G. Burgdorff, J. Sievers, C. H. Keller.

Berichterstatter.

An „Sendbote": F. Hoffmann; "Central & American Baptist": A. Konzelmann; "National Baptist": G. A. Schneider; "Western Recorder": A. Henrich; „Germania" und „Warte": Carl Brückmann; "Standard": H. L. Dietz.

Beschlossen, die Nachmittagssitzungen von 2 bis 5 Uhr zu halten.

Die Briefe wurden mit einigen Unterbrechungen gelesen. Die Sitzung schloß mit Gebet vom Vorsitzer.

Donnerstag Nachmittag.

Eröffnung durch Gesang, Lesen von 2 Thess. 1 und Gebet von Br. Benthack. Nachdem die Briefe alle gelesen waren, schritt die Konferenz zur Tagesordnung, wie dieselbe im Programm ausgelegt war.

Schwestern-Missions-Vereinssache.

Br. C. Schoemaker hielt einen Vortrag über: „1. Unsre Schwestern-Missions-Vereine. 2. Die Notwendigkeit der Missionarinnen in unsren Gemeinden.“ Er zeigte, daß alle Gemeinden großen Segen haben würden, wenn sie diesem Missionszweige mehr Aufmerksamkeit schenkten und bewies es mit seiner reichen Erfahrung. Die Brüder Henrich, Machholz, Konzelmann, Reichert, F. Sievers, Dietz und Schw. Kück von Peoria hielten über obiges Thema interessante Ansprachen.

Der Konferenz-Schatzmeister legte seinen Jahresbericht ab, der von der Konferenz entgegengenommen und dem Revisionskomitee, bestehend aus den Brüdern H. W. Wagel und J. Reichert, übergeben wurde.

Synopsis
des
Kassenberichts des Schatzmeisters der Südwestlichen Konferenz,
F. Hoffmann.
Vom 1. Sept. 1891 bis 15. Sept. 1892.

	Einnahmen.	Ausgaben.
Einheimische Mission	$781 95	$716 45
Auswärtige Mission	213 30	213 30
Heiden-Mission	249 42	249 42
Frauen-Heiden-Mission	83 ..	83 ..
Einheimische Frauen-Mission	59 75	59 75
Hafen-Mission	74 95	74 95
Juden-Mission	10 ..	10 ..
Kamerun-Mission	128 89	128 89
Altersschwache Prediger	88 23	88 23
Arme Einwanderer	60 25	60 25
Waisensache	257 05	257 05
Schule in Rochester	235 55	235 55
" " Hamburg	3 ..	3 ..
Sendbotenfonds	25 ..	25 ..
Kirchenbau in Denver	9 ..	9 ..
" " Atchison	176 90	176 90
" " Newton	85 90	85 90
" " Bayreuth	16 35	16 35
" " Bulgarien	5 ..	9 ..
" " Berlin	9 ..	5 ..
" " Leavenworth	208 85	208 85
Southern Baptist Convention	298 41	289 41
Notleidende in Rußland	604 05	578 15
" " Indien	80 90	80 90
Nebraska State Convention	70 ..	70 ..
Kindertag-Kollekte	201 14	201 14
St. Louis Stadt-Mission	21 70	21 70
Ueberschwemmte	20 ..	20 ..
Verschiedenes	......	91 40
Zusammen	$4077 54	$4077 54

Durchgesehen und richtig befunden: { H. W. Nagel, J. Reichert.

Vertagt mit Gesang und Gebet von J. Wilkens.

Donnerstag Abend.

Die Brüder Carl Brückmann und G. A. Schneider leiteten den Gottesdienst. Der Gemeindechor trug zwei Lieder vor: „Freuet euch des Herrn“, aus „Landenberger“, und „Rüste dich, Gott zu schauen“, aus der „Palme“. Br. Brückmann predigte vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft über: „Die große Liebe Gottes, bewiesen in der Dahingabe seines Sohnes zum Heil der Welt“, nach Joh. 3, 16.

Freitag Morgen.

Die Andachtsstunde wurde geleitet von Br. Stärkel. „Siehe, er betet“, war der Gegenstand der Erbauung.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Revisionskomitee berichtet, daß es die Rechnungen des Schatzmeisters für richtig befunden habe und empfiehlt, daß demselben eine Vergütung von mindestens $30 von der Konferenz bewilligt werde.

Diese Empfehlung des Komitees, sowie der Schatzmeisterbericht, wurden angenommen.

Das Komitee zur Aufnahme neuer Gemeinden berichtet:

Wir empfehlen folgende Gemeinden, welche ordnungsmäßig anerkannt sind, zur Aufnahme in die Konferenz: Jansen (früher Harbine), Nebr., Culbertson, Nebr., Leavenworth, Kans., San Francisco, Cal., und Jefferson=Ave.=Gem. St. Louis, Mo.

Diese Empfehlung wurde angenommen und den resp. Vertretern der Gemeinden, J. Stärkel, J. Reichert, R. Klitzing, H. L. Dietz und A. Konzelmann, vom Vorsitzer die Hand der Gemeinschaft gereicht und in unsrer Konferenz herzlich willkommen geheißen.

Da Br. A. Konzelmann heute abend abreist, wurde beschlossen, daß Br. F. Hoffmann dessen Stelle einnehmen und über die Sonntagsschulsache in der Abendversammlung reden solle.

Im Anschluß an den Schatzmeisterbericht hielt Br. Nagel einen sehr interessanten Vortrag über: „Unsre Gaben für die Mission.“ Er sprach 1. über den Zweck unsrer Gaben; 2. über die Mittel, dieselben zu erlangen. Der Redner legte klar dar, daß Missionsliebe Missionsgaben bringt und daß wir nicht nur fröhliche Geber, sondern auch fröhliche Sammler bedürfen. Er bewies seine Thesen mit erfahrenen Beispielen.

Beschlossen, Br. Nagel für seine Arbeit zu danken.

Missionssache. (Heiden=Mission).

Rev. William Widder, ein Missionar von Assam, hielt einen Vortrag über das Leben und die Mission in jenem Lande. Br. Machholz, der beauftragt war, über Heiden=Mission zu reden, fügte dem Gesagten noch etliches bei.

Die Konferenz dankte Br. Widder für seinen Vortrag durch Aufstehen.

Einheimische Mission.

Der Missionssekretär, Br. C. L. Marquardt, legte seinen Jahresbericht ab, welcher von der Konferenz zur Besprechung entgegengenommen wurde.

Beschlossen, daß die Konferenz durch ihren Sekretär der Southern Baptist Convention für ihre finanzielle Hilfe danke.

Jahresbericht des Missions-Sekretärs der Südwestlichen Konferenz.

Teure Brüder!

Ein andres Jahr mit seinen Freuden und Leiden durften wir zurücklegen. Die beschützende und sicherführende Hand unsers himmlischen Vaters war treulich bei uns. Wie in früheren Jahren, so war auch dieses Jahr ein Jahr des Säens und Hoffens, auch hie und da ein Jahr der Ernte. Auch hat es an Entmutigungen in der Arbeit auf den betreffenden Feldern unsrer Brüder nicht gefehlt; nun, der Herr weiß ja am besten, wozu die Arznei der Entmutigung seinen Knechten dient, aber die Ermutigung von seiten des Meisters war doch stärker als die Widerwärtigkeiten.

Alle unsre Brüder Missionare haben sich als solche im Weinberge unsers Herrn als treue, fleißige Arbeiter bewiesen.

Manche haben mit Seufzen und wohl auch unter Thränen gearbeitet, der Herr hat aber Kraft und Ausdauer gegeben.

Wir haben, Brüder und Schwestern, große Ursache, dem Herrn dankbar zu sein für unsre Brüder Missionare, die Er uns geschenkt hat, die willig sind, Entmutigungen und Entbehrungen gern um Jesu willen zu tragen; laßt uns sie nie in unsren Gebeten vor dem Gnadenthron unsers Gottes vergessen.

Die Brüder J. Wilkens, E. Graalmann und euer Sekretär unternahmen im Monat April (19.) eine Missionsreise nach Topeka, Leavenworth und Atchison.

Wir fanden die Verhältnisse derart in Topeka, daß wir es vorläufig nicht für ratsam hielten, einen Bruder als Missionar dort anzustellen, sondern dieses Feld von den beiden Brüdern Brückmann und Klitzing abwechselnd bedienen zu lassen.

Folgende Brüder waren thätig auf angegebenen Feldern.

Kansas.

1) Seit dem ersten Juli wirkt Br. Carl Brückmann in Atchison und Topeka. Die Gemeinde in Atchison, die noch klein an Zahl ist, ist durch den Ankauf ihres Versammlungshauses in Schulden geraten, die sie nicht allein tragen kann. Eine Empfehlung diesbezüglich seitens der Konferenz oder eine kräftige Kollekte wäre sehr erwünscht, soll das Werk nicht Schaden leiden. Wir haben an Br. C. Brückmann eine gute und fähige Mithilfe erhalten.

2) Br. R. Klitzing, der schon von Atchison aus Leavenworth als Station bediente, legte sein Amt in Atchison Ende Mai nieder und übernahm Leavenworth, wo sich die Aussichten jetzt günstiger für uns gestaltet haben. Br. Ludwig, der zwei Baustellen infolge seiner Bemühung als Geschenk zum Kirchenbau erhalten hat, hat diese der Gemeinde überschreiben lassen, und die Gemeinde hat im Aufblick auf den Herrn Ihm ein Haus der Anbetung errichtet. Die Church Edifice Fund hat $500 als Geschenk bewilligt. Das Eigentum ist beinahe schuldenfrei.

3) Br. John Sievers in Hillsboro freut sich über des Herrn Gnade und Erfolg innerhalb und außerhalb der Gemeinde. Die Gemeinde hat zugenommen, wenngleich nicht so sehr finanziell, so doch an Opferwilligkeit und Lebenskraft nach innen. Es ist das gemeinsame Bestreben des Predigers wie der Gemeinde zu Hillsboro, selbständig zu werden, welches ihre Zahlen beweisen.

4) Br. C. E. Kliewer in Newton hat die Hilfe des Herrn auf mancherlei Weise erfahren; daß auch hier fleißig gearbeitet worden ist, beweist, daß wir dort jetzt ein rühriges Häuflein haben, ein eignes, zweckentsprechendes Versammlungshaus und

Prediger-Wohnung. Unser Br. Kliewer hat müssen durch die Schule der Leiden gehen, indem der Herr ihm seine teure Gattin und zwei Kinder von seiner Seite gerufen hat. Laßt uns unsers Bruders betend gedenken.

5) Br. Claus Neve, der im großen Segen mit gutem Erfolg in Rush Co. gewirkt hat, mußte im Frühjahr seine Arbeit dort einstellen, da ein böses Halsleiden ihn ergriffen und der Arzt ihm das Predigen für eine Zeitlang untersagt hat. Die Gemeinde ist jetzt predigerlos, wünscht aber, daß der liebe Herr ihr bald wieder einen passenden Bruder senden möge.

Nebraska.

6) Br. Johannes Reichert, der aus Rußland größtenteils um seines Glaubens willen eingewandert ist, hat anfangs Juli die Mission und Gemeinde in Culbertson übernommen. Kein Bericht von ihm weiter. Die Gemeinde dort braucht ein Versammlungshaus und wünscht die Empfehlung und Hilfe der Konferenz.

7) Beatrice. Das Werk des Herrn geht hier in mehr als einer Hinsicht erfreulich voran. Das alte Versammlungshaus, welches gemietet war, erwies sich schon längst als zu klein und unpraktisch; daher beschloß die Gemeinde, dem Herrn selbst ein Haus zu bauen; dieser Beschluß wurde ausgeführt und das Haus kürzlich dem Dienste des Herrn geweiht. Die Aussicht ist versprechend. Br. A. Transchel, der unermüdlich arbeitet, ist voll der besten Hoffnung.

8) Hastings und Glenville. Br. Burgdorff hat unverdrossen unter manchen Entmutigungen dennoch mit gutem Erfolg dieses Feld bedient. Der Herr wolle sein Volk beleben! Br. Burgdorff berichtet, daß die Gemeinde Glenville selbständig sein will. Möge der Herr sie segnen und sie ausbreiten weit über Hastings hinaus!

9) Omaha. Br. H. Schröder, der hier mit wahrer Treue und Selbstverleugnung gearbeitet und gebetet hat, folgte am Anfang des Jahres dem wiederholten Ruf der Gemeinde zu Fremont oder Platteville. Die Gemeinde zu Omaha, in Uebereinstimmung mit dem Missions-Komitee, berief dann unsern wohlbekannten Br. H. W. Nagel, der dann auch im Monat Mai dem Rufe folgte. Mancherlei Schwierigkeiten erschweren die Arbeit des Missionars, das Zerstreutwohnen der Geschwister und die ungünstige Lage der Kapelle; doch Br. Nagel und die Gemeinde sind mutig, für den Herrn zu wirken. Noch ist zu bemerken, daß die Gemeinde zu Platteville seit Br. Schröders Hinziehen dort selbständig ist. Sie will ohne Zweifel als geistige Pflegerin der künftigen Studenten unsrer dort entstehenden Akademie ein gutes Muster geben in der Selbständigkeit.

Colorado.

10) Denver. Das Werk des Herrn geht hier voran, wenngleich nicht so schnell wie Br. G. A. Schneider es gerne mit uns sehen möchte. Die Berichte von dort zeugen von fleißiger, treuer Arbeit, die auch nicht vergeblich war. Was von Omaha gesagt werden muß, gilt auch von Denver. Die deutschen Bewohner sind sehr zerstreut; obwohl an 25,000 Deutsche dort wohnen sollen, so ist doch kein besonders deutscher Stadtteil dort.

California.

11) Los Angeles. Br. Appel erfreut sich des Erfolges. Seelen werden bekehrt und der Gemeinde hinzugethan. Die Gemeinde hat auch dort jetzt ihr eignes Versammlungshaus.

12) San Francisco. Die größte Stadt an der Küste des Stillen Meeres, aber auch wohl die gottloseste, enthält ein opferwilliges Gemeindlein mit ihrem unermüdlichen Prediger, unserm Br. H. L. Dietz. Ein Hauptbedürfnis für unser Werk dort ist die Errichtung eines Versammlungshauses. Die Konferenz sollte diese Sache herzlich und warm empfehlen und unterstützen. Br. Dietz kann euch persönlich mehr darüber sagen.

Oregon.

18) Portland wird, solange Br. W. C. Rabe noch nicht dort ist, von Br. Reichle treu und fleißig bedient. Br. Rabe ist fleißig daran, um Gelder zu kollektieren für ein notwendiges Versammlungshaus.

14) Salem. Br. Fechter darf sich mit der Gemeinde freuen, ein Haus zur Anbetung für den Herrn erlangt zu haben; mutig und im Vertrauen auf den Herrn blicken Gemeinde und Prediger in die Zukunft.

Neue Felder.

Die Gemeinde Humphrey, Nebr., wünscht des Herrn Werk eifriger zu betreiben und hat sich zu diesem Zweck organisiert zur Gemeinde und wünscht einen Prediger zu berufen und auch unterstützt zu werden.

Wood Lake ist ein andres wichtiges Feld, wo viele Deutsche wohnen sollen. Br. F. Brauns war kürzlich dort, fand mehrere Geschwister daselbst, organisierte sie zur Gemeinde und sicherte zugleich auch einige Baustellen. Es sollte dort ein passender Bruder angestellt werden.

Durch Rundschreiben wurde eine Bewilligung von $150 für die Zweite Gemeinde in St. Louis erlangt. Da ich nichts Näheres über die Mission dort weiß, kann wohl Br. Konzelmann selbst darüber berichten, wenn's gewünscht wird. Ueber die gesamte Thätigkeit der Brüder, soweit ich Bericht erhalten habe, ließen sich folgende Thatsachen mit Zahlen belegen:

458 Wochen haben sie gewirkt.
1966 Predigten haben sie gehalten.
642 Gebetsstunden geleitet.
3304 Besuche gemacht.
38 getauft.
94 Seelen durch Briefe und Erfahrung aufgenommen.
775 ist ungefähr die ganze Gliederzahl unsrer Missions-Gemeinden.
121 mal wurde das heilige Abendmahl verwaltet.
98 Bibeln und Testamente wurden verteilt.
30,000 Seiten Traktate wurden verbreitet.
435 mal wurden die Sonntagsschulen besucht.
500 Kinder sind in den Sonntagsschulen und
80 Lehrer unterrichten dieselben.

An 70 „Sendboten" sind angegeben, die gesammelt wurden; hoffentlich sind aber der Unterschreiber bedeutend mehr.

145 „Säemänner" sind gesammelt worden, d. h. Unterschreiber.

Einige „Jugend-Herolde" sind berichtet, aber nur wenige, hoffentlich ist auch dafür die Unterschreiberzahl eine größere.

110 „Unsere Kleinen."
250 „Lektions-Blätter."

Die Gemeinden haben $3275 für den Gehalt ihrer Missionare gegeben und zu dieser Summe hat die H. M. S. $4100 hinzulegen müssen.

$174.39 wurde berichtet, haben unsre Missions-Gemeinden in die Kasse der Innern Mission fließen lassen. Dies ist voraussichtlich wohl eine viel zu kleine Summe, da ohne Zweifel mehr dafür gegeben wurde, welches wohl nicht berichtet worden ist. H. M. S. $5050, die Gemeinden $2510.

Möge nun der treue Herr den ausgestreuten Samen reiche Früchte tragen lassen ist der Wunsch und das Gebet eures geringen Mitarbeiters in Christo,

C. L. Marquardt,
Missions-Sekretär der S.-W. Konferenz.

Schluß der Morgensitzung durch Gesang und Gebet von Br. Kohrs.

Freitag Nachmittag.

Durch Gesang „Reich des Herrn," Lesen von Ps. 99 und Gebet von Br. Graalmann wurde die Sitzung eröffnet.

Die Brüder Henrich, Graalmann, Nottorf, Benthack, F. Sievers, Schoemaker und Konzelmann sprachen über Einheimische Mission. Wir sollten mehr dafür geben als für andre Zwecke, den einzelnen Seelen mehr

nachgehen, unser besondres Augenmerk auf die großen Städte richten und versuchen, mehr Geld für das deutsche Werk von den Amerikanern zu erlangen.

Hierauf entledigte sich Br. J. M. Höfflin, General-Missionar in Missouri, seines Auftrags und sprach über „Neue Felder" in Missouri, Jowa, Nebraska und andren Staaten, die von uns besetzt werden sollten.

Das Missions-Komitee machte folgende Vorlagen, die von der Konferenz besprochen und angenommen wurden:

Newton,	Kans.,	mit $400	zu unterstützen.
Hillsboro,	"	" $200	" "
Rush Co.,	"	" $150	" "
Leavenworth,	"	" $400	" "
Atchison,	"	" $400	" "
Beatrice,	Neb.,	" $275	" "
Omaha,	"	" $500	" "
Humphrey,	"	" $200	" "
Hastings u. Glenville,	Neb.,	" $300	" "
Culbertson,	"	" $300	" "
Salem,	Oreg.,	" $300	" "
Stafford,	"	" $250	" "
San Francisco,	Cal.,	" $600	" "

Ferner soll die H. M. S. ersucht werden, für den Kapellenbau in Leavenworth, Kans., $500 zu bewilligen, anstatt, wie die Gesellschaft beschlossen hat, nur $400 zu gewähren. Im Fall sie sich aber weigern sollte, so sollen die fehlenden $100 aus der nächsten Kindertag-Kollekte genommen werden.

Die Felder Portland, Oreg., Los Angeles, Cal., und St. Louis, Zweite Gemeinde, wurden dem Missions-Komitee überlassen.

In Bezug auf Oklahoma, J. T., wurde beschlossen: Da wir gehört haben, daß viele Geschwister aus Kansas dorthin gezogen sind, so hoffen wir, daß das Werk dort gedeihen möge und sind wir bereit, wenn es nötig ist, dasselbe zu unterstützen.

Beschlossen, Br. R. Klitzing wegen großen Heimsuchungen, die ihn betroffen haben, $100 aus der Kasse zu bewilligen.

In Bezug auf Culbertson, Nebr., wurde beschlossen, für Kapellenbau oder Ankauf $500 zu bewilligen. Die Brüder Transchel und Reichert sind ersucht, Einsicht zu nehmen und dem Komitee zu berichten.

Der Gemeinde Jansen, Nebr., sei empfohlen, ihr Eigentum zu verkaufen und anderswo zu bauen, da dann das Komitee eher Bewilligungen machen kann.

Beschlossen, die Bewilligungen für Hastings und Glenville in Wiedererwägung zu ziehen und die Felder dem Missions-Komitee zu überlassen.

Beschlossen, dem Allgemeinen Missions-Komitee zu empfehlen, der Gemeinde in San Francisco, Cal., resp. Br. H. L. Dietz, die Erlaubnis zu geben, in unsren Gemeinden für den Bau einer Kapelle kollektieren zu dürfen.

Beschlossen, die Brüder Nagel und Konzelmann von den weitern Verhandlungen der Konferenz wegen Abreise zu entschuldigen. Br. Nagel wurde beauftragt, Grüße an die Nordwestliche Konferenz zu überbringen.

Beschlossen, daß die Brüder Sievers und Konzelmann uns bei der nächsten Bundes-Konferenz der Mennoniten-Brüdergemeinden vertreten.

Br. Marquardt wurde wieder in das Missions-Komitee und als Repräsentant in die Allgemeine Missions-Behörde gewählt, und Br. Graalmann als dessen Stellvertreter.

Vertagt durch Gesang und Gebet von Br. Wilkens.

Freitag Abend.

Das Gotteshaus hatte sich wieder mit einer zahlreichen Zuhörerschaft angefüllt. Der Abend war der Sonntagsschul- und Jugend-Vereins-Sache gewidmet. Br. F. Hoffmann redete über das Thema: „Wie können wir unsre Jugend dem deutschen Werke erhalten?“ Er beantwortete die beiden Fragen: 1. Ist es nötig? 2. Ist es möglich? Es ist nötig für unser deutsches Werk und es ist möglich, wenn die Eltern mit der Sonntagsschule und der Gemeinde zur Erreichung dieses Zweckes arbeiten.

Br. H. L. Dietz behandelte das Thema: „Die Mission unsrer Jugend-Vereine.“ Sein Ideal legte er uns darin vor, daß in den Jugend-Vereinen gute Litteratur, heilige Musik und gesellige Unterhaltung geboten werden solle und alles durchweht sein müsse vom Heiligen Geiste.

Etliche Brüder beteiligten sich noch an der Besprechung und der Gesangchor trug uns wiederum zwei herrliche Lieder vor.

Samstag Morgen.

Die Gebetsstunde wurde geleitet von Br. Kohrs.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Der Komitee-Bericht für die nächste Konferenz wurde wie folgt angenommen:

1. Ort: Concordia, Mo.
2. Zeit: Mittwoch, den 20. September 1893.
3. Eröffnungsprediger: R. Machholz; Stellvertreter: H. Schröder.
4. Lehrpredigt: „Die Erlösung,“ von A. Henrich; Stellvertreter: J. M. Höfflin.
5. Missionspredigt: H. W. Nagel; Stellvertreter: R. Klitzing.

Dem Missions-Sekretär, Br. C. L. Marquardt, wurde von der Konferenz ein Dank nebst einer Vergütung von $15.00 votiert.

Die Wahl des Schatzmeisters wurde vorgenommen, und da Br. Hoffmann es wegen Mangel an Zeit beharrlich ablehnte, das Amt wieder anzunehmen, wurde Br. G. H. Lübbe von Burlington als Schatzmeister erwählt.

Beschlossen, folgenden Zusatz in die Konstitution aufzunehmen: Artikel VII, § 2. Auch soll die Konferenz bei ihrer jährlichen Sitzung durch Stimmzettel einen Schatzmeister erwählen, der alle Missionsgelder in Empfang nehmen, sie nach den Bestimmungen des Missions-Komitees in Verbindung mit der Allgemeinen Missions-Behörde verwalten und der Konferenz jährlich einen Bericht ablegen soll.

Der Vorsitzer ernannte folgende Komitees:

Für Vorlagen bei der Bundes-Konferenz: J. M. Höfflin, C. Schoemaker und H. L. Dietz.

Für Durchsicht der revidierten Konstitutionen der Bundes-Konferenz: C. L. Marquardt, F. Sievers und H. L. Dietz.

Das nächste auf der Tagesordnung war

Die Waisensache.

Br. Hoffmann, als Vertreter unsrer Konferenz, leitete die Besprechung ein und gab einen Bericht über seinen Besuch zur Jahresversammlung in Louisville und über den jetzigen, erfreulichen Stand des Instituts, besonders im Verhältnis zu der Bundes-Konferenz.

Es waren im letzten Jahre 29 Kinder in der Anstalt, davon 10 aus der Südwestlichen Konferenz. $447.07 wurden von uns gegeben, dazu Kleider und Wäsche. Die ganze Einnahme und Ausgabe betrug $2553.41.

Beschlossen, Br. F. Hoffmann wiederum als Vertreter unsrer Konferenz im Waisenhaus-Vorstand zu empfehlen.

Folgender Bericht des Komitees für Waisensache wurde angenommen:

1. Wir freuen uns, aus dem Jahresbericht des Waisenhaus-Vorstandes vernommen zu haben, daß die Anstalt jetzt das sichere Eigentum der Bundes-Konferenz ist.

2. Daß Geschw. Zachert nach besten Kräften das Wohl der Kinder erstreben und daß eine so schöne Zahl bekehrt wurden.

3. Wir empfehlen allen unsren Gemeinden, unsers Waisenhauses fürbittend zu gedenken und ihre Liebesgaben in reichlicher Weise demselben zukommen zu lassen, und das um so mehr, weil von den in der Anstalt sich befindenden 29 Kindern 10 aus den Grenzen unsrer Konferenz kommen.

4. Empfehlen wir, daß die Bundes-Konferenz entschiedene Schritte in der Gründung eines Altenheims in Verbindung mit dem Waisenhause thun möchte.

H. Schröder,
F. Hoffmann.

Schluß durch Gesang und Gebet vom Vorsitzer.

Samstag Nachmittag.

Eröffnung durch Gesang, Lesen von 1 Kor. 4 und Gebet von Bruder Schröder.

Die projektierte westliche Akademie wurde besprochen.

Beschlossen, Br. A. Henrich auf seinen Wunsch, wegen fehlender Gesundheit, aus dem diesbezüglichen Komitee zu entlassen.

Die Mitglieder des stehenden Komitees sind die Brüder Höfflin, Machholz, Graalmann, Marquardt und Hoffmann.

Vertagt durch Singen und Gebet von Br. H. Brückmann.

Samstag Abend.

Br. Graalmann hielt den einleitenden Gottesdienst. Der Chor sang zwei Lieder und Br. H. Schröder predigte über Offb. 3, 11: „Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme.“

Der Tag des Herrn

war, wie alle Tage der Konferenz, begünstigt vom schönsten Wetter. Schon um 9 Uhr war die Kirche mit vielen Betern angefüllt und Br. J. Reichert leitete die Andachtsstunde.

Der Morgengottesdienst in der Kirche wurde von den Brüdern J. Wilkens und A. Transchel geleitet. Ersterer verlas Matth. 26, 17—23. Die Klänge des unsterblichen Liedes von Kreutzer: „Das ist der Tag des Herrn," rauschten durch das von einer großen Schar Andächtiger angefüllte Gotteshaus.

Br. Transchel hielt die Lehrpredigt über: „Das heil. Abendmahl," nach Lukas 22, 19. 20. Er redete über des Abendmahls Einsetzung, symbolische Bedeutung, Nutzen und Segen und über die Berechtigung zur Teilnahme an demselben.

Bei der heiligen Feier des Mahles dienten die Brüder Machholz und Schoemaker.

Sonntagsschule 2 Uhr nachmittags. Die Brüder Burgdorff, Keller, Reichert, Benthack, H. Brückmann, Kliewer, Schoemaker, Dietz und Klitzing redeten zu den Kindern.

Am Sonntag Abend leiteten die Br. Pastoret und Graalmann den Gottesdienst. Ersterer las Apg. 13, 1—12 und Br. Graalmann hielt darüber eine Missionspredigt. Er sprach über das Werk der Mission im allgemeinen als ein Werk Gottes und ein Werk der Menschen. Die Kollekte ergab $26.

In den beiden englischen Baptistenkirchen predigten die Brüder Dietz, Schneider, Höfflin und Marquardt. In den Kirchen andrer Denominationen die Brüder Pastoret, Hoffmann, Graalmann, C. Brückmann und Klitzing. Br. J. Kohrs hielt Gottesdienst auf der Station auf dem Lande.

Montag Morgen.

Die Gebetsstunde wurde von Br. Burgdorff geleitet.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Komitee für Schulsache legte folgenden Bericht vor, der von der Konferenz besprochen und angenommen wurde:

Bericht des Schul-Komitees.

1) Wir bedauern, daß unsrer Konferenz kein Bericht über den Stand unsrer Schule vorliegt.

2) Da wir glauben, als Südwestliche Konferenz zur Vertretung im Schulkomitee berechtigt zu sein und wiederholt den Wunsch haben kund werden lassen, derselbe aber bis jetzt noch nicht zur Ausführung gekommen ist, so fordern wir jetzt unser Recht in der Vertretung von der Bundes-Konferenz in Ausführung gebracht zu sehen.

3) Wir empfehlen den Professoren, bei ihren Besuchsreisen im Westen auch die kleinen Gemeinden zu berücksichtigen.

4) Wir freuen uns über den liberalen Beitrag der Gemeinden der Konferenz zum Unterhalt unsrer Schule in Rochester und ersuchen unsre Gemeinden, auch in diesem Jahre der Schule mit ihren Gaben und Gebeten eingedenk zu sein.

In Sachen der Westlichen Akademie empfiehlt euer Komitee folgendes:

Da die Stadt Fremont, Nebr., uns ein so günstiges Anerbieten gemacht hat (siehe Seite 91, Verhandlungen v. 1891), so empfehlen wir:

1) Daß wir die Bundes-Konferenz ersuchen, den endgültigen Entscheid zu geben, und empfehlen, in allen unsren Gemeinden und bei unsren amerikanischen Brüdern die Summe von $30,000 zu sammeln.

2) Daß, nachdem die Hälfte dieser Summe ($15,000) gesichert ist, der Stadt Fremont dieses Resultat mitgeteilt, und in Erfahrung gebracht werde, ob dies eine zufriedenstellende Versicherung sei von der Fähigkeit und Entschlossenheit der Bundes-Konferenz, die Schule in Angriff zu nehmen und zu unterhalten. (Siehe Verhandlungen von 1891, Seite 91, Art. 2.)

3) Nach Annahme dieser Sicherstellung von seiten der Stadt Fremont, soll das Komitee zur Verwirklichung des beiderseitigen Uebereinkommens schreiten.

H. L. Dietz,
R. Klitzing.

Bericht des Ausschusses zur Durchsicht der Briefe.

Aus den Briefen ersehen wir, daß wir nur eine geringe Zunahme an Gliederzahl zu verzeichnen haben. 151 Taufen, 147 Aufnahmen auf Briefe, 41 auf Erfahrung und 31 durch Wiederaufnahme stehen 148 Entlassungen durch Briefe, 54 durch Ausschluß, 22 durch den Tod Abgerufene und 21 Gestrichene gegenüber. Also Zunahme 370, Abnahme 245, reine Zunahme nur 125 und ganze Zahl 2636.

In mehreren Briefen werden Klagen laut über Mangel an geistlichem Leben und Erfolg; andre Gemeinden blicken freudig und hoffnungsvoll in die Zukunft. Einer schönen Anzahl von Gemeinden ist es gelungen, in den Besitz eigner Kirchen zu kommen, und einigen auch, sich mit Predigerwohnungen zu versehen. Ueberhaupt scheint es uns, daß unsre Gemeinden in diesem Jahre reichlich gegeben haben, sodaß die Gesamtsumme die aller frühern Jahre weit übersteigt und wir gewiß noch bedeutend mehr verzeichnen könnten, wenn alle Gaben an unsren Schatzmeister gesandt oder berichtet worden wären. Es ist nur zu beklagen, daß nicht auch an die Einheimische Mission mehr gegeben wurde.

Wiederum beanspruchen eine ganze Anzahl von Gemeinden Hilfe für Kirchenbauten, und können wir darum nicht umhin, die Klage einer unsrer größten und opferwilligsten Gemeinden, daß durch die vielen Kollektenreisen viel gesammeltes Geld an die Eisenbahngesellschaften geht, zu rechtfertigen. Prediger müssen ihre Gemeinden für längere Zeit verlassen, und wenn auch ihre Besuche hier und da gesegnet werden, so ist dieser Gewinn doch ein Verlust zu Hause. Es wäre deshalb wohl zu erwägen, ob wir nicht eine gemeinschaftliche Baukasse errichten sollten, aus welcher dann den Bedürfnissen abgeholfen werden könnte. Auch von einer gemeinschaftlichen Kirchenversicherung wird in einem Briefe geredet.

Bibelschulen am Tage des Herrn werden 52 mit 2831 Schülern, 383 Beamten und 72 Bekehrungen, $1864.97 gesammelt und 780 Bände in den Bibliotheken berichtet, welche viel reichlicher versehen sein sollten, um so mehr, da ja genug gute Schriften vorhanden und so sehr billig sind.

Wir erkennen gerne an, daß unsre Schriften in unsrer Konferenz gute Aufnahme finden, aber auch darin sollten wir noch völliger werden. Es werden bezogen und hoffentlich fleißig gelesen: 807 „Sendboten", 1686 „Säemann", 2100 „Lektionsblätter," 1696 „Wegweiser", 843 „Unsre Kleinen". Zunahme in mancher Richtung, aber noch völliger, noch völliger sei unser Wahlspruch.

Hinsichtlich einer gemeinschaftlichen Kirchenbaukasse möchten wir empfehlen, daß das Komitee für Vorlagen an die Bundes-Konferenz diese Angelegenheit sowohl, als die Anfrage der Kirchenversicherung in ihre Vorlagen mit einschließe.

Euer Komitee: J. M. Höfflin,
A. Henrich,
Angenommen. J. Wilkens.

Die Besprechung der Publikationssache

wurde eingeleitet durch ein Referat von J. Pastoret, für dessen fleißige Arbeit die Konferenz einen Dank votierte. Das diesbezügliche Komitee legte folgende von der Konferenz besprochene und angenommene Beschlüsse vor:

Beschlüsse bezüglich der Publikationssache.

1) Wir freuen uns, vernommen zu haben, daß unser werter Editor, J. C. Haselhuhn, der Genesung entgegen geht, und wir bitten den Herrn, ihn unserm Werke noch länger erhalten zu wollen.

2) Unsre Prediger und Glieder sollten sich die Verbreitung unsrer Schriften, besonders des gediegenen „Sendboten", recht angelegen sein lassen, da manche Gemeinde im Verhältnis ihrer Gliederzahl eine zu geringe Anzahl von „Sendboten" hält.

Jedes Kind in der Sonntagsschule sollte monatlich mit einem „Säemann" bedacht werden.

3) Der gediegene „Jugend-Herold" wird zur weiten Verbreitung herzlich empfohlen.

4) Wir erachten es an der Zeit, daß von unserm Publikations-Verein bald Kolporteure angestellt werden sollten, um durch Schrift und Wort die Grenzen des Reiches Gottes zu erweitern.

5) Wir wünschen und verlangen Vertretung im Publikations-Komitee; ferner einen jährlichen Bericht, der bei der Tagung der Konferenz verlesen werde.

6) Wir empfehlen, den Konferenzbriefen eine Rubrik für „Jugend-Herold" hinzuzufügen.

E. Graalmann.
H. Schröder.

Schluß durch: „Es segne uns der Herr." Gebet von Br. Machholz.

Montag Nachmittag.

Eröffnung durch Gebet vom Vorsitzer.

Zum Programm-Komitee für die nächste Konferenz wurden die Brüder Graalmann, Hoffmann und Pastoret ernannt.

Ein Brief von Prof. Br. John Horn wurde verlesen und dem Schreiber zur Beantwortung übergeben.

Beschlossen, daß Br. J. M. Höfflins Reisekosten zur Jubiläumsfeier aus unsrer Kasse bezahlt werden und daß der Schatzmeister ersucht sei, die Summe durch eine Privatkollekte wieder zu erheben.

Folgende Dankesbeschlüsse wurden eingereicht und angenommen:

Beschlossen, daß die Südwestliche Konferenz der hiesigen Gemeinde nebst ihrem Prediger ihren herzlichen Dank ausspreche für die musterhafte Bewirtung während der Tagung der Konferenz. Desgleichen auch dem wohlgeschulten Gesang-Verein, der durch das Vortragen seiner herrlichen Lieder soviel zur Erbauung mit beigetragen hat.

Dieser Dank soll durch den Vorsitzer der Konferenz der Gemeinde mitgeteilt werden.

Beschlossen, daß wir der Bundes-Konferenz die Brüder Hoffmann und Graalmann als Vertreter im Schul-Komitee und die Brüder Machholz und Höfflin als Vertreter im Publikationskomitee empfehlen.

Das Komitee für Missionsbeschlüsse reichte folgenden Bericht ein:

1) Wir freuen uns über den Fortschritt im ganzen; aber es thut uns auch zugleich leid, daß wir so wenig sichtbaren Erfolg aufzuweisen haben in unsren Grenzen.

2) Wir möchten der Konferenz empfehlen, daß unsre Brüder Prediger und Missionare ersucht werden, im Laufe des Jahres öfters über die Notwendigkeit der Mission zu predigen, und einen Tag zu bestimmen, der besonders der Innern Mission gewidmet sein soll, um das Interesse an der Mission zu wecken und zu fördern.

3) Daß wir besonders unsre Gemeinden belehren und ersuchen, im Verhältnis mehr für Innere Mission zu geben.

4) Daß es keinem auswärtigen Bruder erlaubt sei, in den Grenzen unsrer Konferenz zu kollektieren, es sei denn mit der Erlaubnis unsers Missions-Komitees.

5) Wir erkennen die Opferwilligkeit unsrer Gemeinden dankend an und hoffen, daß der Herr sie in diesem Zustand erhalten möge.

6) Wir freuen uns über das rege Interesse in den Frauen-Miss.-Vereinen am allgemeinen Werk unsers Herrn und empfehlen unsren Schwestern, in dieser guten Sache fortzufahren.

Angenommen.

Br. F. Hoffmann, der Vicepräsident des Amerikanischen Christlichen Sängerbundes und Redakteur des „Sängergruß", machte auf Wunsch der Konferenz interessante Mitteilungen über den Ursprung, Fortschritt und Segen des Allg. Christl. Sängerbundes.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen. Durch Gesang und Gebet von Br. Nottorf schloß die letzte Sitzung der Konferenz.

Die Schlußversammlung

spendete uns den reichsten Segen in den Tagen der Konferenz. Dieselbe wurde geleitet von dem frühern Prediger der Gemeinde, J. Kohrs. Zachäus' Bekehrung war sein Thema, an das viele Redner anknüpften und andre aus dem reichen Schatz ihrer Erfahrung Mitteilungen machten. Solos, Quartette und Chöre verliehen uns reiche Erbauung. Brünstige Gebete stiegen auf zu Gott und viele empfahlen sich der Fürbitte der Kinder Gottes. Mit dem ergreifenden Liede: „Gott befohlen, bis aufs Wiederseh'n," schied die Konferenz, um sich, so Gott will, nächstes Jahr in Concordia wieder zu versammeln.

Mitglieder des Missions-Komitees der Südwestlichen Konferenz.

C. L. Marquardt	seit dem Jahre	1892.
C. Schoemaker	" " "	1890.
J. Wilkens	" " "	1890.
H. P. Benthack	" " "	1891.
E. Graalmann	" " "	1891.

Vertreter im Allgemeinen Missions-Komitee.

C. L. Marquardt.
E. Graalmann, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

Geo. H. Lüdde, 228 North Oak Str., Burlington, Iowa.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Colorado.

Denver: Wir blicken zurück auf das vergangene Jahr mit Wechselgefühlen der Wehmut und der Freude. Zu verschiedenen Malen mußten wir die peinliche Erfahrung machen, daß durch das unchristliche Betragen unsrer eignen Glieder unser Einfluß auf unsre nächste Umgebung immer ungünstiger wurde. Hierdurch fühlten wir uns auch teilweise veranlaßt, unsern Versammlungsort nach einem andren Stadtteil zu verlegen. Doch die Hauptursache unsers Wechsels war, an einem central gelegenen Ort uns zu versammeln, um allen deutschen Baptisten, die über die ganze Stadt zerstreut sind, Gelegenheit zu geben, mit uns dem Werk hier voranzuhelfen. Wir hatten erfahren, daß viele wegen der großen Entfernung sich entweder englischen Gemeinden oder andren Benennungen angeschlossen hatten. Obgleich wir eine große Anzahl ausschließen mußten, so konnten wir auch eine schöne Anzahl in unsrer Mitte bewillkommnen. Auf der Ostseite der Stadt haben wir eine Mission eröffnet, die von Fremden gut besucht wird. Unsre Mission in Wenz ist im Wachstum begriffen; sie wird alle zwei Monate von unserm Prediger bedient. Unsre Sonntagsschule ist wegen unsers Wechsels kleiner geworden. — Wir danken herzlich für die Unterstützung und bitten, daß die Konferenz dieses wichtige Feld nach Kräften mit ihren Gaben ferner unterstützen möchte.

Prediger: G. A. Schneider. — Schreiber: C. Heldt.

Iowa.

Burlington: Wir heißen euch herzlich willkommen in unsrer Mitte. Möge diese Konferenz uns gegenseitig zum Segen sein! Wir stehen nun wieder an der Schwelle eines neuen Konferenzjahres und schauen zurück mit gemischten Gefühlen von Freud und Leid auf das nun für immer unsrer Thätigkeit entschwundene Jahr. Wir haben Ursache, uns zu freuen und dem Herrn zu danken, daß wir noch als eine Gemeinde hier stehen; anderseits können wir nicht von großen Siegen und Fortschritt berichten, wie wir es gerne möchten. Unser Prediger hat uns reichlich mit der Predigt des Wortes versorgt, und die Versammlungen des Sonntags werden ziemlich gut besucht; die während der Woche jedoch nur sehr spärlich. Das innere Leben ist nicht wie es sein sollte und könnte. Unsre Sonntagsschule wird ziemlich gut besucht. Die verschiedenen Vereine sind noch alle in Thätigkeit und sind bestrebt, zur Ehre des Herrn etwas zu thun. Für Missionszwecke, Kirchenbau u. s. w. hat die Gemeinde auch ihre Pflicht gethan. Wir möchten jedoch der Konferenz empfehlen, in betreff der Kollekten für Kirchenbauten eine andre Ordnung zu treffen, damit die Gemeinden nicht genötigt sind, für die Eisenbahngesellschaften so viel zu kollektieren.

Prediger: R. Machholz. — Schreiber: Geo. H. Lüdde.

Muscatine: An der treuen Vaterhand Gottes geleitet, haben wir ein Jahr zurücklegen dürfen und fühlen uns zum innigsten Dank verpflichtet für die reichen Segnungen, die uns zugeflossen sind. Das seligmachende Evangelium, welches treu und ernst unter uns verkündigt worden ist, hat seine wirkende Kraft zum Leben an 19 Seelen erwiesen. Gemeinde und Prediger können sich der gegenseitigen Liebe freuen. Unsre Versammlungen werden durchschnittlich zahlreich besucht. Ein Bruder und zwei Schwestern sind in die obere Gemeinde gerufen worden. Die von Br. C. Schoemaker begonnene Sonntagsschule in West-Muscatine haben wir als unsre Mission

übernommen. Die verschiedenen Vereine sind noch thätig. Unsre Station Victor wurde regelmäßig von unserm Prediger bedient und hat in diesem Jahre Zuwachs erhalten. Der Herr und Erzhirte seiner Gemeinde wolle die Konferenz durch seinen Geist selbst leiten zum Preise seines Namens!

Prediger: C. L. Marquardt. — Schreiber: N. Hubacher.

Muscatine, Holländische Gem.: Wiederum ist ein Jahr mit seinen hellen und dunklen Seiten an uns vorübergegangen; haben große Ursache, zu sagen: Der Herr ist uns gnädig gewesen. Viele Segnungen haben wir vom Herrn empfangen, wovon wohl die größten unser Fortbestehen als Gemeinde, die reine Predigt des Wortes und die regelmäßige Teilnahme der Glieder am Tische des Herrn sind. Wir sind in Einigkeit des Geistes durch das Band des Friedens untereinander verbunden. Wir danken gemeinsam unserm Gott, daß unser Prediger in seinem hohen Alter uns noch im Herrn dienen konnte; wolle Gott uns diesen Segen noch lange schenken. Unsre Gliederzahl ist unverändert geblieben. Wir sehnen uns nach der Zeit, daß uns der Herr auch durch Hinzuthun solcher erfreue, die da selig werden. Gottes Segen sei mit euch in euren Beratungen über des Herrn Werk!

Prediger: C. Schoemaker. — Schreiber: C. Schoemaker, pro. tem.

Kalifornien.

San Francisco: Ein andres Konferenzjahr neigt sich zu Ende. Während viele Gemeinden von großen Siegen berichten können, müssen wir unsre Harfen an den Weiden hängen lassen. Jubellieder können wir nicht singen. Die innern Zustände der Gemeinde haben uns manche Sorgen gebracht, doch mit Gottes Hilfe sind wir noch, was wir sind; seine Gnade ist nicht vergeblich an uns gewesen. Zuwachs haben wir leider keinen zu berichten, vielmehr Abnahme. Eine Anzahl zog weg und an dreien mußten wir Gemeindezucht üben. Finanziell sind wir auch schwächer geworden. Auch waren wir genötigt, die Kapelle, welche wir gemietet hatten, zu verlassen, indem wir die Miete nicht aufbringen konnten. Wir versammeln uns jetzt in einem Saale, der wohl bedeutend billiger ist, aber dennoch äußern Bedürfnissen nicht entspricht; hoffen hier mehr unsre Landsleute zu erreichen. — Wir glauben, eine deutsche Gemeinde sollte hier sein, und womöglich bald eine in Oakland; erstens erhalten, was da ist, und zweitens auf die Zukunft bereit sein. Wir halten es jetzt an der Zeit, Schritte zu thun, um ein Gemeindeeigentum zu bekommen. Ein Heim fehlt der Gemeinde. Wir haben daher im Namen und im Vertrauen auf den Herrn beschlossen, vorwärts zu gehen. Eine freie Kapelle und das Werk des Herrn ist gesichert. Die Zeit und Umstände waren nie besser. Aufschub ist Verlust in jeder Hinsicht. Wir haben ferner beschlossen, die Konferenz zu ersuchen, uns in dieser Sache kräftig zu unterstützen. Als Delegat senden wir unsern Br. Dietz, mit dem wir in Liebe verbunden sind, mit der Bitte, ihn zu empfehlen, in den deutschen Gemeinden für diesen Zweck zu kollektieren. Ebenfalls ersuchen wir euch, unser Gesuch bei der Einheimischen Mission um $1000 aus dem Baufonds zu empfehlen. Wir danken für die erhaltene Unterstützung unsers Predigers und bitten um ferneren Beistand. Die Sonntagsschule ist noch klein. Zwei Gesang-Vereine bestehen im Segen. Wir ersuchen die Konferenz, uns in ihren Verband aufzunehmen, und wünschen euch Gottes reichen Segen.

Prediger: H. L. Dietz. — Schreiber: K. Göller.

Los Angeles: Wir wünschen euch Gottes reichen Segen zu euren Beratungen. Mit Dank gegen Gott blicken wir auf das vergangene Jahr zurück, der uns in mancherlei gesegnet hat. Das innere Leben der Gemeinde bietet neben dem Unerfreulichen auch manches Ermunternde und Bemerkenswerte. Unsre Gebetsstunden, welche nie schleppend sind, werden mehr und mehr unentbehrliche Segensstunden. Das Bestreben, Gott wohlgefällig zu leben, thut sich kund in brünstigen Gebeten und kernigen Zeugnissen. — Unsre Versammlungen werden von Geschwistern und Fremden durchschnittlich gut besucht. Stehen in Einigkeit und Liebe. Haben unsre Bauschuld auf $100 reduziert; durften 15 Neubekehrten die Hand der Gemeinschaft reichen. Mit großer Freude berichten wir, daß sich ein versprechender junger Bruder dem Missionsdienst geweiht hat und zur Vorbereitung nach Rochester gegangen ist. Unser Missionsfeld in Pasadena und in Anaheim geht vorwärts. — Schw. Matties wirkt

unverdrossen fort unter jung und alt. Der Schw.=Miss.=Verein wirkt im Segen fort. Die Sonntagsschule hatte etwas Interesse verloren, aber dem Herrn sei Dank, daß sich dieselbe wieder erholt. Unser Singchor, sowie die Solos von unserm Br. Appel, tragen viel mit bei zur Erhebung der Gottesdienste. Auch hat sich ein Enthaltsamkeits=Verein gebildet und die Aufgabe gestellt, Mäßigkeitslitteratur zu verbreiten und in jeglicher Weise die Mäßigkeitssache zu fördern und dem unter dem harten Joch der Trunksucht eine hilfreiche Hand zu bieten.

Prediger: Wm. Appel. — Schreiber: Alfred Schulze.

Kansas.

Bethany, Lincoln Co., (P. O. Allamead): Im Blick auf das vergangene Jahr sprechen auch wir: „Bis hieher hat der Herr geholfen." Zwar drohten Sturm und Wellen unsre Gemeinschaft zu zersplittern, doch die starke Hand des Herrn half uns durch, sodaß wir heute noch dastehen als ein Licht auf dem Berge. Als ein äußeres Zeichen der sichtbaren Gnade Gottes an uns schauen wir auf 8 gläubig gewordene Seelen, welche wir in diesem Konferenzjahre in Jesu Tod taufen durften. Unsre Sonntagvormittags=Gottesdienste werden regelmäßig gut besucht, ebenfalls auch unsre Sonntagsschule. Unser Wunsch ist, daß der liebe Herr uns alle durchdringen möge mit mehr geheiligten Eifer göttlicher Treue in der Ausübung unsrer Pflichten in seinem Dienst. Möge Gottes Geist reichlich unter euch walten in den Tagen der Konferenz!

Prediger: A. Ludwig. — Schreiber: F. Will.

Davis Co., (P. O. Junction City): Wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen. Br. Pistor, der unter uns im Segen wirkte, hat uns verlassen. Seitdem haben wir mit Gottes Hilfe unsre Versammlungen aufrecht gehalten und unsre Sonntagsschule regelmäßig abgehalten. Wünschen herzlich, daß uns der liebe Herr wieder einen treuen Diener des Evangeliums möchte zuführen.

Dickinson, 1. Gem. (P. O. Dillon): Dürfen noch die Gnade Gottes rühmen, der uns bisher durch alle Schwierigkeiten hindurch geholfen hat. Br. D. A. Homfeld ist seit März d. J. unser Prediger. Die Versammlungen am Sonntag Vormittag, sowie die Sonntagsschule, werden gut besucht. Der Jugend=Verein bestrebt sich, Gutes zu thun. Mehr geistliches Leben ist unser Verlangen.

Prediger: D. A. Homfeld. — Schreiber: O. E. Ihde.

Ebenezer, Dickinson Co. (P. O. New Basel): Mit dankerfülltem Herzen blicken wir auf das verflossene Konferenzjahr zurück, denn nach jahrelanger geistlicher Dürre sind wir letzten Winter durch eine fruchtbringende Erweckung neu belebt worden, in der 10 Seelen bekehrt wurden und ein Verirrter zum Herrn zurückkam. Die Versammlungen werden so ziemlich regelmäßig besucht. Möge der Herr euer Beisammensein mit reichem Segen krönen!

Prediger: B. Eisele. — Schreiber: H. W. Schmidt.

Ellinwood: Der Herr hat uns noch durch seine Gnade erhalten. Die Versammlungen am Sonntage werden gut besucht. Haben Br. Lipphardt als Prediger berufen, der auch dem Rufe der Gemeinde folgte. Durften 29 Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Wünschen euch Gottes reichen Segen in euren Beratungen.

Prediger: (W. Lipphardt.) — Schreiber: Thos. De Werff.

Gaylord: Dürfen die Gnade Gottes rühmen. Versammlungen werden in Gaylord und auf der Station gut besucht. Möge der ausgestreute Same aufgehen und Frucht bringen! Sind in Liebe untereinander und mit dem Prediger verbunden. Jugend=Verein besteht noch fort. Wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen zu ihren Beratungen.

Prediger: C. F. Keller. — Schreiber: W. Koch.

Greengarden, (P. O. Lorraine): Mit dem Gefühl des innigen Dankes gegen Gott, der uns im vergangenen Konferenzjahre reichlich gesegnet hat, beschließen wir dasselbe. Er war treu gegen uns, und wären wir treuer gewesen, es hätte noch

viel mehr geschehen können. Unsre Versammlungen werden gut besucht und sind segensreich; die Gebetsversammlungen sind geistesvoll. — Der Geist des Gebens wohnt in unsrer Mitte. Die Sonntagsschule geht gut voran; der Jugend-Verein ist thätig und der Gemeinde zum Segen, und der Schw.-Miss.-Verein wirkt in stiller Weise und stiftet Segen nach innen und außen. Wünschen euch allen Gottes reichen Segen zu euren Beratungen.

Prediger: Jno. H. Pastoret. — Schreiber: H. Schacht.

Hillsboro: Wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen zu ihren Beratungen. Mit Dank gegen Gott blicken wir auf das verflossene Jahr zurück, der uns in demselben gesegnet hat über unser Verdienst. Das Wort vom Kreuz wird mit allem Ernst von unserm Prediger verkündigt. Fünf Seelen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Die Versammlungen am Sonntag und die Sonntagsschule werden gut besucht; ebenfalls werden auch die Wochenversammlungen besser besucht. Der Jugend-Verein hat sich aufgelöst; der Singchor ist in voller Thätigkeit. Der innere Zustand der Gemeinde läßt manches zu wünschen übrig. Danken für die bisherige Unterstützung und bitten um fernere. Empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: Jno. Sievers. — Schreiber: H. C. Kaufmann.

Leavenworth: Ein Jahr der Gnade und Barmherzigkeit unsers Gottes liegt wieder hinter uns. Wir rühmen und preisen unsern Heiland, der unser Gemeindeschifflein durch die oft tobenden Wellen hindurch geführt hat. Die Glieder der Gemeinde sind im Herrn wieder vereinigt und sind in Liebe mit dem Prediger verbunden. Durften am 14. August dem Herrn ein Versammlungshaus weihen. Unsre Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule berechtigt zu großen Hoffnungen. Durften zwei Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Danken für die bisherige Unterstützung unsers Predigers und bitten, uns für das nächste Jahr noch dieselbe Summe bewilligen zu wollen. Wünschen euch Gottes reichen Segen zu den Verhandlungen.

Prediger: R. Klitzing. — Schreiber: R. Berger.

Lyons Creek (Woodbine): Möge der Geist des Friedens und der Eintracht mit euch sein in allen euren Verhandlungen! Wir als Gemeinde danken dem Herrn für seine väterliche Liebe und Gnade, die auch im verflossenen Jahre mit uns war. Unsre Versammlungen werden gut besucht. Die Gemeinde steht in Liebe zu einander, sowie auch mit ihrem Prediger. Wir hoffen und beten zum Herrn, daß bald alle unsre Sonntagsschüler zum Herrn bekehrt werden, die Ihm noch ferne stehen. Der Jugend-Verein besteht noch. Gedenkt unsrer in eurem Gebet.

Prediger: Jno. Kohrs. — Schreiber: Hermann Fetzer.

Mill Creek (P. O. Templin): Obgleich wir nicht viel zu berichten haben, so möchten wir doch mit diesem ein Lebenszeichen von uns geben. Das Wort Gottes wurde unter uns reichlich verkündigt. Wir sind in Liebe unter einander und mit unserm Prediger verbunden. Die Sonntagsschule ist am Leben. Unsre kleine Zahl hat anstatt zugenommen abgenommen.

Prediger: O. F. Zeckser. — Schreiber: O. F. Zeckser.

Rush Co. (P. O. Bison): Freude wechselt mit Leid; dieses mußten auch wir als Gemeinde im verflossenen Jahre erfahren. Wir durften ein Tauffest feiern; auch ist es dem Feind der Seelen gelungen, Zwiespalt anzurichten, und mußten wir deshalb an mehreren Zucht üben. Zu dem kam noch, daß unser lieber Br. C. Neve sein Amt krankheitshalber niederlegen mußte; so sind wir jetzt ohne Prediger, wünschen aber, bald einen zu bekommen. Die Sonntagsversammlungen werden von Fremden gut besucht. Das innere Leben sollte besser sein. Wir bitten um fernere Unterstützung und empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: ———. — Schreiber: H. Fischer.

Topeka: Ein Jahr der Gnade, aber auch der Stürme und Anfechtung liegt wieder hinter uns. Daß wir noch als Gemeinde dastehen, ist allein der Gnade und

Barmherzigkeit unsers Gottes zuzuschreiben. Br. Brückmann von Atchison und Br. Klitzing von Leavenworth bedienen uns abwechselnd mit dem Wort, doch wäre es für das Werk hierselbst entschieden am besten, wenn ein Bruder seine ganze Zeit diesem Felde widmen könnte. Unsre Sonntagsschule ist klein. Der Schw.-Miss.-Verein besteht noch. — Ein Versammlungshaus wäre uns dringend notwendig in dieser großen Stadt, wenn das Werk hier vorangehen soll; bitten die Missionsbehörde, uns dazu behilflich zu sein. Empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz und wünschen euch Gottes reichsten Segen zu euren Beratungen.

Prediger: C. Brückmann, R. Klitzing. — Schreiber: M. Schultz.

Missouri.

Alma: Wir blicken mit Dank zu unserm Gott empor, daß wir im vergangenen Konferenzjahr unsre Zahl vergrößern durften. Unsre Versammlungen werden in den Sommermonaten den Verhältnissen nach ziemlich gut besucht. Br. Greise bedient uns mit dem Worte des Herrn und freut sich, noch für seinen Heiland zeugen zu können. Sind in Liebe mit Br. Greise verbunden. Unsre Sonntagsschule ist nicht vielen Schwankungen unterworfen. Unser Missionskreis ist ein beschränkter; jedoch mehr Mut, Liebe und Eifer möchten noch manche Schranken durchbrechen. Wünschen der Konferenz Gottes reichen Segeu.

Prediger: F. W. Greise. — Schreiber: Aug. Erdmann.

Concordia: Wir können uns nichts als der Gnade Gottes rühmen, durch welche wir auch noch als Gemeinde stehen. Haben auch viel Ursache, dem Herrn zu danken für sein teures Wort, welches uns sonntäglich zweimal rein und lauter verkündigt wurde von unserm Prediger. Die Gebetsstunden sind gut und segensreich, doch könnten sich manche Geschwister wohl besser an denselben beteiligen. Die Sonntagsschulen könnten besser sein. Der Schw.-Miss.-Verein war thätig wie in frühern Jahren. Wünschen der Konferenz reiche Segenstage vom Herrn und laden dieselbe ein, sich das nächste Mal bei uns zu versammeln.

Prediger: E. Graalmann. — Schreiber: Thom. Barklage.

Higginsville: Wir begrüßen euch herzlich und wünschen euch Gottes Segen in euren Versammlungen und Beratungen. Haben Ursache, dankbar zu sein für die Führungen Gottes; von vielem Erfolg haben wir nicht zu berichten. Br. W. Krösch verließ uns anfangs August und folgte einem Ruf nach California, Mo. Wir blicken und sehnen uns nach einem Mann, der uns wieder das Wort Gottes verkündigen möchte. Unsre Sonntagsschule und Betstunden werden so leidlich besucht. Wünschen mehr inneres Leben und im Guten voran zu gehen. Der Schw.-Verein versammelt sich regelmäßig und ist thätig im Guten.

Prediger: ———. — Schreiber: Henry Haber.

Jefferson Ave. (St. Louis): Ein andres sogenanntes Kirchenjahr liegt hinter uns und wir dürfen als Gottes Mitarbeiter zusammenkommen und vereinigt mit einander ausrufen: „Preist Gott, der allen Segen giebt." Unsre junge und kleine Gemeinde hat nebst den gewöhnlichen Prüfungen und Widerwärtigkeiten auch Gottes freundliches Angesicht über sich leuchten sehen dürfen. Er hat uns nicht allein erhalten und innerlich erstarken lassen, sondern wir durften wachsen an Gnade und Zahl. — Durch die Hilfe der englischen Geschwister ist es uns gelungen, einen Bauplatz zu kaufen und zu bezahlen für $1680, auf welchen wir eine Kapelle im Werte von $3000 gebaut haben, welche unsren Bedürfnissen für etliche Jahre völlig entspricht.— Die Gemeinde bittet um Aufnahme in die Südwestliche Konferenz; sie wurde letztes Jahr von der „St. Louis Association" anerkannt und in dieselbe aufgenommen.

Prediger: And. Konzelmann. — Schreiber: Geo. Schilde.

Kansas City: Durch Gottes Gnade haben wir als Gemeinde das Konferenzjahr zurückgelegt, und im Hinblick auf unsre Erfahrungen müssen wir sagen: „Es ist die Gnade des Herrn, daß wir noch dastehen." Von Siegen können wir nicht berichten, welches uns tief beugt, hat es doch an treuer Arbeit nicht gefehlt. Br. Sievers predigte während des Winters im südlichen Stadtteil in einer lutherischen Kirche zum Segen. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger in Liebe verbunden, der uns das

Wort Gottes reichlich und zum Segen verkündigt hat. Der Jugend=, Frauen=Miss.=, Tempelbau= und der sich kürzlich organisierte Traktat=Verein helfen alle in ihren verschiedenen Zweigen mit am Werke des Herrn. Der Fremdenbesuch läßt zu wünschen übrig. — Unsre Missionarin, Schw. Emma Streiff, hat letzten Herbst eine Nähschule angefangen; sie sucht neben der Handarbeit die Kinder auch im Worte Gottes zu unterrichten, und hoffen wir, daß diese Arbeit auch für die Gemeinde mit der Zeit zum reichen Segen werden wird. Wünschen euch Gotres reichen Segen und empfehlen uns der Fürbitte der Geschwister.

Prediger: J. Sievers. — Schreiber: Aug. Reich.

Pin Oak Creek: Wir stehen noch als Gemeinde und sind dankbar für die Vorrechte und Segnungen der Kinder Gottes. Das innere Leben sollte besser sein. Das Wort vom Kreuz wurde reichlich und zum Segen verkündigt. Die Versammlungen werden gut besucht; die Sonntagsschule ist in gutem Zustande. Können von keinem Erfolg berichten.

Prediger: Jno. Baasener. — Schreiber: Jno. Baasener.

St. Louis, 1. Gem.: Der Herr ist mit uns gewesen, deshalb ging es uns wohl. Friede war in unsren Mauern und Glück in den Palästen Jerusalems. Gottes Wort, das von unserm Prediger mit Treue und Beweisung des Geistes verkündigt wurde, war der Gemeinde und den Besuchern zum großen Segen. Unser Prediger arbeitet jetzt beinahe acht Jahre mit unsrer Gemeinde; eine Freude, die uns in der Geschichte der Gemeinde noch nie zu teil ward. Unsre Vereine wirken im Segen; die beiden Sonntagsschulen gaben uns Freude in dem Herrn. Wir haben dem Herrn gelobt, im nächsten Jahre fleißiger und treuer zu sein im Werke des Herrn, damit wir von größern Erfolgen rühmen können. Wir laden die Konferenz herzlich ein, ihre nächste Sitzung bei uns zu halten.

Prediger: F. Hoffmann. — Schreiber: G. Schaumann.

Nebraska.

Beatrice: Im Rückblick auf das vergangene Jahr dürfen wir uns der Gnade Gottes rühmen, der so große Dinge auch an uns gethan hat. Die Gemeinde erfreut sich einer regen Thätigkeit und ist in Liebe untereinander und mit ihrem Prediger verbunden. Die Versammlungen des Sonntags werden von Fremden sehr gut besucht. Mit Gottes Hilfe, der wackern Mithilfe der Schwester=Gemeinden und der unermüdlichen Arbeit unsers Predigers ist es uns gelungen, ein eignes Versammlungshaus zu bauen, welches am 28. August d. J. dem Herrn geweiht wurde. Die Vereine arbeiten zum Segen der Gemeinde. Wünschen euch Gottes reichen Segen.

Prediger: A. Transchel. — Schreiber: W. Niemann.

Culbertson: Wünschen euch Gottes reichen Segen und Einigkeit im Geiste. Können sagen: „Bis hierher hat der Herr geholfen." Unsre Gemeinde ist nach innen lebendiger geworden; Prediger und Gemeinde stehen in innigster Verbindung. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagsschule ist in einem ziemlich guten Zustande; haben einen Jugend=Verein gegründet, der sucht nach Kräften etwas für den Herrn zu thun. — Haben beschlossen, dem Herrn ein Haus zu bauen ($1500), können aber unter uns nur $500 aufbringen, bitten euch deshalb, uns behilflich sein zu wollen, daß wir von der H. M. S. mit $500 unterstützt würden, und uns zu erlauben, in unsren Gemeinden zu diesem Zwecke zu kollektieren.

Prediger: J. Reichert. — Schreiber: H. Nickel.

Glenville: — Kein Bericht.

Prediger: G. Burgdorff. — Schreiber: Jno. H. Kamm.

Jansen: Ein ernstes Kirchenjahr liegt hinter uns. Durch die Hilfe Gottes ist es uns gelungen, zu einem billigen Eigentum im Centrum der Stadt Jansen zu gelangen, welches jetzt auch noch zweckentsprechend für uns ist. Gottes Wort bewies sich als eine Kraft an 7 Seelen, die durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen worden sind. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht, hingegen die Wochenversammlungen nur spärlich. Sind am 12. Juni von einem Konzil als Ge=

meinde anerkannt und in die Nebraska-Vereinigung aufgenommen worden und bitten um Aufnahme in die Südwestliche Konferenz. — Bitten um eine Unterstützung, sowie um Erlaubnis, in unsren Gemeinden kollektieren zu dürfen für unser Versammlungshaus.

Prediger: J. Stärkel. — Schreiber: G. Sturmer.

Omaha: Als ein Denkmal der göttlichen Gnade und Barmherzigkeit stehen wir noch da als eine Gemeinde und versuchen in dieser großen Sünderstadt das Panier des Kreuzes hoch zu halten. Unser Bruder H. Schröder folgte einem Rufe der Gemeinde Platteville, Neb. Wir gaben dem Br. H. Nagel, St. Joseph, Mich., einen Ruf, den derselbe auch annahm, und wirkt er seit anfangs Mai in unsrer Mitte. Das Wort von der Versöhnung wird lauter und rein verkündigt und hoffen wir, daß der treue Herr sein Gedeihen dazu geben möge zur Ehre und Verherrlichung seines heiligen Namens. Die sonntäglichen Versammlungen werden von den Gliedern gut besucht, doch der Fremdenbesuch könnte besser sein. Die Sonntagsschule hat sich etwas gehoben. Der Frauen-Missions-Verein wirkt mutig fort und gereicht der Gemeinde zum Segen. Wir danken herzlich für die Unterstützung und bitten um dieselbe für das nächste Jahr.

Prediger: H. W. Nagel. — Schreiber: W. Dicksen.

Platte Centre: — Kein Bericht.

Platteville: Wiederum ist ein Konferenz-Jahr verstrichen, und haben wir große Ursache, dem Herrn zu danken für das, was Er an uns gethan hat. Br. H. Schröder wirkt seit anfangs März d. J. unter uns. Die Versammlungen auf dem Lande, sowie in der Stadt Fremont werden regelmäßig gehalten. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Das Wort vom Kreuz wird lauter und rein unter uns verkündigt. Möge der treue Gott mit euch sein und euch die Konferenztage zu Segenstagen werden lassen.

Prediger: H. Schröder. — Schreiber: Jno. H. Dierks.

Shell Creek: Stehen noch durch die Gnade Gottes als eine Gemeinde des Herrn da und sind in Liebe und Frieden mit unserm Prediger und untereinander verbunden. Die Versammlungen an Sonntagen werden gut besucht, ebenfalls auch die Sonntagsschule, die uns zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Unsre Station Humphrey hat sich zu einer selbständigen Gemeinde organisiert. Der Tod hat uns verschont. Bedürfen mehr geistliches Leben und ernstliches Trachten nach den Schätzen des Himmels. Br. Dahlke von der Schule in Rochester brachte seine Ferienzeit teilweise unter uns zu und haben wir ihn lieb gewonnen.

Prediger: H. P. Benthack. — Schreiber: H. Peters.

Oregon.

Bethany: Wieder ist ein Jahr verflossen, und obschon wir als Gemeinde des Herrn nicht von großen Siegen berichten können, so dürfen wir doch bezeugen, daß der Herr mit uns gewesen ist und uns durch seine Gnade erhalten hat. Unsre Versammlungen Sonntags vormittags werden gut besucht. Eine der wichtigsten Angelegenheiten, die wir von unserm Felde zu berichten haben, ist, daß unsre Station Stafford sich in Kürze zu einer Gemeinde organisieren wird. Somit hätten sich von unsrer Mutter-Gemeinde allhier innerhalb der zwei letzten Jahre zwei Töchter-Gemeinden gebildet. Demnach ist unsre Gemeinde an Zahl groß genug, mit der Hilfe des Herrn bestehen und das Feld behaupten zu können. Am innern Geistesleben bleibt auch bei uns noch manches zu wünschen übrig. Unser Jugend-Verein dürfte etwas mehr Lebenszeichen von sich geben; unsre Sonntagsschule ist in gutem Fortgang. Bedürfen eine Neubelebung; empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: Jno. Croeni. — Schreiber: Ulrich Gerber.

Nicht angeschlossene Gemeinden.

Portland, Oregon: Der sonntägliche Besuch des Gottesdienstes ist gut. Die Gemeinde ist in Liebe mit einander verbunden. Manche Seelen sind erweckt.

Haben einen Singchor und wünschen bald einen Jugend-Verein zu gründen für unsre lieben jungen Leute, die viel Interesse an unserm Werke hier haben.

Prediger: W. C. Rabe. — Schreiber: Samuel Bohi.

Salem, Oregon: Wünschen euch Gottes reichen Segen zu euren Beratungen. Wir haben große Ursache, den Herrn zu preisen, der uns auch dieses Jahr, trotz der Stürme, die über uns gekommen sind, noch als Gemeinde erhalten hat. Das Wort Gottes wurde von unserm Prediger regelmäßig und im Segen verkündigt. Der Besuch der Versammlungen von Fremden war eine Zeit lang sehr gut, aber nach der Zeit der Erweckung erkalteten viele wieder. Die Sonntagsschule ist kleiner geworden. Wir besitzen jetzt ein schönes Versammlungshaus, wofür wir nicht genugsam dem Herrn danken können. Wir danken herzlich für die Unterstützung von der H. M. S. und bitten ferner, uns zu unterstützen.

Prediger: Jno. Fechter. — Schreiber: Gustav Kantelberg.

Hastings, Nebr: Wiederum ist ein Jahr unter mancherlei Mühe und Sorge dahingeschwunden. In der Winterzeit werden die Versammlungen ziemlich besucht, in der Sommerzeit hingegen nur schwach. Die Sonntagsschule könnte eine gute sein, wenn wir einen geeigneten Mann hätten, der derselben vorstehen könnte. Des Predigers Wirksamkeit sollte mehr für Hastings verwendet werden. Wünschen der Konferenz Gottes Segen und bitten, des Werkes in Hastings betend gedenken zu wollen.

Prediger: Geo. Burgdorff. — Schreiber: Geo. Burgdorff.

Humphrey, Nebr: Gottes Geist leite euch während eurer Beratungen! Die Versammlungen werden des Sonntags gut besucht. Die Gemeinde zeigt große Missionsthätigkeit und wirkt vereint im Namen des Herrn. Unsre Sonntagsschule ist noch klein; der Jugend-Verein ist thätig.

Prediger: —— Schreiber: Gerd. Husmann.

Wood Lake, Nebr: Es freut uns, euch berichten zu können, daß der Herr mit uns war und ist. Auf Veranlassung der Nebraska-Vereinigung wurden wir von Br. Ranz von Zeit zu Zeit besucht, der unter uns im Segen wirkte, indem er 3 gläubig gewordene Seelen taufen durfte. Im Monat August wurden wir von Br. Brauns besucht, der auch einen gläubigen Mann taufen konnte; während seiner Anwesenheit haben wir uns als eine Gemeinde organisiert. Unsre Versammlungen werden den Verhältnissen nach gut besucht. Wir sind genötigt, ein Versammlungshaus zu bauen, haben bereits $200 und zwei Bauplätze und möchten euch ersuchen, uns mit $250—300 behilflich sein zu wollen. Möchten auch gerne einen Prediger haben. Sind in Liebe verbunden. Wünschen euch Gottes reichen Segen. Gedenkt unser im Gebet.

Prediger: —— Schreiber: Julius Nachtigal.

Atchison, Kans.: Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen und sein Geist leite euch in allen euren Beratungen. Durch Gottes Langmut und Geduld stehen wir noch da als eine Gemeinde, die den Segen des Herrn besonders bedarf. Seit Ende Mai hat uns Br. Kl tzing verlassen, um in Leavenworth die Arbeit zu übernehmen. Br. C. Brückmann, von der Schule in Rochester, dem wir einen Ruf gaben, ist demselben gefolgt und seit Juni unter uns thätig. Der Fremdenbesuch war nicht groß, obwohl unsre Versammlungen regelmäßig von Freunden besucht wurden. Die Sonntagsschule ist klein. Empfehlen uns eurer Fürbitte. Danken für die Unterstützung und bitten, uns dieselbe Summe zum Unterhalt unsers Predigers zu bewilligen, die wir von der Mission letztes Jahr erhielten.

Prediger: Carl Brückmann. — Schreiber: Julius Nöring.

Newton, Kans.: Zu unser aller Freude dürfen wir berichten, daß der Herr im Laufe des verflossenen Konferenzjahres mit uns gewesen ist; groß und viel waren seine Segnungen. Eine zweckentsprechende Kirche mit zwei Loten, nebst einer Predigerwohnung, wurden gekauft und sollen in Bälde dem Herrn geweiht werden. Die Versammlungen und Gebetsstunden waren reich gesegnete; vier Seelen wurden durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen. Die Sonntagsschule ist noch klein.

Schw. Kliewer, die Gattin unsers geliebten Predigers, wurde zu ihrer Ruhe genommen; dieser Verlust war und ist für uns groß und schmerzlich. Der Herr segne unsern Prediger und gebe ihm Kraft und Gnade, mutig voran zu arbeiten. Sind in Liebe verbunden; danken für die Unterstützung und hoffen, daß ihr noch ferner dieses Feldes gedenken möget.

Prediger: C. E. Kliewer. — Schreiber: C. Jacobsen.

California, Mo.: Wenn wir auch nicht von großen Siegen rühmen können, so hat uns doch der Herr als Gemeinde erhalten. Br. E. Otto verließ uns am 1. April, um einem Rufe der Gemeinde Tavistock zu folgen. Br. J. M. Höfflin, Missionar dieses Staates, versorgte uns mit dem Worte des Lebens, bis Br. W. Krösch unserm einstimmigen Rufe folgte und im August seine Arbeit unter uns begann. Unsre Gottesdienste werden von Fremden sehr gut besucht; die Gebetsstunden werden in deutscher und englischer Sprache gehalten. Der Herr nahm unsern lieben Diakon, Br. J. Clenin, zu sich, einen Mann, der wegen seines frommen Wandels die Achtung der Leute in der ganzen Umgegend genoß. Betet für uns!

Prediger: W. Krösch. — Schreiber: C. Roth.

Jno H. Pastoret, Zweiter Schreiber.

Adressen der Prediger der Südwestlichen-Konferenz.

Appel, Wm., 730 E. 12. Str., Los Angeles, Cal.
Baasener, J., Bay, Gasconade Co., Mo.
Benthack, H. P., Columbus, Nebr.
Brückmann, C., 810 Division Str., Atchison, Kans.
Brückmann, H., Ellinwood, Barton Co., Kans.
Burgdorff, Geo., Hastings, Nebr.
Cröni, J., Bethany, Washington Co., Oreg.
Dietz, H. L., 31 Glen Park Ave., San Francisco, Cal.
Eisele, B., Dillon, Kans.
Fechter, J., 560 Liberty Str., Salem, Oreg.
Graalmann, E., Concordia, Mo.
Greife, F. W., Higginsville, Mo.
Henrich, A., Platte Centre, Platte Co., Nebr.
Höfflin, J. M., 874 Newell Road, Muscatine, Ja.
Hoffmann, A., Bay, Gasconade Co., Mo.
Hoffmann, F., 2627 Rauschenbach Ave., St. Louis, Mo.
Homfeld, D. A., Dillon, Kans.
Janssen, J. H., Lorraine, Kans.
Keller, F. K., Gaylord, Smith Co., Kans.
Klein, P., 1626 14. Str., Str. Louis, Mo.
Kliewer, E., 402 W. 5. Str., Newton, Kans.
Klitzing, R., 1215 Grand Ave., Leavenworth, Kans.
Kohrs, J., Dillon, Kans.
Konzelmann, A., 1724½ Preston Place, St. Louis, Mo.

Krösch, Wm., California, Mo.
Ludwig, A., Allamead, Lincoln Co., Kans.
Machholz, R., 1100 Bartlett Str., Burlington, Ja.
Marquardt, C. L., Cor. 6. & Walnut Str., Muscatine, Ja.
Nagel, H. W., 2606 Decatur Str., Omaha, Nebr.
Nottorf, H. H., Dillon, Kans.
Pastoret, J. H., Lorraine, Kans.
Raabe, W. C., 334 Market Str., Portland, Oreg.
Ranz, C. H., Fremont, Nebr.
Reichert, J., Culbertson, Nebr.
Schälike, F. W., 515 Fell Str. San Francisco, Cal.
Schirrmann, Linden, Arapahoe Co., Colo.
Schneider, G. A., 1124 Palmer Ave., Denver, Colo.
Schoemaker, C., 894 Newell Ave, Muscatine, Ja.
Schröder, H., 349 W. Jenson Str., Fremont, Nebr.
Sievers, F., 1702 Tracy Ave., Kansas City, Mo.
Sievers, J., Hillsboro, Kans.
Stärkel, J., Jansen, Nebr.
Transchel, A., Beatrice, Nebr.
Wilkens, J., Lorraine, Kans.
Willms, H., Ellinwood, Kans.
Zeckser, O. F., Templin, Waubaunsee Co., Kans.

Konstitution.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Südwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll es ihre Aufgabe sein, sich nach besten Kräften an der Ausbreitung des Reiches Gottes zu beteiligen, zunächst und hauptsächlich unter unserm deutschen Volk in Amerika, aber auch an der Heiden-Mission, und zwar in Verbindung mit unsren sämtlichen Konferenzen.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, bei ihren jährlichen Versammlungen nicht nur die auf das Werk der Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Geschäfte und Fragen zu beraten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und die Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zu erbauen und ihr zum Segen zu werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen, und soll, nachdem sie aufgenommen ist, das Recht haben, nebst ihrem Prediger noch drei Abgeordnete zu den Jahresversammlungen der Konferenz zu senden, welche alsdann zum Mitstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz stattfinden, und soll jede Gemeinde, die sich anschließen will, solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß große örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), nachdem sie sich vorerst hat anerkennen lassen, durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorsitzer, der die Verhandlungen nach allgemein anerkannt parlamentarischer Ordnung zu leiten, die nächstjährige Konferenz zu eröffnen und den Vorsitz bis zur Erwählung eines neuen Vorsitzers zu führen hat. Auf dieselbe Weise soll ebenfalls ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VI.

Ein Sekretär und ein Gehilfssekretär sollen durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit erwählt werden, welche die Protokolle zu führen und alle vorkommenden Schreibarbeiten zu besorgen haben.

VII.

Zur regelmäßigen Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, die ihren eignen Vorsitzer und Schreiber erwählen.

1) Aus diesen fünf Mitgliedern des Missions-Komitees wählt die Konferenz durch Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missions-Komitee vertreten.
2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen. Auch soll die Konferenz bei ihrer jährlichen Sitzung durch Stimmzettel einen Schatzmeister erwählen, der alle Missionsgelder in Empfang nehmen, sie nach den Bestimmungen des Missions-Komitees in Verbindung mit der Allgem. Missions-Behörde verwalten und der Konferenz jährlich einen Bericht ablegen soll.
3) Alle Missionsgelder sollen an den Schatzmeister der Konferenz gesandt werden.
4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
5) Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung des Allgem. Missions-Komitees versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal

versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Schreiber zu wählen.

6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber beraten, widrigenfalls das Gesuch unbeachtet bleibt.

VIII.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

IX.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

Historische Tabelle der Südwestlichen Konferenz.

Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Lehrprediger.	Gegenstand.	Missionsprediger.	Text.
1881	Concordia, Mo.	A. Transchel	D. Zwink	A. Hoffmann	Phil. 3, 12-14.				
1882	Burlington, Ja.	C. Schoemaker	D. Zwink, J. M. Höfflin	L. A. Jänicke	Spr. 23, 26.				
1883	Muscatine, Ja.	" "	" "	D. Zwink	2 Theff. 3, 3.	C. Schoemaker	Heiligung.		
1884	Newbern, Kans.	" "	" "	J. H. Janssen	1 Cor. 1, 4–9.			J. C. Grimmell	1 Kön. 17, 13.
1885	Higginsville, Mo.	" "	J. M. Höfflin	F. Hölzen	Joh. 12, 32			" "	4 Mos. 16, 47. 48.
1886	Burlington, Ja.	" "	" "	A. Henrich	Joh. 1, 36.	J. M. Höfflin	Wiederkunft Christi.	C. Schoemaker	Joh. 12, 32.
1887	Elk Creek, Nebr.	" "	" "	F. Hoffmann	Eph. 1, 22. 23.	H. Hilzinger	Auferstehung.	J. M. Höfflin	Matth. 24, 14.
1888	St. Louis, Mo.	H. Hilzinger	" "	E. Graalmann	Pf. 87, 1–3.	C. L. Marquardt	Heiligung.	H. Hilzinger	Matt. 9, 36–38.
1889	Muscatine, Ja.	E. Graalmann	F. Hoffmann	F. Hoffmann	Apg. 2, 42.	J. Wilkens	Die Erwählung	F. Hoffmann und E. Graalmann	1 Kor. 15, 58.
1890	Greengarden, Ks.	" "	" " u. R. Klitzing	E. Graalmann	2 Cor. 5, 14.	J. M. Höfflin	Wiedergeburt.	R. Machholz	Neh. 4, 19–21.
1891	Platteville, Nebr.	" "	F. Hoffmann u. J. Pastoret	J. Pastoret	Röm. 8, 1.	F. Hoffmann	Rechtfertigung durch den Glauben.	J. Sievers	Matth. 9, 35.
1892	Burlington, Ja.	A. Transchel	" "	F. Sievers	2 Mose 15, 13.	A. Transchel	Abendmahl	E. Graalmann	Apstg. 13, 1–12.

Statistik und Finanzbericht der Gemeinde

Laufende Nummer	Namen der Gemeinden	Jahr der Gründung	Prediger	Schreiber	Letztjährige Gliederzahl	Zunahme				Abnahme				Gegenwärtige Gliederzahl	Eigentums-Wert		Beiträge für Konferenz-Verhandlungen	Laufende Ausgaben	Kirchenbau	Einheimische Mission	Einheimische Frauen-Mission	Auswärtige Mission	Auswärtige Frauen-Mission
						Taufen	Briefe	Erfahrung	Wiederaufnahme	Briefe	Ausschluß	Tod	Streichung		Kirchen	Predigerwohnung							
	Colorado.																						
1	Denver	1889	G. A. Schneider	C. Heldt	22	3		4	13		9			33	$ 1800 00	$	$ 75	$ 209 00	$	$ 20 00	$	$ 5 00	$
	Jowa.																						
2	Burlington	1869	R. Machholz	G. H. Lüdde	262	6	7	1		5	6	1		264	10000 00		5 00	1321 08	854 16	122 10	13 00	103 50	20 00
3	Muscatine	1859	C. L Marquardt	R. Hubacher	213	19	2			4	1	3		226			4 00	1155 91	333 95	78 75		130 87	6 00
4	" holl. Gem.	1856	C. Schoemaker	C. Schoemaker, pr. t.	23									23			1 00	160 00	20 00	15 00		29 00	
	Kalifornien.																						
5	Los Angeles	1886	W. Appel	A. Schultze	61	15	6	5	3	1	6			80	2385 00		2 00	481 35	628 72	33 60	24 00	34 50	14 00
6	San Francisco	1884	H. L. Dietz	K. Goeller	55	1	5		2	5	3			55	300 00		1 50	970 00	10 00	26 00		10 00	
	Kansas.																						
7	Bethany, Lincoln Co.	1878	A. Ludwig	F. Will	62	8	1			1				70	1000 00	700 00		40 00					
8	Davis Co.	1881		Aug. Schade													30						
9	Dickinson, 1. Gem.	1867	D. A. Homfeld	O. C. Ihde	64		2	1		2			5	60	2000 00		1 25	300 00	90 00	21 00	10 00	80 00	
10	Ebenezer, Dick. Co.	1880	B. Eisele	H. W. Schmidt	27	10	3	1	1	1				41	800 00		1 00	127 50	19 75				
11	Ellinwood	1879		Th. de Werff	65	29	2	3		5	1		1	92					82 00			52 00	10 00
12	Gaylord	1879	C. F. Keller	W. Koch	49		2	2		1		1		51	400 00		90	250 00	46 60				
13	Greengarden	1878	J. H. Pastoret	H. Schacht	186	7	7			4	2		1	193	3500 00	500 00	3 75	786 50	291 00	83 25	2 00	198 27	20 00
14	Hillsboro	1881	J. Sievers	H. C. Kaufmann	98	5	15	6	3	3	4	2		118	2000 00		1 50	514 00		25 28	5 00	25 00	5 00
15	Leavenworth	1888	R. Klitzing	R. Berger	9	2	3		3					17	2000 00		1 05	72 00	240 00	3 00			
16	Lyons Creek	1880	J. Kohrs	H. Fezer	44		5			4	3		2	40	1700 00	700 00	1 50	344 10	97 85			35 50	
17	Mill Creek	1880	O. F. Zeckser	O. F. Zeckser	23		2			3				22				88 30	6 00	12 50		8 00	
18	Rush Co.	1885		H. Fischer	69	2	2				6			67	900 00		75	260 00	115 00	42 75	4 00	73 50	6 00
19	Topeka	1880		M. Schulz	20							1	5	14				35 00					
	Missouri.																						
20	Alma	1887	F. W. Greife	A. Erdmann	27	4	3					1		33	800 00		1 35	120 00	54 75	70 05		36 70	
21	Concordia	1851	E. Graalmann	Th. Barklage	165	3	4		1	11		1		161	4000 00	800 00	5 00	1000 00	72 25	122 00	5 00	24 00	
22	Higginsville [Louis	1868		H. Häder	76	1	3			5				75	2000 00	1200 00	2 50	650 00	133 00	40 00	10 00	38 00	
23	Jefferson-Avenue, St.	1891	A. Konzelmann	G. Schilde	29	9	5		3	1		2		43	5000 00		2 00	300 00	2000 00	8 00		8 07	
24	Kansas City	1887	F. Sievers	A. Reich	40		3	1		2			2	40	5500 00	1500 00	1 50	118 00	748 75	59 00	3 00		2 50
25	Pin Oak Creek	1855	J. Baasener	J. Baasener	48					1				47	600 00	1200 00	2 00	246 50	28 00	85 41	4 25	21 00	7 00
26	St. Louis, 1. Gem.	1849	F. Hoffmann	G. Schaumann	181	11	12	4		5		1	1	201	20000 00	5000 00	5 00	2828 60	367 25	75 75	6 00	67 25	6 00
	Nebraska.																						
27	Beatrice	1887	A. Transchel	W. Niemann	44	2	13		1	14	1	1		44	2500 00		2 00	425 42	176 00	4 50			
28	Culbertson	1890	J. Reichert	H. Nickel	32		3							35			90	145 00					
29	Glenville	1880	G. Burgdorff	J. H. Kamm																			
30	Jansen	1891	J. Stärkel	Gust. Sturmer	29	7	2	1		1				38	800 00		75	274 52				10 60	
31	Omaha	1886	H. W. Nagel	W. Dirksen	77		4			8			3	70	6000 00		2 00	630 00	71 00	18 25		59 00	
32	Platte Centre	1888	A. Henrich	W. Blödorn																			
33	Platteville	1879	H. Schröder	J. H. Dierks	55		5	1			2			59	2900 00		2 70	275 00	55 00	25 00			
34	Shell Creek	1873	H. P. Benthack	H. Peters	170	3	4			40				137	1500 00		3 00	340 65	350 00	140 00		190 00	
	Oregon.																						
35	Bethany	1879	J. Cröni	U. Gerber	98	3	14	2		9	4	1		103	3000 00	1200 00	5 00	675 00	42 00	60 00		10 00	
	Nicht angeschlossene Gemeinden.																						
36	Salem, Oreg.	1890	J. Fechter	Geo. Kantelberg	24	3			2		3			26	1500 00		45	165 00	205 00	5 00			
37	Hastings, Nebr.	1890	Geo. Burgdorff	Geo. Burgdorff	13	2	1	3		3				16	1400 00		60	30 00	2 00				
38	Newton, Kans.	1891	C. Kliewer	C. Jakobson	19	4				1		2		20	1800 00	800 00	60	90 25	100 00				
39	Atchison, Kans.	1891	C. Brückmann	J. Nöring	15		4			3	1			15	1200 00	800 00	75	148 18	95 00	8 51			
40	California, Mo.	1889	W. Krösch	C. Roth	24		4			4		2		23	1200 00		50	39 00	37 00	4 80			
41	Humphrey, Nebr.	1892		G. Husmann		3	3		1	2	1	1		44			1 00	47 48	77 02	4 47		24 19	
42	Portland, Oreg.	1891	W. C. Rabe	S. Bohi	28		19	2		5	3	1	1	39			90			10 00		5 00	
43	Wood Lake, Nebr.	1891		J. Nachtigal	15	4								19				30 00					
					2561	151	170	37	33	154	56	24	21	2636	$ 98485 00	$ 14400 00	$ 66 75	$ 16673 34	$ 7549 05	$1213 97	$ 86 25	$1278 95	$ 96 50

einden der Südwestlichen Konferenz.

	Prediger-Ausbildung	Bibelverbreitung	Altersschwache Prediger	Waisensache	Verschiedenes	In englische Missionskassen geflossen	Ganze Summe	Unterstützung empfangen für Prediger: Von der Mission	Unterstützung empfangen für Prediger: Von englischen Gemeinden	Unterstützung empfangen für Kirchenbau: Von deutschen Gemeinden	Unterstützung empfangen für Kirchenbau: Von englischen Gemeinden	Namen der Superintendenten	Sonntagsschulen	Sonntagsschüler	Lehrer und Beamte	Bekehrungen von Schülern	Sonntagsschul-Kollekten	Bände in der Bibliothek	Unterschreiber für: Sendboten	Säemann	Lektionsblätter	Wegweiser	Unsere Kleinen	Jugend-Herold
	$ 5 00	$	$ 2 50	$	$ 2 50	$	$ 244 00	$ 550 00	$ 40 00	$ 900 00	$	C. Dewall	1	20	5		$ 13 70		10	25	25		25	
00	31 75		13 50	29 00	172 88		2685 97					H. G. Marquardt, Jul. Riefenberg, jr.	2	370	42	5	212 76		90	200	225	150	125	
00	32 25		8 00	25 75			1775 48					M. Höfflin, C. Dippel, C. Waisehäuser,	4	245	24	18	157 99	98	47	158	136		20	20
		3 50		5 00	45 00		273 00					[C. Bohstedt							1					
00	17 25	2 00		13 00	256 25		1513 97	400 00				Theodor Rapp	1	30	12	8	59 00		31	50	50			
	5 00		5 00	30 00	55 00		1142 50	600 00				F. Böhm	1	37	8		102 60	130	15	50	50		50	
												J. Krug	1	65	10	8	20 00		12	24	65		30	
												K. F. Brenner	1	23	7		12 00		4	10	40	1	3	
	5 00			16 00	20 00		543 25					H. Kohlmann	1	66	11		12 00		28	75	75		30	
					3 00		151 25					S. Eisele	1	47	8	8			14	25	25			
00					75 00		219 00					H. Stark	2	100	15	13	27 00		23	25	80			
				14 00	30 00		341 50					L. Niedermeier	1	45	10		30 22	42	23	18	36	18	10	13
00	9 00		9 41	30 69	142 66	8 00	1576 53					E. Wiegel	1	182	17	6	30 64		52	100	150			
00	5 25		3 00	8 00	88 00		680 03	238 00				H. C. Kaufmann, F. Weber, M. L. Dob-	3	90	13	1	76 50	60	23	30	90			5
			2 00		17 00		335 05	400 00		220 00		R. Klitzing [berstein	1	37	5		7 50		5	30		100		10
				3 00	6 94		488 74					Aug. Jänike	1	41	9		12 13		9	30	50			
			2 00	15 00	17 50		149 30					Aug. Wolgast	1	15	3		8 99		12	12	25	25		
00	14 00				5 00		37 00	187 50				Jasp. Neve	1	80	16	1	70 00		10	11	125	25	10	
					95 00		130 00						1	15	4				5	25	25			
	10 00			21 00	45 50	63 55						And. Hoffmann	1	30	6	1	22 10		10	6	25			
	40 25		7 00	32 50	147 15		1455 15					F. Stoßberg, E. Graalmann	2	110	16		60 00		50	125	100		100	23
	24 60			8 05	15 00	12 35	921 15					W. Erdmann	1	45	7		20 00		26	36	50			8
		3 00		5 00	45 00	16 07	2071 07	1000 00		250 00	2000 00	F. Blanke	1	140	14	4	150 00		8	100	35			
50	5 00	4 00		5 00	69 00	63 00	1015 75	1000 00		284 50	345 55	F. Sievers	1	30	4		13 62		10	50	25	100	25	
00	23 00	5 50	4 00	16 50	67 85		511 01	200 00				F. Giedinghagen	1	65	8		8 29		25	1	25			
00	47 20	22 00	7 00	16 00	340 30		3787 35			15 00	60 00	A. v. d. Ahe, G. Schaumann	2	270	26	2	320 00	450	65	150	100	1000	100	
					12 50		620 42	300 00		1030 55		A. Kiepf	1	48	7	2	13 73		12	12		50	12	
							145 90					H. Nickel, H. Meyer	2	26	5		7 60		8	6	30		12	
			24 75				310 62			75 86		H. Stürmer	1	26	2	2	15 00		16	5	25	5	5	
	10 00				15 00		805 25	500 00		270 00		J. Krause	1	40	8		20 06		35	50	50	100	50	
					190 70		545 40					F. G. Dierks, J. H. Dierks	2	121	20		64 53		16	80	85	25	80	
	35 00			15 00	176 00		1249 65					W. Lange	1	52	8		45 83		40	35	20			
	10 00	14 00	25 00	23 00	250 00		1116 00					J. Cröni	2	110	14		135 00		35	72	150	66	136	
		3 50		7 00			385 95	300 00		191 47	139 20	F. Moors	1	33	5		17 32		9	20	30		30	
					5 00		37 60	300 00		61 37		C. Danes	1	20	4		5 20		7		25			
					25 12		215 97	400 00		865 00	400 00	C. Kliewer	1	25	4	1	8 50		4		20			
			2 25	4 24			258 94	400 00		242 83		G. Pollack	1	20	4		24 79		6		10	1		
						5 00	81 30	333 28				W. Krösch	1	40	6						25			
	3 00		7 51	5 89	76 95		250 67					G. Husmann, E. Steinhause	2	70	8		34 76		18	30	60	30	30	3
			4 00				19 90												8	12			1	
				10 00	20 50		60 50						1	21					5	5			5	
5 50	$ 332 55	$ 57 50	$ 124 92	$ 348 63	$2533 30	$ 167 97	$ 29142 12	$7108 78	$ 40 00	$4376 58	$2944 75		51	2754	393	80	$1848 96	780	837	1709	2162	1696	1249	82

A
fr
w
vo
hi
pr
Fi
Er
der
ein
ha
kor
hat
hel

Verhandlungen

der

zwölften Jahres-Versammlung

der

Nordwestlichen Konferenz

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Zweiten Gemeinde in Milwaukee, Wis.,

von Mittwoch, den 21., bis Montag, den 26. September 1892.

H. Schulz und R. J. Hack, Schreiber.

Eröffnung.

Am Mittwoch Abend, den 21. September, begrüßte sich eine große Anzahl Vertreter der Konferenz in dem schön geschmückten, großen und freundlich einladenden Versammlungshause der Zweiten Gemeinde in Milwaukee, Wis. Die Brüder Otto, Matzik, Griep und Matzke betraten ¼ vor 8 Uhr die Kanzel. Nach den üblichen gottesdienstlichen Einleitungen hielt Br. Matzke von Eureka, S.-D., in herzlicher Weise die Eröffnungspredigt über Joh. 10, 3: „Er führt sie aus." Sein Thema war: „Die Führung des Herrn." 1. Wen Er führt. 2. Wie Er führt. 3. Wohin Er führt. 4. Zweck und Ziel dieser Führung. Br. B. Otto, Prediger der bewirtenden Gemeinde, hieß hierauf die Gäste herzlich willkommen: in einer gottlosen Stadt, auf einem wichtigen Felde, in einem schönen Gotteshause und zu den freundlichen Wohnungen, welche die Gäste während der kommenden Tage beziehen sollten. Der Chor der Gemeinde, ein Quartett, hatte diese erhebende Versammlung durch seine schönen Lieder verschönern helfen.

Organisation.

Der stellvertretende Vorsitzer, J. H. Möhlmann, eröffnete am

Donnerstag Morgen

um 10 Uhr die Geschäftssitzungen. Wir sangen: „Lobe den Herrn ꝛc.", der Vorsitzer las Joh. 13 und Br. J. Jäger leitete im Gebet.

Die Gemeinden waren durch folgende Abgeordnete vertreten:

Iowa.

Aplington: W. Paul, H. R. Reintz. Buck Grove: K. Kroll. Clinton: J. J. Balkenaar. Elgin: W. Schunke. Steamboat Rock: J. De Werdt, F. Haß.

Michigan.

St. Joseph: H. Schulz.

Minnesota.

Faribault und Hampton: C. Tietge. Minneapolis: J. Albert. St. Paul, 1. Gem.: R. J. Hack. West St. Paul: A. Tilgner. Sharon: G. D. Menger. Winona: A. Marquardt, C. Lehmann.

Nord-Dakota.

Berlin: M. Domke. Germantown: J. Jäger.

Süd-Dakota.

Emanuels Creek: C. Regier. Eureka: A. Penski. Madison: W. H. Müller. Lenox: A. F. Brauns.

Wisconsin.

Ableman: H. A. Griep. Concord: H. J. Müller, W. Höfs, A. Gutmer. Kekoskee: H. G. Carstens. Kossuth: J. C. Engelmann, C. Koch. Lebanon: H. J. Müller. Milwaukee, 1. Gem.: J. H. Merkel, Theo. Ulbrecht, H. Romünder, M. Bagemühl; 2. Gem.: B Otto, R. Riesen, E. Müller, sen., Dr. J. Schwendener. North Freedom: H. A. Griep, A. Lange. Polk: A. Stern, A. Widder. Pound: L. Stein. Racine: J. H. Möhlmann, C. Egli, K. Veth. Sheboygan: W. J. Zirbes. Watertown: C. Ohlgart. Wausau: J. F. Matzik. Wayne: L. Gläser, H. Jung, F. Borchert.

Besuchende Geschwister.

Rev. W. Rauschenbach, Prof. L. Kaiser, Rev. J. Stumpf, E. Zachert, B. Matzke, Schw. M. Eilers und W. Blum von St. Paul; E. und A. Groth, E. Dühring, Ida Brünning und M. Krüger von Lebanon; C. C. Norman, F. Gutmann, Schw. A. Norman und E. Krüger von Concord; Schw. E. Sponholz und C. Koch von Kekoskee; W. Wenndorf und F. W. Oelschläger von Watertown.

Die besuchenden Prediger und Geschwister wurden eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen.

Das Ergebnis der Beamtenwahl war folgendes: J. H. Möhlmann, Vorsitzer; J. H. Merkel sein Stellvertreter; H. Schulz, erster, und R. J. Hack, zweiter Schreiber.

Die Geschäftsordnung, vom letztjährig ernannten Komitee vorgelegt, wurde angenommen. Br. Merkel wurde diesem Komitee noch zugefügt.

Das Lesen der Briefe.

Nachdem die Gemeindebriefe alle gelesen waren, hörten wir Briefe von den Brüdern Wilms und J. F. Schäfer. Das Singen eines Lobliedes zwischen dem Lesen bot eine angenehme Abwechslung; auch leitete uns Br. Schunke in einem innigen Bittgebet für die völlige Wiederherstellung des Br. Olthoff, Prediger in Emery, S.-D.

Das Durchsichts-Komitee der Briefe, die Brüder A. Stern, W. Paul und E. Ohlgart, legte folgenden Bericht vor:

„Der Herr ist um sein Volk her," so kann euer Ausschuß mit dankbarem Aufblick zum Herrn berichten. Die Briefe der Gemeinden und Häuflein legen Zeugnis davon ab. Der Grundton der eingelaufenen Briefe ist durchschnittlich ermutigend. Wohl sind nicht alle unsre Wünsche erfüllt, noch ist die Ausführung aller ehrlich gelegten Pläne gelungen. Aber der Herr war mit uns und das ist von allem das beste.

Die Gemeinden können von Zuwachs durch Taufe rühmen, ganz besonders aber die Missions-Felder, welche seitens der Konferenz gepflegt werden. Taufen sind berichtet worden 303. Aufnahmen durch Briefe 252. Es versteht sich von selbst, daß auch Abnahme zu berichten ist. Durch den Tod sind aus unsren Reihen 43 geschieden. Daß Zucht geübt werden mußte an 57 Gliedern ist zu bedauern, wenn auch zu erwarten. Die Episteln weisen zur Genüge nach, daß es noch nie eine vollkommene Gemeinde gegeben hat. Es deutet den gesunden Charakterzug unsrer Gemeinschaft an, daß sie, nach dem Willen des Herrn, Zucht zu üben trachtet. So haben wir denn eine Abnahme von 198 Seelen zu berichten. Unsre letztjährige Gliederzahl war 3614. Es bleibt eine Zunahme von 449, sodaß die ganze, soweit zu ermittelnde Gliederzahl 4133 ist. Die Ausdehnung unsers Werkes ist groß und ermutigend, das zeigt sich an der Arbeit der Brüder, an den Bedürfnissen, die offenbar werden, und besonders auch in dem Bau von Kapellen.

Auch hinsichtlich des Gebens kann gerade kein Klagelied angestimmt werden, trotzdem das Resultat ein erfreulicheres sein dürfte. Manche Gemeinden und Häuflein haben hierin nobel gehandelt, während andre sich bessern und erkennen sollten, daß das Geben eine Lehre der Schrift ist.

Die Berichte des Missionssekretärs, sowie andrer Brüder ergänzen diesen Bericht. Während wir inbrünstig Gott danken für alles Gute, sollte die Bitte: „Dein Reich komme!" mit Herz und Hand gekräftigt werden.

Missionssache.

Der Missions-Sekretär las einen ausführlichen Jahresbericht vor. Derselbe machte uns bekannt mit der gethanen Arbeit und zeigte die Bedürfnisse und Hoffnungen des großen Feldes in eingehender Weise. Der Bericht rief eine lebendige und allgemeine Besprechung hervor, an welcher die Brüder Griep, Hack, Stern, Marquardt, Menger und andre sich beteiligten. Ueber den Stand des Missionswerkes in den verschiedenen Staaten wurden von den dazu ernannten Brüdern Mitteilungen gemacht. C. Regier redete über Süd-Dakota, M. Domke über Nord-Dakota, W. Paul über Jowa, R. J. Hack über Minnesota, J. H. Möhlmann über Wisconsin und H. Schulz über Michigan. Diese kurzen Ansprachen waren von hohem Interesse, erzeugten einen glühenden Enthusiasmus und bahnten den Weg zur Anstellung eines

Reise-Missionars.

Im Interesse der Reisepredigt redeten die Brüder L. Kaiser, G. D. Menger, Paul, Egli, Matzke, Beth, Lange, Ohlgart, Stern, R. Riesen, (der seine Rede mit $100 bekräftigte,) Merkel, Hein, Otto. Das Feuer der Unternehmung brannte so hoch, daß ein Vorschlag, einen Reise-Missionar zu wählen, dahin amendiert wurde, daß drei erwählt werden sollen. Dieser Vorschlag wurde schließlich bis auf Montag auf den Tisch gelegt und beschlossen, am Sonntag Abend bei der Missionsversammlung Beiträge für diesen besondren Zweck zu sammeln. Dieses geschah und die schöne Summe von $750 wurde durch bar und Unterschriften gesichert. Nach diesem erfreulichen Ergebnis wurden folgende Beschlüsse einstimmig gefaßt:

1. Daß wir einen Reise-Missionar für die nächsten drei Jahre erwählen.
2. Daß derselbe unter die Aufsicht des Missions-Komitees der N.-W.-Konferenz gestellt werden soll.
3. Daß wir allen Gemeinden innerhalb der N.-W.-Konferenz eine besondre Kollekte für diese Sache zu heben empfehlen.
4. Daß das Missions-Komitee bevollmächtigt sei, falls das Ergebnis der zu haltenden Kollekte ein ermutigendes wird noch einen zweiten Reise-Missionar anzustellen.

Nachdem uns Br. Kaiser in brünstigem Gebet um die Leitung des Heiligen Geistes in dieser wichtigen Angelegenheit geleitet hatte, schritten wir zur Wahl. In Br. W. Schunke von Elgin, Jowa, schien die Konferenz einen in jeder Beziehung befähigten und geeigneten Mann zu finden und so wurde er denn einstimmig zu diesem verantwortungsvollen Amte erwählt.

Der Bericht des Schatzmeisters wurde nun entgegen-, und nachdem er richtig befunden war, auch angenommen.

Kassenbericht des Schatzmeisters der Nordwestlichen Konferenz,

H. W. Nagel.

Vom 1. Sept. 1891 bis 15. Sept. 1892.

	Einnahmen.	Ausgaben.
Innere Mission	$1373 77	$1297 77
Auswärtige und Heiden-Mission	751 62	751 62
Frauen-Heiden-Mission	236 47	236 47
Innere Frauen-Mission	74 91	74 91
Altersschwache Prediger	161 25	161 25
Kapellen-Baufonds	174 50	174 50
Hilfsbedürftige Einwanderer	46 50	46 50
Notleidende in Rußland	688 65	688 65
Schule in Rochester	206 64	206 64
Waisensache	159 52	159 52
Sendbotenfonds	2 00	2 00
Vergütung des Schatzmeisters	....	20 00
Wechsel, Porto, u. s. w.	....	10 00
Zusammen	$3875 83	$3829 83
In Kasse am 15. Sept. 1892		46 00
	$3875 83	$3875 83

Außerdem sind beim Allgemeinen Schatzmeister noch $1468.59 aus der Nordwestlichen Konferenz eingegangen, was eine Gesamtsumme von $5344.42 ausmacht.

Durchgesehen und richtig befunden: { H. A. Griep,
H. J. Müller.

Es wurde beschlossen, das wir unserm bisherigen Schatzmeister, Br. H. W. Nagel, unsern herzlichen Dank abstatten für seine treuen Dienste und ihm für die Arbeit des verflossenen Jahres die Summe von $20 bewilligen. Ferner wurden dem Sekretär $10 für gemachte Ausgaben bewilligt.

Die Wahl des Missions-Komitees.

Die Brüder H. Schulz und J. H. Möhlmann wurden für drei Jahre, und Br. R. J. Hack für zwei Jahre erwählt. Br. W. Schunke ist Repräsentant und Missions-Sekretär, Br. J. H. Möhlmann ist Repräsentant und Schatzmeister und Br. H. Schulz wurde Stellvertreter der Repräsentanten.

Bericht des Missions-Komitees.

Euer Komitee wünscht folgende Felder und Missionare der Allgemeinen Missions-Behörde zur Unterstützung zu empfehlen:

Gemeinde.	Missionar.	Bewilligt.	Auf d. Feld erhalten.
Berlin	M. Domke	$200 00	$300 00
Danzig	F. Marks	200 00	300 00
Emery	....	100 00	300 00
Salem	....	300 00	200 00
Lenor	....	200 00	300 00
Yankton	J. F. Schä er	500 00	....
Clinton	J. J. Baltenaar	250 00	200 00
Minneapolis, dem Komitee zu weitern Verhandlungen überwiesen.			
La Crosse	....	500 00	....
St. Paul	R. J. Hack	200 00	400 00
Winona	A. Marquardt	300 00	300 00
Pound	L. Hein	200 00	200 00
Sheboygan	W. J. Zirbes	300 00	300 00
Watertown	C. Ohlgart	250 00	250 00
Wausau	F. Matzik	200 00	400 00
Neue Felder.			
West-Superior und Duluth	....	500 00	....
Faulk Co., S.-D.	....	....	....
Walworth Co., S.-D.	....	....	....
Rock Falls, Iowa	....	....	300 00

Ferner empfiehlt das Komitee der Konferenz, der Gemeinde Sheboygan die Erlaubnis zu erteilen, in den Gemeinden für den Bau eines Versammlungshauses zu kollektieren.

Ebenso ersuchen wir die Konferenz, eine Empfehlung an die H. M. S. zu machen, der Gemeinde aus dem Church Ed. Fund $500 für ihren Bau zu bewilligen.

Dieser Bericht nebst den gemachten Empfehlungen wurde angenommen.

Auswärtige Mission.

„Das Evangelium in den dunklen Erdteilen“ war der Gegenstand, den Br. W. H. Müller behandeln sollte. Vor hundert Jahren, als W. Carey zu den Heiden ging, „bedeckte Finsternis das Erdreich und Dunkel

die Völker." Doch welch eine mächtige Umwälzung auf dem religiösen und geistlichen Gebiet schaut unser Auge. Das Gnadenlicht scheint in die Finsternis und das Evangelium wird von vielen gehört, geglaubt, befolgt. Der Herr hat durch seine Knechte und Mägde Großes gethan. Möchten unsre Gemeinden auch fernerhin der Mission in Deutschland, Indien, China und Afrika, ja überall, im gläubigen Gebet und mit reichlichen Gaben gedenken.

Erziehungs-Sache.

Prof. Kaiser redete über das Thema: „Christliche Erziehung." Auch machte er einige erfreuliche Mitteilungen über unsre Schule in Rochester. Eine große Anzahl neuer Schüler sind in diesem Herbst eingetreten, um sich auf das Predigtamt vorzubereiten. Br. W. Rauschenbach folgte mit einigen Bemerkungen. Eine Anzahl Brüder redeten bezüglich der projektierten Hochschule für den Westen.

Folgende Empfehlungen wurden angenommen:

1. Aufs wärmste empfehlen wir unsren Gemeinden unsre Schule in Rochester und ersuchen sie, der Lehrer und Schüler betend zu gedenken, wie auch durch reichliche Beiträge die Anstalt unterstützen zu helfen.

2. Da aber unser Werk sehr ausgedehnt ist und unsre Gemeinden sich von Ocean zu Ocean erstrecken, auch das Bedürfnis, eine Akademie im Westen zu haben, sich schon jahrelang kundgegeben hat, so empfehlen wir die Gründung einer Bildungsanstalt für den Westen.

Die Waisen-Sache.

Der stellvertretende Vorsitzer, Br. J. H. Merkel, nahm den Vorsitz ein. Br. Möhlmann, Glied im Verwaltungsrat, berichtete in ausführlicher Weise über den Stand der Anstalt, Br. Zachert, Waisen-Vater, machte weitere Mitteilungen. Das Resolutions-Komitee reichte folgende Empfehlung ein, welche angenommen wurde:

1. Sobald die Waisenanstalts-Angelegenheiten in Ordnung gebracht und gesetzlich festgestellt ist, daß besagte Anstalt Eigentum der deutschen Baptisten-Gemeinden in Nordamerika ist, empfehlen wir: daß alle Einwände gegen besagte Anstalt verstummen und sich alle Gemeinden auch fernerhin als aufrichtige Freunde und Gönner der Anstalt erweisen.

2. Ferner empfehlen wir, daß in Verbindung mit der Waisenanstalt ein Altenheim errichtet werde.

Publikations-Sache.

„Die Publikation christlicher Litteratur" war der Gegenstand, über den Br. Merkel redete. Die Brüder Rauschenbusch und Kaiser, Mitglieder des Publikations-Komitees, machten eingehende Mitteilungen über unser Verlagshaus in Cleveland. An der Besprechung beteiligten sich die Brüder Schunke, Schulz, Jäger, Carstens und andre. Das Komitee reichte folgende Empfehlungen ein:

1. Es freut uns, daß laut Mitteilungen im „Sendboten" der leidende Zustand unsers Editors, Br. J. C. Haselhuhn, auf dem Wege der Besserung ist. Da die völlige Wiederherstellung unsers teuren Bruders bei Gott nicht unmöglich ist, so wollen wir nicht ablassen, für ihn zu beten.

2. Wir empfehlen, daß alle Prediger und Gemeinden Sorge tragen, daß unsre Blätter gut unterstützt und sonstige Schriften, vom Verein herausgegeben, mehr denn je verbreitet werden.

3. Ferner empfehlen wir die Herausgabe eines Leitfadens für den Religionsunterricht unsrer Kinder.

Verschiedenes.

Die Inkorporation der Konferenz.

Das letztjährig ernannte Komitee, das alle nötigen Schritte thue, um die Konferenz dieses Jahr inkorporieren zu können, berichtete durch Br. B. Otto, daß soweit alles in Ordnung sei und die Konferenz zur Wahl von Trustees schreiten solle. Die Brüder Paul Riesen, G. Wenninger, E. Müller, W. Hilker, P. Müller, R. H. Reintz und P. Backhaus bilden die Trustee-Behörde. Die gesetzlichen Papiere wurden vom Vorsitzer und Schreiber der Konferenz unterzeichnet.

Aufnahme von Gemeinden.

Auf Empfehlung des Komitees, W. H. Müller, A. Tilgner und C. Egli, wurden die Gemeinden Buck Grove und Clinton, Jowa, Sheboygan, Wis., und Lenor, S.-D., in die Konferenz aufgenommen und in ihren Vertretern vom Vorsitzer herzlich willkommen geheißen.

Br. W. H. Müller, der eine Missionsreise nach Nord-Dakota gemacht hatte, bekam seine Reisekosten aus der Kasse zurückerstattet.

Br. H. W. Nagel, welcher der Konferenz lange und treu gedient, nun aber in den Grenzen der S.-W.-Konferenz thätig ist, bekam einen warmen, wohlverdienten Dank; auch richtete er die Grüße und Segenswünsche der Brüder vom Südwesten aus.

Im Anschluß an die „Besprechung wichtiger Punkte, die Bundes-Konferenz betreffend", welche im „Sendboten" stattfand, machte Br. Möhlmann noch einige Bemerkungen.

Komiteeberichte.

Bericht über Heimgänge.

Durch den Tod sind auch in diesem Jahre eine Anzahl der Unsren vom Glauben zum Schauen gekommen. Es werden in den Briefen 43 Todesfälle berichtet. Nur wenige Namen sind genannt, doch glauben wir, daß ihre Namen im Buche des Lebens verzeichnet standen. Auf Erden werden sie vermißt und beweint, unter den Seligen aber mit Freuden begrüßt und willkommen geheißen. Köstliche Familienbande wurden vorübergehend zerrissen: Eltern schieden von geliebten Kindern, Kinder mußten

sich trennen von teuren Eltern. Besondre Erwähnung finden die Schw. Bienhoff von St. Paul, „eine Mutter in Israel", und F. Möhlmann von Racine, ein hoffnungsvoller christlicher Jüngling. Ein jeder Glockenschlag bringt auch uns näher dem Ziele. Was wird das Ende, was wird die Ernte sein? sind die ernsten Fragen, welche sich uns aufdrängen bei dem Gedanken, daß auch für uns über kurz oder lang die letzte entscheidende Stunde herantritt. O, möchten wir alle im Herrn und für den Herrn leben! „Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn," sei unsre Losung, damit in unserm Sterben gesagt werden kann: „Sie haben überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses."

H. J. Müller,
W. J. Zirbes.

Der Ausschuß für wichtige Zuschriften

kann nur berichten, daß ein Brief von Br. J. Horn, Louisville, Ky., vorhanden ist, in dem er uns grüßt, Segen wünscht und daran erinnert, daß er noch in seinem hohen Alter seinem Berufe vorzustehen vermag.

Merkel,
Penski,
R. Riesen.

Das Komitee zur Anordnung der nächsten Konferenz

empfiehlt:

1. Als Ort: Aplington, Jowa.
2. Als Zeit: Mittwoch gegen Ende September 1893.
3. Zum Eröffnungsprediger: J. H. Merkel; Stellvertreter: A. Tilgner.
4. Lehrpredigt über Inspiration, von H. Schulz; Stellvertreter: A. Stern.
5. Missionspredigt: C. Regier; Stellvertreter: A. Marquardt.

Menger,
Jäger,
Gläser.

Dankesbeschlüsse.

Wir als Delegaten und Besucher der Konferenz sprechen hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus:

1. Der bewirtenden Gemeinde für die liebevolle Aufnahme und gute Bewirtung.
2. Dem Prediger der Gemeinde, B. Otto, für die taktvolle Leitung in allen Angelegenheiten, die ihm bei dieser Gelegenheit oblagen.
3. Dem tüchtigen Singchor für seine trefflichen Leistungen, die viel zu unsrer Erbauung beitrugen.
4. Allen Gebern für die Opferwilligkeit in der Mission.
5. Den Beamten der Konferenz für ihre treuen Dienste.

Diese Beschlüsse sollen in der Schlußversammlung vom Vorsitzer vorgelesen werden.

Matzick,
Domke,
Höfs.

Stehende Komitees.

Für Sonntagsschule: J. Albert, W. Paul, H. C. Carstens.
Für Geschäfte: W. Paul, J. H. Merkel, A. Tilgner.

Mitglieder des Missions-Komitees.

W. Schunke, bis zum Jahre 1893, Vertreter und Missions-Sekretär.
W. H. Müller, bis zum Jahre 1894.
R. J. Hack, bis zum Jahre 1894.
J. H. Möhlmann, bis zum Jahre 1895, Vertreter und Missions-Schatzmeister.
H. Schulz, bis zum Jhre 1895, Stellvertreter der Vertreter.

Gottesdienstliche Versammlungen.

An jedem Morgen, von 9—10 Uhr, wurden gut besuchte und gesegnete Gebetsstunden abgehalten, welche von den Brüdern G. D. Menger, A. Marquardt, J. De Weerdt und C. Tietge geleitet wurden.

Die Predigt am Donnerstag Abend wurde von W. Rauschenbusch gehalten über 2 Kor. 4, 1—6. Thema: „Das christliche Predigtamt, wie Paulus es auffaßte."

I. Von dem Geist und Sinn, in welchem er sein Amt ausübte.

II. Von den Hindernissen, die ihm hierinnen entgegen traten.

III. Von der Kraft, auf welche er sich verließ.

Für den Freitag Abend war eine „Versammlung für die Jugend" anberaumt. Es wurden Ansprachen gehalten über gegebene Gegenstände. R. J. Hack redete über die Jugend im allgemeinen. A. Tilgner: „Was wir durch besondre Arbeit an der Jugend erzielen wollen." H. Schulz: „Menschliche Hilfsmittel in der Arbeit unter der Jugend." W. Schunke: „Die göttliche Hilfsquelle."

Am Samstag Abend fand eine „informelle Erbauungsstunde" statt. Diese Versammlung hatte keinen Leiter. Ein jeder redete und betete, „wie ihm der Geist gab auszusprechen". Zu den wenigst gesegneten gehörte diese Stunde nicht.

Der Tag des Herrn.

„Schweigt nun, meine Weltgeschäfte, heute hab' ich sonst zu thun!" war die Sprache der gläubigen Herzen an diesem schönen Morgen. Um $10\frac{1}{2}$ Uhr begann der Hauptgottesdienst dieses Tages. Eine große, andächtige Versammlung erhob sich und sang: „Ehr' sei dem Vater und dem Sohn rc." Nach einem kurzen Dankgebet las Br. Regier Röm 8 und Br. Nagel leitete uns im Gebet. Recht schön trug der Chor den schönen Psalm vor: „Wie lieblich sind Deine Wohnungen rc." Br. Hack hielt die Lehrpredigt über: „Die Heiligung in Christo Jesu," nach 1 Thess. 5, 23, 24 und 2 Kor. 7, 1.

I. Das Wesen der Heiligung.

II. Die Methode der Heiligung.

III. Die Mittel, die Gott uns an die Hand giebt.

IV. Anwendungen.

Nachmittags um $2\frac{1}{2}$ Uhr hatte sich jung und alt zahlreich eingefunden, und besonders sah man es an den kleinen Gesichtern, daß sie große Dinge erwarteten. Sie wurden auch nicht getäuscht. Br. Möhlmann hielt eine dem kindlichen Gemüt angepaßte Predigt über: „Laßt die Kindlein zu mir

kommen.“ Diese Versammlung fand statt in dem großen Raum und die jüngern Schüler wurden nach der Predigt entlassen, um im S.-S.-Zimmer von einigen Brüdern noch kurze Ansprachen zu hören. Br. Albert hielt sodann einen eindringlichen Vortrag über das Thema: „Die beste Weise, unsre Jugend mit Gottes Wort vertraut zu machen.“ Redner wies hin auf den hohen Wert der Familien-Andacht, das Auswendiglernen des Wortes Gottes, den gemeinschaftlichen Gesang in der Familie, das Beten der Kleinen, sobald sie ein Wort nachsprechen können rc.

Die Missionspredigt am Abend wurde von Br. Penski gehalten. Zum Gegenstand der Betrachtung wählte er Gottes Zuspruch an Paulus, Apg. 18, 9. 10, und redete über das Thema: „Pauli Ermutigung zur Ausdauer im Werke Christi.“

I. Empfand er dieses Bedürfnis.

II. Charakter, Art und Weise dieser Ermutigung.

Mit einer großen Missionskollekte beschlossen wir diesen schönen, reich gesegneten Tag des Herrn.

Schlußversammlung.

Daß diese liebliche Konferenz einen lieblichen Abschluß fände, war unser aller Wunsch. Die Geschäfte waren beendigt; wir hatten fleißig gearbeitet. Brüderlich und, wie wir glauben, im Geiste des Herrn hatten wir beraten und beschlossen. Neue Vorsätze haben wir gefaßt und mit neuen Hoffnungen wurden wir durchdrungen. So waren wir denn auch an diesem letzten Abend bereit, alles zu hören, was Gott uns zu sagen hatte. Br. W. Paul leitete die Versammlung ein mit einer Predigt über Hebr. 1, 1: „Gottes Reden zu der Menschheit.“

I. Warum Gott geredet hat.

II. Wie Er geredet hat.

III. Der Inhalt der Rede.

Eine ganze Anzahl Geschwister folgten mit kurzen Ansprachen oder Gebeten. Wie in den übrigen Versammlungen, so trug auch heute abend der Chor liebliche Gesänge vor; durch einige Solos wurden wir ebenfalls erfreut.

Somit gehört auch diese Jahresversammlung der Vergangenheit an, doch hoffen wir, daß ihre Wirkung in der Zukunft verspürt wird. Das walte Gott!

„Der Gott aber des Friedens, der von den Toten ausgeführt hat den großen Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Testaments, unsern Herrn Jesum, der mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor Ihm gefällig ist, durch Jesum Christ; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“

H. Schulz, Schreiber.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Iowa.

Aplington: Wir rühmen die Gnade Gottes, daß wir als apostolisch gegründete Gemeinde hier stehen dürfen, und wünschen, um ein wahres Licht zu sein, mehr Gnade vom Herrn. Unser werter Prediger, Br. Paul, verkündigt Gottes Wort klar und reichlich vor gut besuchten Versammlungen in Aplington und auf den Stationen; auch durfte er ernten. In der Sonntagsschule und dem Frauen-Verein herrscht rege Thätigkeit. Wir arbeiten hoffnungsvoll.

Buck Grove: Von der Güte und Treue des Herrn dürfen auch wir rühmen, dem Herrn allein sei die Ehre! Die Versammlungen werden überaus gut besucht. Der Herr hat uns Seelen geschenkt, aber wir möchten gerne sehen, daß noch Größeres vom Herrn geschehe. Wir ersuchen um Aufnahme in die Konferenz.

Clinton: Wir wurden am 25. März 1892 durch ein Konzil anerkannt und bitten um Aufnahme in die Konferenz. Wir halten jetzt regelmäßig Versammlungen in unsrer neuen Kapelle und wir hoffen zuversichtlich, daß sich das Werk des Herrn hier heben wird. Gedenkt unser im Gebet!

Elgin: Wir danken dem Herrn, daß seine Hand uns segnend führte. Prediger und Gemeinde sind in Liebe und Eintracht verbunden. Br. Schunke verkündigt das Wort Gottes von Herzen und es geht zu Herzen. Etliche fanden Jesum; andre sind um ihr Heil bekümmert. Die Versammlungen werden immer sehr gut besucht und in der Sonntagsschule mangelt es an Raum. Der Frauen- und Jugend-Verein sind eifrig bemüht, ihren Zweck zu erfüllen.

Fulton: Wir müssen Abnahme berichten, dennoch halten wir uns hoffnungsvoll am Herrn. Unser Versammlungshaus wird mit Gottes Hilfe bald zum Gebrauch fertig sein. Prediger und Gemeinde sind vereinigt, das Werk des Herrn zu fördern. Versammlungen und Sonntagsschule werden gut besucht.

Rock Falls: Durch Gottes Gnade stehen wir noch. Br. Beier von der Schule wirkte während des Sommers unter uns im Segen. Das Feld ist versprechend, aber wir haben keinen Prediger.

Steamboat Rock: Bisher hat uns der Herr geholfen. Wir leben in Frieden und Eintracht; dem Herrn sei Dank dafür. Die Versammlungen hier werden gut besucht; weniger so auf den Stationen. Br. DeWeerdt dient uns zum Segen.

Michigan.

St. Joseph: Wir sind dem Herrn zu innigem Dank verpflichtet, daß Er uns in Liebe und Eintracht erhalten hat. Unser Prediger Br. Schulz ist wacker auf seinem Posten; der Herr hat das unter uns verkündigte Wort mit Segen gekrönt. In Benton Harbor haben wir eine Station gegründet, wo jeden Sonntag Nachmittag gepredigt wird. — Br. H. W. Nagel, der uns gesundheitshalber verlassen mußte, folgen unsre Gebete und besten Segenswünsche.

Minnesota.

Faribault: Gottes Gnade hat uns bewahrt. Das teure Evangelium, von Br. Tietge verkündigt, dient uns zum Segen und hat sich auch an Sündern als eine Gotteskraft bewiesen. Versammlungen und Sonntagsschule werden gut besucht. Der Jugend-Verein ist thätig. Wir haben eine Predigerwohnung gebaut.

Hampton: Wir haben Ursache, demütig und dankbar zum Herrn aufzublicken. Die Arbeit unsers Predigers wurde vom Herrn mit Segen gekrönt. Die Sonntagsschule besteht im Segen und auch Jugend- und Frauen-Verein sind tüchtig an der Arbeit.

Holloway: Der Herr hat alles wohl gemacht; Ihm sei Dank! Das geistliche Leben der Gemeinde hat sich gehoben und Gottes Wort, von Br. Wiesle verkündigt, trägt Segensfrüchte. Die Sonntagsschule ist versprechend.

Marshall Co.: Kein Bericht. —

Minneapolis: Wir sehnen uns nach einem Gnadenregen. Br. Albert verkündigt Gottes Wort reichlich und mit Nachdruck. Die Versammlungen Sonntag vormittags werden sehr gut besucht; abends und in der Woche sollte es besser sein. Die Sonntagsschule nimmt zu und die Vereine arbeiten im Segen. Die Station Maple-Grove wird monatlich einmal von Br. Albert bedient.

Minnetrista: Wir rühmen die unverdiente Gnade des Herrn. Das allgemeine Interesse am Reiche Gottes sollte besser sein. Br. Langlotz verkündet Gottes Wort rein und lauter; auch besucht er monatlich die Stationen Hutchison und Howard Lake. Die Sonntagsschule ist versprechend.

Sharon: Der Herr hat sich als ein liebender und treuer Gott an uns bewiesen, obgleich wir ohne Früchte stehen. Er giebt uns sein Wort reichlich durch unsern lieben Br. Menger. Die Versammlungen Sonntag vormittags sind immer gut besucht; die übrigen nur mangelhaft. Die Sonntagsschule ist in erfreulichem Zustande. Der Jugend-Verein ist auch wieder ins Leben gerufen worden.

St. Paul, 1. Gem.: Ob auch unter uns noch manches zu wünschen übrig bleibt, so können wir doch Gottes Gnade rühmen, die uns geläutert und im Glaubensleben gefördert hat durch das verkündigte Wort, und wir durften eine schöne Anzahl Seelen begrüßen in dem Bunde des Lammes. Die Versammlungen werden durchweg gut besucht. Unsre Sonntagsschule bietet ein schönes Feld zur Aussaat, fünf Schüler fanden Jesum. Durch den Heimgang unsrer bewährten Mutter Bienhoff erleiden wir herben Verlust.

West-St. Paul: Der Herr führt die Seinen wunderbarlich, aber herrlich hinaus. Br. Schmidt legte sein Amt unter uns nieder und Br. A. Tilgner führt uns jetzt als Unterhirte und wirkt im Segen. Die Versammlungen am Tag des Herrn werden gut besucht; für die Wochenversammlungen hoffen wir Besserung. Die Sonntagsschule und der Jugend-Verein werden gepflegt und der Frauen-Verein wirkt im stillen fort. Wir sehnen uns nach einer besondren Segenszeit.

Winona: Durch die Barmherzigkeit Gottes stehen wir noch als Gemeinde verbunden im Herrn. Das Wort der Wahrheit, verkündigt von Br. Marquardt, hat uns erbaut und Seelen zu Jesu geführt. Drei Mitglieder hat der Herr in die obere Heimat versetzt. Br. Marquardt bedient nebst der Gemeinde die Stationen La Crosse und Mount Prairie. Die Sonntagsschule ist lebendig und die Vereine helfen kräftig mit.

Nord-Dakota.

Berlin: Der Herr hat Großes an uns gethan. Die Vereinigung brachte uns eine Erquickung. Br. Domkes Arbeit ist segensreich für uns, und wir durften eine schöne Anzahl aufnehmen. Bedürfen einer dritten Kapelle, die wir, so der Herr will, nächstes Jahr bauen wollen.

Danzig: Mit schonender Geduld hat uns der Herr getragen. Wir mußten trübe Erfahrungen machen, durften auch selige Stunden genießen. Wir sind predigerlos auf einem versprechenden Feld. Mit der neuen Kapelle, die uns der Herr gegeben, ist auch neuer Eifer unter die Glieder gekommen.

Germantown (früher Carrington): Der Herr hat unser Gebet erhört und uns in Br. J. Jäger einen Hirten gegeben, der in großem Segen wirkt und auch schon reichlich ernten durfte. Im Vertrauen auf den Herrn unternahmen wir es, ein Versammlungshaus zu bauen; am 11. Juli zerstörte ein Sturm, was stand, und 3

Monate Arbeit und viel Material ging verloren. Im Namen des Herrn machten wir uns aufs neue daran, und am 11. Sept. konnten wir die Kapelle beziehen mit dem Motto: „Die Rechte des Herrn ist erhöht, die Rechte des Herrn behält den Sieg!"

Hebron: Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz. Unsre Versammlungen, von Br. J. P. Groth geleitet, werden in unsrer nur teilweise vollendeten Kapelle abgehalten und werden gut besucht. Die Sonntagsschule ist im Werden.

Süd-Dakota.

Avon (nicht angeschlossen): Der Herr hat sein Werk hier gesegnet. Sünder wurden bekehrt. Die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustande. Br. Olthoff ist unser Prediger.

Big Stone City: In Frieden und Eintracht durften wir das verflossene Jahr zurücklegen. Br. Wiesle und seine Gemeinde stehen in innigem Verhältnis. Wir schauen hoffnungsvoll in die Zukunft.

Emanuels Creek (früher Scotland): „Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich." Wir sind erquickt worden durch die verkündigte Wahrheit, die wir hörten, und durch die Gnadenwunder, die wir sehen durften in der Bekehrung vieler Sünder, und noch immer rufen hie und da Seelen um Vergebung. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger, Br. Regier, in Liebe verbunden. Br. Th. Schäfer bedient die Stationen Scotland und Yankton, und der Herr ist mit ihm und hat ihm bereits Früchte seiner Arbeit geschenkt. Wir konnten auch dies Jahr wieder eine Kapelle aus eignen Mitteln bauen.

Emery: Wir rühmen Gottes Gnade. Bedauern auch, daß Br. Olthoff, den wir alle lieben, so leidend ist, daß er sein Amt niederlegen muß. Die Station Lenox hat sich als Gemeinde organisiert und wir heißen es gut, wenngleich wir dadurch 28 Glieder verlieren.

Eureka: Jehovah sei gepriesen. Die Gemeinde ist am inneren Leben erstarkt und an Zahl vermehrt worden als Frucht der Wahrheit, von Br. Penski unter uns verkündigt. Unser Prediger arbeitet mit großer Hingabe. Wir wollen weiter kommen.

Lenox: Kein Bericht. —

Madison: Wir sind durch Gottes Gnade wieder ein Jahr erhalten. Unser Prediger, Br. W. H. Müller, mit dem die Gemeinde in Liebe verbunden ist, strebt, das Panier des Kreuzes hoch zu halten. Die sonntäglichen Versammlungen werden gut besucht, nicht so in der Woche. Die Sonntagsschulen sind im gedeihlichen Zustande.

Plum Creek: Kein Bericht. —

Salem: Es sind manche Stürme über uns ergangen während des Jahres. Wir sind predigerlos, haben 4 Stationen. Wir blicken um Hilfe zu dem, der helfen kann, und hoffen das Beste.

Tyndall: Kein Bericht. —

Wisconsin.

Ableman: Wir blicken dankbar zu dem Herrn empor, der uns in Einigkeit des Geistes erhalten hat. Die Versammlungen werden gut besucht und Br. Griep verkündigt das Evangelium mit Eifer. Das innere Leben der Gemeinde sollte besser sein. Die Sonntagsschule ist versprechend und der Frauen-Verein ist thätig.

Concord: Wir müssen uns meistens ohne Prediger erbauen, dennoch werden die Versammlungen ziemlich gut besucht. Mit unserm Prediger, Br. H. Müller, sind wir in Liebe verbunden. Hoffen ferner auf den Herrn.

Kekoskee: Wir danken dem Herrn für seinen treuen Beistand. Gottes Wort wurde von unserm beliebten Prediger, Br. Carstens, segensreich verkündigt. Hatten Verlust durch Wegzug. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule ist lebendig. Durch den Heimgang unsers Br. J. Schmidt haben wir ein bewährtes Glied verloren.

Kossuth: Wir danken dem Herrn, daß Er uns in Frieden bewahrt. Die Versammlungen werden gut besucht und die Sonntagsschule macht uns Freude. Unser Prediger, Br. Engelmann, wirkt im Segen. Wir haben mehrere Glieder von Manitowoc aufgenommen und hoffen jetzt ohne Unterstützung fertig zu werden.

Lebanon: Trotz allen Anläufen Satans hat uns der Herr bewahrt in der Lehre der Wahrheit und auch im Geist seines Friedens. Die Versammlungen in der Kapelle und in den Wohnungen der Geschwister werden gut besucht. Unser werter Prediger, Br. H. Müller, ist wacker an der Arbeit. Wir sehnen uns nach einer Neubelebung von oben; helft uns darum beten! Die Sonntagsschule, der Frauen- und Jungfrauen-Verein sind beflissen, Gottes Reichssache zu fördern.

Manitowoc: Kein Bericht. —

Milwaukee, 1. Gem.: Der Herr war mit uns und wir danken Ihm für die vielen Segnungen, die Er uns in diesem Jahr geschenkt. Unser werter Prediger, Br. Merkel, hat uns Gottes Wort lauter und rein verkündigt und auch reichlich ernten dürfen. Die Versammlungen werden alle gut besucht und in der Gemeinde herrscht reges geistliches Leben und Eifer für die Sonntagsschule und die verschiedenen Vereine. Wir haben unser Versammlungshaus renoviert und bedeutend verschönert. Die Sonntagsschule macht uns besonders Freude, da im Laufe des Jahres manche Schüler bekehrt wurden. Wir erwarten Schw. Dingel als Missionarin für unsre Gemeinde.

Milwaukee, 2. Gem.: Wir heißen die Konferenz herzlich willkommen in unsrer Mitte. Als Gemeinde können wir Gottes Gnade rühmen. Der Herr hat uns als Frucht des verkündigten Worts Seelen geschenkt und es uns gelingen lassen, ein neues Versammlungshaus zu bauen. Nebst dem Herrn sind wir unserm lieben Prediger, Br. B. Otto, viel Dank schuldig für seine Mühe und Umsicht, durch die er unser Unternehmen zu erfolgreichem Ausgang führte. Auch gedenken wir dankbar andrer Hilfe. Die Versammlungen werden alle gut besucht. Die Sonntagsschule, ein blühender Garten Gottes, und die verschiedenen Vereine, erweisen sich als ein Segen für die Gemeinde.

North Freedom: Das Wort vom Kreuz ist von unserm Prediger, Br. Griep, reichlich verkündigt worden und hat sich an einer Anzahl Seelen als eine Kraft Gottes zur Seligkeit bewiesen. Die Versammlungen wurden gut besucht. Wir haben unsre Kirche renoviert. In der Sonntagsschule und in dem Schwestern-Verein wird fortgearbeitet.

Polk: Wir dürfen uns der Segnungen des Evangeliums erfreuen, da unser Prediger, Br. Stern, es rein und lauter verkündigt. Auch Sünder haben die Gnadenbotschaft angenommen und folgen Jesu nach. Der Besuch der Versammlungen ist gut. Die Sonntagsschule blüht und der christliche Verein entwickelt eine segensvolle Thätigkeit.

Pound: Friede und Eintracht sind wieder bei uns eingekehrt. Die Gemeinde ist größer geworden an Zahl, und unser Wunsch ist, auch stark zu werden im Glauben. Wir lieben unsern Prediger, Br. Hein, und wünschen, daß er uns auch ferner diene.

Racine: Im verflossenen Konferenzjahr haben wir herzerhebende aber auch herzbetrübende Erfahrungen gemacht. Die Thätigkeit unsers lieben Predigers, Br. Möhlmann, war segensreich. Wir durften uns mit ihm freuen, mußten auch mit ihm und seiner Familie trauern über den Verlust seines 20jährigen Sohnes, der in die obere Heimat gerufen wurde. Auch unsern betagten Br. J. Müller nahm der Herr zu sich. Eine Anzahl bewährte Glieder haben wir durch Wegzug verloren. Der Herr führte uns auch eine Anzahl Seelen zu, die durch das Wort an Ihn glauben lernten. Die Versammlungen werden durchweg gut besucht und die Sonntagsschule füllt den Raum. Der Jugend-Verein entfaltet erfreuliches Bestreben.

Sheboygan: Br. Zirbes hat an uns ein verzagtes Häuflein gefunden, aber durch ihn sind wir aufgemuntert und durch das von ihm verkündete Evangelium gestärkt worden, sodaß wir es jetzt im Namen des Herrn unternommen haben, ein Versammlungshaus zu bauen. Die Versammlungen werden nach Verhältnis gut besucht

und die Sonntagsschule übertrifft unsre Erwartungen. Am 1. Sept. '91 wurden wir durch ein Konzil anerkannt und bitten um Aufnahme in die Konferenz.

Tornado (Town of Brüssels): Der Herr hat uns geprüft und gesegnet. Br. Ohlgart wirkte im Segen unter uns und wir bedauern, daß er uns verlassen hat. Br. Engelmann von Kossuth bedient uns mit dem Evangelium. Eine betagte Schwester verloren wir durch den Tod.

Watertown: Wir freuen uns, jetzt in Br. Ohlgart einen Prediger zu haben. Unsre Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule steht unter trefflicher Leitung. Der Frauen-Verein bedarf der Aufmunterung.

Wausau: Wir haben in Br. Matzick einen tüchtigen Prediger und wir versuchen vereint, das Reich Gottes auszubreiten. Auf der Westseite der Stadt haben wir eine Station gegründet. Ein Missions-Verein hilft thätig mit im Einladen. Unsre Sonntagsschule ist versprechend.

Wayne: Der Herr hat uns in Br. Gläser wieder einen Unterhirten gegeben. Wir sind in Liebe unter einander verbunden. Durch Wegzug haben wir Verlust erlitten. Sonntagsschule und Schwestern-Verein bestehen im Segen fort.

Raymond J. Hack.

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der **Nordwestlichen Konferenz.**

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1881	70	31	2100	2002	326
1882	230	39	2499	2770	352
1883	279	40	2881	2647	383
1884	356	41	3193	2801	392
1885*	186	40	2576	2426	338
1886	164	46	2794	2425	385
1887	201	45	2731	2121	336
1888	235	46	3019	2480	363
1889	294	47	3211	2484	349
1890	225	47	3336	2616	385
1891	297	49	3614	2870	401
1892	318	53	4002	3231	413

* Nach Abgang der Gemeinden in Nord-Illinois.

Adressen der Prediger der Nordwestlichen Konferenz.

Achterberg, W., New Rockford, Eddy Co., N.-Dak.
Albert, J., 2631 Emerson-Ave. N., Minneapolis, Minn.
Carstens, H. G., Kekoskee, Dodge Co., Wis.
Dallmann, H., Steamboat Rock, Ja.
De Neui, P. J., Parkersburg, Buttler Co., Ja.
De Weerdt, J., Steamboat Rock, Ja.
Domke, M., Ashley, McIntosh Co., N.-Dak.
Engelmann, J., Manitowoc, Wis.
Engler, J., Randolph, Dak. Co., Minn.
Freitag, A., St. Joseph, Mich.
Gläser, L., Wayne, Wis.
Griep, H. A., North Freedom, Sauk Co., Wis.
Groth, J. P., Hebron, N.-Dak.
Hack, R. J., 590 Mendota-Str., St. Paul, Minn.
Heide, G., Fulton, Ja.
Hein, L., Pound, Marinette Co., Wis.
Jäger, J., Wells, Wells Co., N.-Dak.
Langlotz, C. C., St. Bonifacius, Hennepin Co., Minn.
Marquardt, A., 329 E. King-Str., Winona, Minn.
Matzick, J. F., 1212 6. Str., Wausau, Wis.
Matzke, B., Eureka, McPherson Co., S.-Dak.
Menger, G. D., Ottowa, Le Sueur Co., Minn.
Merkel, J. H., 854 2. Str., Milwaukee, Wis.
Möhlmann, J. H., 815 Huron-Str., Racine Wis.
Müller, F., Bridgewater, S.-Dak.
Müller, H. J., Lock Box 105, Watertown, Wis.
Müller, W. H., Box 348, Madison, S.-Dak.
Ohlgart, C., Watertown, Wis.
Olthoff, O., Emery, Hansen Co., S.-Dak.
Otto, Benj., 915 North-Ave., Milwaukee, Wis.
Paul, W., Aplington, Ja.
Penski, A., Eureka, McPherson Co., S.-Dak.
Petereit, F. A., 531 4. Ave., Winnipeg, Man.
Regier, C., Scotland, Bon Homme Co., S.-Dak.
Schäfer, T. J., Yankton, S.-Dak.
Schulz, H., St. Joseph, Mich.
Schunke, W., Box 29, Elgin, Fayette Co., Ja.
Schwendener, M., 821 North-Ave., Milwaukee, Wis.
Stern, A., Richfield, Wash. C., Wis.
Tietge, E., Faribault, Rice Co., Minn.
Tilgner, A., 549 State-Str., W. St. Paul, Minn.
Tschirch, C. C., Box 466, St. Joseph, Mich.
Valkenaar, J. J., 120 3. Ave., Clinton, Ja.
Wiesle, L., Box 267, Big Stone City, S.-Dak.
Willms, A., Aplington, Ja.
Wolf, E., Salem, S.-Dak.
Zirbes, W. J., 1216 Michigan-Str., Sheboygan, Wis.

Konstitution.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nordwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.
2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der in- und ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Bestimmungen zu treffen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß große örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger, nebst andren Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten lassen: Für das erste Hundert Mitglieder durch zwei, und für jedes weitere volle Hundert einen mehr.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck, ebenfalls durch Stimmzettel, nominiert worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Zwei Sekretäre sollen jährlich durch Stimmenmehrheit auf obige Weise erwählt werden, welche miteinander die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schreibarbeiten zu besorgen haben.

VIII.

Alle Jahre soll ein Schatzmeister erwählt werden, der die Beiträge für die Konferenzverhandlungen in Empfang nimmt und die Unkosten der Konferenz damit bestreitet.

IX.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missions-Sekretär und eins als Schatzmeister dient.

1) Aus diesen fünf Mitgliedern des Missions-Komitees wählt die Konferenz durch Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missions-Komitee vertreten. Der zuerst erwählte Repräsentant soll der Missions-Sekretär sein.
2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen; er soll jedoch nicht mehr als $100 und nicht weniger als $75 in der Kasse halten; alles andre soll er sofort dem Allgem. Schatzmeister übermitteln und der Konferenz einen jährlichen Kassenbericht übermitteln.
4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
5) Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung des Allgem. Missions-Komitees versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.
6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber be-

raten und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch Missions-Sekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgem. Missions-Sekretär wenden.

X.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten und die Statistiken zum Druck befördern.

Statistik und Finanzbericht der Gemeinde

Laufende Nummer	Namen der Gemeinden	Jahr der Gründung	Prediger	Schreiber	Letztjährige Gliederzahl	Zunahme				Abnahme				Gegenwärtige Gliederzahl	Eigentums-Wert		Beiträge für Konferenz-Verhandlungen	Laufende Ausgaben	Kirchenbau	Einheimische Mission	Einheimische Frauen-Mission	Auswärtige Mission	Auswärtige Frauen-Mission	Prediger-Ausbildung
						Taufen	Briefe	Erfahrung	Wiederaufnahme	Briefe	Ausschluß	Tod	Streichung		Kirchen	Predigerwohnung								
	Iowa.																							
1	Aplington	1875	W. Paul	Harm Dreyer	125	14	10		3	4	3	1		144	$ 2 500 00	$ 900 00	$ 6 00	$ 1 160 83	$ 270 00	$ 64 95	$	$	$	$ 33 0
2	Buck Grove	1889	A. Willms	B. Eilers	68	7	9			1		3		80	1 300 00		2 50	278 38	58 00	124 00		116 00		
3	Clinton	1890	J. J. Balkenaar	H. Möller	30		5				1		1	33	3 000 00		1 25	280 00	236 40	24 30				
4	Elgin	1879	W. Schunke	M. Luchsinger	95	3	2			1		3		96	1 200 00	800 00	3 00	704 07	35 00	100 00		30 00		11 0
5	Fulton	1879	G. Heide	G. Klauser	34					3	3		2	25	600 00		75	110 00	500 00	31 00				4 0
6	Rock Falls	1875		J. B. Testt										24										
7	Steam Boat Rock	1876	J. de Werdt	F. Mehlberg	90	5	8		2	4		2		99	3 300 00		2 00	675 00	444 00	50 00		15 00		
	Michigan.																							
8	Nashville	1876			14									14										
9	St. Joseph	1860	H. Schulz	H. L. Gersonde	215	5	11			3		4	1	223	7 000 00		5 00	1 300 00	66 00	113 00		71 50		21 49
	Minnesota.																							
10	Faribault	1884	C. Tietge	A. C. F. Witte	64	4	3							71	1 000 00			498 97						
11	Hampton	1876	C. Tietge	W. Miller	33	8	1			1		1		40	800 00		1 20	287 00	74 50	17 00		65 00		
12	Holloway	1888	L. Wiesle	Aug. Plaster	36	7				4		1		39	1 500 00			250 00	150 09	22 50		11 00		14 5
13	Marshall	1890																						
14	Minneapolis	1885	J. Albert	F. Bräsler	74	3	4	1	2		1	1		82	8 000 00		2 25	776 86	35 00	20 00		12 00		
15	Minnetrista	1858	C. C. Langlotz	F. Beise	87		3							90	1 200 00	800 00	3 00	445 54	28 25	21 16		10 00		5 0
16	St. Paul (1. Gem.)	1873	R. J. Hack	J. F. Dresler	52	20	11	1	1			1		84	18 000 00	2 000 00	2 00	746 87	812 72	30 65		53 24		15 0
17	West-St. Paul	1886	A. Tilgner	A. Rösler	80	2	5			5	3			79	6 000 00		1 20	835 70	29 00	50 00				11 8
18	Sharon	1859	G. D. Menger	F. W. Lindemann	85		2			4			2	81	600 00	500 00	2 00	575 00	62 75	11 50		6 50		7 0
19	St. Peter	1880	G. D. Menger		12									12										
20	Winona	1885	A. Marquardt	H. F. Neumann	31	5	4				2	3		35	2 000 00		1 62	356 25	9 66	23 00		3 00		8 5
	Nord-Dakota.																							
21	Berlin	1888	M. Domke	J. Rott	124	13				1		1		135	2 000 00		1 00	212 90		41 00		35 25		9 4
22	Danzig	1886		J. Brokofsky	94	6	1			2		1		101	1 200 00		1 00	150 00	468 00	30 96		15 70		6 6
23	Germantown*	1884	J. Jäger	Peter Rost	93	25	21		5		3	2		139	2 000 00		3 00	480 15	495 75	46 00		10 00		21 5
24	Hebron	1892	J. P. Groth	C. Burkart	26	5								31	1 200 00			120 00	342 50	23 00		23 00		23 0
	Süd-Dakota.																							
25	Avon	1890	D. Olthoff	A. Voigt	26	8		1		1				34	1 100 00		2 00	100 00	300 00	10 00		10 00		
26	Big Stone City	1880	L. Wiesle	L. W. Lacombe	51	4	4			2				59	2 500 00			240 00	130 00	25 50		20 50		8 3
27	Emanuels Creek*	1875	C. Regier	J. Schiewe	145	36	10	4	2			3		194	4 300 00		3 00	600 00	1 121 00	60 00		10 00	3 00	50 9
28	Emery	1886	D. Olthoff	J. Brouwen	63	3	6			28	1	1		42	2 000 00		2 00	315 00	50 00	18 20				12 4
29	Eureka	1886	A. Penski	G. Bippus	166	13	4		5	4	3			188	1 200 00		1 50	747 40	80 00	15 00				5 0
30	Lenox	1892												28										
31	Madison	1884	W. H. Müller	J. Krämer	108	1	20	4		8	2			123	1 800 00	1 000 00	7 00	830 00	200 00	166 50	8 00	16 35		33 9
32	Plum Creek	1886	C. Regier	C. Wahl	144	17								163	500 00									
33	Salem	1890		A. Stangohr	29	7	5	1		1				41			1 50	94 15	34 15	17 00				
34	Tyndall	1890	D. Olthoff		26																			
35	Yankton (Mission)	1892	T. J. Schäfer			1								5										
	Wisconsin.																							
36	Ableman	1886	H. A. Griep	E. J. Eschenbach	56					3				53	700 00		30	166 00	20 00	17 25		17 25		8 6
37	Concord	1882	H. J. Müller	A. Hanf	46					1				45			1 75	108 42	14 50	9 91		4 00		
38	Arkoskee	1854	H. G. Carstens	J. W. Stier	66			4		3		1		66	1 000 00	500 00	1 35	485 00	35 00	15 00		10 00		5 0
39	Kossuth	1853	G. Engelmann	W. Bolzenthal	61				10	1		1		69	1 600 00		2 50	457 81	60 00	23 00				8 0
40	Lebanon	1849	H. J. Müller	A. Bünning	70					2				68	1 000 00	1 000 00	3 00	305 15	36 60		10 00		10 07	5 0
41	Manitowoc	1888																						
42	Milwaukee (1. Gem.)	1881	J. H. Merkel	C. L. Fiedler	205	35	14	1	10	2	5	2		255	22 000 00		5 00	1 500 00	2 737 21	85 25	33 51		55 00	52 3
43	Milwaukee (2. Gem.)	1887	Benj. Otto	A. N. Miller	167	10	25	2		4	3	2		196	15 500 00	2 500 00	4 00	1 372 96	10 500 00	56 00		196 00		50 0
44	North Freedom	1858	H. A. Griep	A. Zochert	100	6			18	6	13	1		104	1 200 00	600 00	50	340 00	155 00	18 00		24 00		12 0
45	Polk	1863	A. Stern	F. Kehrein	42	7				2				47	500 00	860 00	2 00	478 00	29 35	34 00	2 80	7 00		
46	Bound	1889	L. Hein	L. Heisel	66	11	17	7	5		5			106	1 300 00		2 00	250 00	50 00	8 40				
47	Racine	1854	J. H. Möhlmann	L. Schacht	164	8	10		1	14	4	2	1	162	6 000 00	1 500 00	5 00	1 017 12	153 00	219 75	19 60	70 00	116 60	40 8
48	Sheboygan	1891	W. J. Zirbes	A. Beneke	29		3			2		1		29	2 100 00		1 25	114 50						
49	Tornado*	1888	G. Engelmann	H. Antholdt	17	3	3			3		1		20	500 00		45	97 00	245 00					
50	Watertown	1882	C. Ohlgart	F. W. Oehlschläger	50	2	3			7		1		47	2 200 00		1 00	127 50	21 80					
51	Wausau	1880	J. F. Matzick	E. Jäschke	74	4	7	2	1	2	5	1	1	79	1 600 00	400 00	2 40	471 00	4 83	50 00				10 0
52	Wayne	1850	L. Gläser	F. Borchert	45		3			7		2		39	600 00		2 50	439 45	5 20	10 00		10 00		
					3614	318	234	28	65	136	57	43	8	4002	$ 135 600 00	$13 360 00	$ 85 77	$ 2 2089 98	$20 130 17	$1692 87	$ 73 92	$ 961 79	$ 181 67	$ 474 1

*) Germantown hieß früher Carrington, Emanuels Creek hieß früher Scotland, Tornado hieß früher Town of Brüssels.

nden der Nordwestlichen Konferenz.

Prediger-Ausbildung.	Bibelverbreitung.	Altersschwache Prediger.	Waisensache.	Notleidende in Indien und Rußland und Verbannte.	Verschiedenes.	In englische Missionskassen geflossen.	Ganze Summe.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von der Mission.	Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von deutschen Gemeinden.	Von englischen Gemeinden.	Namen der Superintendenten.	Sonntagsschulen.	Sonntagsschüler.	Lehrer und Beamte.	Bekehrungen von Schülern.	Sonntagsschul-Kollekten.	Bände in der Bibliothek.	Unterschreiber für Sendboten.	Säemann.	Lektionsblätter.	Unsere Kleinen.	Wegweiser.
$ 33 00	$	$	$ 10 00	$ 160 50	$ 160 00	$	$ 1 865 28	$	$	$	$	N. H. Reints, B. Lübberts, H. Dreyer	3	160	24		$ 142 00		75	120	119	95	92
							578 88					R. Bronleewe	3	110	13		42 00		50	25	25	25	
					23 67		565 62	250 00		354 75	276 00	Joseph Richter	1	40	8		40 00		10	52	20	35	
11 00		5 00	11 50	55 00	10 00		964 57					Chr. Miller	1	140	14	2	56 64	120	41	65	100	40	50
4 00		2 00	7 00		29 00		684 25					G. Heide, C. Dubert	1	20	3		1 00		8	15	25	8	15
												H. Stildmer	1	26									
			12 00	50 00	226 00		1 424 00					F. Mehlberg	1	60	7	1	35 00		37	30	45		
21 49		14 60	10 00		134 06	32 00	1 767 65					F. Ewald	1	175	17		80 00		50	100	100		
							498 97					Otto Karpe	1	50	8				17		40		
		3 00	7 00		80 00		534 70					Peter Miller	1	50	12	8	12 00	87	16	20	50	20	20
14 50			8 25		80 25		536 50					Aug. Kröning	1	50	6		25 00		16	20	45		20
			10 00		102 95		959 56	350 00				Fr. Brässler, D. Krinke	2	87	15		56 73		28	30	50	25	200
5 00	13 60	1 56	10 65		45 00		584 58					F. Krenke	1	45	8		29 00	40	34	32	62	10	
15 00			7 63	11 80	58 61		1 726 72	200 00		451 00		R. J. Hack	1	110	14	5	72 02	22	33	75	75	30	100
11 80					54 15		996 15					A. Rösler, K. Worm	2	66	9	2	75 27		27	75	60	15	100
7 00			8 00		25 25		698 00					A. Wegner	1	50	10		20 83		14	30	30		
8 50		8 50	2 50		55 15		468 26	350 00				H. F. Neumannn	2	80	8	3	30 45		10	75	75	50	50
9 40			9 20				318 35	287 50		296 00		J. Rott	4	85	10	2			18	5	71		5
6 60		5 35	5 50		68 25		751 36	400 00		396 50		J. Brokofsky	3	52	6	2	2 00		15	11	40		
21 50		10 00	9 50		219 03		1 306 93					Chr. Banik	3	131	15	7	19 64		40	13	35		
23 00	13 24			21 78	17 70		595 31						1				5 00						
		3 60			5 80		431 40					W. D. Van Gerpen	1	32		8	9 00		12	25	25		25
8 30			10 00		84 00		518 30	100 00				Chr. Mähl	1	50	5		25 00		21	25	40		25
50 91		4 00	10 00	567 00			2 429 41					P. Sattler, J. Weiser, W. Matthis, J. Schiewe,	7	179	22	14			40	10	150		3
12 49			25 00		35 00		517 69					O. Olthoff ... [C. Rempfer, L. Bartel, Mary Regier.	1	50	7		40 00	20	15	15	30	15	100
5 00	4 50				72 60	15 00	925 40	200 00		65 00		C. Brodehl, J. Engel, J. Huber	3	55	4				20		10		
33 90		18 00	17 00	70 00	41 00		1 406 25					H. Bohrer, L. Krebs	2	100	14		78 00	30	38	55	85	10	100
		3 09	4 82		38 00	29 55	193 11	266 66				J. F. Stark	1	22	9	1	3 00		13		50		
							500 00					F. Lüpke, A. Kluth, G. Böcker	4	90	7				60	40	40		
8 60			6 73		17 80		253 93					A. Falk	1	70	6	2	12 00		21	25	40		
		5 10	5 30		55 00		203 98					W. Höfs	1	12	4		16 48		9	9	12		12
5 00		5 00	5 00		32 00		592 00					R. Wuthnow	1	63	7	1	18 00	66	21	18	50		3
8 00					14 00		564 31	100 00				H. Ahlswede	1	50	8		12 00		10	18			
5 00			6 00		51 00		426 95					H. J. Müller	1	40	5		32 09	57	16	12	50	30	100
52 30			25 00				4 493 26					W. L. Grobe	1	150	24	18	334 50	60	75	175	175	50	200
50 00					50 00		12 228 96			1050 00	2000 00	E. J. Fellmann	1	178	20	2	359 20	150	36	150	125	75	
12 00			4 70				554 20					A. Lange	1	60	7	3	24 00		24	60	120	30	
					21 00		574 15					John Schuppert	1	50	10	5	6 00	30	12	17	47		
					4 50		314 90	200 00				L. Heisel	1	30	4	3			5	15	15	12	
40 85		16 51	30 97	183 40	103 02	5 00	1 975 82					G. Schunke	1	150	19	4	165 89	210	55	165	150	50	100
							715 75					W. J. Zirbes	1	42	7		12 37		8		20		
							342 00			321 00		Henny Antholdt	1	25	5				1				
					30 45		152 75					Max Biefeld	1	28	8	1	17 28	140		20	20		
10 00		4 00	8 29		50 00		598 12	237 50				A. Benzulla	1	70	8	4	58 67	60	32	3	40		50
		3 60	6 16		20 75		497 66					R. Hillenberg	1	30	6		11 36		13	12	30		4
$ 474 14	$ 31 34	$ 105 91	$ 293 90	$1119 48	$2192 39	$ 81 55	$48 035 94	$3041 66	$	$2934 75	$2276 00		71	3231	413	98	$2081 42	1092	1106	1662	2401	625	1374

Verhandlungen

der

neunten Jahres-Versammlung

der

Texas-Konferenz

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Texas,

gehalten bei der

Cottonwood-Gemeinde bei Mooresville, Falls Co., Tex.,

von Donnerstag, den 4., bis Sonntag, den 7. August 1892.

H. C. Gleiß, Schreiber.

Die Konferenz versammelte sich am Donnerstag, den 4. August, abends 8 Uhr, in der Kapelle der Cottonwood-Gemeinde, Falls Co. Der Prediger der Gemeinde, Br. F. J. Gleiß, bewillkommte die Konferenz mit herzlichen Worten. Nach Singen des Liedes: „Hier stehen wir von nah und fern", Lesen des 100. Psalms, Jes. 11 und Gebet, predigte Br. J. E. Sydow über Ps. 20, 6. Thema: „Unser Panier."

Freitag Morgen

von ½9 bis 9 Uhr versammelten wir uns zu einer Gebetsstunde, geleitet von Br. Vogt.

In Abwesenheit des vorigen Vorsitzers, Br. Häusler, eröffnete der stellvertretende Vorsitzer, Br. J. A. Heidenreich, die Sitzung mit Gesang, Lesen von Joh. 15, 17—27 und Gebet.

Folgende Gemeinden waren durch Delegaten vertreten:

Brenham: Louis Vogt.
Bethel: J. E. Sydow, A. T. Voß, Wm. Henkel.
Cottonwood: F. J. Gleiß, A. Wittner, J. Wedemeyer.

Ebenezer: L. Vogt, G. Schlömann. E. Gerland.
Kyle: J. A. Heidenreich, Geo. Wiegand, F. Marsteller.
*Dallas: G. Peitsch.
*Denton: G. Peitsch, J. Menschke.
*Waco: H. C. Gleiß, Al. Schweißinger, E. Schneider.

Br. L. Vogt wurde dann zum Vorsitzer und Br. J. E. Sydow zu seinem Stellvertreter erwählt.

Folgende Gemeinden suchten um Aufnahme nach: Dallas, Denton und Waco, welche einstimmig aufgenommen wurden.

Danach wurde die Wahl der Beamten beendet. Als Schreiber wurde H. C. Gleis, als Schatzmeister A. T. Voß und als Korr. Sekretär J. E. Sydow gewählt.

Die Brüder F. J. Gleiß, J. Wedemeyer, A. T. Voß und G. Schlömann wurden als Komitee zur Anordnung der Gottesdienste ernannt.

Als Geschäfts-Ausschuß wurden die Brüder J. A. Heidenreich, F. Marsteller und E. Gerland ernannt.

Folgende besuchende Geschwister waren anwesend und wurden ersucht, an den Sitzungen teilzunehmen:

Bruder und Schwester Müller von Bethel; Ed. Gummelt von Ebenezer; G. Fechner von Atherton; Schw. Minna Backschat von Denton.

Darauf wurden die Gemeindebriefe verlesen von den Br. G. Peitsch und Wm. Henkel. Briefe waren eingesandt von Cottonwood, Bethel, Brenham, Ebenezer, Houston, Kyle, Lebanon, Dallas, Denton und Waco. Cedar Hill war weder durch Brief noch Delegat vertreten. Elm Creek sandte ihre Statistik.

Auch war ein Gesuch von der Kanaan-Gemeine bei Coryell City um Aufnahme eingegangen; doch da noch kein Delegat anwesend war, wurde es auf den Tisch gelegt.

Die Gemeinden zu Ebenezer und Denton laden die Konferenz ein, ihre nächste Sitzung bei ihnen zu halten.

Danach reichte der Vorsitzer den Vertretern der neu aufgenommenen Gemeinden die Hand der Gemeinschaft.

Da zwei der Brüder von den stehenden Komitees abwesend waren, wurde Br. Vogt für Konferenz-Mission und Br. J. E. Sydow für Auswärtige Mission ernannt, der Stellen zu vertreten.

Auf Antrag wurden die schriftlichen Berichte auf morgen vormittag verschoben.

Auf Antrag wurde die Vertretung bei der Bundes-Konferenz auf den Tisch gelegt bis das Missions-Komitee berichtet hat.

---

*) Während der Konferenz aufgenommen.

Die Brüder F. J. Gleiß und J. E. Sydow wurden als Abgeordnete an die „General State Convention“ gesandt.

Das Geschäfts-Komitee berichtete, daß die Sitzung der Konferenz heute nachmittag von ½3 bis 5 Uhr sein soll.

Das Komitee für Gottesdienste berichtete, daß Br. H. C. Gleiß heute abend das Wort predigen solle.

Auf Antrag vertagt bis ½3 Uhr nachmittags. Segensspruch.

Freitag Nachmittag.

Der Vorsitzer eröffnete die Sitzung zur bestimmten Zeit mit Singen des Liedes No. 256 aus der „Glaubesharfe“, Lesen von 1 Petr. 2 und Gebet.

Das Protokoll von der vorhergehenden Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Der Schatzmeister verlas seinen Bericht, welcher den Brüdern G Wiegand und Ed. Gerland zur Durchsicht übergeben wurde.

Bericht des Schatzmeisters der Texas-Konferenz.

Vom August 1891 bis August 1892.

Einnahmen:

In Kasse im August 1891	$ 23 75
Kollekte auf der Konferenz	41 00
Für Einheimische Mission	218 00
" Frauen-Mission	20 00
" Heiden-Mission	6 50
" Mission in Deutschland	2 25
" " " Afrika	5 00
" Schule in Rochester	27 00
" Waisenhaus in Louisville	24 95
" Notleidende in Rußland	104 50
" Training School in Chicago	2 00
Zusammen	$474 95

Ausgaben.

J. A. Schulte, Philadelphia	$199 75	
„Gen. State Con.“, J. M. Carroll, Supt.	117 50	
Schule in Rochester, H. M. Schäffer	27 00	
Waisenhaus in Louisville	24 95	
H. Schulte, Cleveland	40 00	
H. W. Nagel, St. Joseph, Mich	6 50	
An zwei Delegaten zur „State Con.“	8 25	
Training School in Chicago	2 00	
Ganze Summe	$425 95	
In Kasse	49 00	
		$474 95
Direkt an J. A. Schulte gesandt		134 35
Zusammen		$609 30

Durchgesehen und richtig befunden: { G. Wiegand, E. Gerland.

Der Bericht des Koresp. Sekretärs wurde verlesen.

Bericht des Korrespondierenden Sekretärs für das Konferenzjahr vom 13. August 1891, bis zum 4. August 1892.

Die erste Arbeit, welcher sich euer Sekretär nach der letzten Konferenz-Sitzung zu entledigen suchte, war, einen ausführlichen Bericht in betreff unsrer Mission an Br. J. E. Grimmell, Allgemeiner Missions-Sekretär, und J. B. Cranfill, Superintendent der General State Convention, zu senden.

Die Antwort darauf war die sofortige Anstellung des Br. G. Peitsch für Dallas und Denton, sowie die nötige Bewilligung aus dem Church Edifice Fund zum Bau einer Kapelle in Dallas.

Im Oktober besuchten wir eine Sitzung des Executive Board of the State Convention, um daselbst unsre fernern Bedürfnisse und Wünsche kund zu thun in schriftlicher und mündlicher Weise, wobei uns alle Forderungen für die wichtigsten Felder zugesagt wurden, wenn wir gut empfohlene Männer und von unserm Allgem. Miss.-Komitee dieselben Unterstützung gesichert hätten.

Weil wir aber die Männer nicht bekommen konnten, mußten wir es dabei bewenden lassen.

San Antonio: Bei einer weitern Beiwohnung der Sitzung des Executive Board wurde uns aufs neue die Versicherung gegeben, daß die englischen Gemeinden in San Antonio in Verbindung mit der General State Convention keine Opfer scheuen würden, eine deutsche Mission in San Antonio zu beginnen, wenn wir einen Mann hätten, der beide Sprachen spräche, weil er sonst das Interesse unter den englischen Gemeinden nicht fördern könnte. Bis heute aber fehlt noch der Mann.

Brenham: Auch für Brenham sollte durchaus ein Mann gefunden werden, sonst steht die Gemeinde in Gefahr, sich aufzulösen, und was dann mit der schönen Kapelle?

Dallas: Hier wirkt Br. G. Peitsch im Segen, aber weil er nur seine halbe Zeit diesem wüsten Felde widmen kann und sie noch kein Bethaus haben, so geht es mit dem Fortschritt nicht so schnell, wie wir es gerne sehen möchten.

Denton: Auch hier wirkt Br. Peitsch, und die Gemeinde erfreut sich eines gesunden Wachstums.

Houston: Durch die Resignation ihres Predigers ist Houston auch predigerlos geworden. Hier haben wir eine schöne Kapelle und Predigerwohnung, und sollte dies Feld schleunigst wieder besetzt werden.

Waco: Hier haben wir auch eine schuldenfreie Kapelle, und wird dies Feld bis zum 1. Sept. auch predigerlos und sollte recht bald wieder besetzt werden.

Sollten ein oder einige tüchtige Brüder in der Ferne dies lesen und sich gedrungen fühlen, uns aus der Not zu helfen, so sind dieselben herzlich willkommen.

J. C. Sydow, Korr. Sekr.

Die Angelegenheit in Brenham wurde näher untersucht und auf Antrag

Beschlossen, daß wir unserm Missions-Komitee empfehlen, sich allen Ernstes zu bemühen, für das Feld Brenham und Umgegend einen passenden Mann zu finden und ihn mit einem Gehalt von $500 anstellen, und daß durch ihren weisen Rat die Gemeinde ihr Eigentum erhalten möchte, oder es in die Hände der Konferenz übergehen lasse; und im Falle letzteres geschehe, daß dann die drei ältesten Glieder des Missions-Komitees als Trustees fungieren.

Der Bericht wurde angenommen.

Auf Antrag wurde die Sitzung um zehn Minuten verlängert.

Das Geschäfts-Komitee berichtete, daß die fernern Versammlungen gehalten werden sollten wie folgt:

Samstag Morgen von ½9 bis 9 Uhr Gebetsstunde; 9 bis 12 Uhr Geschäftssitzung. Nachmittags von ½3 bis 5 Uhr Geschäftssitzung. Um 8 Uhr abends Predigt.

Sonntag Morgen von ½10 bis ¾11 Uhr Sonntagsschule; Ansprachen von Besuchenden; um ¾11 Uhr Predigt. Nachmittags 3 Uhr Missions-Massen-Versammlung. Um 8 Uhr abends Predigt.

Das Komitee zur Anordnung der Gottesdienste berichtete:

Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von J. A. Heidenreich.
Samstag Abend: Predigt von Br. L. Vogt.
Sonntag Morgen: Ansprachen an die Sonntagsschule von den Br. J. A. Heidenreich, A. T. Voß und Geo. Wiegand; um ¾11 Uhr Predigt von Br. G. Peitsch. Eröffnung der Missions-Versammlung von Br. J. A. Heidenreich.
Sonntag Abend: Predigt von Br. J. E. Sydow.

Auf Antrag vertagt. Segensspruch.

Abends 8 Uhr predigte Br. H. C. Gleiß über Hebr. 4, 15. Thema: „Das göttliche Mitleiden."

Samstag Morgen.

Morgens von ½9 bis 9 Uhr Gebetsstunde, geleitet von Br. J. A. Heidenreich nach Psalm 107.

Der Vorsitzer rief die Konferenz zur Ordnung. Das Protokoll von der vorhergehenden Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Auf Antrag wurde der Brief der Kanaan-Gemeinde wieder aufgenommen. Da keine Delegaten der Gemeinde anwesend waren, und da die Gemeinde noch nicht anerkannt ist, so sei

Beschlossen, daß wir der Gemeinde raten, sich dieser Ordnung zu unterziehen und sich nächstes Jahr wieder zur Aufnahme bei uns zu melden, und daß wir hiermit unsern Koresp. Sekretär beauftragen, die Gemeinde davon in Kenntnis zu setzen.

Beschlossen, die nächste Konferenz bei der Ebenezer-Gemeinde in Greenvine, Tex., abzuhalten, und zwar beginnend am Donnerstag vor dem letzten Sonntag im Juli, oder den ersten Sonntag im August, wie es sich am besten zum Vollmond paßt.

Br. G. Peitsch von Dallas wurde erwählt, die nächstjährige Eröffnungspredigt zu halten; Br. F. J. Gleiß von Lorena als Stellvertreter.

Wahl zur Ergänzung des Missions-Komitees.

Br. J. Wedemeyer wurde wieder als Vorsitzer erwählt und die Br. Geo. Wiegand und Albert Schweißinger für die nächsten drei Jahre.

Beschlossen, die Konferenz-Verhandlungen drucken zu lassen.

Die Brüder G. Peitsch und J. A. Heidenreich wurden ersucht, einen Dankesausspruch zu bereiten.

Br. Peitsch wurde ersucht, an den „Sendboten" Bericht zu erstatten, und Br. H. C. Gleiß an "The Baptist Standard" und "The Texas Baptist and Herald".

Die Besprechung des Korresp. Sekretärs wurde sodann beendigt und dem Missions-Komitee empfohlen, energische Schritte zu thun, um die Felder so bald als möglich zu besetzen.

Bericht über Predigerausbildung.

Meine Aufgabe ist, diesen Gegenstand einzuleiten. Ich will eure Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit der Predigerausbildung lenken. Dieselbe ergiebt sich schon aus dem aufgeklärten Zeitalter, in dem wir leben. Heute will man in allen bedeutenden Aemtern gebildete Männer. Man will gebildete Geschäftsleute; sollte nicht auch ein Bedürfnis nach gebildeten Predigern sein? Soll der Prediger seinen Gliedern in der Bildung nachstehen? Soll er nicht eines Hauptes länger sein als seine Zuhörer? Der Prediger soll voll Geistes sein, höre ich sagen. Ja, aber niemand wird behaupten, daß den Aposteln ihre Schulbildung in der Jugend und der dreijährige Unterricht von ihrem Meister ein Hindernis war zum Empfang des Heiligen Geistes.

Brauchte Paulus seine klassische Ausbildung nicht, nachdem sich der Herr ihm offenbarte? Aus der Thatsache, daß Paulus mehr als alle andren Apostel gearbeitet hat, können wir mit Sicherheit schließen, daß ihm seine frühere Ausbildung viel genützt hat und er durch dieselbe viel besser befähigt wurde für die hohe Stellung. Ich will noch einige Thatsachen erwähnen, aus denen wir sehen werden, daß wir, wenn je, jetzt gebildete Prediger brauchen:

1) In den heutigen Volksschulen wird ein so guter systematischer und umfangreicher Unterricht erteilt, wie nie zuvor. Kurz, die Kinder werden gebildet. Will der Prediger die Jugend unsers Landes fürs Reich Gottes gewinnen, so darf er derselben geistig nicht nachstehen.

2) Durch die vielen Zeitschriften und Bücher werden die Leute mit allerlei Wissen bereichert. Prediger dürfen doch nicht weniger wissen als gewöhnliche Zeitungs- und Bücherleser.

3) Unser Zeitalter ist voll von ungelösten Problemen. Mit Spannung wartet das Volk auf die Lösung derselben. Man erwartet nicht nur, daß der Prediger bekannt ist mit den schwierigen Fragen und Aufgaben, sondern daß er auch Beiträge zur Lösung derselben liefert.

4) Unsre Zeit ist eine Zeit des schnellen Denkens. Will der Prediger der Leiter des Volkes sein, so muß er richtiger und schneller denken als die Leute seines Ortes.

5) Unser Zeitalter ist ein kritisches. Alle Forschungen und Erlebnisse der Wissenschaft werden gründlich geprüft. Auch das Buch aller Bücher, die Bibel, dieser unerschütterliche Fels, ist von unsrer Zeitströmung nicht unangetastet geblieben.

In Betracht dieser Thatsachen befürworten wir herzlich die Predigerausbildung und ersuchen unsre Gemeinden, unsrer Schule in Rochester recht herzlich zu gedenken.

Angenommen. G. Peitsch.

Bericht über Konferenz-Mission.

Die Mission innerhalb der Grenzen unsrer Konferenz ist von so weitgehender Wichtigkeit, daß wir mit vereinten Kräften dieses Werk treiben sollten.

Große, volkreiche Städte rufen uns zu: „Kommt herüber und helft uns." Diese Felder müssen in Arbeit genommen werden. Sowohl im Norden als auch im Süden unsers Staates sollten Missionare angestellt werden, welche besonders in den bedeutendsten Städten wirken sollten. Aber auch auf dem flachen Lande thut die Verkündigung des Evangeliums not, obgleich die Ausbreitung der Gnadenbotschaft hier oft recht schwierig ist. Auch da thut es besonders not zu wirken, wo das Werk schon einmal Fuß gefaßt hatte, aber der Erfolg nicht so in die Augen springend war. Auch das, was besteht, zu erhalten, ist ein herrliches Werk und ist so unbedingt notwendig als neue Missionen zu gründen. Es ist unsre Aufgabe, in Texas die Seile immer weiter zu spannen und Missionare anzustellen, die neue Felder aufsuchen und dieselben aufarbeiten. Die Anstellung soll in Verbindung mit unsren nördlichen Brüdern geschehen, auf daß der richtige Mann auf das Feld kommt, mit dem unsre Missionsbehörde bekannt und zufrieden ist. Die hierzu erforderlichen Mittel müssen zum Teil von unsren Gemeinden aufgebracht werden. Dazu müssen sie aufgemuntert und angespornt werden und ich lebe der festen Ueberzeugung, daß sie alles thun werden, was erforderlich ist. Nötig ist es ferner, daß die Konferenz Brüder ernennt, welche wo-

möglich öfters im Jahre sich auf dem Missionsfelde umsehen und hierüber an das Missions-Komitee berichten. Wir würden dadurch stets wissen, wo dringende Arbeit gethan werden muß. Die Reisekosten sollten aus der Konferenz-Kasse genommen werden. Wir müssen in der Betreibung der Mission eifriger sein; wir müssen thun, wirken so lange es Tag ist, ehe denn die Nacht kommt, da niemand wirken kann.

L. Vogt.

Angenommen.

Beantragt, daß die Konferenz jährlich Prediger-Brüder bestimmt, die verschiedene, von der Konferenz ihnen zugewiesene Gemeinden oder Missionsfelder zu besuchen haben, um die Naturen und Verhältnisse derselben kennen zu lernen, dadurch daß er sich dort aufhält mit Predigen und Besuchen, und eine Kollekte erhebt, wenn er es für zweckmäßig erkennt, und über den Nutzen seiner Reise dem Komitee berichten soll. Auch daß die Konferenz dafür sorgt, im nötigen Falle die Reisekosten für diese Brüder zu bestreiten.

Angenommen.

Die Brüder Voß und Heidenreich wurden ersucht, das Feld einzuteilen und Brüder vorzuschlagen, die diese Felder bereisen sollen. Sie berichteten, den Staat in drei Teile einzuteilen, nämlich:

Nord-Texas, nördlich von Waco; Ost-Texas, alles südlich und östlich von der Aransas Paß Railway; West-Texas, südlich von Waco und westlich von der Aransas Paß R'y. Für Nord-Texas, G. Peitsch; Ost-Texas, L. Vogt, und West-Texas, J. E. Sydow.

Vertagung mit Singen des Liedes 459 und Segensspruch.

Samstag Nachmittag.

Sitzung eröffnet mit Gesang, Lesen Heb. 12 und Gebet vom Vorsitzer.

Das Protokoll wurde vorgelesen und angenommen.

Der Konferenz-Sekretär verlas den Bericht des Missions-Komitees.

Bericht des Missions-Komitees

über die wichtigsten Felder in den Grenzen unsrer Konferenz.

Dallas und Denton: Obgleich unter mancherlei Schwierigkeiten hat Br. G. Peitsch doch mit Erfolg gewirkt und soll das Feld wieder mit $400 aus der Missions-Kasse und mit $300 von den Gemeinden unterstützt werden.

Waco: Dieses Feld, neu, begonnen durch die Amerikaner am Ort, jetzt aber der Konferenz übergeben, ist in sich noch sehr schwach und gegenwärtig ohne Prediger, aber mit einer schuldenfreien Kapelle, sollte recht bald mit einem passenden Manne besetzt und mit $500 Unterstützung aus der Missions-Kasse und $150 von den Gemeinden bedacht werden.

Houston: Durch die Resignation des Br. F. Heisig ohne Prediger, in sich selbst aber zu schwach, einen Bruder zu erhalten, sollte dieses Feld aus der Missions-Kasse mit $200 und wenn durchaus nötig mit $250 und von den Gemeinden mit derselben Summe unterstützt werden. Möchte sich recht bald ein passender Bruder finden.

Brenham, Cedar Hill, Courtney und Fort Bend: Zusammen ein großes und wichtiges Missionsfeld, hat zwei gute Kapellen, eine Predigerwohnung, aber keinen Br. Prediger, der es bearbeitet. Möchte der l. Herr doch einen wackern, selbstverleugnenden Mann willig machen, das Feld zu übernehmen mit $500 Unterstützung aus der Missions-Kasse und $200 vom Felde. Der koresp. Sekretär ist hierdurch ersucht, zu handeln und sein möglichstes zu thun, das Feld zu besetzen.

San Antonio: Wohl ein sehr wichtiges Feld, aber noch ohne Anfang unsers Missions-Werkes; sollte deshalb von unserm koresp. Sekretär besucht werden, und dem Missions-Komitee zu berichten.

Zuletzt noch beschlossen, daß unser korrespondierende Sekretär dem Allgemeinen Missions=Sekretär alle unsre Bedürfnisse unterbreite und ihn ersuche, sie uns zu willfahren, und daß unser Konferenz=Schatzmeister alle Missionsgelder gleichmäßig verteile und versende nach Philadelphia an Br. Schulte, den Schatzmeister des Allgemeinen Missions=Komitees, und an J. M. Carroll, the General Superintendent of Missions in Lampassas, Tex. Wolle der l. Herr in Gnaden geben, daß seine heilige Reichssache in Texas einen neuen Aufschwung erhalte!

J. E. Sydow, korresp. Sekretär.

Br. Vogt wurde ersucht, Br. Benson zu besuchen und dem korrespondierenden Sekretär Bericht zu erstatten.

Das Komitee zum Dankesausspruch berichtet:

Nebst Gott danken wir den lieben Geschwistern und Freunden recht herzlich für die freundliche Aufnahme und liebevolle Bewirtung. Ebenso sprechen wir unsre dankbare Anerkennung aus gegen die Beamten für ihre treue, sorgfältige und pünktliche Ausführung der ihnen obliegenden Pflichten.

G. Peitsch, J. A. Heidenreich.

Angenommen.

Der Vorsitzer wurde ersucht, ihn der Gemeinde kund zu thun.

Bericht über Auswärtige Mission.

Daß wir als Christen überhaupt Mission treiben und unterstützen sollen, ist unverkennbar eine heilige Pflicht, deren wir uns nicht allein in Worten, sondern mit der That entledigen sollen. Die große General=Ordre unsers Heilandes ist: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker". Die Liebe Christi in unsren Herzen soll uns drängen, auch der „Armen" zu gedenken, welche von Gott nichts wissen.

Zwar wissen wir, daß Millionen Seelen im Heidentum und Götzendienst leben, wie groß aber die Zahl derer ist, die noch ohne Gott und ohne Hoffnung dahinleben, davon haben wir nur einen schwachen Begriff. Unser Missions=Sinn sollte in unsrer nächsten Umgebung beginnen und der macedonische Ruf: „Kommt herüber und helft uns!" sollte von uns, denen das Licht des Evangeliums erschienen ist, nicht unbeachtet bleiben.

Indien, Japan und China sind es nicht allein, die ihre betenden Hände ausstrecken, um von den Banden des Un= und Aberglaubens errettet zu werden, sondern auch unsre Nachbarvölker in Mexiko und Brasilien sind in dicke Finsternis des Katholizismus gehüllt, und unsre Brüder nach dem Fleisch im alten Vaterlande bedürfen unsrer Fürbitte, Hilfe und Gaben.

Da wir nicht alle hingehen können und die Botschaft des Heils den armen Heiden bringen, so haben wir doch alle ohne Ausnahme der armen Heiden zu gedenken in unserm Gebet und von den uns anvertrauten Mitteln dem Herrn zum Heil dieser vielen am Abgrund des Verderbens Stehenden zu opfern, damit ihnen das Evangelium gebracht werde.

Eine Gabe von jedem von uns, nachdem uns der Herr gesegnet, jährlich dem Herrn für „Auswärtige Mission" geopfert, würde gewiß unberechenbaren Segen bringen.

J. E. Sydow.

Angenommen.

Bericht über Litteratur und Kolportage.

Geschrieben und gesprochen wurde in dieser Richtung schon vieles; ja alle Jahre muß ein Bericht erscheinen für unsre Konferenz, der dann auch wieder totgeschwiegen wird. Was ist mein Schreiben über diese wichtigen Gegenstände andres als die Toten wieder einmal ins Leben zu rufen. Daß die Ausbreitung des teuren Wortes Gottes durch Verkaufen oder Verschenken von Bibeln und Testamenten, sowie andrer christlicher Bücher und Traktate eine löbliche Sache ist und nicht genug empfohlen werden kann, ist gewiß sehr wahr, aber wo geschieht's, und wie kann's geschehen, wenn nicht andre Schritte gethan werden, als nur darüber zu schreiben. Ich glaube, daß ein Pfund praktische That mehr wert ist als einhundert Pfund Schreiben, weil

dadurch der eigentliche Nutzen geschafft wird. Wie aber gelangen wir zu den Büchern und Traktaten, um praktisch sein zu können. Das ist eine brennende Frage für euren Bruder Schreiber, und wenn diese nicht in der rechten Weise beantwortet werden kann, dann geht auch dies Schreiben zu den Toten über.

Der große Erfolg des seligen Br. Oncken und des kürzlich dahingeschiedenen Br. Spurgeon war zum großen Teil ihrem Bücher- und Traktatfonds zuzuschreiben, wovon sie den besten Gebrauch zu machen suchten. Sollten auch manche Testamente, Bibeln und Traktate verworfen und nicht gelesen werden nach Wunsch des Verkäufers oder Verschenkers, so wird doch viel edler Same gesät, der auf guten Boden fällt und Frucht trägt zur Errettung unsterblicher Seelen. Unser Herr und Meister säte auf den Weg, auf den Fels, unter die Dornen und dann erst auf guten Boden, aber unverdrossen. Wir sollen ja in seinen Fußstapfen gehen, weil Er uns von Gott gemacht ist zum Vorbild.

Möge Er, der unfehlbare Ratgeber, der Konferenz raten, wie die Wege zu finden und die Mittel herbeizuschaffen sind, daß wir nicht nur mit Tinte, Feder und Buchstaben umgehen, sondern in der That beweisen, wie wir in Christo gelehrt sind.

F. J. Gleiß.

Angenommen.

Beschlossen, daß wir einen Fonds gründen, um eine Anzahl Bücher und Traktate im Vorrat zu halten zum Gebrauch für die Prediger, die unsre Missionsfelder bereisen sollen, und die $30, welche noch von einem frühern Fonds vorhanden sind, als Grundlage dieses Fonds zu gebrauchen. Br. L. Vogt wurde als Verwalter dieses Fonds erwählt. Ferner wurde beschlossen, daß wir jede Gemeinde ersuchen, jährlich eine Kollekte für diesen Fonds zu erheben.

Bericht über Mäßigkeits-Sache.

Der Mensch ist, als das edelste Geschöpf des Schöpfers, mit allen Fähigkeiten ausgerüstet, um das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen. Aber der arme Mensch, durch die Sünde verderbt und von Gott getrennt, erwählt so oft das Böse, welches ihn dann schließlich zum zeitlichen und ewigen Verderben führt. Ganz besonders wenn dem Menschen das Wort Mäßigkeit oder Maßhalten vor die Seele geführt wird, empört es ihn am meisten, eben weil der Böse ihm allerlei zuflüstert, wie: „Sie wollen dich knechten, dir die Freiheit rauben", und dies ist eine starke Waffe des Satans, um die Menschen ins Verderben zu stürzen. Wie viel Not und Elend, wie viel Mord und Totschlag durch das Uebermaß angerichtet werden, kann ein jeder für sich sehen.

Nun, wir bekennen eines Bessern belehrt zu sein, aber sind wir darum sicher? Nein. Der liebe Gott sagt, Er versucht niemand, sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eignen Lust gereizt und gelockt wird. Darum sollen auch wir mit aller Macht dagegen kämpfen, auf daß wir stets den richtigen Standpunkt gegen Gott, unsre Nebenmenschen und unter einander einnehmen, auf daß wir keinem zum Anstoß und Aergernis werden, sondern durch unsern Wandel Gott verherrlichen und sein Reich bauen.

J. Wedemeyer.

Angenommen.

Bericht über Sonntagsschulen.

Die Wichtigkeit dieses Missionszweiges wird von allen unsren Gemeinden anerkannt, da überall, wo eine Gemeinde entsteht, auch eine Sonntagsschule ins Leben gerufen wird, um insbesondre die Kinder mit der Wahrheit bekannt zu machen und zu Jesu zu führen. Es ist notwendig, um dieses erfolgreich thun zu können, daß die Lehrer und Beamten von Christi Geist und Liebe erfüllt sind, damit die Kinder überzeugt werden, daß es ihr Wohl ist, was dem Lehrer am Herzen liegt; und sollten die Lehrer allezeit im Aufblick auf Jesu ihren Beruf zu erfüllen suchen und auch nicht mutlos werden, wenn scheinbar kein Erfolg da ist, denn das Wort der Wahrheit bringt seine reichen Früchte schon hier im Leben, da dieselben vor vielen Sünden und Versuchungen bewahrt bleiben. Auch sollte der Gesang so viel als möglich in den Sonntagsschulen gepflegt werden, da durch denselben jung und alt angezogen werden.

Da in unsren Schulen die englische Sprache die Unterrichtssprache ist, und wir doch unsre Sonntagsschulen in deutscher Sprache halten, möchten wir den Eltern

anraten, die Kinder doch auch sonst anzuhalten, die deutsche Sprache zu sprechen und lesen zu lernen, denn wenn dieselben nur in der Sonntagsschule im Deutschen unterrichtet werden, geht zu viel Zeit verloren, welche darauf verwendet werden sollte, die Kinder in der Bibel zu unterrichten und mit den Geschichten derselben bekannt zu machen.

Geo. Wiegand.

Angenommen.

Folgende Brüder wurden für die nächste Konferenz als die stehenden Komitees ernannt:

Predigerausbildung: J. A. Heidenreich.
Konferenz-Mission: F. J. Gleiß.
Auswärtige Mission: G. Peitsch.
Kolportage und Litteratur: A. T. Voß.
Mäßigkeit: G. Schlömann.
Sonntagsschule: W. Henkel.

Beschlossen, uns bei der Bundes-Konferenz durch einen Brief zu vertreten.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Auf Antrag vertagt bis Sonntag Abend. Gesang und Segensspruch.

Abends 8 Uhr Predigt von Br. L. Vogt über Gal. 6, 15. 18.

Sonntag Morgen, den 7. August.

Die Sonntagsschule versammelte sich um ½10 Uhr und wurde vom Superintendenten eingeleitet. Gebet von F. J. Gleiß. Ansprachen wurden sodann von den Brüdern J. A. Heidenreich, A. T. Voß und Geo. Wiegand gehalten, welche nicht nur die Kinder erfreuten, sondern auch alle Anwesenden erbauten.

Um ¾11 Uhr Predigt. Der Gottesdienst wurde von Br. Vogt eingeleitet und Br. Peitsch predigte über Phil. 3, 13. 14. Br. F. J. Gleiß betete. Segensspruch.

Sonntag Nachmittag.

Die Missionsversammlung wurde um 2½ Uhr von Br. J. A. Heidenreich mit Lesen von 5. Mose 32 und einer kräftigen Ansprache eröffnet, wonach dann mehrere Brüder die Gelegenheit wahrnahmen, um ein ermunterndes Wort an die Versammlung zu richten. Darauf wurde eine Kollekte zum Wohl der Mission gehoben und in kurzer Zeit ergaben sich $24.50 in bar und $176 in guten Unterschriften; zusammen $200.50.

Sonntag Abend.

Um 8 Uhr Predigt von Br. J. E. Sydow nach Offb. 7, 9—17.

Darauf rief der Vorsitzer die Konferenz nochmals zur Ordnung und betete. Prediger F. J. Gleiß richtete noch einige herzliche Worte des Scheidens und Dankes von seiten der Gemeinde an die Konferenz. Der Vorsitzer sprach der Gemeinde den Dank der Konferenz aus.

Vertagt bis zur nächsten Jahressitzung mit Singen des Liedes: „So nimm denn meine Hände“ und Segensspruch.

H. C. Gleiß, Schreiber.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Brenham: Schweren Gemüts, doch Gott vertrauend, entsenden wir der Konferenz unsre herzlichsten Grüße, mit der Bitte, uns in unsrer Not, die uns betroffen hat, beizustehen mit Rat und That. Nämlich 12 der vornehmsten Glieder dieser Gemeinde haben ihre Briefe gefordert, in der Meinung, die Gemeinde aufzulösen, weil wir, wie sie glauben, in Zukunft doch keinen Prediger und darum auch kein Fortbestehen haben werden. Wir, der andre Teil, glauben das noch nicht, sind auch darinnen ermutigt durch Br. L. Vogt von unsrer Nachbargemeinde, welcher sagte, wir könnten und sollten fortbestehen; und er würde unsern Stand der Konferenz klar vorlegen und zusehen, ob uns nicht Hilfe werden könnte. In der Hoffnung, daß nun unsre Sache die herzlichste Beachtung finde, wünschen wir der Konferenz in allen ihren Beratungen Gottes reichsten Segen.

Bethel: Wir danken dem Herrn für seine Liebe und Geduld, mit welcher Er uns getragen und erhalten hat, und freuen uns, auch in diesem Jahre vertreten zu sein bei unsrer Konferenz. Von Siegen können wir in diesem Jahre nicht viel berichten, obgleich wir reichliche Segnungen genießen durften, vielmehr ist unsre Zahl sehr vermindert durch die Organisation der Station Coryell zu einer selbständigen Gemeinde. Mehr denn die Hälfte unsrer Glieder haben sich dort vereinigt, weil zwischen uns und ihnen eine Entfernung von 25 Meilen lag. Unsre Versammlungen werden gut besucht, auch von den Fremden, wobei wir das Wort vom Kreuze reichlich hören dürfen durch unsern Prediger, Br. Sydow. Möchten nur mehr Material haben, daran zu arbeiten. Unsre Sonntagsschule wird regelmäßig gehalten und ist in gutem, gedeihlichem Zustande. Die letzte Schuld, auf unsrer Kapelle lastend, wird, so der Herr will, im Laufe des nächsten Jahres getilgt werden. Der Segen des Herrn sei mit euch!

Cottonwood: Mit herzlicher Freude heißen wir die Konferenz willkommen und wünschen ihr des Herrn reichsten Segen, und bitten den Herrn, daß sie auch uns zum Segen werden möchte. Wir haben viel Ursache, von der Gnade, Liebe und dem Frieden unsers Gottes zu rühmen, die im verflossenen Jahre mit uns waren und uns erhalten haben. Auch haben wir reiche Segnungen genossen in unsren Gottesdiensten des Sonntags und in der Woche. Das Wort vom Kreuze wurde uns reichlich gepredigt durch unsern Aeltesten F. J. Gleiß, und wir haben versucht mit einander, dieses Panier hoch zu halten. Der l. Herr hat auch einige Seelen unter uns bekehrt, die durch Taufe der Gemeinde einverleibt wurden. Unsre Sonntagsschule wurde ohne Unterbrechung jeden Sonntag gehalten und ist in gedeihlichem Zustande. Wir haben noch viele Seelen um uns herum außer der Bürgerschaft Israels, doch stehen uns einige schon recht nahe. Der l. Herr wolle sein Werk unter uns fördern!

Cedar Hill: Kein Bericht. —

Dallas: Letztes Jahr wurde unsre Gemeinde organisiert und anerkannt. Wir wünschen, uns euch anzuschließen. Wir wurden vom gnädigen Gott reichlich gesegnet, hatten aber auch manchen Kampf zu bestehen, doch sind wir dadurch nicht entmutigt, weil der l. Herr zu allem Mut und Kraft schenkte; es hat uns vielmehr zur Förderung im geistlichen Leben gedient. Auch sind 2 Seelen bekehrt. Allein, um hier in Dallas in der rechten Weise wirken zu können, sollten wir eine den Bedürfnissen entsprechende Kapelle haben. Der Anfang dazu ist gemacht im Ankauf eines Bauplatzes im Werte von $1500, worauf auch schon $500 angezahlt sind, und gedenken im Laufe dieses Jahres den Rest darauf zu bezahlen. Wolle Gott „viele" willig machen,

uns in diesem guten Werke zu helfen. Wir danken herzlich für die uns gewordene Hilfe. Unsre Versammlungen werden unter Umständen ziemlich gut besucht. Unsre Sonntagsschule gleicht einem Samenkorn, von dem wir einen großen Baum erwarten. Der kleine neugegründete Jugend-Verein zeigt reges Leben, die Gaben der jungen Leute zu wecken und dem Aufbau des Reiches Gottes nützlich zu sein. Mit unserm Prediger, Br. Peitsch, sind wir in Liebe verbunden. Möge Gott uns tüchtiger machen in unserm Beruf!

Denton: Voll Freude und Dank gegen Gott, daß die Zeit herbeigekommen, wo unser langersehnter Wunsch in Erfüllung gehen kann, dem Konferenzbund anzugehören, wenden wir uns mit der Bitte an dieselbe, die mit der Cottonwood-Gemeinde in Falls Co., Tex., tagt, uns aufzunehmen in ihren Verband. Wir stehen hier in Denton seit 1886 durch manchen Sturm bewährt als Gemeinde des Herrn und haben gegenwärtig Prediger Br. G. Peitsch in unsrer Mitte, der das Werk des Herrn treibt und mit dem wir in Liebe verbunden sind. Einige Seelen sind unter seiner Arbeit schon bekehrt und durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan worden; allein wir halten dieses nur für einen kleinen Anfang und erwarten noch Großes von dem Herrn. Die Versammlungen werden gut besucht. Der geistliche Zustand der Gemeinde ist gut. Die Sonntagsschule wird gut besucht und ist versprechend. Auch haben wir in diesem Jahre einen Jugend-Verein und einen Frauen-Missions-Verein gegründet, die beide in strebsamer, fleißiger Arbeit ihr Ziel verfolgen. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen und empfehlen uns ihrer Fürbitte.

Ebenezer: Ein Konferenzjahr liegt wieder hinter uns, und im Rückblick auf dasselbe fühlen wir froh gestimmt, weil der liebe Herr uns reichlich gesegnet hat. Aus der Fülle der Gnade, die in Christo Jesu ist, durften wir genießen durch die Predigt des Wortes vom Kreuz. Die Gemeinde wurde gebaut in ihrer Mitte und auf der Station; zweimal in der Woche wird in Privathäusern Versammlung gehalten, aber am Sonntag in der Kapelle. Mehrere Seelen (siehe Statistik) wurden auch bekehrt. Es herrscht zwischen Prediger und Gliedern Einigkeit und Friede. Schwestern- und Jugend-Verein sind thätig, allein letzterer könnte interessanter sein. Der Gesang-Verein hat auch seinen rührigen Fortgang. Möge der Herr uns weiter helfen! Der Konferenz wünschen wir in ihren Beratungen den Beistand des verheißenen Heiligen Geistes und laden sie herzlich ein, nächstes Jahr zu uns zu kommen.

Elm Creek: Kein Bericht, nur Statistik.

Houston: Bis hierher hat der Herr geholfen. Wir stehen noch als Gemeinde und halten fest am Bekenntnis. Von Zuwachs können wir nicht rühmen, unsre Zahl hat sich vielmehr etwas verringert durch Wegziehen einiger Glieder. Das Wort Gottes durften wir reichlich hören von unserm Prediger, F. Heisig, wodurch wir erbaut und in der Gnade befestigt worden sind. Unser Prediger hat uns jedoch vor zwei Monaten gekündigt und wird uns Ende dieses Monats verlassen. Wir fühlen aber als Gemeinde, daß wir nicht ohne Prediger sein können, denn in dieser großen und wichtigen Stadt, wo so viele Deutsche wohnen, sollte das Licht des Evangeliums hoch auf dem Leuchter stehen. Weil wir aber zu schwach sind, aus eignen Mitteln einen Mann zu unterhalten, so würde es uns sehr lieb sein, wenn euer Missions-Komitee bei der Empfehlung von Feldern uns einschließen würde. Unsre Versammlungen werden gut besucht, doch läßt das geistliche Leben und Interesse am Reiche Gottes viel zu wünschen übrig. Der Besuch der Sonntagsschule ist ziemlich gut. Wir wünschen der Konferenz Einigkeit und Gottes reichen Segen.

Kyle: Durch unsers Gottes gnädige Führung stehen wir noch wohl erhalten da. Obgleich es uns nicht gelang, unser Haus der Anbetung zu bauen, und wir es sehr bedauern, daß die Konferenz nicht mit uns tagen konnte, so blicken wir doch hoffnungsvoll in die Zukunft, daß es uns bald möglich wird, ein Bethaus zu bauen, ohne Schulden machen zu müssen. Br. J. A. Heidenreich hat uns sonntäglich mit dem Worte des Lebens bedient; auch wurden wir von verschiedenen Brüder Predigern besucht. Der Besuch der Versammlungen war ein regelmäßiger; ebenso wird die Sonntagsschule gut besucht von jung und alt. Wir empfehlen uns eurer Fürbitte und wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen.

Lebanon: Wir sehnten uns, mit euch zu sein, aber um der Ferne und den Druck der äußern Verhältnisse ist es uns nicht vergönnt. Wir haben keine Siege zu verzeichnen, müssen aber doch die Gnade Gottes rühmen; denn obwohl der Satan versuchte, uns zu sichten, dürfen wir dennoch sagen: Wir sind des Herrn Volk. Br. Häusler verkündigt uns das Wort und versucht auch außerhalb der Gemeinde, Gottes Reich zu bauen, und wir sehnen uns mit ihm nach einer Zeit der Erquickung, wo Sünder bekehrt werden. Besonders wünschen wir, daß unsre älteren Sonntagsschüler sich möchten dem Heiland zum Eigentum schenken. Unsre Sonntags-Versammlungen werden im Verhältnis gut besucht. Die Gebetsstunde am Sonntag Nachmittag ist erbaulich und gereicht uns zum Segen. Der Schw.-Verein und die Sonntagsschule sind thätig. Der Herr segne euch in reichem Maße! Betet für uns.

Waco: Seit nahezu drei Jahren stehen wir als eine kleine Gemeinde hier in Waco und versuchen des Herrn Werk zu treiben. An Sichtungen fehlte es nicht und haben wir manche traurige Erfahrung gemacht. Doch segnete uns auch der liebe Herr, der die Seinen nie verläßt, auf mancherlei Art und Weise. Drei Jahre lang fochten wir den Kampf des Glaubens ohne jegliche Verbindung mit unsren Schwestergemeinden. Doch — ist die Gemeinschaft und Einigkeit einer Gemeinde für sich selbst so nötig, um etwas auszurichten, wie nötig ist die Gemeinschaft und Einigkeit des ganzen deutschen Baptisten-Missionswerkes. Wir möchten auch nicht länger von dieser Pflicht und diesem Genuß zurückstehen. Bitten um Aufnahme in die Texas-Konferenz, und wünschen ihr, sowie der lieben Cottonwood-Gemeinde, eine recht gesegnete Zeit für die nächsten Tage und für das kommende Jahr.

Adressen der Prediger der Texas-Konferenz.

Ekrut, C., Coryell City, Coryell Co., Tex.
Gleiß, F J., Lorena, McLennan Co., Texas.
Häusler, A., Harwood, Gonzales Co., Texas.
Heisig, F., 813 Houston Ave., Houston, Texas.
Peitsch, G., Ecke Good und Florence Str., Dallas, Texas.
Rech, P., O'Daniels, Guadelupe Co., Texas.
Sydow, J. E., King, Coryell Co., Texas.
Vogt, L., Greenvine, Wash. Co., Tex.

Wiegand G., Gemeindeschreiber, Kyle, Hayes Co., Texas.

Missions-Komitee der Texas-Konferenz.

J. Wedemeyer, Vorsitzer.
Albert Schweißinger, bis zum Jahre 1895.
Geo. Wiegand, " " " "
J. A. Heidenreich, bis zum Jahre 1894.
A. Wittner, " " " "
G. Sydow, bis zum Jahre 1893.
H. Engelbrecht, " " " "
J. E. Sydow, Koresp. Sekretär.
A. T. Voß, Schatzmeister.

Konstitution.

I.

Der Name unsrer Verbindung soll sein: „Die Texas-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Der Zweck der Konferenz soll sein:

1) Die Bekanntschaft und biblische Verbindung der Gemeinden zu pflegen.
2) Die Ausbreitung des Reiches Gottes über die ganze Welt in Verbindung mit unsren Konferenzen zu fördern, besonders aber unter unserm deutschen Volk in Amerika.
3) Die Konferenz soll bei ihren jährlichen Versammlungen auch Fragen beraten, die sich auf das Wohl unsrer Gemeinden beziehen; irrige Ansichten in betreff der Lehre und Ordnung abwehren, die zerstreuten Kräfte sammeln und zur Arbeit ermuntern, und der Gemeinde, mit welcher sich die Konferenz versammelt, zum Segen und Nutzen werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlich eingeladen werden, sich der Konferenz anzuschließen, und nachdem sie von der Konferenz aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, drei Abgeordnete aus ihren Gliedern zu den Jahresversammlungen zu senden, welche zum Abstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung der Konferenz nach geschehener Prüfung stattfinden.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen eine solche begründete Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und erwiesen sind. (Wir halten die Glaubens-Artikel und den Glaubens-Bund, sowie auch die Darlegung der Gemeinde-Ordnung in Pendletons Gemeinde-Handbuch als schriftgemäß.)

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorsitzer und Stellvertreter, einen Schreiber, Korresp. Seretär und einen Schatzmeister; diese bleiben im Amt bis ihre Nachfolger erwählt sind.

1) Der Vorsitzer soll die Versammlung durch allgemein parlamentarische Ordnung leiten; in seiner Abwesenheit soll der Stellvertreter seine Stelle einnehmen.
2) Der Schreiber soll die Protokolle führen, und der Korresp. Sekretär soll die nötige Korrespondenz für die Konferenz und für das Missions-Komitee führen.
3) Der Schatzmeister soll die Gelder der Konferenz empfangen und auszahlen nach der Ordnung der Konferenz, und Bericht abstatten.

VI.

1) Zur geordneten Betreibung des Missionswerkes soll die Konferenz jährlich ein Missions-Komitee erwählen, bestehend aus einem von der Konferenz erwählten Vorsitzer, dem Koresp. Sekretär und dem Schatzmeister, welche jährlich zu wählen sind; ferner sechs Brüder, welche drei Jahre im Amt stehen sollen, von welchen die letzten zwei jedes Jahr ausscheiden und wieder erwählt oder durch neue ersetzt werden können, daß aber kein Bruder, welcher Unterstützung von der Mission erhält, in diesem Komitee amtieren darf.

2) Das Missions-Komitee ist von der Konferenz ermächtigt, vakante Stellen zu besetzen und nach gewissenhafter Ueberzeugung Unterstützung zu bewilligen; im Notfall neue wichtige Felder provisorisch zu besetzen, bis zur nächsten Konferenz, und alle ihre Beschlüsse durch den Koresp. Sekretär an die betreffenden Behörden zu übermitteln.

3) Der Name und die Adresse des Schatzmeisters sollen stehend im „Sendboten" publiziert sein, alle Gelder für Missionszwecke u. s. w. an ihn gesandt, nach Anweisung des Komitees verteilt, an die betreffenden Missionskörper gesandt und im „Sendboten" quittiert werden.

4) Daß die Konferenz jährlich zwei Delegaten wähle, welche uns im Interesse der Mission u. s. w. bei der Texas General-Konvention vertreten, und daß die Konferenz eine Kasse habe, in welcher ein bestehender Fonds von wenigstens fünfzig Dollars sei, zur Bestreitung der Unkosten für solche und andre Fälle.

VII.

Kein Beschluß der Konferenz kann in Wiedererwägung gezogen oder verändert werden, ohne zwei Drittel Stimmenmehrheit.

VIII.

Diese Konstitution kann nur in einer jährlichen Sitzung durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert werden.

Nebengesetze.

1. Jede Sitzung soll vom Vorsitzer oder Stellvertreter mit Lesen der hl. Schrift, Gesang und Gebet eröffnet werden.

2. Der Vorsitzer soll alle von Gliedern unterstützte Anträge der Konferenz vorlegen und nach genügender Beratung und Abstimmung das Resultat der Versammlung mitteilen.

3. Wenn ein Glied sich an der Beratung beteiligen will, so soll es dasselbe durch Aufstehen zu erkennen geben, worauf der Vorsitzer ihm durch Nennung des Namens das Recht zum Sprechen giebt, und zwar für fünf Minuten, für denselben Gegenstand nur zweimal.

4. Jedem Antragsteller soll nach geschehener Besprechung das Schlußwort freistehen.

5. Am Anfang einer jeden Sitzung soll das Protokoll der vorigen Sitzung vom Schreiber vorgelesen und von der Konferenz korrigiert und bestätigt werden

Geschäftsordnung der Texas-Konferenz.

1. Ruf zur Ordnung und Einreichung der Namen der Gemeinden und ihrer Delegaten.
2. Organisation und Wahl der Beamten durch Stimmzettel.
3. Einladung an neue Gemeinden.
4. Lesen der Briefe von den Gemeinden und andren Körpern.
5. Ernennung eine Komitees zur Anordnung der Gottesdienste.
6. Ernennung eines Geschäftskomitees zur Durchsicht wichtiger Schriften u. s. w.
7. Einladung an Abgeordnete von andren Konferenzen und besuchende Brüder.
8. Wahl von Abgeordneten an andre Konferenzen u. s. w.
9. Wahl von folgenden stehenden Komitees:
   a) Für Prediger-Ausbildung.
   b) Für Konferenz-Mission.
   c) Auswärtige Mission.
   d) Litteratur und Kolportage.
   e) Mäßigkeitssache.
   f) Sonntagsschule.
10. Bericht des Schatzmeisters.
11. Bericht des Korresp. Sekretärs.
12. Bericht von stehenden Komitees.
13. Bestimmung des Orts für die nächste Konferenz.
14. Wahl des Predigers für Eröffnungspredigt.
15. Ernennung der Vorsitzer der stehenden Komitees für die nächste Konferenz.
16. Druck der Verhandlungen.
17. Sonstige Geschäfte.

Statistik der Gemeinden der Texas-Konferenz.

Laufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Jahr der Gründung.	Letztjährige Gliederzahl.	Zunahme. Taufen.	Zunahme. Briefe.	Zunahme. Erfahrung.	Zunahme. Wiederaufnahme.	Abnahme. Briefe.	Abnahme. Ausschluß.	Abnahme. Tod.	Abnahme. Streichung.	Gegenwärtige Gliederzahl.	Sonntagsschulen.	Sonntagsschüler.	Lehrer und Beamte.	Bekehrungen von Schülern.	Bände in der Bibliothek.	Unterschreiber für Sendboten.	Unterschreiber für Säemann.	Unterschreiber für Lektionsblätter.	Unterschreiber für Wegweiser.	Unterschreiber für Unsere Kleinen.	Namen der Superintendenten.
1	Brenham (letztjährige Zahlen)	1884	24	......	17	......	1	......	......	...	...	42	2	30	12	6	14	10	25	24	......	......	J. Schlitzkuß.
2	Bethel	1886	81	......	4	......	....	51	......	...	...	36	1	22	4	......	12	13	4	36	2	......	Wm. Fechner.
3	Cedar Hill (letztjährige Zahlen)	1869	23	......	......	......	1	1	2	...	...	20	1	30	5	1	......	8	20	20	......	......	Wm. Eichholt.
4	Cottonwood	1884	51	2	10	......	3	2	......	...	...	64	1	50	8	1	60	20	37	40	10	30	B. Lampert.
5	Dallas	1891	16	......	5	......	......	3	......	...	...	18	1	......	......	......	......	......	......	......	......	......	Th. Siebenhausen.
6	Denton	1886	49	6	3	......	......	5	......	...	...	53	1	26	3	1	......	17	15	2	......	......	J. Surau.
7	Ebenezer	1861	157	8	......	......	1	9	1	1	...	155	1	75	5	1	......	32	26	70	100	......	John Rost.
8	Elm Creek	1883	18	1	1	......	......	......	......	...	...	20	1	18	8	......	30	4	3	10	......	......	Gust. Achterberg.
9	Houston	1879	38	......	1	......	1	5	......	...	...	35	1	30	6	......	......	13	30	50	......	......	Wm. Beneke.
10	Kyle	1886	28	......	1	......	......	1	......	...	...	28	1	30	4	......	......	10	2	36	......	......	Ferd. Siebenhausen.
11	Lebanon	1876	30	......	2	......	......	5	......	...	...	27	...	......	......	......	......	......	......	......	......	......	Anton Reutzler.
12	Waco	1890	20	......	......	......	......	4	......	...	...	16	1	15	5	......	......	11	25	18	......	12	Ed. Schneider.

Statistik über die Finanzen der Gemeinden der Texas-Konferenz.

Laufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Beiträge für Konferenz-Verhandlungen.	Laufende Ausgaben.	Kirchenbau.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Prediger-Ausbildung.	Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	In englische Missionskassen geflossen.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von der Mission.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von deutschen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von englischen Gemeinden.	Eigentums-Wert. Kirchen.	Eigentums-Wert. Predigerwohnung.
1	Brenham. (Kein Ber.)	$ 1 50	$	$	$	$	$	$	$	$	$	$	$	$	$	$ 2000 00	$
2	Bethel	2 50	155 00	393 00	75 00		14 00		22 00	661 55				25 00		1200 00	
3	Cedar Hill (Kein Ber.)															800 00	400 00
4	Cottonwood,	2 00	180 00	106 00	16 00	15 00	10 00	5 20	70 00	404 20	36 00					600 00	
5	Dallas	90	166 00	511 00	11 00		9 50			716 40	7 00	375 00				*500 00	
6	Denton	2 50	318 00	121 00	21 75	44 25	14 00	13 00	13 00	547 55	16 00					1000 00	
7	Ebenezer	8 00	524 00		27 00	10 00	5 00	11 00	74 00	659 00						1000 00	500 00
8	Elm Creek		25 00	15 00				3 00	10 00	53 00						800 00	150 00
9	Houston	2 50	263 35		5 00	8 00		6 00		284 85						1500 00	1000 00
10	Kyle	4 00	55 55	126 00	52 00	27 00	8 75	18 00	76 00	243 20							
11	Lebanon		70 00		20 00	6 00	2 00		28 30	126 30						300 00	250 00
12	Waco	1 00	78 50	90 50	10 00	12 25			41 75	235 00	14 00					2000 00	

* Bar an Hand.

Verhandlungen

der

Zehnten Bundes-Konferenz

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Ersten Gemeinde in Chicago, Jll.,

vom 27. Sept. bis zum 4. Okt. 1892.

Jakob H. Merkel, } Schreiber.
Heinrich W. Geil, }

Erbauliche Versammlungen.

Am Dienstag Abend, den 27. Sept., fand der Eröffnungsgottesdienst der zehnten Zusammenkunft der Bundes-Konferenz in dem Versammlungshaus der Ersten Gemeinde in Chicago, Jll., statt. Die an sich schon geschmackvolle Kirche hatte als Festschmuck zierliche Guirlanden und Schildchen mit den Namen und Jahreszahlen einer jeden Bundes-Konferenz, seit der ersten in Dundee, Ontario, 1865, der Ballustrade der Empore entlang, und auf der Plattform dem Auge wohlthuende, grüne Blatt- und Nadelpflanzen. Von allen Teilen unsers Landes waren ungefähr 230 Vertreter unsrer Gemeinden und Besucher erschienen. Eine von Prof. E. Scheve komponierte Fest-Kantate, bestehend aus Solo (Schw. Scheve), Quartett und Chor, wurde von dem großen Singchor auf musterhafte Weise vorgetragen. Br. C. L. Marquardt verlas 2 Mose 17. Im Namen der Gemeinden in Chicago und Oak Park hieß Br. Jakob Meier die Vertreter in Stadt, Heim, Familie und Herz zu allen Segnungen aufs freundlichste willkommen. „Willkommen!" rief uns dann auch in erhebendem Lied der Singchor zu.

Prof. L. Kaiser hielt die Eröffnungspredigt. Text: 2 Mose 17, 8, 9: „Die zwiefache Macht im Kampfe der Gemeinde Jesu Christi mit dem Reich der Finsternis." I. Eine auserlesene Streitmacht. Charakterisierung des

entgegenstehenden Feindes. Diesem Feinde müssen „Männer“ entgegengestellt werden; solche, die dem Begriffe wahrer, christlicher Männlichkeit entsprechen, deren wesentliche Bestandteile sind: 1) Ueberzeugungsfestigkeit, 2) Glaubensmut, 3) Unbedingter Gehorsam, 4) Zähe Ausdauer. II. Die geheiligte Gebetsmacht. Mit dem Kampfe muß sich das Gebet verbinden. Noch mehr denn streitbare Männer sind heilige Beter nötig; 1) vereintes, 2) unablässiges Gebet. Männerchorgesang: „Hoch thut euch auf, ihr Thore der Welt.“ Allgemeine freudige Begrüßung.

Am Mittwoch Abend predigte A. Konzelmann nach Matth. 27, 22 über: „Jesus, das große Problem.“ 1. Das Problem des Einzelnen. 2. Das Problem der Völker. An diesem Abend, wie an jedem andren Abend und am Sonntag sangen der gemischte Chor und der Männerchor unter Leitung des Prof. Scheve herzerhebende Lieder, die viel zur Erbauung beitrugen.

L. H. Donner hielt am Donnerstag Abend eine Predigt über den Drang der Apostel, zu zeugen vom Herrn, Apg. 4, 20. 1. Das Zeugnis selbst. 2. Der innere unwiderstehliche Drang zum Zeugnis. Hierauf sang Schw. Scheve das von Br. Donner gedichtete Lied: „Bist du ein Christ, hast du das ew'ge Leben?“ Dr. C. F. Tolman sprach über die Heiden-Mission und Frl. M. G. Burdette redete über die Notwendigkeit der Frauen-Mission unter den Deutschen dieses Landes.

Die Versammlung am Freitag Abend war ausschließlich im Interesse der jungen Leute. Viele derselben fanden sich ein. J. H. Merkel hielt eine Ansprache über: „Unsre jungen Leute und die Bibel.“ W. Rauschenbusch redete über: „Unsre jungen Leute und die Grundsätze der Baptisten.“ Folgende Grundsätze nannte er: 1. Keine Ceremonien, sondern das Leben des Geistes im Herzen; 2. Geistliche Gemeinden mit geistlichen Waffen; 3. Gehorsam gegen Christum und Gleichheit unter den Brüdern; 4. Gottes Wort und nicht der Menschen Worte; 5. Nicht Autorität, sondern Freiheit. F. Hoffmanns Gegenstand war: „Die Macht der jungen Leute.“ Auch hielt Dr. Wilkins, Sekretär der Baptist Young Peoples Union of America, eine Ansprache.

Lieblich und schön war der Tag des Herrn. F. Bieber, H. F. Müller, F. A. Kemsies, W. Argow, L. Kaiser und W. Rauschenbusch redeten die Sonntagsschule an. Die Chöre der Gemeinde sangen herzerhebende Lieder. J. C. Haselhuhn predigte über Matth. 28, 18—20. Wir haben 1. einen allmächtigen, 2. einen gegenwärtigen, 3. einen unveränderlichen, 4. einen unter allen Umständen und Lagen des Lebens bei uns bleibenden Heiland. Es feierte die Gemeinde mit ihrem Gästen das Mahl des Herrn, verabfolgt von C. Bodenbender, J. C. Haselhuhn und J. Meier. Am

Nachmittag versammelte man sich zur Besprechung wichtiger Tagesfragen unter Leitung von W. C. Rabe. Der erste Gegenstand: „Welche Stellung sollten die Gemeinden Christi zu den socialen Fragen einnehmen?" hätte von A. Henrich eingeleitet werden sollen; doch da er wegen Unwohlsein nicht erscheinen konnte, so machte W. Rauschenbusch den Anfang. F. W. C. Meyer, Matzick, Pfeiffer, Haselhuhn, Kaiser, Merkel und B. Otto folgten. Rev. Kellogh redete in englischer Sprache über: „Ungeteilten Gottesdienst, mit besondrer Bezugnahme auf geheime Gesellschaften." H. Schwendener und Emma Schneider von New York sangen ein Duett. Hierauf behandelte W. Rauschenbusch den Gegenstand: „Bleibt die Summe der theologischen Anschauungen, wie sie unter uns gäng und gäbe sind, in irgend einem Punkte hinter der Fülle biblischer Wahrheiten zurück?" Er sprach: 1. Von dem Mittelpunkt der Lehre Jesu: das Reich Gottes; 2. von dem Hauptbegriff der paulinischen Lehre: die Gabe des Heil. Geistes; 3. von der Darstellung des ewigen Lebens in den Schriften des Johannes. Schwendener, Ohlgart, Schoemaker und Gubelmann folgten mit kurzen Ansprachen. Am Abend hielt J. C. Grimmell eine geschichtliche Predigt über den Anfang und Fortgang unsers Werkes in diesem Lande. Text: 5 Mose 32, 11. Die Missionskollekte ergab $370.

„Das Wiederaufgraben der segensvollen Wasserbrunnen," war das Thema der Predigt des G. A. Schulte am Montag Abend. Text: 1 Mose 26, 18. Die ungläubige Welt, das tote Formenchristentum und die Höhere Kritik verstopfen die Segensströme. 1. Der Brunnen des Worts; die einzige Erkenntnisquelle; Brunnquell ew'ger Freuden, Trost in allen Leiden. 2. Das Herz kann als ein Brunnen bezeichnet werden. Aller Unrat muß entfernt werden, bis wir zu dem tiefen Wasser einer persönlichen Erfahrung gelangen. 3. Der Brunnen des geistlichen Lebens und der Kraft in der Gemeinde, die die Behausung Gottes im Geiste ist.

Am Dienstag Abend, den 4. Okt., war die Schlußversammlung. Der Prediger der bewirtenden Gemeinde, J. Meier, leitete dieselbe. Er verlas Joh. 4. Hierauf hielten viele Brüder kurze, herzlich-ernste Ansprachen. Möge die Aussaat des Samens der Wahrheit aufgehen und Früchte bringen zum ewigen Leben!

Die Morgen-Betstunden standen unter Leitung der bewährten Brüder C. Schoemaker, C. Bodenbender, A. Henrich, J. Wilkens, Theo. Klinker, H. P. Benthack und G. D. Menger.

In der Waubaunsia-Ave.-Kapelle predigten die Brüder H. Schröder und Carl Tiemann; in der böhmischen Mission L. v. Lanyi.

Der Zweiten Gemeinde predigten R. T. Wegener, F. Friedrich,

F. A. Licht, L. Kaiser und B. Otto. Der Dritten Gemeinde predigten R. Stracke, A. Tilgner, J. S. Gubelmann, G. Fetzer und A. Vogel. Der Gemeinde Colehour u. Südchicago predigten M. Domke, A. Penski und G. Mengel. Der Gemeinde Oak Park predigten H. Bens, J. Reichert (in russischer Sprache), J. Schuff und R. T. Wegener.

Vorstehendes ist die Ausführung des angenommenen Berichts des Ausschusses für Gottesdienste.

Geschäftssitzungen.

Mittwoch Morgen, den 28. Sept. 1892.

J. C. Grimmell eröffnete die zehnte Sitzung der Bundes-Konferenz. Er verlas die Kostitution.

Folgendes ist die Liste der Vertreter der Gemeiden:

California. San Francisco: H. L. Dietz.
Colorado. Denver: G. A. Schneider.
Connecticut. Bridgeport: Joh. Schuff. New Haven: F. Meyer.
Nord-Dakota. Berlin: M. Domke. Carrington: Joh. Jäger.
Süd-Dakota. Emanuels Creek: Cl. Regier. Eureka: A. Penski. Madison: W. H. Müller.
Delaware. Wilmington: G. A. Günther.
Illinois. Ash Grove: G. Mengel. Baileyville: A. Pistor, H. Bonn. Chicago, 1. Gem.: J. Meier, G. Kuhlen, A. Benning, J. Peter, C. Stubenrauch, A. Giese. Chicago, 2. Gem.: J. Fellmann, L. Schaufler, E. Ahlswede, F. O. Bergfell. Chicago, 3. Gem.: J. Scholz, F. Müller, H. Isbrandt. Chicago, Colehour-Gem.: A. Petersen, E. Biehl, C. Sauer, S. Wichfelder. Greengarden: H. Staffen, J. Lang. Kankakee: G. Mengel, C. Theiß. Minonk: H. Bens. Oak Park: J. F. Höfflin, A. Einfeldt, H. Klinker. Pekin: C. Tecklenburg. Peoria: A. Vogel, C. A. Voigt, E. Heidrich. Quincy: F. G. Wolter, W. Kipp. Sandwich: A. Klein, W. F. Strahl. Springfield: H. Wernick, H. Lührs. Vera: W. F. Lipphardt.
Indiana. Evansville: C. Tiemann, H. Dickhaupt. Indianapolis: C. Paulsen.
Iowa. Aplington: W. Paul, R. H. Reintz. Buck Grove: K. Knoll. Burlington: R. Machholz, J. C. Jordan, H. Gerdes. Clinton: J. J Valkenaar. Elgin: W. Schunke. Muscatine: C. L. Marquardt, J. M. Höfflin, N. Hubacher. Muscatine (holländische Gem.): C. Schoemaker. Steam Boat Rock: J. de Weerdt, C. Haß.
Kansas. Bethany, Lincoln Co.: A. Ludwig. Dickinson: H. Nottorf, H. F. Brinkmann. Gaylord: C. F. Keller. Greengarden: J. Pastoret, J. Wilkins. Hillsboro: J. Sievers. Lyons Creek: J. Kohrs. Leavenworth: R. Klitzing. Newton: C. E. Kliewer. Topeka: C. Brückmann.
Kentucky. Louisville: A. Bölter. Newport: L. v. Lanyi.

Massachusetts. Boston: Wm. Papenhausen.

Michigan. Alpena: C. Roth. Detroit, 1. Gem.: R. Otto. Detroit, 2. Gem.: A. Freitag, F. Grimm, J. Koslowski. St. Joseph: H. Schulz, F. Ewald, W. Benning.

Minnesota Faribault und Hampton: C. Tietge. Minneapolis: J. Albert. St. Paul, 1. Gem.: R. J. Hack. West St. Paul: A. Tilgner. Sharon: G. D. Menger. Winona: A. Marquardt, C. Lehmann.

Missouri. Alma: E. Erdmann. Concordia: E. Graalmann. Kansas City: F. Sievers. St. Louis, 1. Gem.: F. Hoffmann. Jefferson Ave.-Gem.: A. Konzelmann, G. Bleibtreu, A. Linder.

New Jersey. Hoboken: F. Knorr. Newark, 1. Gem.: F. Niebuhr. Town of Union: Wm. Röber.

New York. Brooklyn, 1. Gem.: J. C. Grimmell. Buffalo, 1. Gem.: C. Bodenbender, D. B. Stumpf, M. D., J. P. Grimmell. Buffalo, 2. Gem.: P. Siegel. Buffalo, 3. Gem.: W. A. Lipphardt. New York, 1. Gem.: G. A. Schulte, F. Rüßler. New York, 2. Gem.: W. Rauschenbusch, H. Schwendener, J. Schneider, F. C. Rabe, M. D. New York, 3. Gem.: R. Höfflin. New York, Harlem-Gem.: C. A. Daniel. New York, 67.-Str.-Gem.: Wm. Röber. Rochester, 1. Gem.: P. Ritter, L. Kaiser. Rochester, 2. Gem.: J. S. Gubelmann. Syracuse: H. W. Geil. Tonawanda: J. Stumpf.

Nebraska. Beatrice: A. Transchel. Culbertson: J. Reichert. Glenville: G. Burgdorff. Jansen: J. Stärkel. Omaha: H. W. Nagel. Platte Centre: A. Henrich. Platteville: H. Schröder. Shell Creek: H. P. Benthack.

Ohio. Cincinnati: G. Weisbrodt, W. Schmidt. Cleveland, 1. Gem.: F. Friedrich, F. A. Kemsies, F. Bieber. Cleveland, 2. Gem.: F. A. Licht, H. Schulte, J. C. Haselhuhn. Cleveland, 3. Gem.: R. Stracke, H. Templin, J. F. Blatt. Dayton, 2. Gem.: R. T. Wegener, H. Zwick, T. F. Schmitt. Toledo: Wm. Pfeiffer.

Ontario. Berlin: G. Fetzer, F. O. Fleischhauer, H. O. Böhmer. Carrick: H. Hilzinger. Hagarty: F. Heinemann.

Pennsylvanien. Jeannette: J. Sippel. Philadelphia, 1. Gem.: L. C. Knuth, J. A. Schulte. Phila., 2. Gem: C. Buchner, S. Seßler. Phila., 3. Gem.: G. Knobloch. Pittsburg: L. H. Donner, A. Barchfeldt, C. H. Engelmohr.

Texas. Denton u. Dallas: G. Peitsch.

Wisconsin. Ableman: H. A. Griep. Concord: H. J. Müller, W. Höfs, A. Gutzmer. Kekoskee: H. G. Carstens. Kossuth: J. C. Engelmann, C. Koch. Lebanon: H. J. Müller. Milwaukee, 1. Gem.: J. H. Merkel, R. Bitter, H. Romünder, A. Helmrich. Milwaukee, 2. Gem.: B. Otto, R. Riesen, M. Schwendener. North Freedom: H. A. Griep. Polk: A. Stern, A. Widder. Pound: L. Hein. Racine: J. H. Möhlmann, C. Egli, H. Gödeke, sen., K. Beth. Sheboygan: W. J. Zirbes. Watertown: C. Ohlgart. Wausau: J. F. Matzik. Wayne: L. Gläser, H. Jung, F. Borchert.

Besuchende Geschwister: C. H. Keller, Chicago; M. Eilers, St. Paul, Minn.; J. Engler, Randolph, Minn.; A. Heinz, Folsomdale, N. Y.; H. Becker, Deutschland; H. F. Müller, Baltimore, Md.; E. Zachert, Louisville, Ky.; J. T. Burghard, Louisville, Ky.; J. Kühl, Sandwich, Ill.; H. Brückmann, Ellinwood, Kans.; Wm. Argow, Dayton, W.; G. A. Lübbe, Burlington, Jo. Die Missionarinnen: Gesina Meier, Maria Rapp, Jeanette Gedalius, Anna von Wowern, Emma Streiff, Anna Dingel und Helena Lorenzen, nebst vielen andren.

Die Wahl des Vorsitzers wurde vorgenommen.

Das Ergebnis war: J. C. Grimmell, Vorsitzer; G. A. Schulte, Stellvertreter.

Die Wahl der Schreiber ergab: J. H. Merkel und H. W. Geil.

Besuchende Brüder, deren sich eine schöne Anzahl meldeten, wurden freundlichst eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen.

Die deutschen Missionarinnen der hiesigen Training School wurden der Konferenz vorgestellt und wurde

Beschlossen, dieselben und andre besuchende Schwestern herzlich willkommen zu heißen.

Der Vorsitzer machte auf die Wichtigkeit und Tragweite der Geschäfte aufmerksam und Br. Henrich leitete im Gebet.

Folgende Ausschüsse wurden ernannt:

Für Geschäfte: Kaiser, Hoffmann, Schunke, Licht und Hilzinger.

Für Gottesdienste: J. Meier, Fellmann, Scholz, J. F. Höfflin und Petersen.

Berichterstatter für Zeitungen: "Central Baptist": Licht; "Journal and Messenger": Wegener; "Standard": J. Meier; "Watchman": Papenpausen; "National Baptist": Knuth; "Western Recorder": Bölter; "Examiner": Rauschenbusch; "Christian Herald": Schulz; "Enquirer": Röber; "Ensign": Albert; "American Baptist": Hoffmann; "Canadien Baptist": Fetzer; "Texas Herald": Peitsch; „Germania": Carstens; „Zionsbote": Sievers; „Sendbote": Fetzer; „Wahrheitszeuge": C. Bodenbender.

Der Geschäftsausschuß empfahl:

Daß zunächst die Schreiber der verschiedenen Konferenzen über den gegenwärtigen allgemeinen Stand der Gemeinden berichten; daß hierauf der zur Revision der Verfassung des Publikations-Vereins ernannte Ausschuß seine Empfehlungen einreiche; daß dann der Bericht des Geschäftsführers vorgelesen werde; daß wir ferner einen Bericht vom Editor hören. Heute nachmittag Bericht und Vorlagen vom Publikations-Komitee. Um 2:30 Vortrag von L. H. Donner: „Wie und wo das Publikations-Geschäft gehoben werden kann." Vortrag von A. Vogel: „Unsre Blätter." Allgemeine Besprechung. Wahl der Beamten für den Publikations-Verein. Ernennung eines Ausschusses, welcher Beschlüsse über Publikations-Sache vorlegt. Dienstag Morgen: Bericht und Beendigung der Publikations-Sache.

Angenommen.

Die Schreiber der verschiedenen Konferenzen berichteten: Geil für die Oestliche, Vogel für die Central-, Schulz über die Nordwestliche, Hoffmann über die Südwestliche und Peitsch betreffs der Texas-Konferenz.

Publikationssache.

Die neue Verfassung des Publikations-Vereins wurde vom Vorsitzer des dazu ernannten Ausschusses, L. H. Donner, vorgelesen, Punkt für Punkt besprochen und als Ganzes angenommen.

L. Kaiser verlas einige Empfehlungen von der Central- und Südwestlichen Konferenz, die als ein Teil der Besprechung angesehen wurden.

Gesang: „Lobt in seinem Heiligtume." Vertagung.

Mittwoch Nachmittag.

Wir sangen: „Du Stern in allen Nächten." Der Vorsitzer las Kol. 3. G. D. Menger leitete im Gebet.

Folgende Ausschüsse wurden ernannt:

Zur Durchsicht wichtiger Schriften: G. A. Schulte, R. Otto, J. Albert, J. Sievers, G. Peitsch.

Zur Anordnung der nächsten Konferenz: Donner, Wegener, Penski, Schoemaker.

Br. J. C. Haselhuhn wurde aufs herzlichste bewillkommt, und nachdem er die Konferenz angeredet, wurde das Lied gesungen: „Bis hieher hat uns Gott gebracht."

Dr. W. M. Haigh von Chicago, der vom Vorsitzer der Konferenz vorgestellt wurde, machte einige Mitteilungen betreffs des deutschen Werkes.

Der Bericht und die Empfehlungen des Publikations-Komitees wurden von Br. Kaiser verlesen und entgegengenommen.

Der Ausschuß für Gottesdienste legte seinen Bericht vor. Angenommen. Derselbe wurde ausgeführt wie die Vesammlungen gezeigt haben. „Was kann es Schön'res geben." Gebet von A. Penski. Vertagung.

Donnerstag Morgen, den 29. September.

Schreiber verlas Verhandlungen von gestern. Angenommen.

Der Ausschuß für Geschäfte empfahl:

Nach Beendigung der Publikationssache soll die Missionssache zur Verhandlung kommen. 1) Revidierte Konstitution des Missions-Vereins. 2) Berichte des Allgem. Sekretärs, Schatzmeisters, Allgem. Missions-Komitees, der Hafen-Mission. 3) Vorträge von H. L. Dietz, G. A. Schulte, C. L. Marquardt, von je 10 Minuten. 4) Allgemeine Besprechung. Wahl der Beamten.

Angenommen.

Der Bericht des Agenten des Publikations-Vereins wurde von H. Schulte verlesen, angenommen und

Beschlossen, denselben den Verhandlungen beizufügen.

Ritter, J. F. Höfflin, Möhlmann, Graalmann und H. Schulte wurden als Specialausschuß ernannt, Empfehlungen einzureichen bezüglich des Drucks der Verhandlungen.

Der mündliche Bericht des Editors, J. C. Haselhuhn, wurde mit Interesse angehört und dankend angenommen.

Gubelmann, Fellmann und Daniel wurden ernannt, hierüber Beschlüsse einzuhändigen.

L. H. Donner hielt seinen Vortrag. Derselbe wurde als ein Teil der Besprechung betrachtet.

Gesang: „Das Leben gleicht dem Sommertag."

Schlußgebet von H. W. Müller.

Donnerstag Nachmittag.

A. Vogel verlas seinen Aufsatz, der auch als Teil der Besprechung angesehen wurde.

Die Empfehlungen des Publikations-Komitees bezüglich eines Agenten wurden zur Besprechung angenommen.

Auf ihren eignen Wunsch hin wurden die Namen der Brüder Nagel und Licht als Kandidaten für das Amt des Agenten zurückgenommen. Andre Brüder wurden von der Konferenz nominiert.

Die übrigen Empfehlungen des Publikations-Komitees in Bezug auf die Editoren-Stelle und ihren Bericht als Ganzes nahm man an.

Die Br. Schoemaker und R. Otto leiteten im Gebet.

Wir schritten zur Wahl des Agenten des Publikations-Vereins.

Erstes Wahlergebnis: Ritter 50 Stimmen, Schulte 35, Hoffmann 24, Donner 21, Dietz 17, Ritzmann 10.

Die Stichwahl ergab: Ritter 97, H. Schulte 57.

Durch Acclamation wurde die Wahl des neuen Geschäftsführers einstimmig gemacht.

Daniel, Scholz, Tilgner und Machholz wurden ernannt, Beschlüsse in deutscher und englischer Sprache einzureichen, in Betreff des bisherigen Agenten.

Beschlossen, zur Wahl eines Editors zu schreiten.

Das Publikations-Komitee und die Konferenz nominierten folgende Brüder: Grimmell, Rauschenbusch, Fetzer, Vogel, Anschütz, Haselhuhn, G. A. Schulte.

Dietz und Gubelmann baten ernstlich um die Leitung des Heil. Geistes bei der Wahl des Editors.

Ergebnis des ersten Wahlgangs: Grimmell 60, Haselhuhn 48, Rauschenbusch 43, Anschütz 4, Fetzer 2, Vogel 1, Schulte 1.

Beschlossen, jetzt zwischen den Brüdern Grimmell, Haselhuhn und Rauschenbusch zu wählen.

Ergebnis des zweiten Wahlgangs: Grimmell 76, Haselhuhn 40, Rauschenbusch 40.

W. Rauschenbusch bat nochmals um Zurückziehung seines Namens.

Br. G. A. Schulte nahm den Vorsitz ein.

Drittes Wahlergebnis: Grimmell 104, Haselhuhn 42, Rauschenbusch 9.

Die Wahl des J. C. Grimmell wurde einstimmig gemacht.

Beschlossen, daß von jetzt an auch in der Woche des 4. Juli und in der Weihnachtswoche der „Sendbote" erscheinen soll.

Beschlossen, einen Ausschuß zu ernennen, der 12 Namen nominiere als Kandidaten für das Publikations-Komitee.

Möhlmann, Wegener, Lipphardt und Graalmann wurden dazu ernannt.

Inzwischen sangen H. Schwendener und Emma Schneider ein Duett.

Der Ausschuß für nächste Konferenz empfahl:

Ort: Dayton, O., 2. Gem. Zeit: Dienstag vor dem letzten Sonntag im September 1895. Eröffnungsprediger: F. Hoffmann; Stellvertreter: F. Niebuhr.

Lied: „Es segne uns der Herr. Segensspruch von G. A. Schulte.

Freitag Morgen, den 30. September.

Verlesen der Verhandlungen. Annahme.

Der Geschäftsausschuß empfahl;

1. Daß die ersten 10 Minuten der allgemeinen Besprechung der Missionssache Br. Schwendener gegeben werden, um über die Evangelisationsarbeit zu reden.

2. Daß nach Beendigung der Missionssache die Erziehungssache zur Tagesordnung gemacht und in folgender Reihenfolge verhandelt werde: 1) Revidierte Konstitution; 2) Bericht des Schulkomitees. Ansprachen von den anwesenden Lehrern und kurze Besprechung von je 10 Minuten; 3) Bericht des Ausschusses über Gründung einer Akademie im Westen; 4) Vortrag von W. Papenhausen; 5) Allgemeine Besprechung; 6) Wahl der Beamten des Erziehungs-Vereins; 7) Beschlüsse über Schulsache; 8) Jubiläumssache.

Ferner empfiehlt der Ausschuß:

Daß im Verlauf der heutigen Sitzung ein Ausschuß ernannt werde, um Vorlagen zu machen über die Gründung eines Altenheims, die dann nächsten Montag Morgen der Konferenz unterbreitet werden sollen.

Angenommen.

Folgende Beschlüsse wurden von dem dazu ernannten Ausschuß eingereicht und durch Aufstehen einstimmig angenommen:

Da die eigenartige Gestaltung unsers Publikationswesens und der Umfang und Fortschritt unsers allgemeinen Werkes in Amerika die Anstellung eines Predigers wünschenswert erscheinen ließ und eine Veränderung in unsrer jetzigen Geschäftsführung des Publikationswesens daher notwendig war, so sei beschlossen:

1. Daß wir uns darinnen nicht gerechtfertigt fühlen, ohne würdige Anerkennung und Achtung für die unermüdlichen treuen Dienste, die uns Br. H. Schulte in den letzten zwanzig Jahren geleistet hat.

2. Wir müssen bekennen, daß die gegenwärtige Größe und Ausdehnung unsers Publikationswesens den ernsten, eifrigen Bemühungen unsers Geschäftsführers mehr oder weniger zuzuschreiben sind.

3. Wir erachten es als unsre Pflicht, unserm Br. H. Schulte nicht nur unsern innigsten Dank für die treuen Dienste zu erstatten, sondern unsre besten Wünsche für seinen Erfolg auszusprechen in irgend welcher Stellung, die er hiernach einnehmen möchte.

4. Während wir nun seinen treuen und aufrichtigen Dienst unter uns bezeugen, möchten wir ihn als einen erfahrenen Geschäftsführer herzlich empfehlen.

Weiter empfehlen wir unsrer Konferenz, unsre Dankbarkeit, Liebe und Anerkennung nicht nur in Worten auszusprechen, sondern sollten versuchen, unsern Bruder auch auf irgend einem geschäftlichem Wege behilflich zu sein, sein künftiges redliches Auskommen zu befördern.

Diese Empfehlungen drücken das Wohlwollen der Bundes-Konferenz deutscher Baptisten Nordamerikas aus.

Dieselben Empfehlungen sind in englischer Sprache verfaßt.

Man schritt zur Wahl des Publikations-Komitees mit folgendem Ergebnis: W. Rauschenbusch, F. Hoffmann, L. Kaiser, F. Friedrich, J. H. Merkel.

Die Trusteewahl ergab: H. Zwick, Dr. Stumpf, F. A. Kemsies, C. G. Ulrich, Weisbrodt, A. Rau und Dr. J. Schwendener.

Der Empfehlung des Publikations-Komitees bezüglich des bisherigen Editors, Br. J. C. Haselhuhn, wurden nach dem Worte „zeitlebens" die Worte hinzugesetzt: oder bis seine wiederhergestellte Gesundheit ihn in den Stand setzt, wieder aktiven Dienst zu leisten. Angenommen.

Und von dem dazu ernannten Ausschuß wurden von Br. Gubelmann folgende Empfehlungen eingereicht:

Wir empfehlen der Konferenz die Annahme folgender Beschlüsse:

1. Die Bundes-Konferenz drückt hiermit ihren tiefgefühlten Dank aus gegen Gott, der uns so viele Jahre die treuen Dienste unsers teuren Bruders J. C. Haselhuhn geschenkt hat.
2. Die Bundes-Konferenz erkennt mit herzlichem Dank die Treue und Selbstaufopferung an, mit denen Br. H. sich der ihm übertragenen Aufgabe widmete, eine Treue und Aufopferung, die so viel zur gesegneten Ausbreitung unsers Werkes beigetragen hat.
3. Die B.-K. erkennt mit der innigsten Teilnahme, daß die langjährige aufreibende Thätigkeit, der sich unser geschätzter Bruder mit ungeteilter Hingabe widmete, das gänzliche Zusammenbrechen seiner Gesundheit zur Folge hatte und es gereicht uns zur unaussprechlichen Freude, zu sehen, wie der Herr unser gemeinschaftliches anhaltendes Gebet erhört hat in der Erhaltung seines werten Lebens. Dafür sei dem Herrn von uns allen Dank gebracht.
4. Die gesamte Konferenz spricht es hiermit als ihren einmütigen heißen Wunsch aus, daß der Herr seine heilende Hand auf das Haupt unsers Bruders legen wolle, damit er noch viele Jahre im Reiche Gottes in gesegneter Thätigkeit stehen könne.
5. Die B.-K. versichert unsern teuren Bruder, daß Rücksicht auf seine geschwächte Gesundheit es uns als unrecht erscheinen läßt, ihn länger mit der bisherigen Sorge und Arbeit zu beladen, und daß sie es als Pflicht erachtet, ihm die wohlverdiente, langentbehrte und für seine volle Wiederherstellung so notwendige Ruhe zu verschaffen. Sie fühlt, daß unser Bruder dieselbe durch seine aufopfernde Arbeit reichlich verdient hat und bittet ihn daher einmütig, die finanziellen Anordnungen, welche die Konferenz in dieser Sache trifft, nicht im Lichte einer Gabe zu betrachten, sondern als eine schwache Anerkennung unsrer Verpflichtung ihm gegenüber.

Der Ausschuß wurde ersucht, die obigen Beschlüsse dem Br. Haselhuhn persönlich mitzuteilen.

Durch Aufstehen einstimmig angenommen.

Dr. H. C. Fuerst, Supt. of Missions in Illinois, redete die Konferenz an.

Dr. E. M. Wherry, District Secr. of Am. Tract Soc., redete die Konferenz an.

Br. Mahlmann, Holloway, Minn., wurde der Konferenz vorgestellt.

Beschlossen, daß das Publikations-Komitee und die Trustees mit Hinzuziehung des Ehreneditors und der neuerwählten Beamten des Vereins ein Komitee bilden, um Vorlagen zu machen und der Konferenz heute nachmittag zu unterbreiten über eine zweite editorielle Stelle, deren Verhältnis zur ersten, sowie deren Besetzung.

Beschlossen, daß, wie bisher, die Konferenz-Verhandlungen der verschiedenen Konferenzen zusammen gedruckt werden.

Beschlossen, daß die jährlichen Konferenz-Verhandlungen 15 Cents, und in Verbindung mit den Verhandlungen der Bundes-Konferenz 25 Cents, portofrei zugesandt, kosten sollen.

„Du bist mein Licht und Kraft." A. Henrich erflehte den Segen.

Freitag Nachmittag.

Lied: „Ach, Du holder Freund, erscheine." Vorsitzer las Ps. 125. Theo. Klinker leitete im Gebet.

Beschlossen, daß der neuerwählte Geschäftsführer eine Bürgschaft von $6000 zu stellen habe.

Empfehlungen des Publikations-Komitees und der Trustees an die Konferenz:

1. Wir empfehlen der Bundes-Konferenz, daß sie es vorläufig mit der Wahl eines Redakteurs bewenden lasse.
2. Daß die Konferenz die Redaktion des „Jugend-Herold" dem Br. Walther Rauschenbusch mit alleiniger Verantwortlichkeit übertrage, und daß die Besoldung hierfür dem Publikations-Komitee überlassen sei.
3. Daß das Publikations-Komitee Vollmacht habe, auf Vorschlag des Editors ähnliches Abkommen zu treffen über andre Teile der editoriellen Arbeit, und daß hierzu neben dem Gehalt des Editors und dem für die Redaktion des „Jugend-Herold" bewilligten Honorar die Maximalsumme von $350 bewilligt werde. Angenommen.

Man schritt nun zur

Missionssache.

Der Bericht des Allgem. Missions-Sekretärs wurde verlesen und besprochen.

Beschlossen, einen Ausschuß zu ernennen, um Vorlagen zu machen über Heimgänge.

Die Brüder Donner, Fellmann und Wegener wurden dazu ernannt.

Die Besprechung des Jubiläums-Bandes soll vorgenommen werden nach dem Bericht des Ausschusses über die Jubiläumssache.

Das Allgemeine Missions-Komitee soll eine direkte Empfehlung verlangen betreffs der Kollekte für das allgemeine Werk der H. M. S.

Das Amt eines Allgem. Missions-Sekretärs soll 15 Minuten lang besprochen werden.

Br. G. A. Schulte redete über: „Ist unsre Organisation befriedigend?"

Die Brüder Ritter, Rauschenbusch, Marquardt, Henrich, Bölter, R.

Otto, Menger und Schulz sollen Vorlagen über Gründung eines Altenheims einbringen.

J. A. Sprunger von Chicago wurde der Konferenz vorgestellt.

Der Bericht des Allgemeinen Schatzmeisters wurde verlesen, angenommen und

Beschlossen, denselben den Verhandlungen beizufügen.

Br. E. Ahlswede machte einige Bemerkungen über einen Ausflug nach dem Weltausstellungsplatz, worauf beschlossen wurde:

Daß wir als Konferenz dieser Gemeinde unsern verbindlichsten Dank aussprechen, unsre Geschäftssitzung am Samstag Vormittag um 11 Uhr schließen, damit wir dem Ausflug beiwohnen können. Die Betstunde soll von 8—9 Uhr abgehalten werden.

Das Allgemeine Missions-Komitee wurde ermächtigt, einen geeigneten Bruder als Hafenmissionar anzustellen. Diese Mission soll unter der Aufsicht eines Ausschusses stehen, welcher von dem Allgem. Missions-Komitee dazu ernannt wird.

Dieses Komitee wurde ebenfalls ermächtigt, Reiseprediger anzustellen, wenn die Bedürfnisse es erheischen.

C. L. Marquardt hielt einen Vortrag über die Notwendigkeit und den Charakter der Reisepredigt.

Beschlossen, dem Missions-Komitee zu empfehlen, die beiden Brüder H. Schwendener und W. Schunke zu berücksichtigen bei der Ernennung solcher Reiseprediger.

„Ehr' sei dem Vater und dem Sohn."

Segensspruch von J. Meier.

Samstag Vormittag, den 1. Okt. '92.

Um 9 Uhr eröffnete der Vorsitzer die Geschäftssitzung. Zuerst hielt H. Schwendener eine Ansprache über Evangelistenarbeit.

Schw. Maria Rapp redete die Konferenz an über die Notwendigkeit der Hafenmission.

Vorsitzer ernannte einige Brüder als Ausschuß zur Nomination von Trustees für den Allg. Missions-Verein.

Beschlossen, das Allg. Missionskomitee zu ermächtigen, einen geeigneten Mann als Hafenmissionar anzustellen.

Beschlossen, den Bericht des Ausschusses über die neue Verfassung des Allg. Missions-Vereins zu vernehmen.

Die Verfassung wurde verlesen von L. H. Donner, Punkt für Punkt besprochen, angenommen und endlich als Ganzes angenommen.

Schlußlied: „Ich liebe, Herr, Dein Reich."

J. Fellmann sprach den Segen.

Am Nachmittag besichtigten wir die Gebäude der Weltausstellung.

Montag Morgen, den 3. Oktober.

Verhandlungen wurden verlesen und angenommen.

Folgende Geschäftsordnung wurde angenommen:

Heute bis 11 Uhr Missionssache, bis 12 Uhr Konstitution des Erziehungs-Vereins. Nachmittags Fortsetzung der Schulsache nach der bereits angenommenen Ordnung. Darauf Waisensache: 1. Berichte; 2. Ansprachen von J. T. Burghard und P. Ritter, je 10 Minuten; 3. Bericht des Special-Komitees für Gründung eines Altenheims; 4. Allgemeine Besprechung; 5. Beschlüsse und Wahlen; 6. Sonstige unerledigte Geschäfte; 7. Im Verlauf der Sitzung soll F. Hoffmann die Konferenz anreden dürfen.

Ausschuß, Dankesbeschlüsse einzureichen, F. Meyer, Rabe, Peitsch.

Die Prediger Dubbs und Fergel von der Evang. Gemeinschaft wurden begrüßt und redeten die Konferenz an.

Beschlossen, daß die Bundes-Konferenz ihre dankbare Anerkennung der Southern Baptist Convention für die Unterstützung unsers Werkes in Staate Missouri durch den Schreiber ausspreche.

Beschlossen, daß die Konferenz für die nächsten drei Jahre einen Allgem. Missions-Sekretär erwähle, der neben seiner Gemeinde diesem Amte vorstehe und ihm eine jährliche Unterstützung zu teil werde, die vom Allgem. Missions-Komitee bestimmt werden soll. Sollte es jedoch im Verlaufe der nächsten drei Jahre als wünschenswert oder notwendig erscheinen, so soll die Allgem. Missionsbehörde bevollmächtigt sein, einen geeigneten Mann als Allg. Missions-Sekretär anzustellen, der seine ganze Zeit dem Werke widmet, und sein Gehalt zu bestimmen.

Das Allg. Missions-Komitee wurde ersucht, Nominationen vorzuschlagen für das Amt des Allg. Missions-Sekretärs und des Allg. Missions-Schatzmeisters.

Br. G. A. Schulte wurde zum Amt des Allg. Missions-Sekretärs erwählt. Die Wahl wurde einstimmig gemacht.

Br. J. A. Schulte wurde einstimmig zum Schatzmeister des Allg. Missions-Vereins erwählt.

Erziehungssache.

Die neue Verfassung des Erziehungs-Vereins wurde vom Vorsitzer des hierfür ernannten Ausschusses vorgelesen, Punkt für Punkt besprochen und angenommen.

G. A. Schulte verlas den Bericht des Schulkomitees, welcher zur Besprechung entgegengenommen wurde.

Desgleichen geschah mit dem Bericht des Trusteebehörde, der von Dr. D. B. Stumpf verlesen wurde.

Es wurde ein Ausschuß ernannt, Nominationen fürs Schulkomitee einzureichen.

„Die Gnade sei mit allen.“ Vertagung.

Montag Nachmittag.

W. C. Rabe führte den Vorsitz. A. F. Brauns betete. J. C. Thoms, Field Secr. of the B. Y. P. U. redete die Konferenz an.

Beschlossen, daß das Schulkomitee angewiesen werde, im Einvernehmen mit den Professoren zu sorgen, daß von Predigern, Aerzten und andren tüchtigen Männern unsrer Benennung zuweilen einzelne Vorträge oder Reihen von Vorträgen gehalten werden, welche den Lehrkursus unsrer theologischen Anstalt besonders in praktischen Richtungen ergänzen; und daß die Unkosten nach Anweisung des Schulkomitees aus der Kasse des Erziehungs-Vereins bestritten werden.

Beschlossen, 1. daß wir unsre Freude darüber aussprechen, daß unsre theol. Lehrer eine Teil ihrer Ferienzeit benutzt haben, um unter den Gemeinden zu reisen.

2. Daß wir den Gemeinden und Vereinigungen empfehlen, die Gegenwart dieser Brüder auszunützen, nicht bloß um über den Stand der Schule etwas zu hören, sondern auch um durch zusammenhängende Vorträge über ganze Bücher der Bibel, Perioden oder Kirchengeschichte und dergl., das tiefere Verständnis der Schrift und der Heilsgeschichte in unsren Gemeinden zu fördern.

Beschlossen, in Anbetracht der Thatsache, daß Tausende unsrer Landsleute in diesem Lande sind, die keine Bibel haben, und die Am. Bapt. Publ. Gesellschaft in Philadelphia es sich zur Aufgabe gemacht, Unbemittelte mit Bibeln unentgeltlich zu versehen, und da alle Anfragen unsrer deutschen Brüder für Bibeln zur freien Verteilung von der Gesellschaft bewilligt werden, so empfehlen wir unsren Gemeinden, womöglich einmal im Jahre eine Kollekte für diesen Zweck zu erheben.

Nominationen für Schulkomitee wurden eingereicht.

F. Hoffmann redete über den Allgem. Christl. Sängerbund.

J. T. Burghard machte einige Mitteilungen über das Waisenhaus, die mit Dank angenommen wurden.

Die neue Verfassung der Bundeskonferenz wurde vorgelegt, besprochen und angenommen.

Ergebnis der Wahl des Schulkomitees: W. Rauschenbusch, G. A. Schulte, L. H. Donner, J. C. Haselhuhn, J. Meier, J. C. Grimmell, G. Fetzer.

Ergebnis der Wahl des Schatzmeisters für die Schule: J. A. Schulte.

Beschlossen, die neuen Verfassungen der verschiedenen Vereine in Pamphletform zusammen zu drucken und zum Kostenpreis zu verkaufen.

F. A. Licht wurde ersucht, die Inkorporationstitel der verschiedenen Vereine in Cleveland aufzusuchen und dieselben den Verfassungen beizufügen.

Annahme des Berichts des Allg. Miss.-Sekretärs.

Bericht des Ausschusses für Todesfälle.

Aufs neue werden wir daran erinnert, daß wir nur Gäste und Fremdlinge auf Erden sind, ja, daß unsre Zeit, darin wir unsre Aufgabe lösen können, schnell dahin eilt. So hat es dem Herrn gefallen, die drei Brüder W. Schäfer, Joh. Schiek und G. A. Schulte, jr., aus unsren Reihen abzurufen.

Br. W. Schäfer hat in der Jugend sein Leben dem Herrn und seinem Dienst geweiht. Nachdem er sich in Rochester vorbereitet und kaum die Schule verlassen und sein Werk in Texas einige Monate lang getrieben hatte, gefiel es seinem Herrn und

Meister, den Willen für die That anzunehmen und ihm einen frühen Feierabend zu gewähren.

Br. Joh. Schiek, unser viel bewährter und ebenso viel geliebter Emigranten-Missionar, ist der zweite der auf dem Kampfplatz gefallenen Helden. Er war ein auserwähltes, vom Herrn für sein Werk besonders ausgerüstetes Werkzeug. Nachdem er schon in Europa eine Reihe von Jahren thätig gewesen war, ist er in seiner zehnjährigen Arbeit in diesem Lande vielen Tausenden zum Segen und Trost geworden, und wohl niemand konnte ahnen, daß seiner gesegneten Wirksamkeit so schnell ein Ziel gesetzt werde. Doch das Unerwartete geschah, indem ihn der Herr des Weinbergs nach kurzer Krankheit am 8. August 1892 plötzlich rufen ließ, um ihm seinen Lohn zu geben.

Nicht minder schmerzlich war die Nachricht, die die Herzen der Unsrigen überall erschütterte, daß nur wenige Tage danach auch unser junger, vielversprechender Br. G. A. Schulte, jr., durch den unerbittlichen Tod uns und allen den lieben Seinen entrissen wurde in dem noch jugendlichen Alter von 25 Jahren. Als ein junger Amerikaner, voll rastlosen Eifers und Thätigkeit, hatte er sich dem Herrn und seinem Werke von ganzem Herzen hingegeben. Seit einigen Jahren im Hauptquartier der Am. Bapt. Home Miss. Society beschäftigt, gewann er das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten und aller, die ihn kannten; und da er ein inniges Interesse für unser deutsches Werk beibehielt, gab uns die Vorsehung in ihm einen hochgeschätzten Mitarbeiter von weitreichendem Einfluß, dessen Verlust wir nun schmerzlich empfinden.

Wir dürfen wohl von diesen drei Brüdern sagen: „Sie haben gethan, was sie konnten." Ihre aufopfernde Hingabe, ihre unausgesetzte Thätigkeit, kurz, ihre Arbeit für den Herrn, bleibt in gesegnetem Andenken. Wir beugen uns unter dem unerforschlichen Ratschluß des Allerhöchsten und sagen: Dein Wille geschehe. Wir versichern die so sehr schwer betroffenen teuren Familien unsrer herzlichsten Teilnahme und Fürbitte. Möge der Gott alles Trostes, der Vater der Barmherzigkeit, sie selber trösten, und möge Er auch in Gnaden unser Werk ansehen und die Lücken in unsren Reihen bald wieder ausfüllen!

Dieser Bericht wurde von einigen Brüdern auf gefühlvolle Weise besprochen und angenommen.

„O, mein Herr Jesu Christ." Vertagung.

Dienstag Morgen, den 4. Okt.

Verhandlungen verlesen und angenommen.

Empfehlungen des Ausschusses für Geschäfte:

Empfehlung des Publikations-Komitees. Wahl der Trustees. Mitteilungen über die Schule von J. S. Gubelmann. Ansprache von W. Papenhausen. Bericht über die projektierte Akademie im Westen. Allgemeine Besprechung. Jubiläumssache. Bericht über das Waisenhaus. Bericht des Special-Komitees für Gründung eines Altenheims. Besprechung. Diesbezügliche Beschlüsse und Wahlen. Sonstige Berichte.

Angenommen.

Das Gehalt der frühern Beamten des Publikations-Vereins soll bis zum 1. Januar 1893 beibehalten bleiben, und der Amtsantritt der neuerwählten Beamten und andre Angelegenheiten sollen dem Publikations-Komitee in Verbindung mit den Trustees überlassen bleiben.

Rev. Henry L. Kellogh redete die Konferenz an über geheime Gesellschaften.

Reinhard Höfflin leitete uns im Gebet für die Gattin des Präsidenten Harrison, die schwer krank darniederliegt.

Beschlossen, den Schreiber zu beauftragen, dem Präsidenten der Ver. Staaten durch ein Telegramm unser Beileid auszudrücken.

J. S. Gubelmann redete über die Schulsache.

Donner, Haselhuhn und Gubelmann wurden zu einem Ausschuß ernannt, um Dankesbeschlüsse an John D. Rockefeller zu senden.

Die Berichte des Schulkomitees und der Trusteebehörde wurden angenommen.

Bezüglich des Jubiläumsbandes berichtete Br. Haselhuhn, daß noch wenig in der Sache geschehen sei.

Beschlossen, daß die bereits vorhandenen Briefe und sonstigen Schriften über den Anfang und Fortgang unsers Werkes nach Cleveland gesandt werden, um dieselben in dem feuerfesten Schrank daselbst aufzubewahren.

Beschlossen, das Publikations-Komitee zu ersuchen, in diesem Jahre die Verfassung und Herausgabe eines Jubiläumsbüchleins oder -Buches in Erwägung zu ziehen.

Ergebnis der Trusteewahl für die Schule: E. Fischer, H. Preis, G. Fischer, E. Ahlswede, Phil. J. Siegle, Rosin, C. Buchner und G. Schunke für sechs Jahre.

Folgende Dankesbeschlüsse wurden von dem dazu ernannten Ausschusse eingereicht und angenommen:

Die zehnte Bundes-Konferenz spricht den Gemeinden in Chicago ihren tiefgefühlten Dank aus, besonders der Ersten Gemeinde, in deren Kirche die Geschäftsversammlungen abgehalten und wo alle Besucher zweimal des Tages gemeinsam gespeist wurden und für die auf so mannigfaltige Weise erwiesene Gastfreundschaft. Auch spricht sie den Gesangchören der Ersten Gemeinde ihren herzlichen Dank aus für ihre schönen Vorträge bei den Gottesdiensten. Dieses ist die Stadt großer Dinge; großartig war auch die Gastfreundschaft der Chicagoer Geschwister unter der Leitung ihrer treuen und geschickten Prediger, sonderlich des Br. J. Meier. Und großartig waren die Leistungen der Chöre unter Leitung eines Meisters der Musik, Br. Edward Scheve

W. C. Rabe.
F. Meyer.
G. Peitsch.

Besprechung der Akademie im Westen, eingeleitet von J. Meier und A. Henrich.

„Ich blicke voll Beugung und Staunen."

Gebet vom Vorsitzer. Vertagung.

Dienstag Nachmittag.

E. Graalmann betete.

A. Henrich machte weitere Mitteilungen über die Akademie im Westen.

Der Ausschuß für wichtige Zuschriften legte folgende Empfehlungen von H. L. Dietz und R. Klitzing vor:

Da die Stadt Fremont, Nebr., uns ein so günstiges Anerbieten gemacht hat (Siehe S. 91 der Verhandlungen von 1890), so empfehlen wir: 1. Daß wir die Bundes-Konferenz ersuchen, den endgültigen Entscheid zu geben und die Summe von $30 000 in allen unsren Gemeinden und bei unsren englischredenden Brüdern zu

sammeln. 2. Daß, nachdem die Hälfte dieser Summe ($15,000) gesichert ist, der Stadt Fremont dieses Resultat mitgeteilt und in Erfahrung gebracht werde, ob dies eine zufriedenstellende Versicherung von der Fähigkeit und Entschlossenheit der Bundes-Konferenz sei, die Schule in Angriff zu nehmen und zu unterhalten. (Siehe Verhandlungen von 1891, S. 91, Art. 2.) 3. Nach Annahme dieser Sicherstellung von seiten der Stadt Fremont soll das Komitee zur Verwirklichung des beiderseitigen Uebereinkommens schreiten.

Von dem Bürgermeister der Stadt Hastings, Nebr., C. C. Rittenhouse, wurden ebenfalls annehmbare Anerbieten verlesen.

Ein Ausschuß, bestehend aus den Brüdern Haselhuhn, Henrich, Schulz, Dietz und R. Höfflin soll heute noch weitere Mitteilungen über diese Sache vorlegen.

Man schritt nun zur Besprechung der

Waisensache.

Der Waisenvater, Br. Zachert, legte eine von dem Vorstand des Waisenhauses entworfene Verfassung vor, die angenommen wurde.

Der Ausschuß über Gründung eines Altenheims berichtete:

Wir empfehlen: 1. Daß, im Falle die Bundes-Konferenz die ausschließlichen gesetzlichen Eigentumsrechte über das Eigentum des gegenwärtigen Waisenhauses in Louisville, Ky., erhalten kann, auf diesem Eigentum ein Altenheim gegründet werde. 2. Daß ein Ausschuß ernannt wrrde, um eine Verfassung zu entwerfen oder zu der Verfassung des Waisenhauses die nötigen Zusätze zu machen. 3. Daß jedoch in dieser Verfassung festgesetzt sein soll, daß der von der Bundes-Konferenz erwählte Vorstand des Waisenhauses auch der Vorstand des Altenheims sei und daß alle besoldeten Beamten des Altenheimes von der Bundes-Konferenz alle drei Jahre zu erwählen sind. 4. Daß wir J. T. Burghard und seinem Schwiegersohne, Mr. Elwang, unsern wärmsten Dank aussprechen für ihre Willigkeit, ihre gesetzlichen Eigentumsrechte an die Bundes-Konferenz zu übertragen. 5. Daß wir unsren Gemeinden und Gliedern herzlich empfehlen, die zur Errichtung eines Altenheims nötigen Gelder beizusteuern.

Angenommen.

Beschlossen, daß wir uns zu einem Verein konstituieren, der den Namen: „Waisenhaus- und Altenheim-Verein der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika" führen soll.

J. Seigel, F. J. Burghard, E. Zachert, E. Horn, A. W. Elwang, H. W. Dohrmann, W. Rottmeyer und J. Chilton wurden auf sechs Jahre und P. Ritter, J. C. Haselhuhn, W. Rauschenbusch, J. Meier, J. H. Möhlmann, Dr. J. Schwendener und E. Hoffmann auf drei Jahre als Trustees oder Eigentumsverwalter des Waisenhaus- und Altenheim-Vereins erwählt.

Beschlossen, da in dem Gebäude in Louisville, Ky., gegenwärtig Raum vorhanden ist zur Aufnahme von 10—15 alten Leuten, so soll ein Altenheim in Verbindung mit dem Waisenhaus begonnen werden, sobald die Dokumente nach den Gesetzen des Staates Kentucky hergestellt sind.

Der Vorstand des Waisenhauses und Altenheims wurde ersucht, Nebengesetze zu entwerfen.

Br. E. Zachert legte beigefügten Bericht über Einnahmen und Ausgaben des Waisenhauses in den letzten drei Jahren vor.

Folgende Empfehlungen in Sachen der westlichen Akademie wurden von dem dazu ernannten Ausschuß vorgelegt und angenommen:

Da seit einer Reihe von Jahren sich ein Bedürfnis nach einer Hochschule für den Westen laut bekundet hat, bis dahin aber noch keine Schritte zur Verwirklichung desselben gethan worden sind, und da uns so liberale Offerten gemacht werden, deren ernstliche Berücksichtigung wir nicht mehr länger verschieben können, so empfehlen wir folgendes:

1. Daß die Konferenz Schritte thue, dieses schon lang geplante Projekt zu verwirklichen und zwar in folgender Weise: a) Daß ein Komitee ernannt werde, welches die Städte Fremont und Hastings, Nebr., besuche und bevollmächtigt sei, nach genauerer Einsicht, je nach den Vorteilen des einen oder andren Ortes, die Entscheidung betreffs Lokalisierung der Schule zu treffen. b) Daß zur Beschaffung des Geldes ein Bruder ernannt werde, der die Gemeinden besuche und besonders bei solchen Brüdern und Freunden vorspreche, die der Herr reichlich mit irdischen Gütern gesegnet hat und für diese Sache etwas Bedeutendes thun können, und ferner auch bei englischen Brüdern reichliche Beiträge sammle. c) Daß zur Ausführung dieses Planes nicht weniger als $25,000 durch Unterschriften gesichert werden sollten. d) Daß wenn die Summe von $15,000 durch Unterschriften gesichert ist, das Komitee in Verbindung mit dem Schulkomitee des Erziehungsvereins autorisiert sein soll, die Schule zu etablieren und das Verhältnis zur Schule in Rochester zu regulieren.

2. Wir möchten die folgenden Brüder, die genanntes Komitee bilden, der Konferenz zur Wahl vorschlagen: H. W. Nagel, H. Schulz, J. M. Höfflin, B. Otto, E. Graalmann, A. Henrich und C. L. Marquardt.

Beschlossen, daß der im Bericht genannte Ausschuß beauftragt werde, einen Bruder zu ernennen, der im Interesse der Sache reise und Gelder sammle.

Der Ausschuß für wichtige Zuschriften berichtete:

1. Daß zwei Zuschriften eingesandt wurden, die sich auf die Gründung einer Akademie im Westen beziehen. Wir empfehlen, daß dieselben gelesen werden bei der Besprechung des Berichts von dem bei der letzten Bundes-Konferenz ernannten Ausschusse.

2. Ist ein Schreiben eingesandt worden von der Behörde der Frauen Einheimischen Missions-Gesellschaft in Chicago, hinsichtlich dessen wir uns in folgender Weise aussprechen möchten: „Wir können nicht umhin, unsre Freude auszudrücken über das rege Interesse, das die Behörde der W. B. H. M. S. für unser deutsches Werk kundgegeben, indem dieselbe bereits eine Anzahl unsrer Gemeinden mit Missionarinnen versorgt hat. Aufs neue wird dieses Interesse durch diese Zuschrift bekundet, durch welche dieselbe die Mitteilung macht, daß sie sich mit dem Gedanken beschäftigt, eine deutsche Sekretärin anzustellen, die der korrespondierenden Sekretärin im Hauptquartier behilflich sein und von der Behörde besoldet werden soll.

Wiewohl wir nicht im stande sind, eine bestimmte Meinung darüber zu äußern, ob es sich für die Behörde lohnen würde, einen solchen Schritt zu thun, so glauben wir, daß unserm Werke nur Segen daraus erwachsen könnte. Auch glauben wir, daß die Einrichtung eine weise sein möchte, in den Grenzen einer jeden Konferenz eine Sekretärin zu ernennen, durch welche, in Verbindung mit den korrespondierenden Sekretärinnen in den Vereinen unsers Landes, für die Einheimische Frauen Mission nur Gutes erwachsen könnte."

3. Empfehlen wir, daß ein Bittgesuch von Br. Ph. Bickel, die Kollekte am nächsten Kindertag 1893 dem Verlagshaus in Deutschland zukommen zu lassen, dem Allgemeinen Missions-Komitee übergeben werde.

Angenommen.

Beschlossen, daß heute abend Br. H. L. Dietz über unsre Mission in Deutschland und Schw. B. Kuhlen über Heidenmission reden sollen.

Beschlossen, unserm Allgemeinen Missions-Komitee zu empfehlen, besondere Einsicht zu nehmen in unser Verhältnis zur Einheimischen Frauen-Mission, sowohl was die Ausbildung als auch die Aussendung und Unterstützung unsrer deutschen Schwestern betrifft, die sich dem Missionsdienst widmen wollen, sodaß diese Schwestern nicht gezwungen werden, das volle Schulgeld zu bezahlen, während doch beim Allgemeinen Schatzmeister Gelder für diesen Zweck vorhanden sind und zur Verfügung stehen.

Das Allgemeine Missions-Komitee machte folgende Mitteilungen:

1. Wir haben beschlossen, die H. M. S. zu ersuchen, die Brüder W. Schunke und H. Schwendener als Reisemissionare anzustellen. Ersterer soll innerhalb der Grenzen der Nordwestlichen Konferenz wirken, und der Wirkungskreis des letztern soll sich auf die übrigen Konferenzen ausdehnen. 2. Wir haben Br. L. von Lanyi als Hafenmissionar erwählt.

Beschlossen, daß der Allgemeine Schatzmeister wieder dieselbe Vergütung wie bisher für seine Arbeit erhalte.

Beschlossen, daß der Waisenvater, E. Zachert, auch in Zukunft $300 als Gehalt per Jahr empfange.

Beschlossen, daß unser Verhältnis zu dem Berliner (Deutschland) Ausschuß hinsichtlich der Kamerun-Mission dem Allgemeinen Missions-Komitee übertragen sei.

Der Zweite Schreiber sandte folgende Depesche an den Präsidenten Harrison:

The Triennial Conference of German speaking Baptist churches of North-America in session expresses assurance of sympathy and prays for your wife's recovery.

Antwort:

On behalf of the President I beg to convey his thanks to you and the members of the Triennial Conference of the German speaking Baptist churches of America for the kind words of sympathy expressed on the 4th inst. at Chicago.
E. W. HALFORD, *Private Secretary.*

„Es segne uns der Herr". Der Vorsitzer betete.

Vertagung der Zehnten Sitzung der Bundes-Konferenz.

Soli Deo Gloria!

Elfte Zusammenkunft der Bundes-Konferenz:

Ort: Dayton, Ohio, Zweite Gemeinde.
Zeit: Dienstag Abend vor dem letzten Sonntag im September 1895.
Eröffnungsprediger: F. Hoffmann; Stellvertreter: F. Niebuhr.

Publikations-Komitee:

W. Rauschenbusch, F. Hoffmann, L. Kaiser, F. Friedrich, J. H. Merkel.

Schul-Komitee:

W. Rauschenbusch, G. A. Schulte, L. H. Donner, J. C. Haselhuhn, J. Meier, J. C. Grimmell, G. Fetzer.

Allgemeiner Missionssekretär: G. A. Schulte.

Allgemeiner Schatzmeister: J. A. Schulte.

Bericht
des Agenten des Publikations-Vereins
während der 3 Jahre 1890, 1891, 1892.

Teure Brüder!

Es ist des Herrn Gnade, daß ich nach Verlauf von drei Jahren noch hier vor euch stehe und Bericht erstatten kann von der Thätigkeit unsers Publikations-Vereins. Es waren drei schwere Jahre für mich, doch hat der Herr geholfen, und ich will hier mein „Ebenezer“ aufrichten und bekennen: „Bis hierher hat der Herr geholfen“.

An manchen Hindernissen und Widerwärtigkeiten hat es auch während der letzten drei Jahre nicht gefehlt, die geeignet waren, unsern Fortschritt aufzuhalten, und wenn derselbe auch nicht so groß ist, wie ich es von Herzen wünschte, so dürfen wir doch Fortschritt berichten, wie dies bei Durchsicht des Finanzberichts zu ersehen ist. Unsre Verbindlichkeiten sind bedeutend weniger geworden. Unsren Predigern und Mitarbeitern lieferten wir den „Sendboten“ für den halben Preis, welches jährlich eine Mindereinnahme von über 200 Dollars ergiebt, und haben wir weiter eine bedeutende Summe an dem Druck der Konferenz-Verhandlungen verloren.

Trotzdem wir durch das Ueberhandnehmen der englischen Sprache in manchen Familien manche Unterschreiber verlieren, indem nach Ableben der Eltern die Kinder den „Sendboten“ aufgeben, weil sie nicht deutsch lesen können, haben wir doch von Jahr zu Jahr eine größere Zahl von Unterschreibern aufzuweisen gehabt.

Ueberhaupt macht sich das Vordringen der englischen Sprache immer mehr fühlbar. Selbst manche unsrer Sonntagsschulen sind zum Teil englisch und müssen für einen Teil für englische Blätter sorgen.

Unser Bücher-Absatz ist bei weitem nicht, was er sein sollte. Unsre Erfahrung ist, daß, wenn wir an einem neuen, noch so guten Buch, nachdem es noch so hoch und viel angepriesen wurde, 3—500 Exemplare absetzen, dann bleiben die andren auf Lager liegen. „Wenn sie englisch wären,“ heißt es auch da oft. Mit derselben Dampfkraft, denselben Maschinen in der Buchbinderei, den Pressen und Druckern könnten wir viel mehr Arbeit liefern, wenn sie nur verlangt würde. Doch wenn Bücher und Schriften keinen Absatz finden, ist der Schaden größer, wenn wir drucken, als wenn

wir weniger Arbeit liefern. Wir stoßen auf mancherlei Schwierigkeiten, die in diesem Stück der bessern Verbreitung unsrer Bücher im Wege stehen:

I. Ist unser Feld, auf dem wir uns bewegen können, klein und beschränkt. Alle andren Benennungen haben ebenfalls Publikationswesen, und bei einigen wird die Stellung und Aussicht der Prediger bedingt durch die Menge der Bücher, die sie verkaufen, und der Schriften, die sie unterbringen können. Jede hat ihre Farm dicht umzäunt und sieht zu, daß nichts Fremdes da hineinkommt, besonders nicht von Baptisten. Wir können ihnen das nicht verdenken, doch uns sind eben diese Felder verschlossen.

II. Können wir nicht mit solchen, die großen Absatz haben, konkurrieren. Die Traktat-Gesellschaft giebt unsren Studenten und andren Verkäufern 60 Prozent und bestreitet noch alle Unkosten. Obschon wir nun auch 40 Prozent und mehr bieten, so ziehen solche, die sich während der Ferien mit Bücherverkauf befassen, es vor, für die Traktat-Gesellschaft zu arbeiten.

III. Nach allem zu urteilen, scheinen auch manche unsrer Leute nicht so leseselig zu sein mit Bezug auf gute religiöse Schriften, als die der Methodisten, Evangelischen Gemeinschaft und andrer Benennungen. So geschieht es, daß unsre Bücher gewöhnlich liegen bleiben. Aehnlich ist's mit unsren Traktaten. Während der letzten 4 Jahre sind von unserm Redakteur über 30 neue Traktate zum Teil übersetzt oder geschrieben worden und im Druck erschienen. Eine Anzahl sind erwecklichen und andre denominationellen Inhalts, besonders auch 8 wider die Samstags-Adventisten, die alle nach ihrem Inhalt allgemeine lobende Anerkennung finden. Trotzdem ist der Absatz bei weitem nicht, was er sein sollte. Es scheint, als ob das Verteilen von Traktaten ganz in Verfall gekommen ist.

Der Traktat-Fonds sollte reichlicher bedacht werden, denn nur dann ist der Verein im stande, den Missionaren Traktate und Schriften zur freien Verteilung zukommen zu lassen.

„Der Jugend-Herold" hat seine Unterschreiberzahl letztes Jahr vermehrt, doch nicht genug, um ohne bedeutend mehr Kosten denselben erweitern zu können. Die Unterschreiberzahl ist etwas mehr als 1700. Wenn derselbe zu einer Art Magazin erweitert werden soll mit einer besondren Abteilung für Frauen-Vereine und einer andren für Sonntagsschule, dann muß die Zahl der Unterschreiber sich bedeutend vermehren und der Preis auch erhöht werden. Ob, wenn letzteres geschieht, nicht ebenso viele Unterschreiber verloren gehen, wie durch eine Vergrößerung gewonnen würden, ist eine Frage. Die Redaktionsarbeit hat bis jetzt keine Unkosten verursacht, da unser Redakteur zu seiner andren Arbeit auch diese noch auf sich nahm, doch sollte diese Arbeit, ob vergrößert oder nicht, einem fähigen Bruder übertragen werden. Es sollte die Bundes-Konferenz darüber die nötigen Bestimmungen treffen.

Mit dem „Wegweiser" ist der Ausfall, im Vergleich zu frühern Jahren, am schlimmsten. Voriges Jahr noch konnte derselbe einen Gewinn von $573.11 aufweisen, trotzdem er so billig gestellt ist, wie kein andres ähnliches Blatt. Die Menge macht es. Manche Gemeinden hatten 1000 bestellt und bestritten die Unkosten durch Anzeigen. Jetzt scheint der Eifer erloschen zu sein, und manche Gemeinden bestellen nur 100 „Wegweiser", sodaß nur noch ein kleiner Gewinn von $173.08 übrig bleibt; das zahlt sich nicht. Ob derselbe unter solchen Umständen auch ferner erscheinen soll, darüber etwas zu sagen, wäre auch zu wünschen. Unser Rein-Gewinn während der letzten 3 Jahre war $6036.02; unsre Schuld um $3388.18 verringert.

Finanz-Bericht.

1889—1890.

Eigentum und Schuld-Konto.

Grundeigentum und Haus		$ 16171 05
Bücher auf Lager und Papier		16854 48
Typen, Platten, Mobiliar und Maschinen		19387 03
Binderei		493 93
Bar in Kasse		360 38
Depositen in Bank		1262 71
Ausstände		10874 00
Noten		402 05
„Sendbote" rückständig 5 Monate	$ 3 400 00	
„Säemann" " "	227 50	
„Lektionsblätter" " "	205 30	
„Jugend-Herold" " "	130 00	
„Unsre Kleinen" " "	47 50	
Noten	5 798 86	
Altersschwache Predigerfonds	733 92	
Verbindlichkeiten	3 589 67	
Netto-Eigentum	51 672 88	
	$65805 63	$65805 63

Gewinn- und Verlust-Konto.

Gewinn an „Sendbote"		$ 6264 05
" " „Säemann"		1090 21
" " „Lektionsblätter"		411 04
" " „Unsre Kleinen"		221 33
" " „Jugend-Herold"		162 07
" " „Wegweiser"		644 11
" " Büchern		1893 14
" " Binderei		69 01
Unkosten-Konto	$ 2526 67	
Gehalt	5265 88	
Verlust an alten Rechnungen	11 86	
" " Platten	243 00	
" " Typen	144 37	
" " Maschinen	692 83	
Netto-Gewinn	1870 35	
	$10754 96	$10754 96

1890—1891.

Eigentum und Schuld-Konto.

Grundeigentum und Haus		$16186 05
Bücher auf Lager und Papier		16320 80
Typen, Platten, Mobiliar und Maschinen		19594 31
Binderei		243 80
Bar in Kasse		189 79
Depositen in Bank		1257 29
Ausstände		11157 36
Noten		462 05
„Sendbote" rückständig 5 Monate	$ 3400 00	
„Säemann" " "	227 50	
„Lektionsblätter" " "	205 30	
„Jugend-Herold" " "	130 00	
„Unsre Kleinen" " "	47 50	
Noten	5248 84	
Diverse Missionen	86 09	
Schule in Rochester	14 15	
Kindertag	559 74	
Verbindlichkeiten	1834 15	
Netto-Eigentum	53658 18	
	$65411 45	$65411 45

Gewinn- und Verlust-Konto.

Gewinn an „Sendbote"		$ 5932 75
" " „Säemann"		1144 69
" " „Lektions-Blätter"		375 06
" " „Unsre Kleinen"		244 98
" " „Jugend-Herold"		241 85
" " „Wegweiser"		573 11
" " Büchern		1592 74
" " Binderei		125 18
Unkosten-Konto	$ 1901 12	
Gehalt	5659 34	
Verlust an alten Rechnungen	16 61	
" " Platten	111 02	
" " Typen	316 50	
" " Maschinen	240 47	
Netto-Gewinn	1985 30	
	$10230 36	$10230 36

1891—1892.

Eigentum und Schuld-Konto.

Grundeigentum und Haus			$ 16186	05
Bücher auf Lager und Papier			16515	66
Typen, Platten, Mobiliar und Maschinen			18995	20
Binderei			331	38
Bar in Kasse			273	56
Depositen in Bank			1274	94
Ausstände			9923	46
Noten			402	05
„Sendbote" rückständig für 5 Monate	3400	00		
„Säemann" " "	227	50		
„Lektionsblätter" " "	205	30		
„Jugend-Herold" " "	130	00		
„Unsre Kleinen" " "	47	50		
Noten	2565	50		
Verschiedene Missionen	38	50		
Verbindlichkeiten	1449	45		
Netto-Eigentum	55838	55		
	$63902	30	$63902	30

Gewinn- und Verlust-Konto.

Gewinn an „Sendbote"			$ 6372	40
" " „Säemann"			1162	14
" " „Lektionsblätter"			350	11
" " „Jugend-Herold'			88	85
" " „Unsre Kleinen"			263	32
" " „Wegweiser"			173	08
" " Büchern			1915	09
" " Binderei			348	04
Unkosten-Konto	$ 2465	33		
Gehalt	5090	88		
Verlust an alten Rechnungen	49	30		
" " Platten	33	95		
" " Typen	274	94		
" Maschinen	578	26		
Netto-Gewinn	2180	37		
	$10673	03	$10673	03

Statistik der Unterschreiberzahl unsrer Blätter.

	1890	1891	1892
„Sendbote"	6,640	6,606	6,900
„Säemann"	12,810	12,498	12,506
„Lektions-Blätter"	11,730	12,302	13,295
„Unsre Kleinen"	4,467	4,619	4,014
„Wegweiser"	14,803	14,098	14,422
„Jugend-Herold"	1,250	2,343	1,732



Und nun, liebe Brüder, stehe ich am Ende meiner Arbeit, die ich 20 Jahre lang habe thun können durch Gottes Gnade. Mag manches nicht nach Wunsch gegangen sein, so kann ich doch vor Gott bezeugen, daß es mein redliches Bestreben zu jeder Zeit gewesen ist, mein Bestes zu thun und das Wohl des Vereins zu fördern. Manche Brüder standen mir treu zur Seite und ermutigten mich oft, wenn ich fühlte, als müßte ich zusammensinken, und der Herr wolle es ihnen vergelten. Auch solchen, die mir manchen Kummer bereiteten, wo ich mich nicht persönlich aussprechen konnte, wolle es der Herr nicht zurechnen. Ich habe versucht, vor Gott und Menschen treulich meine Pflicht zu thun, und erwarte ich, daß mir die Bundes-Konferenz ein dahin lautendes Zeugnis, wie ich es, um in eine andre Lebensstellung zu gelangen, nötig habe, ausstellen wird.

Ich danke der Konferenz für das mir bisher geschenkte Vertrauen. Gott segne alle Brüder. Ich fühle mich aufs innigste mit dem Verein verbunden, dem ich ein Drittel meines Lebens gedient habe. Mein Wunsch und Verlangen ist das Wohlergehen desselben. Möge der Herr die Konferenz leiten, einen Bruder zu erwählen, der im stande ist, Größeres zu thun. Er bedarf aller Fürbitte, denn er tritt in ein Geschäft, das in seinen Einzelheiten schwieriger zu verwalten ist, als viele andre.

Mein Gebet soll sein, mit Beziehung auf den Verein, was David für Jerusalem wünscht: „Wünschet Jerusalem Glück."

Euer Bruder im Herrn,

H. Schulte, Agent.

Bericht des Publikations-Komitees

— an die —

Bundes-Konferenz in Chicago.

Euer Komitee organisierte sich bald nach seiner Erwählung in Milwaukee, indem es Br. P. Ritter zu seinem Vorsitzer und Br. L. Kaiser zum Schreiber machte. Es versammelte sich während der drei Jahre einmal jährlich im Publikationshaus in Cleveland, prüfte sorgfältig die Geschäftsbücher und bemühte sich, eine möglichst genaue Einsicht in den Stand und Gang des Geschäfts zu gewinnen. Die Bücher wurden stets in guter Ordnung befunden.

Ueber den gegenwärtigen Stand des Geschäfts wird man aus dem ausführlichen Bericht des Geschäftsführers sich ein genaues Urteil bilden können. Daraus wird zu ersehen sein, daß das Geschäft trotz mancher widerwärtiger Umstände dennoch Fortschritte gemacht hat. Unser Geschäftsführer hat sich redlich bemüht, das ihm anvertraute Amt mit Treue und Gewissenhaftigkeit zu verwalten.

Neue Schriften.

Folgende neue Bücher und Schriften sind im Laufe dieser drei Jahre herausgegeben worden:

„Indische Lebensbilder," von G. N. Thomssen.

„Die dreifache Bedingung zur wahren Einigung der wahren Christenheit," ein Traktat von J. C. Grimmell.

Außerdem sind einige andre Traktate erschienen, die aus dem Englischen übersetzt worden sind.

Neue Traktate werden in nächster Zeit im Druck erscheinen:

„Die Verehrung der Jungfrau Maria," von A. Henrich.

„Unechtes Geld und unechte Liebe" oder „Ein Wort an junge Mädchen," von Hattie H. Schwendener, M. D.

Auch steht eine kurzgefaßte Lebensbeschreibung des verstorbenen C. H. Spurgeon, in broschierter Form, von Br. W. Rauschenbusch verfaßt, in naher Aussicht.

Euer Komitee erachtet es ebenfalls an der Zeit, ein neues Gesangbuch für Sonntagsschulen herauszugeben, und hat bereits einleitende Schritte zur Herstellung eines solchen gethan. Es möchte dem neu zu erwählenden Komitee die weitere Betreibung dieser Sache freundlichst anbefehlen.

Die Redaktion.

Die verflossenen drei Jahre sind für unsern geschätzten Editor, Br. J. C. Haselhuhn, eine Zeit anhaltender Prüfung gewesen. Von einer schweren Krankheit heimgesucht, wozu wohl das Uebermaß der Arbeit, die in den vergangenen Jahren auf ihm ruhte, den Grund legte, ist es als ein Wunder der göttlichen Gnade zu betrachten, daß er doch bis jetzt der Arbeit der Herstellung unsrer Blätter vorstehen konnte; umsomehr, da vor etwa anderthalb Jahren sein tüchtiger Gehilfe, Br. J. Loos, auch krankheitshalber seine Dienste dem Verein entziehen mußte. Euer Komitee erkannte, in Anbetracht dieser kritischen Thatsache, die Notwendigkeit, Br. Haselhuhn schleunigst Hilfe zu schaffen und bemühte sich auch redlich, ihm einen geeigneten Mann zur Seite zu stellen. Br. W. Rauschenbusch wurde im Sept. 1891 vom Komitee aufgefordert, die Stelle als zweiter Redakteur zu übernehmen. Er antwortete prompt, teilte aber dem Komitee mit, daß er es nicht als seine Pflicht ansehen könne, jetzt seine Gemeinde zu verlassen, erklärte sich jedoch bereit, von New York aus an der Redaktion mitzuhelfen. Da eine solche Einrichtung dem Komitee nicht zweckentsprechend erschien, bat es nochmals Br. R., sich ganz der editoriellen Arbeit hinzugeben. In einem Schreiben vom 31. Dez. 1891 lehnte er jedoch das Gesuch des Komitees entgültig ab. Euer Komitee wandte sich darauf an Br. Gottlob Fetzer, der jedoch auch ab-

lehnte, aber willig ward, während der Sommermonate Br. Haselhuhn zu helfen. Dank dieser ihm gewordenen Hilfe konnte Br. Haselhuhn in den verflossenen Monaten einigermaßen der Ruhe pflegen. Trotzdem es nun eurem Komitee nicht gelang, die erwünschte Hilfe zu schaffen, hat der Herr doch bisher geholfen.

Empfehlungen.

Euer Komitee wurde nach langer Besprechung einig, der Bundes-Konferenz die Brüder Ritter, Nagel und Licht als geeignete Kandidaten für die Wahl eines Geschäftsführers vorzuschlagen.

Euer Komitee hat auch mit Br. Haselhuhn, in Anbetracht seiner anhaltenden, schweren Krankheit, die Zukunft der Redaktion ausführlich besprochen. Br. H. bevollmächtigte das Komitee, der Bundes-Konferenz mitzuteilen, daß er in Bezug auf eine Wiederwahl keine Wünsche habe, sondern es ganz der Konferenz überlasse, ob dieselbe eine Veränderung für wünschenswert erachte.

Sollte die Konferenz eine Veränderung beschließen, so empfiehlt das Komitee der Konferenz, unserm geschätzten Br. Haselhuhn hinfort als Ehren-Editor die Hälfte seines bisherigen Gehaltes zeitlebens zu zahlen, jedoch ohne daß er irgendwelche Verpflichtungen dem Geschäfte gegenüber zu tragen hat.

Die Entscheidung über die Zahl der editoriellen Stellen hiernach, ihre Besetzung und Besoldung, ihr etwaiges Verhältnis zu einander u. dgl. wollen wir der Konferenz überlassen und behalten es uns vor, als Glieder der Konferenz an der Besprechung teilzunehmen.

Euer Komitee empfiehlt ferner der Konferenz, die neuzuerwählenden Trustees aufzufordern, womöglich gleich nach ihrer Wahl eine Organisation vorzunehmen und wenigstens einmal im Laufe der drei Jahre, von der Tagung der einen Bundes-Konferenz bis zur Tagung der nächsten, Einsicht zu nehmen in die Geschäfte des Publikations-Werkes.

P. Ritter, Vorsitzer.
J. Meier.
W. C. Rabe.
W. Rauschenbusch.
L. Kaiser.

L. Kaiser, Schreiber.

Bericht des Schul-Komitees
von 1889 bis 1892
— an die —
Bundes-Konferenz in Chicago, Ill.

Teure Brüder!

Die Organisation eures Komitees fand bei der ersten Zusammenkunft statt durch die Wahl von J. C. Haselhuhn als Vorsitzer und W. Rauschenbusch als Sekretär. Br. Haselhuhn konnte leider nach der ersten Versammlung des Komitees wegen seines leidenden Zustandes nicht mehr an den Sitzungen teilnehmen. Br. Schulte wurde daher ernannt, als stellvertretender Vorsitzer zu dienen. Br. W. Rauschenbusch sah sich genötigt, in der zweiten Versammlung sein Amt als Sekretär niederzulegen, und Br. Nagel wurde an seine Stelle ernannt. Da letzterer jedoch auch wiederholt durch Krankheit abgehalten wurde, an den Sitzungen teilzunehmen, so diente Br. Knobloch als stellvertretender Sekretär. Das Sub-Komitee ersuchte jedoch den stellvertretenden Vorsitzer, den diesjährigen Bericht an die Bundes-Konferenz zu schreiben.

Es gereicht uns zur Freude, berichten dürfen, daß wir in der Erziehungssache in den verflossenen drei Jahren merkliche Fortschritte gemacht haben. Wiewohl noch manches zu wünschen übrig bleibt, so haben wir doch alle Ursache, dem Herrn zu danken für seine Hilfe, die uns bis hierher zu teil wurde.

Der Neubau.

Zuerst tritt uns der Neubau vor das Gemüt. Wiewohl die Trustees des Erziehungs-Vereins die Aufgabe haben, speciell über den Bau, die Unkosten u. s. w. zu berichten, so sei es uns doch gestattet, die Geschichte des Baues noch ein wenig zu beleuchten. Die letzte Bundes-Konferenz gewährte den Trustees die Vollmacht, „das vorhandene Geld, $10,000, zur nötigen Erweiterung der Wohnungsräumlichkeiten des theologischen Seminars zu verwenden.“ Später wurde noch beschlossen: „Das übrige, was nötig sein mag, soll die Summe von $4000 nicht übersteigen.“ Nach diesen Beschlüssen wurde der erste Plan entworfen. Allein ehe derselbe ausgeführt werden konnte, machte die engl. Behörde geltend, daß in ihrem Lehrgebäude nicht Raum sei für uns; daß sie noch Lehrkräfte anstellen müsse und wir daher für Lehrzimmer und Kapelle in unserm eignen Gebäude zu sorgen hätten. Weil wir nun mit der Akademie sechs und manchmal sieben Klassen haben und ebenso viele Lehrkräfte, mußten Vorkehrungen für sechs Lehrsäle getroffen werden. Nach reiflicher Erwägung des gesamten Komitees, die Trustees eingeschlossen, und in Verbindung mit den leitenden Brü-

dern der englischen Behörde, wurde beschlossen, das alte Gebäude niederzureißen und eine den Bedürfnissen entsprechende neue Heimat zu bauen. Der Herr hat zu diesem Unternehmen, in seinem Namen begonnen, seinen Segen gegeben. An der Stelle des alten steht jetzt ein schönes, großes fünfstöckiges Gebäude. Dasselbe enthält 90 Wohnzimmer für Schüler, sechs Lehrsäle, eine Lehrerwohnung und eine Kapelle, nebst Wohnzimmer für die Hausmutter und Mägde. Die Eröffnungsfeierlichkeit fand statt am Abend des 2. Dezember 1890, bei welcher Gelegenheit die Brüder des Komitees und mehrere engl. Professoren Reden hielten.

Als die Heimat fertig war, zeigte es sich, daß das Interesse seitens der englischen Gönner für unsre Sache noch einmal sehr rege war und noch große Unterschriften da waren, die wir nicht hätten zu Geld machen können, wenn wir nicht noch mehr unternehmen würden. Besonders war noch eine Unterschrift von J. D. Rockefeller von etwa $4000 da, die wir nicht hätten bekommen können, da sie, wie die erste, bedingungsweise gegeben wurde. Nach reiflicher Ueberlegung des Komitees und der Trustees wurde beschlossen, noch zwei Wohnhäuser auf dem Eigentum zu errichten, die an Lehrer vermietet werden sollten. Solches ist geschehen. Die Auslagen waren in runder Summe $5000. Die Brüder Ramaker und Kaiser haben sie bezogen und zahlen je $200 jährlich von ihrem Gehalt dafür. Diese Einnahme kommt der Kasse zu gute. Das Geld, das an Rockefellers Unterschrift fehlte, ist bald darauf durch Unterschriften gedeckt worden.

Aus dem Bericht der Trustees wird hervorgehen, daß die Baunkosten die zuerst auf der Konferenz bewilligte Summe um das vierfache überschritten haben. Eine verhältnismäßig große Summe wurde dazu von Br. Schäffer unter den Amerikanern kollektiert. Daß jedoch unser unermüdlicher Kollektor, im Blicke auf das große Unternehmen und der ihm wohlbekannten Liberalität unsrer Glieder, sich nicht streng an die Vorschrift der letzten Bundes-Konferenz gehalten hat: „etwaige Mehrkosten sollen nicht von unsren Gliedern und Gemeinden kollektiert werden", wird ihm die diesjährige Konferenz gewiß herzlich gern vergeben und ihm die Anerkennung zollen, die ihm für den Erfolg des Unternehmens gebührt, was bereits euer Komitee durch einen Beschluß gethan hat.

Unsre Lehrer.

Bei der letzten Bundes-Konferenz hatten wir die Zusage von Br. G. Fetzer in Hamburg, daß er die vakante Lehrerstelle nach einem Jahre übernehmen würde, während Br. A. Rauschenbusch freundlich angeboten hatte, während des Jahres seine Stelle zu versehen. Letzterer hat dieses gethan und hat uns dadurch zu großem Dank verpflichtet. Br. Fetzer dagegen gab dem Drängen der Brüder in Deutschland nach und entschloß sich schließlich, unsern Ruf abzulehnen. Euer Komitee sah sich deshalb genötigt, die Frage wieder zu erwägen, wie die Lücke im Lehrerpersonal ausgefüllt werden könnte. Nach reiflicher Erwägung einigte sich das Komitee dahin, der engl. Behörde zu empfehlen, für das nächste Jahr Br. Ramaker als acting Professor of Church History anzustellen, mit dem Verständnis jedoch, daß er zugleich die Leitung der Akademie beibehalte. Sodann wurde beschlossen, Br. L. Kaiser zu ersuchen, neben seiner Arbeit als Prediger in der Gemeinde, Vorträge über die Einleitung und Geschichte des Alten Testaments zu halten. Allein nach Rücksprache mit der engl.

Behörde in Rochester und mit Br. Kaiser ließ euer Komitee den Plan fallen. Da auch die Stelle des Lehrers Müller in der Akademie vakant wurde, so einigten wir uns dahin, Br. Kaiser als Lehrer zu erwählen, daß eine neue Einteilung der Unterrichtsgegenstände stattfinde, dahin gehend, daß Br. Ramaker zwar die Leitung der Akademie beibehalte, daß aber die sämtlichen Lehrer sich an dem Unterricht in der Akademie beteiligen. Die Einteilung geschah wie folgt:

Beteiligung der Lehrer an dem Unterricht.

In dem Schuljahr 1889—1890 war Prof. Rauschenbusch noch an der Anstalt und lehrte Kirchengeschichte und Erklärung des Alten Testaments. Seitdem er die Anstalt verlassen und Br. L. Kaiser als Lehrer eingetreten, sind die Gegenstände anders verteilt worden.

a) Br. Schäffer hat den Unterricht im Neuen Testament: — Uebersetzung des Grundtextes und Erklärung desselben und die Einleitungsfragen—, geleitet, daneben auch die Regeln über Gemeindeleitung vorgetragen. In der Akademie hat er Apologetik, Astronomie und Anatomie gelehrt.

b) Br. Gubelmann hat Glaubenslehre und Homiletik vorgetragen. Mit dem letztern Studium war auch die praktische Uebung verbunden, daß die ältern Studenten vor der ganzen Anstalt in der Kapelle Probe-Predigten zu halten hatten. In der Akademie hat Br. G. die Philosophie und Ethik übernommen.

c) Br. Ramaker lehrte Kirchengeschichte und hat daneben den ganzen griechischen Unterricht übernommen. Die Studenten waren hierin zuerst in 3, im letzten Jahre in 4 Klassen geteilt, die separaten Unterricht erhielten. Außerdem hat er noch in Buchführung unterrichtet.

d) Br. Kaiser leitete den Unterricht im Alten Testament und fing im letzten Jahre an, Unterricht in der hebräischen Sprache zu geben. In der Akademie lehrt er Weltgeschichte in 3 Klassen, Logik und Theologie.

Die beiden letztgenannten Brüder, weil sie Fächer haben, die vielen Klassenunterricht erfordern, haben wöchentlich 15 bis 18 Stunden zu lehren, während die beiden andren Lehrer, die mehr Theologisches haben, von 8 bis 10 Stunden wöchentlich lehrten.

e) Die übrigen Gegenstände des Lehrplans: deutsche, englische und lateinische Sprache, Mathematik und Geographie, wurden von verschiedenen Lehrern gelehrt, davon keiner volle drei Jahre lehrte. Im Jahre 1889—90 lehrten Mühle und Möller, im Jahre 1890—91 Gilsdorf, Br. Schneider und Schw. Schäffer und im Jahre 1891—92 Schneck, Br. Petschke und Schw. Schäffer.

Hier ist ein schwacher Flecken in unserm Schulwesen gegenwärtig. Wie in frühern Jahren, so auch in diesen drei Jahren waren wir nicht erfolgreich in der Wahl solcher, die in allem zufriedenstellend gearbeitet haben. Unsre geringe Einnahme machte es bis jetzt unmöglich, noch zwei Lehrkräfte zu beschaffen aus unsren eignen Kreisen. Doch ist das nötig, wenn wir hierin erfolgreich sein wollen. Diese Lehrkräfte brauchen keine Prediger zu sein, da sie nichts Theologisches zu lehren haben; es sollten aber Leute sein, die in der Lehre mit uns eins sind.

Die vier Lehrer des Seminars, die, wie bereits erwähnt, auch am Unterricht in der Akademie teilnehmen, erhalten ihren vollen Gehalt von der englischen Behörde, nämlich Br. Schäffer $2200, Br. Gubelmann $1600 und die Brüder Ramaker und

Kaiser je $1000. Euer Komitee hat bei der Behörde darum nachgesucht, um Br. Gubelmanns Gehalt entsprechend zu erhöhen und womöglich auch den beiden andren Lehrern eine Zulage zu machen.

Der neue Lehrplan.

Der neue Lehrplan, der von der letzten Bundes-Konferenz gutgeheißen wurde, ist in den verflossenen 3 Jahren völlig ausgeführt worden. Diesem Plan gemäß werden in den ersten 3 Jahren vorbereitende (akademische) Studien getrieben, wie die deutsche, englische, lateinische und griechische Sprache, Mathematik, Weltgeschichte, Geographie, Logik, Philosophie und Naturlehre, wie Anatomie und Physik, und Naturgeschichte, wie Zoologie, Geologie und Astronomie. Das Studium der griechischen Sprache hat eine Erweiterung erfahren müssen, weil der englische Zweig unsrer Anstalt die Bedingungen zum Eintritt in dieselbe — was in Ausnahmefällen manchen der Brüder vom Schulkomitee bewilligt wird — erhöht hat. Das Studium des klassischen Griechisch wird nach dem 3. Jahre noch 3 Jahre fortgesetzt, sodaß in dieser Zeit unsre Brüder ebenso viel Griechisch bekommen, wenn nicht mehr, als sie in einem „Kollege" erhalten würden.

Aufnahme und Entlassung.

a. Sept. 1889 aufgenommen: 11; davon 1 auf 1 Jahr, 2 auf 3 Jahre und 8 auf 6 Jahre.

Sept. 1890 aufgenommen: 13; davon 1 auf 3 Jahre und 12 auf 6 Jahre. Unter diesen 12 waren 5 aus der Mennoniten-Brüdergemeinde.

Sept. 1891 aufgenommen: 8; davon 2 auf 3 Jahre und 6 auf 6 Jahre.

b. Mai 1890 entlassen 4, die alle im Amte stehen.

Mai 1891 entlassen 7, die alle im Amte stehen; einer darunter, Steffens, in Afrika.

Mai 1892 entlassen 10, die alle im Amte stehen; einer, Geis, ist nach Birma gegangen, einer, Wedel, ist unter den Mennoniten-Brüdern thätig und einer, Lang, hat eine englische Gemeinde übernommen.

c. In den drei Jahren wurden entlassen wegen Untauglichkeit 3. (Kuchenbäcker, Pos und Thye.)

d. In den 3 Jahren verließen die Anstalt 5: 2, Bewersdorf und Stier, wegen Krankheit; 3, Fellmann, Schweikert und Eisenmenger, weil sie sich in ihrem Beruf getäuscht zu haben meinten. Von diesen hat bis jetzt nur einer, Fellmann, versprochen, das an ihm verwandte Geld zurückzuzahlen.

Beteiligung der Studenten an der Hausarbeit.

Ehe unsre Brüder das neue Gebäude bezogen, machten die Lehrer das Komitee darauf aufmerksam, daß die Hausverwaltung wohl künftighin neue Auslagen erfordern würde, die wir früher nicht kannten; wie z. B.: 1) das im Gange halten der neuen Dampfheizung, 2) das Reinhalten des großen Hauses, 3) die Mehrauslage für die Badeeinrichtung u. s. w. Für diese veränderten Verhältnisse mußten neue Maßregeln getroffen werden, damit nicht hier ein Deficit entstehe. Das Komitee kam zu einer Extrasitzung im Monat Oktober 1890 zusammen, und nach langen Beratungen

mit den Lehrern einigte man sich auf einen Plan, wonach gewisse Hausarbeiten von den Studenten verrichtet werden könnten, wofür ihnen aber eine bestimmte Vergütung werden sollte. Dieser Plan ist nun zwei Jahre ausgeführt worden und hat sich bewährt. Nach dem ersten Jahre hat er wohl in manchen Einzelheiten eine Abänderung erlitten; doch es ist klar, daß hierdurch nicht nur eine Ersparnis erzielt, sondern auch die Bereitwilligkeit seitens der Studenten, an ihrem eignen Unterhalt mitzuhelfen, zu Tage getreten ist.

Die Akademie.

Unsre Akademie hat während diese 3 Jahre einen ganz erfreulichen Aufschwung genommen. Im Jahre 1889—90 nahmen 35 Studenten, teils ausschließlich, teils teilweise, an dem Unterricht in derselben teil. Im Jahre 1890—91 48 und in Jahre 1891—92 37. Diese waren immer der Mehrzahl nach theologische Studenten. Die meisten Gegenstände wurden durch das Medium der deutschen Sprache gelehrt, nur die Mathematik, die Geschichte der Ver. Staaten und das Studium der englischen Sprache, wo das sein konnte, wurden in englischer Sprache gelehrt. Das Hauptaugenmerk wurde dabei auf die zukünftige Wirksamkeit unsrer Brüder gerichtet und die Akademie mehr als eine Vorschule für unser theologisches Seminar angesehen. Als Folge hiervon sahen sich die Lehrer genötigt, sogar eine Extraklasse ins Leben treten zu lassen, woran solche junge Männer teilnehmen konnten, die des Deutschen nicht mehr mächtig genug waren, um mit Nutzen an dem Unterrichte in der deutschen Sprache teilzunehmen. Obwohl daher der Unterricht in der Akademie überwiegend deutsch ist, bestehen 3 Klassen, wo die englische Sprache gelehrt wird und so unsre Brüder Gelegenheit haben, Englisch zu lernen.

An dem Unterrichte beteiligten sich im ersten Jahre nur 3 Lehrer. Nachdem Br. Kaiser eingetreten war und die neue Einteilung der Lehrgegenstände vollzogen war, haben jährlich 7 Lehrer in der Vorschule gelehrt. Br. G. A. Schneiders Arbeit, der ein Jahr Englisch gelehrt hat, war sehr schätzenswert; nicht minder aber die der Schw. R. Schäffer, die zwei Jahre lang für einen sehr kleinen Gehalt Mathematik und englische Sprache gelehrt hat.

Finanzangelegenheiten.

Die letzte Bundes-Konferenz suspendierte schließlich den vorhergefaßten und so zeitgemäßen Beschluß, einen verantwortlichen Schatzmeister für den Erziehungs-Verein zu wählen. Die Finanzangelegenheiten wurden daher in derselben Weise wie früher geführt. Euer Komitee fühlt sich veranlaßt, zu erklären, daß dieses System durchaus nicht mehr passend ist für die jetzigen Verhältnisse, für einen Verein, der in den letzten drei Jahren eine Gesamt-Einnahme (einschließlich der Baugelder) von beinahe $60,000 hatte. Nicht weil irgend Mißtrauen gehegt wird hinsichtlich der Gewissenhaftigkeit und Ehrlichkeit der Brüder, welche die Gelder verwalten, sondern wegen Mangel an Ordnung und Verantwortlichkeit in der Verwaltung. Euer Komitee ist selbst im unklaren, wer die Kontrolle über die Gelder eigentlich zu führen hat, inwiefern es die Aufgabe des Komitees oder die der Trustees ist, indem die Verhandlungen der Bundes-Konferenz und die Konstitution sich nicht bestimmt und klar aussprechen. Das Komitee hat sich zwar bei jeder Sitzung ein Statement geben lassen über Ein-

nahmen und Ausgaben, aber die Prüfung der Bücher, Belege u. s. w. wurde von dem Trustees besorgt.

Wir empfehlen daher der Bundes-Konferenz, folgende Punkte in die Konstitution des Erziehungs-Vereins aufzunehmen:

„1. Es soll bei jeder Sitzung der Bundes-Konferenz ein Schatzmeister erwählt werden, an den alle Gelder für die Zwecke des Vereins gesandt werden sollen, und soll derselbe eine Bürgschaft von $3,000 stellen und soll für seine Dienste eine entsprechende Vergütung erhalten.

2. Es soll die Pflicht des Schatzmeisters sein, regelmäßig monatlich einmal die bei ihm eingegangenen Gelder im „Sendboten" zu quittieren, und soll bei jeder Empfangsquittung die Gesamtsumme angegeben werden, die bis Dato im Schuljahr einging, sodaß jeder Freund der Anstalt Einsicht von der ganzen Einnahme haben kann.

3. Der Schatzmeister soll keine Gelder verausgaben ohne schriftliche Anweisung, vom Vorsitzer und Sekretär des Komitees unterschrieben.

4. Er soll bei jeder Frühjahrssitzung des Komitees einen jährlichen schriftlichen Finanzbericht dem Komitee zur Prüfung vorlegen, welcher mit dem 1. Mai abschließt. In dem Jahre, in welchem die Bundes-Konferenz tagt, soll er einen dreijährigen detaillierten Finanzbericht ausstellen, denselben mit den Büchern und Belegen dem Komitee zur Prüfung übergeben, um also revidiert, mit dem Gutachten des Komitees versehen, der Bundes-Konferenz vorgelegt zu werden."

Euer Komitee ist der Ansicht, daß die Annahme und Ausführung obiger Punkte bei dieser Bundes-Konferenz ohne Verzug geschehen sollten. Es ist unbedingt notwendig, daß die Freunde und Gönner unsers Erziehungs-Vereins volles Vertrauen in der sorgfältigen und gewissenhaften Verwaltung der Finanzen haben.

Folgender Finanzbericht für die drei Jahre vom September 1889 bis September 1892 wurde dem Komitee von den Verwaltern der Finanzen zugesandt.

Finanzbericht der Schule.

Vom September 1889 bis September 1890.

Einnahmen:

In Kasse Sept. 1889	$ 948.96
Von Gem. der Oestl. Konf.	1381.50
" " " Central-Konf.	644.67
" " " Südwestl. Konf.	290.70
" " " Nordwestl. Konf.	276.25
" " " Texas-Konf.	47.50
Von engl. Erziehungsgesellsch.	3118.34
Kost- und Schulgeld	1840.58
Zusammen	$8548.50

Ausgaben:

Für den Betrieb der „Heimat"	$5310.01
Für Gehälter*)	2275.00
Für Reiseunkosten	202.36
In Kasse Sept. '90	761.13
Zusammen	$8548.50

*) Ramaker $1000
Mühle 700
Möller 575

Vom September 1890 bis September 1891.

In Kasse Sept. '90	$ 761.13
Von Gem. der Oestl. Konf	1652.03
" " " Central-Konf	611.82
" " " Südwestl. Konf.	347.98
" " " Nordwestl. Konf.	328.70
" " " Texas-Konf	28.90
Von engl. Erziehungsgesellsch.	2359.62
Kost- und Schulgeld	2590.68
Interessen	156.65
Zusammen	$8837.51

Für den Betrieb der „Heimat"	$5548.40
In die Baukasse geflossen	1000.00
Für Gehälter*)	1325.00
Reiseunkosten	200.95
In Kasse Sept. '91	763.16
Zusammen	$8837.51

*) Ramaker $400
Kaiser 400
Gilsdorf 250
Mrs. Schäffer 150
Mr. Schneider 125

Vom September 1891 bis September 1892.

In Kasse Sept. '91	$ 763.16
Von Gem. der Oestl. Konf	1300.66
" " " Central-Konf.	487.39
" " " Nordwestl. Konf.	355.14
" " " Südwestl. Konf.	271.80
" " " Texas-Konf	63.25
Von engl. Erziehungsgesellsch.	2144.50
Kost- und Schulgeld	2163.66
Zusammen	$7549.56

Für den Betrieb der „Heimat"	$4836.66
Für Gehälter*)	1100.00
Für neue Möbel	53.20
In die Baukasse geflossen	234.55
Reiseunkosten	323.24
In Kasse Sept. '92	1001.91
Zusammen	7549.56

*) Ramaker $200
Kaiser 200
Schnecke 250
Petschke 150
Mrs. Schäffer 300

Bemerkungen: Die Bücher sind jedes Jahr von den Brüdern Dr. D. B. Stumpf und Wm. Löw von Buffalo geprüft worden, die die Rechnungen einzeln mit der Angabe in den Büchern verglichen. Br. Ramaker hat die Bücher geführt, während Br. Schäffer das Geld einnahm und es auszahlte.

Im Auftrage des Komitees:

G. A. Schulte.

Bericht der Trustee-Behörde

— des —

Erziehungs-Vereins der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.

An die Bundes-Konferenz, versammelt in Chicago, Ill.

Teure Brüder!

Den Bestimmungen der Bundes-Konferenz in Milwaukee gemäß versammelte sich die Trustee-Behörde, unter dem Vorsitze des Br. D. B. Stumpf, M. D., von Buffalo, zum erstenmal am 16. Oktober 1889 in Rochester, um mit dem Schul-Komitee und den Lehrern über die Erweiterung von Räumlichkeiten für unsre Lehranstalt zu beraten. Die erste Frage, die eingehend besprochen wurde, war, ob die alte „Heimat" noch hergerichtet und ein andres Gebäude daneben aufgerichtet werden sollte, oder ob es zweckmäßiger sei, das alte Gebäude abzureißen und das neue an dessen Stelle zu bauen. Wir entschieden uns für letzteres, weil es sich bei sorgfältiger Nachfrage herausgestellt hatte, daß ein Umbau des alten Gebäudes, wie es nötig wäre, mit allzugroßen Kosten verbunden gewesen wäre.

Am 1. Mai 1890 trat die Behörde zum zweitenmal zusammen, um über einen Bauplan, der mittlerweile angefertigt worden war, zu beraten und anderweitige Anordnungen über die Ausführung des Baues zu treffen. Der Bauplan, der uns vorgelegt wurde, erforderte eine Auslage von etwa $33,000—eine Summe, weit größer als die von der Bundes-Konferenz festgesetzte.

Es wurde jedoch von den Lehrern der Anstalt geltend gemacht, daß die amerikanischen Brüder, die uns bis dahin den Gebrauch ihres neuen Lehrgebäudes und ihrer Kapelle gegen Zahlung einer kleinen Rente überlassen hatten, jetzt darauf drangen, daß wir in unserm eignen Gebäude für Lehrsäle und eine Kapelle Raum schaffen sollten; daher mußte eine Erweiterung gemacht werden. Wir nahmen den Plan an, doch wurde beschlossen, daß, wenn die Geldmittel bis Herbst nicht dazu da wären, die oberste Etage nicht fertig gemacht werden sollte. Die weitere Ausführung wurde einem Bau-Komitee, bestehend aus fünf in Rochester wohnhaften Trustees und den Brüdern W. C. Rabe, L. Kaiser, H. M. Schäffer und A. J. Ramaker, übergeben, die sich regelrecht organisieren, ihre bestimmten Versammlungen abhalten und wenn nötig die Trustee-Behörde zu einer Sitzung zusammenrufen sollten. Dieses Bau-Komitee hat dann auch den Bau überwacht und es sich viel Zeit und Mühe kosten lassen, in den vielen Einzelheiten das möglichst Beste anzuordnen. Der Bau wurde im Monat Dezember 1890 fertig und durch eine entsprechende Feier eingeweiht.

Ein drittes Mal war die Behörde zusammen am 20. Februar 1891. Es wurde uns vorgelegt, daß Mr. J. D. Rockefeller sich willig erklärt hatte, die Hälfte an einem weitern Bau zu geben, wenn die andre Hälfte gesichert werden könnte. Die Frage wurde erwogen, ob wir nicht auf unserm Grundeigentum noch zwei Häuser errichten

sollten, die vermietet werden könnten, um so jährlich der Kasse ein Einkommen von mehreren Hundert Dollars zu schaffen. Da die noch fehlende Summe in Aussicht stand und das Gutachten des Schul-Komitees dahin lautete, wurde beschlossen, auch diesen Bau noch zu unternehmen. Br. A. J. Ramaker wurde mit der Ausführung desselben beauftragt. Die Häuser wurden im Monat Juli 1891 fertig und sind jetzt an die Lehrer Kaiser und Ramaker gegen eine jährliche Miete von vierhundert Dollars vermietet.

Aus dem beigefügten Bericht des Schatzmeisters geht hervor, daß für diesen Bau viel Geld gesammelt worden ist. Außer der großen Summe ($13,775), die Mr. J. D. Rockefeller gegeben, und dem Fonds von $6000, der schon vorhanden war, sind in dem Zeitraum von zwei und einem halben Jahre $14,900 aus englischen und $6200 aus deutschen Gemeinden kollektiert worden. An dieser Arbeit haben sich die Brüder Schäffer, Gubelmann und Ramaker beteiligt, die zum Teil weite Reisen gemacht haben, um unter Amerikanern und Deutschen das Geld zusammenzubringen.

Die Rechnungsbücher, aus welchen der folgende Ausweis genommen, sind von Prof. A. J. Ramaker geführt und von den Brüdern D. B. Stumpf, M. D., und W. H. Löw genau geprüft worden.

Ausweis der Bau-Kasse.

Einnahmen.

Aus englischen Gemeinden erhalten		$28 675 33
" Gemeinden der Oestlichen Konferenz		4 264 57
" " " Central- "		1 016 03
" " " Nordwestl. "		502 83
" " " Südwestl. "		223 60
" " " Texas- "		221 13
Von einem Vermächtnis		1 000 00
Aus der Kasse*)		6 234 55
Ausgaben.		
Für Maurer-Arbeit	$10 044 00	
" Schreiner-Arbeit	12 727 92	
" Eisen-Arbeit	2 928 00	
" Behauene Steine	2 593 50	
" Dampfheizung und Badeeinrichtung	4 818 00	
" Anstreichen	820 50	
" Architekt-Gebühren bezahlt	915 12	
" einen Stall	190 00	
" zwei Wohnhäuser	5 054 63	
" drei Oefen	650 00	
" Möbel in Lehrsälen und Kapelle	332 72	
" " in der „Heimat"	342 95	
" Einrichtung im Gymnasium	68 00	
" Fenstervorhänge	174 82	
" Reiseunkosten bezahlt	477 88	
Ganze Summe	$42 138 04	$42 138 04

*) Es ist dem Schatzmeister nicht gelungen, trotz vielen Schreibens, alles Geld, das für den Bau unterschrieben wurde, einzukassieren; daher ist das Fehlende aus der Kasse genommen worden.

Im Namen der Trustee-Behörde:

D. B. Stumpf, M. D., Vorsitzer.

J. Strobel, Sekretär.

Bericht

des Allgemeinen Missions-Sekretärs an die zehnte Bundes-Konferenz.

Teure Brüder in dem Herrn!

Als ich vor etlichen Monaten die Feder zu diesem Bericht ansetzte, war mein erstes die erfreuliche Thatsache, daß bis dahin in den drei Jahren nur ein Bruder aus den Reihen unsrer Arbeiter im Missionsfeld durch den Tod abgerufen worden war, Br. W. Schäfer in Brenham, Tex. Da kam die doppelte Trauer-Botschaft, die uns allen noch so schmerzlich neu.

Unser Bruder John. Schiek, der allgemein bekannte und geliebte Hafen-Missionar, vollendete nach kurzer Krankheit seine irdische Laufbahn im 50. Lebensjahre am 9. August 1892. Von Gott vortrefflich ausgerüstet für seine besondre Aufgabe, wird die Lücke schwer auszufüllen sein.

Unser junger Bruder Georg A. Schulte, jr., wurde unerwartet plötzlich vom Herrn heimgerufen in seinem 25. Lebensjahre am 14. August 1892. Unser lieber Bruder, dritter Sohn unsers Bruders G. A. Schulte, hatte durch großen Fleiß und Verstand eine einflußreiche Stufe in der Exekutiv-Behörde der Home Mission Society erlangt. Als unser Vertreter gleichsam in den Komitee-Sitzungen der Gesellschaft, ist uns sein früher Tod ein herber Verlust.

Der Herr tröste die traurigen Angehörigen, in deren Trauer und Schmerz kein Fremder sich denken kann.

Allgemeiner Ueberblick.

Wir dürfen rühmen, daß der Herr Zebaoth mit uns ist; der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Selbständig gewordene Gemeinden. In der Central-Konferenz vier Gemeinden: Evansville, Süd-Chicago, Colehour und 2. Gemeinde Detroit. In der Nordwestlichen Konferenz drei Gemeinden: Carrington, Madison und Big Stone City. In der Oestlichen Konferenz zwei Gemeinden: Albany und Erie. In der Südwestlichen Konferenz drei Gemeinden: Fremont, Bethany und Woodbine. In der Texas-Konferenz: Lorena.

Besetzung neuer Felder. In der Central-Konferenz: Toledo. In der Nordwestlichen Konferenz: Clinton, Yankton, Sheboygan und Pound. In der Oestlichen Konferenz: Jeannette und Hoboken. In Kanada: Ebenezer in N.-W. Territorium. In der Südwestlichen Konferenz: Leavenworth, Atchison, Denver, Newton, San Francisco, Los Angeles, Salem, Portland und Omaha. In Texas: Dallas.

Missionsfelder, welche ausfallen mußten. Folgende Felder wurden von der H. M. S. abgewiesen: Central-Konferenz: Bloomington, Pekin, Sandwich, Walshville, Indianapolis und Montague. Nordwestliche Konferenz: Faribault und Hampton. Ontario: Woolwich, Tavistock, Logan und Zürich. Oestliche Konferenz: Belmont Ave., Newark. Südwestliche Konferenz: Youngtown und Sutton.

Ueberblick der gegenwärtigen Missionsfelder.

Stationen.	Gliederzahl. 1884	1886	1889	1892	Taufen in 3 Jahren.
Central-Konferenz.					
Chicago, Jll., 2. Gem.	61	72	100	146	25
" " 3. "			55	69	36
Coal City u. Joliet			39	43	8
Quincy	54	51		67	1
Newport		60	51	44	6
Alpena	19	23	29	29	4
Nordwestliche Konferenz.					
Emery			66	98	26
Berlin				128	53
Danzig				99	56
Eureka				165	57
Salem					
Yankton					
Clinton				33	3
Minneapolis	35	43	58	79	16
St. Paul				75	19
Winona			34	33	3
Pound				76	4
Wausau	22	29	76	78	11
Kossuth				64	
Oestliche Konferenz.					
Bridgeport			24	34	14
New Britain	55	58	51	58	3
Jamesburg			53	38	11
Hoboken				34	20
Newark, 2. Gem.	58	58	58	71	7
Syracuse	58	57	79	93	18
Tonawanda			51	60	8
Steinway				41	1
Philadelphia, 3. Gem.	79	87	107	64	15
Scranton	59	60	68	68	10
Jeannette				37	17
Ontario-Vereinigung.					
Arnprior				59	13
Winnipeg		48	102	60	5
Ebenezer				76	15

Stationen.	Gliederzahl. 1884	1886	1889	1892	Taufen in 3 Jahren.
Südwestliche Konferenz.					
Denver, Col.				27	1
Bison			66	71	4
Hillsboro	127	88	100	98	5
Leavenworth			50	12	4
Atchison				15	
Newton				21	5
Hastings				102	8
Beatrice		61	61	47	17
Omaha				74	5
San Francisco				60	1
Los Angeles				69	10
Portland				22	
Salem				19	
Texas-Konferenz.					
Dallas				45	3
Gatesville			24	80	30

Sitzungen des Allgemeinen Missions-Komitees.

Es waren derer vier, — in Milwaukee, in Cleveland und zwei in Buffalo. Eintracht und Geschäftstakt erleichterten die stets wachsende Arbeit. Auch schenkte der treue Gott zu der Erweiterung unsers Missionswerks die nötigen Mittel. Nur einer Bürde wurden wir uns bewußt, indem unser vieljähriger Vorsitzer, Br. Haselhuhn, wie allen bekannt ist, sehr leidend war und deshalb in der Maisitzung nicht anwesend sein konnte.

In der letzten Jahresversammlung wurde den beiden Brüdern G. A. Schulte und E. Anschütz in Verbindung mit dem Allgemeinen Missions-Sekretär die Erledigung der Geschäfte zwischen den Jahressitzungen übertragen. Eine Maßregel, welche die schwerfälligen und oft ungenügenden Rundschreiben unnötig macht. Wir kommen durch Zwang der Verhältnisse bald zur Ernennung eines Komitees, welches sich monatlich versammeln müssen wird, um den dringenden zeitweiligen Bedürfnissen entsprechen zu können. Gut wäre es, wenn auf dieser Bundes-Konferenz die geeignete Maßregel getroffen werden könnte.

Anstellungen und Beschlüsse des Allgemeinen Missions-Komitees im Mai 1892.

Missionsfeld.	Missionar.	Summe bewilligt.	Auf dem Felde erhoben.
Central-Konferenz.			
Chicago, 2. Gem.	J. Fellmann	$350 00	$500 00
" 3. "	J. Scholz	400 00	350 00
Joliet	....	300 00	......
Quincy	F. G. Wolter	175 00	175 00
Newport	L. v. Lanyi	300 00	300 00
Toledo	W. Pfeiffer	600 00	200 00
Alpena	C. Roth	400 00	125 00
Peotone, Ill.	....	400 00	100 00
Bay City u. S. Mich.	....	600 00	......

Missionsfeld.	Missionar.	Summe bewilligt.	Auf dem Felde erhoben.
Nordwestliche Konferenz.			
Danzig, S. Dak.	....	300 00	200 00
Berlin, S. Dak.	M. Domke	250 00	250 00
Eureka	A. Penski	100 00	475 00
Emery	O. Olthoff	125 00	325 00
Salem,	W. Wolf	300 00	200 00
Yankton	T. Schäfer	500 00	......
Clinton	J. J. Valkenaar	250 00	250 00
Minneapolis	J. Albert	300 00	350 00
St. Paul	R. Hack	200 00	400 00
Manitowoc	G. C. Engelmann	100 00	300 00
Pound	L. Hein, (½ Jahr)	100 00	250 00
Winona	A. Marquardt	300 00	250 00
Wausau	J. F. Matzik	200 00	400 00
Sheboygan	W. J. Zirbes	400 00	200 00
Ontario=Vereinigung.			
Arnprior	Geo. Bornschlegel	200 00	300 00
Winnipeg	F. A. Petereit	350 00	300 00
Oestliche Konferenz.			
Bridgeport	J. Schuff	200 00	250 00
New Britain	A. Pistor	100 00	450 00
Hoboken	F. Knorr	250 00	500 00
Jamesburg	A. Schlipf	100 00	450 00
Newark, 2. Gem.	A. Brandt	100 00	500 00
Passaic	C. Schmidt	400 00	400 00
Syracuse	H. W. Geil	150 00	600 00
Tonawanda	J. Stumpf	150 00	300 00
Jeannette	W. Schuff	400 09	120 00
Philadelphia, 3. Gem.	Geo. Knobloch	200 00	500 00
Scrantan	J. C. Schmitt	250 00	400 00
Jersey City Heights	H. Grömminger	150 00	250 00
Steinway	....	300 00	500 00
Südwestliche Konferenz.			
Hastings	G. Burgdorff	300 00	260 00
Culbertson	J. Reichert	300 00	200 00
Beatrice	A. Transchel	300 00	300 00
Omaha	H. W. Nagel	500 00	400 00
Hillsboro	J. Sievers	250 00	250 00
Newton	C. Kliewer	400 00	100 00
Leavenworth	R. Klitzing	400 00	100 00
Atchison	C. Brückmann	400 00	100 00
Bison	C. Neve	150 00	250 00
Los Angeles	W. Appel	350 00	450 00
San Francisco	H. L. Dietz	600 00	600 00
Denver	G. A. Schneider	600 00	200 00
Portland	W. C. Rabe	500 00	200 00
Salem	J. Fechter	300 00	160 00
Texas=Konferenz.			
Dallas	G. Peitsch	200 00	300 00
Brenham	....	200 00	400 00

Aus der Baufondskasse wurden in den letzten drei Jahren Gaben bewilligt für folgende 23 Kapellenbauten: Dalles $500, Emery $400, Sheboygan $500, Clinton $500, Tyndale $250, Chicago, Hastings-Str., $1000, Beatrice $500, Atchison $250, Hastings $400, Berlin, zwei Kapellen, je $250, Danzig, zwei Kapellen, je $250, Alpena $400, Fremont $100, Big Stone City $250, Pound $500, Winnipeg $400, Salem, Oreg., $300, Denver $400, Bridgewater $500, Newton $300, Pekin $500. Darlehen erhielten: Die Gemeinde Carrington $600, Atchison $450, Berlin 225, Denver $400, Newton $350. Ganze Summe: $10,975.

Das 50-jährige Jubiläum.

Auf der letzten Bundes-Konferenz wurde des 50jährigen Bestehens unsrer Gemeinden hierzulande gedacht. Passende Empfehlungen wurden beschlossen (Siehe Seite 95 der gedruckten Verhandlungen). Unsre Gemeinden hielten im Jubeljahr geeignete Festgottesdienste. Unser Kalender enthielt eine Chronologie der Gründung unsrer Gemeinden.

Der Jubiläumsband jedoch ist nicht erschienen. Die Hauptursache liegt in der Erkrankung unsers teuren Br. Haselhuhn, welchem die Redaktion des Werkes übertragen wurde. Die Entstehung und Entwickelung unsers Werkes wurde dem Allgemeinen Missions-Sekretär übergeben. Dieser Teil wurde in Gestalt einer Jubiläumspredigt in Williamsport geliefert. Der Druck der Predigt wurde von der Oestlichen Konferenz beschlossen, jedoch bis jetzt noch nicht ausgeführt, indem mir eine Erweiterung des Werkes als wichtig erschien, mir aber die Zeit bei meinen mannigfaltigen Arbeiten fehlte; doch ist diese Predigt für den Druck bereit. Es wäre ohne Zweifel wünschenswert, daß der besagte Jubiläumsband ausgeführt würde.

Die Erhebung eines Jubiläumsfonds mußte ebenfalls unterbleiben. Der Stand unsrer Verhältnisse in den letzten drei Jahren liefert eine annehmbare Ursache und beseitigt jeden Gedanken, als fehle es am Interesse in den Gemeinden. Es wurden 22 Kapellen erbaut und $30,000 für den Bau derselben erhoben. Unter der außerordentlichen Thätigkeit unsers geschätzten Bruders Prof. H. M. Schäffer wurde die von allen gerühmte Studentenheimat in Rochester mit großem Kostenaufwand schuldenfrei gebaut und eingerichtet. Die Mißernte in Dakota erforderte die Erhebung von Tausenden von Dollars zur Abhilfe der Not. Dann kamen die Notrufe von Rußland. Bei der Jubelfeier in Williamsport war Br. S. Lehmann zugegen mit der Bitte, doch der Armen im Reich des Zaren zu gedenken, und wiederum flossen die Gelder in außergewöhnlichen Kollekten in andre Kanäle. Nimmt man zu allem den notdürftigen Zustand der Mehrzahl unsrer Gemeinden, so muß die Vereitlung des gehegten Wunsches uns Anlaß bieten zur Dankbarkeit gegen Gott dafür, daß keine größere Täuschung uns wurde und wir thun konnten, was gethan worden ist.

Centennial-Fonds.

In der letzten Sitzung des Allgemeinen Missions-Komitees war der Stand der Kasse derart, daß 2000 Dollars der American Baptist Missionary Union bewilligt werden konnten. Es sind nun 100 Jahre, seitdem durch Wm. Careys Reise nach Indien die wundervolle Geschichte der Heiden-Mission unsrer Gemeinden begann.

Sehr passend ist das Bestreben, durch Dankopfer die Summe von einer Million als Denkmal der hundertjährigen Feier zu erheben. Es steht zu erwarten, daß unser Beitrag die Summe von 2000 Dollars weit übersteigen wird, und ist nur zu wünschen daß sämtliche Gaben durch unsern Schatzmeister fließen werden, damit unsre Gemeinden den gebührenden Kredit erhalten werden.

Eine Kollekte für die H. M. S.

Bei Gelegenheit der Jubelfeier in Williamsport hielt der tüchtige Sekretär der H. M. S., Dr. H. L. Morehouse, eine Predigt, welche auf Wunsch der Oestl. Konferenz gedruckt und in dem "Home Mission Monthly" veröffentlicht wurde. In dieser Predigt bat Br. Morehouse die deutschen Gemeinden, doch des allgemeinen Werkes der H. M. S. eingedenk zu sein und neben der Kollekte, welche wir für unsern Teil des Werkes erheben, ebenfalls eine solche jährlich für das Wohl sämtlicher Interessen der Einheimischen Mission in deren Kasse fließen zu lassen. Anbetracht des großen Werkes, welches die Society unter den Indianern, Negern, Chinesen, Merikanern und allen Klassen unsrer heterogenen Bevölkerung betreibt, faßte die Oestl. Konferenz einen befürwortenden Beschluß und das Allgemeine Missions-Komitee adoptierte denselben. Es wird daher unsren Gemeinden empfohlen, eine jährliche Kollekte für das allgemeine Missionswerk der edlen H. M. S. zu erheben. Solche Kollekte sollte der für unser Werk bestimmten keinen Abbruch thun und sollte designiert an den Konferenz-Schatzmeister gleich andren Summen gesandt werden.

Thätigkeit des Allgemeinen Missions-Sekretärs.

„Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die Er an mir thut?"

Wie bekannt, habe ich seit der letzten Bundes-Konferenz die gesegnete Reise nach dem Orient ausführen dürfen. Das in Aussicht gestellte Buch darüber ist, trotz mannigfachen Störungen, seiner Vollendung nahe. — Im Dienst der Mission habe ich folgende Reisen gemacht: 1. Zu den Jahresversammlungen der H. M. S. in Cincinnati und Philadelphia. 2. Nach dem Feld in und bei Eureka, Dakota, und Denver, Col., beide auf Wunsch der H, M. S. und der angestellten Missionare. 3. Kürzere Reisen in den Nachbarstaaten von New York, wie z. B. nach Baltimore, um üble Gerüchte von früher her zu untersuchen, Scranton und Meriden. An letzterm Ort war ich Zeuge des erneuten Verbandes der Gemeinde mit der Konferenz.

Trotz der Influenza, die mich etliche Wochen schwächte, konnte ich dennoch mit Hilfe meiner Gattin und ältesten Tochter meine Korrespondenz bemächtigen. Diese Missions-Korrespondenz ist bereits auf ein Tausend Briefe und Postkarten im Jahr gestiegen und erfordert viel Zeit und Ueberlegung.

Das Allgemeine Missions-Komitee und das Amt des Allgemeinen Missions-Sekretärs.

Es muß durch die rasche Entwickelung und große Ausdehnung unsers Werkes in den letzten zehn Jahren jedem einleuchten, daß die Führung unsers Missionswesens durch ein Allgemeines Missions-Komitee den Bedürfnissen entsprechend nur förderlich

gewesen ist. Es sollte keine Störung in dieser Methode stattfinden. Wie immer sonstige Veränderungen getroffen werden mögen, das Allgemeine Missions-Komitee muß bleiben, um in den Jahressitzungen über alle Anstellungen, sowie Verwendung des Geldes zu bestimmen.

Was jedoch die Besorgung der Anstellungen bei der H. M. S. anbetrifft, so dürfte man die an manchen Orten angeregte Veränderung einmal probieren, demgemäß die Missions-Sekretäre der Konferenzen direkt mit den Distrikt-Sekretären oder dem Korrespondierenden Sekretär der H. M. S. in Verbindung treten ohne Hilfe eines Allgemeinen Missions-Sekretärs.

Im Fall jedoch wieder ein Allgemeiner Missions-Sekretär gewählt würde, so steht fest, daß derselbe seine ganze Zeit dem Amt widmen muß. Es ist unmöglich, daß ein Bruder neben dem Dienst an einer Gemeinde den gegenwärtigen Anforderungen unsers vielseitigen Missions-Werkes entsprechen kann. Die Interessen der Innern, Auswärtigen und Heiden-Mission, des Kapellen-Baues und etwaiger Notstände im In- und Auslande würden und sollten seine ganze Kraft in Anspruch nehmen.

Anstellung von Evangelisten.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Arbeit eines Evangelisten, der vom Herrn ausgerüstet, vom Heiligen Geist durchdrungen ist und unsren Predigern, namentlich in den kleinern Gemeinden, „am Netz ziehen hilft", eine von unserm Herrn gesegnete ist. Die Arbeit mehrerer namhafter Brüder in dieser Beziehung bleibt eine liebliche und kräftige Aufforderung zur Dankbarkeit gegen Gott.

Daher sollte die Bundes-Konferenz das Allgemeine Missions-Komitee authorisieren, einen oder zwei geeignete Brüder zu diesem Zweck anzustellen, welche in Uebereinstimmung mit dem Allgemeinen Missions-Komitee und den Konferenz-Sekretären ihre Wirksamkeit ausführen. Der Gehalt eines Evangelisten sollte $1000 nebst Reisekosten von 2—300 Dollars sein. Derselbe sollte Sorge tragen, daß bei Gelegenheit die Kasse der Mission bedacht werde und sollte alle eingenommenen Gelder an den betreffenden Konferenz-Schatzmeister senden.

Unsre Auswärtige Mission.

Folgende Brüder wurden von uns unterstützt:

Missionar.	Stationen.	Glieder.	Taufen im Jahr.	Summe.
H. Hußmann	Ustkulalinka, 16 Stat.	131	33	$325
F. W. Nickel	Belgard, 20 "	101	37	250
L. Helmetag	Dirschau, 6 "	142	9	100
D. Jansen	Halle, 7 "	193	25	300
H. Nowotny	Wischowitz b. Prag 8 Stat.	86	25	100
J. Goßweiler	Bischofszell, 7 Stat.	132	5	150
G. Kuczewski	Lyck	202	13	150
O. Gutsche	Leipzig	...	..	150

Diese Brüder werden angestellt von uns unter Empfehlung des Missions-Komitees in Hamburg, durch welches Einvernehmen das Resultat als befriedigend betrachtet werden kann.

Ueber die Verwendung der Gelder, welche für Auswärtige und Heiden-Mission eingingen, darf auf den Bericht des Schatzmeisters verwiesen werden. Unter dem Segen Gottes fließen die Gaben reichlich für die Evangelisierung der Heiden. Sehr erfreulich ist die Vereinigung unsrer Brüder aus den Mennoniten-Gemeinden mit uns in der Besoldung eingeborner Heiden-Missionare. Diese Gelder sind designiert und werden gewissenhaft ihrer Bestimmung gemäß verwendet.

Die Designierung von Geldern sollte jedoch nicht ermutigt werden. Ja, weise ist es, keine Designierung zu machen, es sei denn auf bestimmte Empfehlung und Aufforderung des Allgemeinen Missions-Komitees. Das Missionswerk unter den Heiden ist in allen seinen verschiedenen Teilen gleicher Berücksichtigung würdig. Mancher Missionar ist befähigt, durch Berichte in unsren Blättern das Interesse für sein besondres Feld zu erwecken, während ein weniger schreibfähiger Missionar ebenso treu und erfolgreich unter denselben Verhältnissen unbeachtet wirkt und duldet. Es wäre dem Herrn der Ernte gewiß nicht recht, wollten wir einen persönlichen Vorzug zum Nachteil irgend eines andren Arbeiters obwalten lassen.

Man wird hoffentlich diese Meinung nicht dahin deuten, als sollten die Berichte unsrer Missionare minder specifisch oder häufig erscheinen, sondern im Gegenteil: „Ein jeder diene mit der Gabe, die ihm Gott gegeben hat." Aber jeder Bericht sollte bei unsren Gemeinden dazu dienen, das herzliche Interesse an dem ganzen großen Missionswerk zu wecken. „Der Acker ist die Welt."

Das Kamerun-Gebiet in Afrika zieht mit Recht die ganze Aufmerksamkeit unsrer sämtlichen Gemeinden auf sich. Im letzten Jahr ging die schöne designierte Summe von 985 Dollars ein, welche von unserm Allg. Schatzmeister an das Missions-Komitee, resp. Br. Ed. Scheve in Berlin, gesandt wurde. In der letzten Sitzung des Allg. Missions-Komitees in Buffalo wurde in Anbetracht der Thatsache, daß wir Missionare in Deutschland unterstützen, welche direkt an uns berichten, beschlossen, daß wir zu Br. Steffens Gehalt und Werk jährlich eine bestimmte Summe bewilligen, mit dem Verständnis, daß derselbe, gleich allen andren Missionaren, durch den Allg. Missions-Sekretär direkt an uns zu berichten habe.

Veranlaßt durch etliche Artikel im „Sendboten", aus Brasilien geschrieben, richtete euer Sekretär wiederholt Briefe dorthin unter angegebener Adresse, doch ohne Erwiderung zu erhalten. Es sind Mitteilungen von Rußland aus eingetroffen, dahin lautend, daß unsre Brüder in Brasilien, getäuscht in den ländlichen Verhältnissen, ihre Ansiedelung in einen andren Erdteil zu verlegen gedenken.

Somit wäre mein Bericht zu Ende. Bis hierher hat Gott sein Werk gnädiglich geleitet und versorgt. Er bleibt seinem Bunde treu. Möge sein Geist uns durchdringen und zu herrlichen Siegen führen! Fürwahr, die Zeit, in der wir leben, ist ernst. Die tödliche Seuche hält ihre schauerliche Ernte und die Herzen der Menschen zagen. Doch Israel ist getrost, denn unser Gott hat Gewalt über Leben und Tod. Er hat seiner kleiner Herde verheißen, ihr das Reich zu geben.

J. C. Grimmell.

Bericht des Schatzmeisters des Allgemeinen Missions-Vereins.

Vom 1. April 1891 bis zum 31. März 1892.

Einnahmen:

	Oestliche Konferenz.	Ontario.	Südwestl. Konferenz.	Nordwestl. Konferenz.	Central-Konferenz.	Texas-Konferenz.	Total.
Einheimische Mission	$ 2 651 76	$ 164 00	$ 1 112 74	$ 1 829 18	$ 1 897 61	$ 14 00	$ 7 669 29
" Frauen-Mission	502 00	....	61 15	71 66	316 00	10 00	960 81
Auswärtige Mission	705 07	19 50	477 44	910 61	761 42	20 25	2 894 29
Heiden-Mission	813 13	309 00	774 80	94 00	349 59	10 00	2 350 52
Frauen-Heiden-Mission	229 00	10 00	89 85	469 32	60 00	10 00	768 17
	$ 4 900 96	$ 502 50	$ 2 515 98	$ 3 274 77	$ 3 384 62	$ 64 25	$14 643 08
Mennoniten-Vereinigung für Heiden-Mission							425 00
Australien für Auswärtige Mission							48 00
Alabama für Heiden-Mission							1 00
Neue Täufergemeinde für Heiden-Mission							500 00
Interessen für Einheimische Mission							215 00
Total-Summe							$15 832 08
In der Kasse am 1. April 1891							1 814 05
Total							$17 646 13

Untersucht und richtig befunden: { G. Fetzer, E. Enschütz.

Einnahmen (Verschiedenes).

	Oestliche Konferenz.	Ontario.	Südwestl. Konferenz.	Nordwestl. Konferenz.	Central-Konferenz.	Texas-Konferenz.	Total.
Für Hafen-Mission (Arme Einwanderer)....	$ 241 58	$	$ 111 00	$ 63 00	$ 33 75	$	$ 449 33
" die Schule in Hamburg..........	5 00		53 00		1 00		59 00
" den Kapellenbau-Fonds..........	5 00		114 00	54 00	27 00		200 00
" Lehe und Seemannsruhe..........	20 00				6 00		26 00
" die Kapelle in Zürich..........					10 00		10 00
" " " " Berlin..........	65 00		4 50	5 00	10 00		84 50
" " " " Bayreuth..........	7 00			29 91	25 50		59 41
" eine " " Bulgarien..........			5 00				5 00
" die " " Belgard und Stolp..........					13 00		13 00
" das Publikationshaus in Hamburg....	15 00		25 00				40 00
" ein Altenheim..........					25 00		25 00
" die Schule in Rochester..........	332 50						332 50
" altersschwache Prediger..........	98 27	9 22	63 32	158 56	115 57	1 00	445 04
" Bibelverbreitung..........	34 00				19 75		53 75
" Publikations-Verein in Cleveland......	14 67			10 00			24 67
" das Baptist Orphanage in Angora.....	47 16						47 16
" " Waisenhaus in Louisville..........	181 49						181 49
" den Neubau in Rochester..........	100 00						100 00
" die Pa. Bapt. Gen'l Association.......	83 34						83 34
" " Notleidenden in Rußland..........	564 45	25 00	514 02	977 17	642 42	128 35	2 851 41
Total-Summen..........	$ 1 814 46	$ 34 22	$ 889 84	$ 1 297 64	$ 925 99	$ 129 35	$ 5 091 50

Für die Notleidenden in Rußland von der Neuen Täufergemeinde in Swanton, Ohio..........	75 00
" " " " " " Freunden in Nova Scotia..........	5 00
" " Kapelle in Berlin, von Australien..........	9 60
Interessen für altersschwache Prediger-Fonds..........	50 00
	$5 231 10
In Kasse am 1. April 1891..........	$1 368 53
	$6 599 63

Ausgaben.

An die Amerikanische Einh. Missions-Gesellschaft	$ 7 843 50	
An die Einh. Frauen-Missions-Gesellschaft	963 00	
An die Missionare für Gehalt:		
D. Janssen	300 00	
G. Kuczewski	100 00	
F. W. Nickel	231 00	
H. Husmann	266 50	
G. Helmetag	100 00	
W. Nowotny	100 00	
Großweiler	75 00	
A. Konzelmann	75 00	
An die Amerikanische Miss. Union	544 54	
An Ed. Scheve für Kamerun-Mission	985 49	
An die Frauen Heiden-Miss.-Gesellschaft	687 00	
An die Mitglieder des Allgem. Missions-Komitees für Reisegeld zur Sitzung in Cleveland	164 00	
An den Schatzmeister für Vergütung	200 00	
An den Publikations-Verein für Programme	235 00	
An den " " " den Achten Jahresbericht	20 00	
An den " " " Drucksachen	8 60	
Für Kouverte, Porto	16 10	
Für Sekretärdienst an Br. H. L. Dietz	10 00	
Für Unterstützung an Otto Faltin	50 00	
Für Unkosten an Schw. A. Wilt, Buffalo	8 89	
		$12 983 62
In Kasse am 1. April 1892		4 662 51
		$17 646 13

Richtig gefunden: { G. Fetzer, E. Anschütz.

Ausgaben (Verschiedenes).

An altersschwache Prediger	$ 662 50
" die Gemeinde in Bayreuth	59 41
" " " " Budapest	1 00
" " " " Berlin	208 10
" bedürftige Aus- und Einwanderer	463 33
" die Schule in Hamburg	12 00
" " Gemeinde in Bulgarien	5 00
" das Publikationshaus in Hamburg	90 00
" H. Husmann für Bethäuser in Rußland	50 32
" die Schule in Rochester	332 00
" " Am. Bapt. Pub. Society für Bibelverbreitung	53 75
" den Publikations-Verein für „Sendboten"-Fonds	24 67
" das Baptist Orphanage in Angora	47 16

An das Waisenhaus in Louisville	181 49	
" die Studenten-Heimat	100 00	
" " Gemeinde in Lehe und Seemannsruhe	26 00	
" Notleidende in Rußland	2 923 84	
" die Gemeinde in Zürich	10 00	
" " Böhmische Mission	26 00	
" " Pa. Bap. Gen'l Association	83 34	
" " Gemeinde in Winnipeg	10 00	
" " Verfolgten in Rußland	25 00	
" F. W. Nickel für Miete in Stolp und Belgard	18 00	
" Zulage zum Kapellenbau-Fonds	519 00	
	$5 931 91	
In Kasse am 1. April 1892	667 72	
		$ 6 599 63

Wiederholung und Zusammenstellung.

Einnahme:

Für Allgemeine Mission	$15 832 08		
In Kasse am 1. April 1891	1 814 05		
		17 646 13	
Für Verschiedenes	5 231 10		
In Kasse am 1. April 1891	1 368 53		
		6 599 63	
		24 245 76	

Ausgaben:

Für Allgemeine Mission	12 983 62	
" Verschiedenes	5 931 91	
		18 915 53
Balance in beiden Kassen		5 330 23
Missions und Kapellenbau-Fonds		6 294 00
Total in Kasse am 1. April 1892		$11 624 23

*) Außer dieser Summe wurden durch S. Lehmann, welcher hier im Lande umherreiste, $2577,25 in unsren Gemeinden gesammelt. Diese Summe fällt auf folgende Weise auf die verschiedenen Konferenzen:

Oestliche Konferenz	$ 310 62
Südwestliche Konferenz	868 37
Central-Konferenz	563 17
Nordwestliche Konferenz	704 76
Unbekannt	131 33
	$2578 25

Durchgesehen und richtig befunden: { G. Fetzer, E. Anschütz.

Ueberblick über die sämtlichen Einnahmen des Allgemeinen Missions-Vereins während drei Jahre.

Vom 1. April 1889 bis den 30. März 1892.

	Oestliche Konferenz.	Ontario.	Südwestl. Konferenz.	Nordwestl. Konferenz.	Central-Konferenz.	Texas-Konferenz.	
Einheimische Mission	$ 6 282 66	$ 728 00	$ 3 633 20	$ 4 234 73	$ 6 127 31	$ 294 15	
" Frauen-Mission	1 348 07	2 00	137 40	151 66	931 55	21 00	
Auswärtige Mission	1 403 21	85 25	996 68	1 442 15	1 382 84	100 90	
Heiden-Mission	1 910 25	432 70	1 332 12	197 10	717 98	70 55	
Frauen-Heiden-Mission	530 45	40 00	225 10	562 88	185 15	29 00	
Verschiedenes	3 551 19	77 22	1 471 86	2 333 32	1 703 99	232 25	
Total Summe	$15 025 83	$ 1 365 17	$ 7 796 36	$ 8 921 84	$11 048 82	$ 747 85	
							$44 905 87
Mennoniten-Gemeinden für Heiden- und Frauen-Heiden-Mission							1 110 85
Neue Täufergemeinde für Heiden-Mission und Notleidende							580 00
Ungenannte in Alabama, Australien, Florida und andren Gegenden							1 106 32
Interessen							889 50
							$48 592 54

J. A. Schulte, Schatzmeister.

Philadelphia, Pa., im September 1892.

Einnahmen und Ausgaben des Waisenhauses in den letzten 3 Jahren.

Einnahmen:

Oestliche Konferenz	$ 1 110 40	
Central-Konferenz	1 313 65	
Nordwestliche Konferenz	681 96	
Südwestliche Konferenz	746 07	
Texas-Konferenz	87 20	
Kostgeld	465 00	
Produktion	583 55	
Gesamt-Einnahme		$ 4 987 83

Ausgaben:

Für Unterhalt	$ 5 327 86	
Für Bauangelegenheit	1 221 47	
Gesamt-Ausgabe		$ 6 549 33

Rekapitulation:

Total-Ausgabe	$ 6 549 33	
Total-Einnahme	4 987 83	
Mehrausgabe	$ 1 561 50	
Zu Total-Ausgabe	$ 6 549 33	
wurden noch für einen Bauplatz ausgegeben.	2 000 00	
Ganze Total-Summe		$ 8 549 33

Nach der Berechnung verbrauchten wir im letzten Jahre 17 1/10 Cents für jedes Kind pro Tag als Unterhaltungskosten.

Am 1. Sept. d. J. schuldeten wir $1299.72.

Für Verbesserungen brauchen wir noch $1222.00.

Für künftig wären für Unterhaltskosten $2526.45 erwünscht.